



Die Kunst der
Schreibung der
Buchstaben

von
Herrn
Hans

von
Herrn
Hans

Die Kunst der
Schreibung der
Buchstaben

von
Herrn
Hans

Die Kunst der
Schreibung der
Buchstaben

Die Kunst der
Schreibung der
Buchstaben

Dem Durch-
lauchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Heinri-
chen dem jüngern / des heiligen Römischen
Reichs Burggrauen zu Meissen / Grafen
zum Hartenstein / Herrn zu Plawen vñ
Geraw / meinem gnedigen Für-
sten vnd Herrn.

Durchlauchtiger hoch-
geborner Fürst vnd Herr /
Erwern fürstlichen gnaden
wündtsche ich vonn Gott
dem Vatter aller gnaden
vñ barmhertzigkeit / durch Jesum Chris-
tum im heiligen Geist / glück / heil / vnd
reichen segen an Seel / leib ehr vnd gut.

Gnediger Fürst vnd Herr / der munde
der Wahrheit / vnser lieber Herr Ihesus
Christus / des ewigen Vatters höchste
weisheit vñ ewiger rath / welcher mech-
tig von rath / vnd kresssig von that ist /

1. Cor. 1.
Jesa. 9.

Vorrede.

Zere. 32. sagt außdrücklich / Das ist das ewige leben /
Joan. 17. ben / das sie dich der du warer Gott bist /
vnd den du gesandt hast / Jesum Christum / erkennen / vnd beweiset hiemit
Isa. 50. krefftiglich / das ime der Herr eine geler-
Isa. 48. te zunge gegeben / das er vns lere was
nützlich sey.

Dem gewislich ist / Gott / das höchste gut / kennen / die vollkommene gerechtigkeit / vnd seine macht wissen / ein wurzel des ewigen lebens.

Es ist nicht ohne / freie gute kunst wissen / schöne historien kennen / Land vñ leut regierē / kunstreiche handwerck treiben / vnd andersmehe / ist eine besondere schöne gabe Gottes / dafür man Gott dancken vnd preisen sol. Aber solches wissen ist stückwerck / helt den stich für Gottes angesicht nicht / dienet auch allein zu diesem zeitlichem vergänglichlichem leben: Gott den Vatter aber / vnd Gott den Son / sampt dem heiligen Geist / kennē / ist das ewige leben / das ist es bringt vergebung der sünden / einen gnedigen Gott / den heiligen Geist / beständige trost in aller widerwertigkeit /
vnd

vnd endlich das ewige leben.

Derwegen sollen alle Menschen iren höchsten fleis darauff wenden/ daß sie die Sonne der gerechtigkeit/ das einige ware liecht/ kennen mögen/ in betrachtung/ das derjenige so dise Kertz in den henden des Glaubens helt/ augēscheinlichen trost in sterbens leufften vnd in seiner bitteren todts stunde befinde/ den todt in ewigkeit nicht schmecke/ auch nicht ins gericht komme/ sonder durch den todt ins ewige leben hinein dringe.

Mal. 4.
Johan. 1.

Joh. 8.
Joh. 5.

Sonderlich aber solten alle Menschē in dem letzten alter der welt/ da die welt auff der neige ist/ desto mehr fleis darauff legen/ weil der Seelmörder vñ ertzlügner Gottes vnd aller menschen abgesagter vnd geschworner todtsfeind/ der leidige verfluchte schandteuffel/ so vilerley schwarze trübe/ finstere dicke wolcken erwecket/ dise gnadenreiche helle Sonne der gerechtigkeit/ sampt iren lieblichen tröstlichē gnaden glenzen zu vertunckeln/ vñ vns in ewige greuliche Egyptische finsternus zu stürzen/ weil der Bößwicht weiß das er nicht vil zeit

Apo. 12.

Vorrede.

Luc. 18.

mehr hat vor seinem entlichen schreck-
lichem Gericht/wie warlich der treuwe
Eckhart vnser lieber Herr Christus vns
herzlich warnet/ da er spricht: Wen̄ des
Menschen Son Kommen wirt/ meines
stu das er auch glauben finden werde
auff Erden? für welchem harten worte
billich einem die har gen berge stehen
soltten.

Ach lieben Christē/man neme vor die
teglliche erfahrung zu rath/ das ich der
heiligen Schrift vnd ersten Christliche
Kirchen geschicht geschweige/ so wirdt
man mit schmerzē/ do wir anderß nicht
gar vom Teuffel verblendet / sehen / ja
greiffen/wie gewaltig sich der gresliche
menschenfeind in diser letzten ganz fer-
lichen vnd von hertzen betrübtten zeit/
erzeige / wie mancherley jam̄er er stiftte
vnd breuwe/ das wirs billich/do es müg-
lich / mit blutigen zeren beweine möch-
ten. Ich meine ja der schadenfro blase
auß seiner hellischen grundsuppen einen
Teufflichen wind/eine greuliche finste-
re trübe schwarze wolcken herfür / verz-
herzt seine liebe dienstwillige getreuwē/
die

die Papisten/das sie iren geifer wider dz
 mitler ampt Christi außspeyen. An einē
 andern ort steigt eine dicke wolcke der
 Sacramentschēder / beumet sich wider
 Christum auff / straffet in in seinen heil-
 samen Worten lügen / vnd beginnen all-
 gemach zu leren / das dises fleisch nicht
 auffstehen werde am jüngsten tage /
 dahin füret sie ire blinde vernunft / da-
 mit sie alle welt / ja Gott selbst / oberklü-
 geln wollen / solche frucht entpfahen sie
 danon / das sie die reinen Brünnen Is-
 raelis verlassen / vnd auß den trüben Ci-
 sternē menschlicher Wellischer Philoso-
 phe vnd Galenischer Klugheit / den ver-
 standt der heiligen Schrift schöpffen
 wollen. Ich muß kurtze halben Stenck-
 feldts / der Widerteuffer / vnd anderer
 Schwärmer geifer geschweigen / Man
 sehe nur darauff wie erzliche von vnns ^{1. Joan. 2.}
 außgegangen sein / vnd doch von vns ^{Acto. 20.}
 nicht waren / wie auß vns selber Men-
 ner außgestanden / die da verkerte lere
 geredt / vnd die jünger an sich gezogen /
 damit die greuliche Nachteule / Gleder-
 maus oder maulwurf / der greßliche Sa-

Vorrede.

than / das liecht des heilsamē Euanges-
lij / das jm gar redlich vnder die Augen
geleuchtet vnd geschimmert / vnd seine
Teufflische grimmige wütereij auffge-
deckt hat / aller ding außblasen / vñ mit
wurtzel hat außreuten wöllen / da hat er
ezlichen Canonicat / prebendē / bistū ins
maul geworffen / nicht allein die helle
warheit zuverschweigen / sondern auch
wie der gifftigen spinnen art ist / auß der
vnsern Bücher lauter gifft zu saugen /
als leretē sie zwispeltig wider sich selbst /
vñd wer gar kein bestandt in jnen / ich
kan one threnen nicht daran gedencē /
vil weniger davon schreiben / wie der
Fürst alles zwiespalts so grewliche vn-
ruhe vñd mißverstandt zwischen den
vnsern gestiftet / damit er ja dise hochse-
lige erkēntnuß Christi auß viler hertzen
reisen / vñd dagegen eine schreckliche
Epicureische sicherheit / vñ verachtung
der Christlichen Religion darcin pflan-
gen möchte.

Dawider solten wir vns rüsten vnd
wapnen / den treuwen himlischen Vat-
ter herglichen anrüffen / das er vns bey
seinem

seinem allein lebendig vñ seligmachen
dem wort wider aller Zellen pforten/
vnd derer scheinliches vorgeben/die sich
in Engell des liechts verstellē/ire jrthum
beschönen vnd verblümen/erhaltē wöl-
le. Wir sollen auch kauffen weil der
marckt für der thür ist/vnd sollen ja der
himlischen Seelenspeis vnd Manna/
wie bisanher leider geschē/nicht satt
noch überdrüssig werden/sondern disen
teuweren werden schatz vnd aller edels-
stes Kleinot/darinnē wir lernen die hei-
ligen Dreifaltigkeit erkennen/hoch/lieb-
tewer vñ werd halten/ehe vns die grew-
liche blindheit vñ erschreckliche finster-
nuß überfalle/da darnach kein rat noch
hülff zu finden ist/denn das ist gewiß
wie das ewige leben darinnen stehet/
das man Gott den Vatter/Son/vnd
heiligen Geist erkennet/also stehet dar-
innen der ewige greßliche tod/dz man
sie nicht erkennet. So lieb nun vns die
ewige freud vnd seligkeit ist/vnd so ger-
ne wir die ewige hellische verdammuß
vermeiden wöllē/so vil desto mehr fleis-
ses sollen wir auff dise himlische Kunst

Vorrede.

legen/das wir die hohe heilige Dreifaltigkeit in irem wesen vnd willen erkennen mögen.

Weil denn zwischen Himmel vnd erten nirgend besser/ des Himlischen Vaters vetterliches treuwes gemüt/ vnd des Herrn Christi freundlicher leutseligkeit wille/ vnd des heiligen Geistes gnadenreiches holdseliges hertz gegen vns kan vnd mag erkennen werden/ denn in der gnadenreichen Historien des leidens sterbens/ Auferstehung vnd Himelfart Christi/ vnd aber ich vor einem jar den einfeltigen zu trost vnd vnterweisung/ auff viler gutherzigen Leute bitt/ die Historiam vom Leiden vnd sterben vnsers Herrn Christi mit einfeltiger auflegung in Druck verordnet/ So hab ich nicht vnterlassen wollen der heiligen hohen Dreifaltigkeit zu lob vnd ehren/ vnd zu schuldiger danckbarkeit/ auch meinē nehesten/ der es nicht besser weiß/ zur lehr vnd trost/ die sigreiche auferstehung vnd Himelfart vnsers Herrn Christi/ sampt der sendung des heiligen Geistes/ wie sie die vier Euangelisten/

vom geiste Gottes getriben/ beschrieben
haben/ zu erkleren/ meinē lieben Pfarr-
kinderlein/ vñ andern die es begerē/ an-
leitung zu geben / wie man der Heiligen
Dreifaltigkeit wolmeinendē willē hertz
vnd gemüt. hierinnen spüren vnd befin-
den möge.

Nemlich/ wie der ewige Vatter/ auß
grundloser vetterlicher gnad treuw vñ
barmhertzigkeit/ seinē allerliebste Son/
seinen höchsten schatz/ vnsern Herrn Je-
sum Christum/ vns mit allen seinen him-
lischen wolthaten/ vnd über auß grossen
Göttlichen reichthümern/ eigentüm-
lich geschenckt habe.

Wie auch der einige Son Gottes/
auß hitziger brünstiger liebe sich nicht al-
lein für vns in herben bitteren schmehe-
lichen todt/ ja in todt des Creutzes/ erge-
ben/ damit er vns vom ewigen todt er-
löse/ sondern das er auch als der durch-
brecher/ des Todts tod/ der hellen gifft Mich. 2.
vnd pestilenz/ worden/ den fürsten der Osac. 13.
welt vberwunden/ sein blutiges Raub- Joan. 12.
schloß vnd ewigen Schulthurn/ die hel-
le/ geplündert/ vns den Hünel eröffnet/

Vorrede.

vnd solchen seinen sig Triumph vnd
überwindung vns zu eigen gegeben ha-
be/ das vns die sünde nicht verdamne/
die zehen Gebot vnser schultregister tö-
de / oder blutbuch/ vns nicht verfluchē/
der peinliche anleger der leidige Satan
vns nicht beschuldigen / der Todt vns
nicht mehr würgen/ die Hell nicht mehr
verschlingen könne / sondern das wir
durch in/ als den Hertzogen des lebens/
ewigen fridfürsten/ vnd höchsten gnas-
dentron / von der sünde zur Gerechtig-
keit/ vom fluch des Gesetzes zum himlis-
schen seggen/ von des Teuffels Tyrannei
zu des heiligen Geistes trost/ vom Todt
zum leben / von der Helle zum Himmel/
von der verdammus zur seligkeit geför-
dert sein vnd bleiben sollen.

Endtlich sehen ja greiffen wir auch
augenscheinlich/ wie der heilige Geist/
welcher vom Vatter vñ Son von ewig-
keit außgehet / so hertzlich geneigt sey
vnser seligkeit zu befördern/ Es besiet
in nicht/ das er herab soll zu vns gesand
werden/ vnserm Geist zeugnuß zu gebē
das wir erben Gottes vñ miterben Chri-
sti sein/

ſi ſein / vñnd das er in vnſerm hertzen ^{2. Cor. 2.}
 ſchreie Abba hertzallerliebſter Vatter ſey ^{vñnd 5.}
 in vnſerm hertzen das pfand vñnd Sigel
 vnſers erbes zu vnſer erlöſung / das wir
 ſein eigenthumb würden / zu lob ſeiner ^{Eph. 2.}
 herrligkeit / wie S. Paul anderſwo ſagt ^{vñnd 4.}
 wir ſeind mit dem heiligē Geiſt Gottes
 verſigelt / auff den tag der erlöſung. Er
 iſt der Himmlische außtheiler / der da die
 himliſchen erworbenē ſchertz durch Chri
 ſtum diſpensirt vñnd außtheilet / troſt frid
 vñnd leben in vnſer hertz ſpricht / in aller
 fahr vñns treuwlich beifand leiſtet / vñnd
 entlich vnſer gefert vñnd Geleitſmann
 iſt auß diſem betrübten zerental in die
 ewige freud vñnd ſeligkeit.

Diſen hochwichtigen troſt ſchöpffen
 wir auß diſer ſigreichen Hiſtorien / da
 mit wir lernen vñns aller gnade vñn trew
 zu der heiligen Dreifaltigkeit zu verſe
 hen / in allem anligen leibs vñnd der See
 len zu jr zu lauffen / der gewiſſen tröſtli
 chen zuverſicht / ſie werde vñns in keiner
 fahr / wie groſß die auch ſey / gefehrlich
 ſtecken / vil weniger darinnen verdera
 ben laſſen.

Vorrede.

Neben dem höchsten schatz habe ich
auff diser Historiē die fürnemsten lehren
vnd trost gezogen / vnd mit wenig wor-
ten dieselbigen berürt / dennes ein groß
Buch were worden / wenn man mit ein-
führung mehrer sprüche vnd lieblichen
exempeln / wie es wol die notturfft erhei-
schet / solchs hette aufführen sollen / vñ
stehe in ganz grosser hoffnung / solcher
vnterricht werde nicht vergeblich bey
vielen guthertzigen abgehen / sondern
vermittelst der hülffe des heiligen Geis-
tes / sterckung des schwachē glaubens /
trost in bekümmernuß / vñ vnd besserung
des sündigen lebens / wircken.

Solche meine einfeltige arbeit aber
habe E. J. G. ich verhalten dediciren
vnd zuschreiben wollen / damit ich mich
danckbar gegen E. J. G. für die vilfälti-
ge mir gnedige erzeigte wolthat erwei-
sete / vnd weil ich weiß das E. J. G. auch
besondern lust vnd liebe zu dem heilwir-
digen erkennnuß Gottes trage.

Der ewige Vatter aller gnaden vnd
barmherzigkeit / wolle durch Ihesum
Christum mit seinem heiligen Geist / E.
J. G.

f. G. vnd aller Christlichen hohen Potentaten hertze vnd gemüt dahin lencken/das sie in ansehung des / das sie ihre hoheit von jme zu lehen tragē/den Son Psal. 2. Gottes Küssen/die Thore weit / vnd die Thüren in der Welt hoch machen / das Psal. 24. mit der König der ehren bey jnen einziehe/sie auch der armen Christlichen Kirchen pfleger vnd seugammen sein vnd Zsa. 49. bleiben / damit vnter jrem schutz vnd schirm die arme verlassene Christenheit in diesem letzten betrübte alter der welt / in den schwachen Regimenten/die auff thon stehen / wie der Geistreiche Prophet Daniel bezeuget/wider alle jre feinde jr herberg bis ans ende der Welt/das hin gewislich nicht lang mehr sein kan/haben möge.

Der rechte treuwe Vatter / der über alles was Kinder heist im Himmel vnd auff Erden/Vatter ist / wölle auch aller Vnterthanen hertz dermassen regieren/das sie in fried/ liebe / schuldigen gehorsam/ vntertemigkeit vñ einigkeit/bey dē seligen erkēntnuß der heiligen Dreifaltigkeit bestendiglich verharren/ vnd dz

Vorrede.

ende jres glaubens / nemlich jrer Seelens
heil vnd seligkeit erlangen / Amen.

Damit thu E. S. G. ich in des allmechtigen
gnedigen schutz vñ schirm / sampt
derselbigen landen vnd Leuten befehlen.
Datum Schmalkalden / am tage Ma-
rie heimsuchung / welcher war der an-
dere Julij / an welchem tage das wun-
der grosse geheimnuß von der entpfeng-
nuß Christi in der heiligen hochgelobte
reinen Jungfrawen Marie leib / durch
Mariam / Elisabeth / vñ Johannem
den Teuffer / außgebreitet wur-
de / Anno Domini /

1562.

E. S. G.

Williger / vntertheniger /

M. Christoff Vischer.

Die Erste Predigt / Dar
innen in gemein vom Hoch-
wichtigem nutz der gnadenreichen
Aufferstehung vnsers Herrn Chri-
sti geredt wirt.

WIr haben bishero den cröft-
lichen notwendigen Artickel vns-
ers heiligen Christlichen Glaus-
bens euch auff's einfeltigste vorgetragen/
wie vnser erlöser vñ Seligmacher der Herr
Jesus / vnter Pontio Pilato gelitten / vnns
von der ewigen qual / marter / angst vñ no-
zuerlösen / auch seiner Christē zeitliche pein
vnd not zu credenzen / das sie jnen nicht als
lein nicht schedlich / sondern auß dermassen
nützlich / vnd zur künfftigen ehr vnd herrlig-
keit förderlich sein sollen.

Wir haben auch gehöret / wie bemelter
vnser Herr Christus gecreuziget / vnnd ges-
storben / vns damit vom ewigen hellischen
fluch vnd verdammuß zu erlösen / Gal. 3. vñ
dagegen den himlischen ewigwerenden ses-
gen zuerlangē / Das er vns auch damit von
deß todes banden erlöse / deß todes todt sey /
das vns der zeitliche todt ein gewin / Phi. 1.
ja ein thür vnd ein gang zum ewigen leben
sein solle.

Die Erste predigt/von

Weiter haben wir auch vernommen/wie der Herr Christus begraben worden/vnserre Sünde begraben vnnnd beschorren habe/das sie vns nicht verdammen könne / Ro. 6. Col. 2. vnnnd das er vnserre begrebnuß heilige vñ wermete/ das sie fortbaß nicht todtenheuser / oder stinckende örter / sondern feine sanffte Rhubettlein / Faulbettlein / ja lustige liebliche Wurzgerlein sein solten/darinnen die Christe/so im Herrn entschlaffen/von aller irer mühe vnnnd arbeit sanfft ruhen/vnnnd biß an Züngsten tag auff die fröliche aufferstehung lieblich schlaffen könten/wenn nun der gnade Sommer angehn/die Sonne der Gerechtigkeit scheinen / vnd der letzte donner die erd bewegen wirt/So werden die Tempel des heiligen Geistes herfür stehen / grünen vnnnd blühen / auch fruchte des ewigen lebens tragen.

Leglich haben wir bißher auch disen Artickel gehädelt/wie Christus/der Lew vom stamm Juda/ in die Helle gefaren/den Fürsten diser welt/ den lügner vnd Mörder/in seinem eigenen nest vnnnd blutigem Raubschloß/darinnē er sich dermassen verschantz vergraben/vnd verpasteiet/das alle Menschen dafür haben absatteln müssen/heim gesucht/den grausamen Kercker vnd hellisches Gefengnuß gestürmet/erstigen / geplündert vnnnd beraubet / vns als der Herzog des

Der Auferstehung Christi. 10

gog des lebens vnd ewiger friedefürst / mit seiner Hellefart eine Himmelfart erworben vnd zu wegen bracht.

Für diese wolthat alle semptlich sollen wir den Vatter aller gnaden vnd barmherzigkeit herglichen dancken / vnd in inbrünstig vñ sehnlich aruffen / daß er ja diesen herrlichen gnadenschaz an vns nicht wolle vergeblich sein lassen / sondern vns krefftig dardurch wider alle vnser feinde stercken / daß wir durch den allmechtigen Sigmann auch vnser feinde überwinden / vnd also mit Christo in seine ewige herrligkeit / in seinen Königlichlichen Saal vñ himlischen Palast / eingehen mögen.

Nun werden wir zwischen Ostern vñnd Pfingsten / vermittelst Göttlicher hülffe / von den hochwichtigen lieblichen / gnadensreichen Artickeln / vnser heiligen Christlichen Glaubens reden / wie Christus am dritten tag von todten auferstanden / vnd gen Himmel am 40. tag gefaren sey / von dannen auch seinen heiligē Geist gesandt habe / auff welchen Artickeln vnser fürnembster höchster trost vnd freude stehet.

Vnd ist billich das man vmb diese zeit fleißig diesen gnadenschaz vnd himlische Göttliche reichtümer / den Christē fürtrage / nicht allein darumb / das diese wolthaten vmb diese

Die Erste predige/von

zeit von Christo erworben vnd erlangt / sondern das es auch jetzt die aller lieblichste frölichste zeit im ganzen jar ist / da alles grunet / blühet / sich alles verjünger / die Nachtigal vnd lieben Vögelein am lieblichsten singen / vnd sich mit vns herzlich freuen / wie denn in der warheit vnser Herr Christi fröliche Auferstehung vns eine ewige beständige werthaffrige freude / singen vnd springen zu wegen bracht / Er hat alles zwischen Himmel vnd Erden vernewert / 2. Cor. 5. Wir sindt nicht mehr dürre beume die zu Feuerholz in abgrunde der Hellen gehörn / sondern wir seind fruchtbar / vernewen / verjüngen vns / aus sündern werde gerecht / aus feinden freunde / vnd kinder Gottes / aus verdampften selige / aus Hellenbrenden Himmels fürsten / aus todten lebendige / 2c.

Also lautet aber diese gnadenreiche Historia / Vnser Herr Christus der Lew vom stam Juda / vnd rechte stulerbe Davids / hat ritzerlich vnd mannlich mit seinen Feinden gestritten / der Herzog der warheit mit der lügen / der Fürst des lebens mit dem mörder / der König des friedes mit dem Bluthund vnd stifter alles zwispalts vnd vnruhe / die vnschult mit der sünde / ob welchem hartem ferlichem kampff vnd streit sich der Herr Christus also abgeerbeitet / das jm der
rote

der Auferstehung Christi. 11

rote schweis über sein zartes Angesicht / ja über seinen ganzen heiligen leib / miltiglich herab gerunnen vnnnd geflossen / damit er einen gnadenreichen heilbrunnē / Isa. 12. vnd tröstliche sindtflut / Psal. 29. wider alle vnserē sündē gestiffet / das darinnen alle vnserē sündē wie in dem offenē weyten gnadenmeer / Zach. 13. Mich. 7. ertrencket vnd erseufft würden / Er hat sich auch dermassen vermüdet vnnnd abgestritten / das er darob am stamm des heiligen Creuzes entschlaffen.

Nun meinet alle welt es wer auß mit jm / er hette gar seinen heiligen abent / darumb in auch seine freunde / Joseph vnd Nicodemus / zur erde bestattē / da ruhet er den ganzen Sabbath über / ja biß auff den dritten tag / wie Jonas Mat. 12. Joan. 2. im Grab / damit er vns ein ewige ruhe erwürbe / Gottes zorn stillete / vnd vns mit jm versünete / als der rechte einige sönliche vnterhändler / vnd rechte fridmacher / der vnser Schultres gister / oder Schultbrieff / vnserē Handtschrieff / die wid vns war / Col. 2. durchstach vñ durchstriche / vns aus dem todenbuch vñ blutregister ausleschete / vñ in das buch des lebens verzeichnete. Wie nun Teuffel / tod / Helle / alle feinde Christi / ja auch seine eigene jünger / meineten es were auß mit jm / es würde seines gebeins keins dauon kom

Die Erste Predigt/von

men/er were gar gefressen vnnnd verschlun-
gen/jaucheten auch über jme/sihe da wens
det sich das blatt in einem hui/vnd wacher d
Herzog des lebens vnnnd ewiger Fridesfürst
wider auff/die bande des todts kundren in
nicht erhalten / die beche Belials musten in
ledig lassen / er kundte die verwesung nicht
sehen/Psal. 16. Stehet also am dritten tag
krefftiglich / auß eigener allmacht/wider
auff/ erweist sich als einen Son Gottes/
Rom. 1. siget als der Lew vom stamm Juda
ob/ Apo. 5. wie von jm die Prophetē auß dē
Geist Gottes vorlangst geweissaget/vnnnd
nimpt seinen vnnnd vnsern Feinden alle ire
wehr/waffen/schilt/kleinot/Palast/Lu. 11.
darauff sie sich verlassen / tregt sie öffentlich
durch sich selbst schaw/Colos. 2. Er hat vns
auch auß der wunderbarlichen schlacht zum
Beutpfenning mit gebracht/ seine Gerech-
tigkeit/Ro. 4. Teuffel/Todt/Sünde vñ hel-
le haben sich am Herrn Christo vergriffen/
die Finger an jme verbrant/vnd müssen sich
alles rechtlichen anspruchs zun Christgla-
bigen verzeihen / sie haben den Todt vnnnd
giff an jme gefressen / haben sich redlich an
jme abgelauffen.

Vnd dises alles geschicht im Garten/den
wie der irrdische Adam im Garten gefallen/
vnd vns mit seinem schweren fall in grossen
schrecklichen zeitlichen vnd ewigen jammer
gestürzt/

der Aufferstehung Christi. 12

gestürzt / Also ist der Herr Christus / d' himm-
lische Adam / in Garten wider aufferstanz-
den / vnd hat vns mit seiner frölichen freuz-
denreichen aufferstehung / nicht allein von
allem elend erlöset / sondern auch vnschuld /
leben / gerechtigkeit / segen vnd seligkeit er-
worben / vnd wie er zuvor den Garten / in
dem er im Olberg blutgeschwitzt / getün-
get / Also scheint nun die Sonne der ge-
rechtigkeit darauff / damit je der Garten wi-
der fruchtbar werde / oberzelte himlische
vnd zum ewigen Leben dienliche frucht tra-
ge / damit wir auß dem schönen lieblichen
wurzgerlein allerley schöne wolriechende
frefftige bümlein wider die omacht der ver-
zweifflung / wider den stanck der sicherheit /
vermesseneit / zc. brechē / vns damit tröstē /
laben / stercken vnd erquicken mögē. Zuor
fassen wir in finsternuß vnd schatten deß
todtes / Lu. 1. Aber die Sonne der gerechtig-
keit / Mala. 4. die etwas durchs leiden ver-
blichen vnd verdunckelt war / bringt vns
den allerlieblichsten freudentag / erwecke
vns zu einem lebendigen / vnbeslecktem / vn-
nuerwelcklichem Erbe / 1. Pet. 1. Dises ist
der höchste vnd fürnembste Artickel vnser
Christlichen Glaubens / ja ein fundament
aller andern Artickel / wie S. Paul. 1. Cor. 15.
weitläufftig außfüret / derwegen er auch
seinem treuwen Schüler Timotheo beflet /

Die Erste Predigt/von

2. Tim. 2. Er solle je des Artickels fleißig ins
gedenck sein/dz der Herr Christus von Tod-
ten aufferstandē/angesehen/das er sich dar-
ob biß an die bande als ein übeltheter leide/
vnd zeigt Rom. 10. an / das derjenige selig
werde / der von herten glaube / daß Gott
Jesum vom Todte aufferweckt habe. Wie
nun alles / wie obē gehört / sich jetzt verjün-
get / grünet vnd blüet / wie sich Himmel vñ
Erden mit vns freuwen / vñ vns anlachen/
Also sollen wir auch alle fro sein / Christus
wil vnser trost sein / alle trawrigkeit ist ver-
schwundē / Christus hat vns zu recht bracht/
den verlornen schatz wider gefunden / vñ
vns zugestellt / ja er schencket sich vns zu eis-
gen / das wir aus jm / als dem vnerschöpfli-
chem Brunnenquell aller Gnaden vñ
Barmherzigkeit (der nicht vertrucknet / noch
verseiget / der nicht erschöpfft noch ergrün-
det kan werden) alles schöpffen sollen / gnad
vñ gnad / Ioan. 1. Von diser freud sagt Is-
aias am 35. cap. Die erlöseten des Herrn
werden wider kommen / vñ gen Zion mit
jauchzen kommen / ewige freude wirt über
irem Haupte sein / freude vñ wonne wer-
den sie ergreifen / vñ schmerz vñ seuffzen
wirdt weg müssen.

Es haben wol Elias / Eliseus / Christus /
vñ die Aposteln / eyliche von todten auff-
erwecket / aber zwischen derselbigen vñ
vnser

der Aufferstehung Christi. 13

unfers Herrn Christi Aufferstehung/ ist ein
größere vnterscheid denn zwischen Him-
mel vnd Erden. Sie seindt arme sündige
Menschen gewest / haben wider sterben
müssen / seindt auß frembder krafft auffers-
weckt / vñ ire Aufferstehung dienet vns zur
seligkeit gar nichts / Christus aber ist ware
Mensch vnd Gott/in einer vnzertrenlichen
person / hat einen verflerten leib bekommen/
der nicht mehr sterben kan/ Rom. 6. Act. 13.
Er ist in die herrligkeit seines Vatters ein-
gangen/ Luc. 24. hat sich frefftiglich/ als ei-
nen Son Gottes/ erweist/ Rom. 1. der alle
ding erfülle / seiner Christlichen Kirchen
Haupt sey/ Ephe. 1. Im ist alles überants-
wortet/ Psal. 8. Matt. 28. was im Himmel
vñnd auff Erden ist / Er hat einen Namen
über alle namen bekommen / in dem sich al-
le himmlische / irrdische/ vñnd hellische kne-
bengen müssen/ Phil. 2. Er ist auß der angst
vnd Gericht gerissen / niemandt kan seines
lebens leng erzelen/ Isa. 53. Gott hat in mit
ehren vñnd schmuck gekrönet/ Psal. 8. Ine
seindt alle seine feinde zum Schemel seiner
füsse geworffen/ Psal. 110. Suma er ist über
lebendige vnd todte ein Herr worden/ Ro.
14. Ober das alles dienet vns Christi Auff-
erstehung zu vil wichtigen sachen/ wir wer-
den dardurch von Sünde/ Todt/ zorn Gots
tes/ Teuffel/ der Hellen flamm/ vñ ewigem

Die Erste Predigt/ von

verdammuß erlöset/ vnd erlangen dagegen
Christi gerechtigkeit/ leben/ hulde Gottes/
den heiligen Geist / die Himlische freude/
vnd ewige seeligkeit / davon wir auff's ne-
beste mal/ wils Gott/ ferner reden wollen.

So last vns nun vnserm treuwen Erlös-
ser vnd Seligmacher / dem Herrn Christo/
mit Mundt / Herzen vnd gånzem leben
dancken / das er sich vnser jammers vnd
elendts so hertzlich angenommen/ vnd sich
nicht allein darein gesenckt/ das er vns dar-
auß allergnedigst erlöse / sondern auch vns
fern feinden ritterlich obgestiget / daß wir
seines siegs vnd triumphs vns hertzlich trö-
sten können/ last vns auch in von grundt vn-
sern herten anrufen/ Ach du hertz allerliebs-
ster süßester Herr Jesu Christe/ laß ja deine
siegreiche krefftige Aufferstehung an mir
armen sündler nicht vergeblich noch verlore
sein/ sondern stehe mir damit auch trewlich
bey / daß ich manlich meine feinde über-
winden / durch todt vnd angst zu dir drin-
gen / vnd ewig selig werden möge. Ach du
treuwer Erlöser / du Gott meines heils/
zeich ja deine Allmechtige gnadenreiche
handt von mir nicht ab/ Laß mich je nicht in
dem tieffen pful vnd stanck meiner sünden/
des Teuffels gewalt/ des Todtes bitterkeit/
vnd der Hellen flammen / versinken/ sons-
dern fasse mich auff deinen Allmechtigen
rücken/

der Auferstehung Christi. 14

rieken/ vnd trage mich auß disem jammer
vnd rechtem zemental / in deinen himlischen
Palast vnd freudensal/ Amen.

Die andere Predigt/ wie
man selig vnd fruchtbarlich die
Auferstehung vnsers Herren
Christi betrachten solle.

Weil wir nechst zum Eingang
gehört / das vns mercklich viel an
dem hochwichtigen Artickel geles
gen/ wöllen wir dem einfeltigen zur anlei
tung jetzt fünfferley weiß fürtragen / wie
man heilsam/ fruchtbarlich/ vnd nützlich dis
sen Artickel bewegen vnd betrachten solle.

Zum ersten sollen wir die Historien fleis
sig lesen vnd behaltē/ auch vns in der schrift
umbsehen/ wie dieselbige im altē Testament
gegründet/ vnd im neuwen erfüllet sey/ dar
durch wirdt vnser Glaub gestercket vnd bes
festigt/ so offft wir vnserm herten fürsprechē
Ich glaub an Christum / der am dritten tag
auferstanden ist von den todten / Es ist auß
der massen tröstlich/ wenn wir sehen das die
beide Cherubin ire Angesicht auff den Gnas
denstul richten / das alte vnd neuwe Testas

Die ander Predigt/von

ment vnns einhelliglich auff den rechten
gnadentron weiset/vnnd dienet nicht allein
dazu/das wir vns steiff vnd vest auff Gots
tes wort/das der mund der warheit geredt
verlassen sollē/er zibe auch seine verheissung
so lang auff als er wolle / Himmel vnd Er-
den müssen zu scheitern gehen/Gottes wort
aber bleibt ewig / Isa. 40. Matt. 24. vnd er-
helt in ewigkeit alle die / so sich fest darauff
verlassen/Sondern es nützet vns auch dazu
das wir nicht dencken/ Gott feinde vns an/
vnnd habe vns aller ding von seinen augen
verstossen/wenn er vns den rücken wendet/
vnnd sein Angesicht in der zeit der not ein-
zeitlang verbirgt/ vnser Herr Christus hat
auch mit der not gerungen / der todt hat in
auch gewürget/ Aber doch stehet er endlich
vom todte wider auff / herrschet gewaltig
über alle seine vnd vnser feinde. Also kan
Gott nicht allein schlagen/ verwundē/ töd-
ten/ in die Helle fürē/ sondern er kan vñ wil
auch heilen / verbinden / lebendig machen/
vnd auß der Helle führen/ 1. Sam. 2. Job. 5.

Ich wil jetzt geschweigen / das in dieser
gnadenreichen Historien vil trefflicher not-
wendiger leren vnd trostreiche Sprüche be-
griffen sein/der wir vns seliglich zu leben/
vnnd Christlich zu sterben/ wol gebrauchen
können/wie wir denn derer vil vnten/wils
Gott/ anziehen werden.

der Auferstehung Christi. 15

So sollen wir anfänglich mit fleiß die
weissagung von vnsers Herrn Christi Auff
erhebung lesen/mercken vnd behalten / als
Gen. 3. da Gottes ewiger redner vnd Doll-
metscher / vnser Herr Christus / bald nach
dem fleglichen fall Ade/ den erstē außspruch
von der erlösung des Menschlichen Ges-
schlechts thut/ da er nicht allein sein bitter
leiden vnd sterben einem versen stich ver-
gleichet / sondern auch klar bezeugt / daß er
dem Teuffel / der altē Schlangē/ werde den
Kopff zurtretten/ ime sein Reich zustören/ 1.
Joan. 3. welches nicht hette geschehen könn-
nen da der Herr Christus im todt blieben/
vnd nicht auferstanden were / Eben so we-
nig hette er alle Völcker auff Erden segnen/
vom ewigen fluch erlösen / vnd die verlorne
gerechtigkeit herwider bringen können/ do
er nicht dem Todte obgesiget/ vnd in im sig
verschlungen hette. Wie köndte er auch ein
ewiges Königreich stiften auff dem Stul
seines Vatters Davids / wenn er nicht den
Todt gewürget vnd gefressen/ vñ vom tode
auferstanden were? Darumb fundten in
die bande des todes nicht erhaltē / er fundte
die verwesung nicht sehen/ Psal. 16. Acto. 2.
13. sondern muste durchbrechen/ Mich. 2. des
todtes todt sein/ Ose. 13. den todt verschlin-
gen/ Isa. 25. auß der angst vnd not gerissen
werdē/ Isa. 53. damit oberzelte verheissung

Die ander Predigt/ von

gen erfüllet worden. Es musten auch die Figuren vnd schönen vorbilde von der Aufferstehung Christi war werden/ das Isaac/ ob er wol in seines Vatters augen stein todt ware/ wider lebendig wurde/ Gen. 22. Item wie Joseph von seinen eigenen Brüdern verrhaten vnd verkaufft ins Gefengnuß geworffen/ vnd darauß zu hohen Königlichem ehren erhaben worden/ das er seinen Vatter vnnnd Brüder speisete. Also ward Christus von Jüden übergeben / getödtet / Aber er stunde am dritten tag wider auff / reumbt vns den kern vñ marck im lande / das ewige leben / ein / speiset vnnnd trencket vns wider den ewigen hunger vnd durst / vnd wie die dürre rute Aarons / Nu. 17. grünet / blühet vnd mandel tregt / Also schiene die rute Dauids dürr / aber sie grünet blühet vnd tregt ewige seligkeit vnd wonne.

Ich muß Simsons / der die Statthor auß hebt / die seile vnd bande damit er gebunden wie zwirnsfadē zureist / dem Lewen die zerne außbricht vnnnd in erwürgt / bey seinem todt mehr denn bey seinem leben schaden thut / Judicum 15. vnd 16. Desgleichen Dauids / der den Lewen vnnnd Beren überwindet / inen das Schaff abjaget / 1. Sam. 16. geschweigē / welche Figuren auch hierauff deuten / das Christus die band des todtes zureisten / die pforten vnd rigel der Hellen zubrechen /

der Auferstehung Christi. 16

den/vns arme Seschlein auß dem feurigen
schlund vnnnd glüenden grausamen rachen
deß leidigen Teuffels erlösen würde.

Eine figur muß ich noch anziehē/ der auch
der Herr Christus Matt. 12. gedencket/ wie
Jonas ins Meer gestürzet/ vom Walfisch
verschlungen/ das sausende Meer gestillet/
vnd nach dreyen tagen vom Walfisch leben-
dig wider außgespeiet ward/ Jo. 1. vñ 2. Als
so leßt sich Christus in das Meer der sünden
werffen/ sich von dem grausamē Leuiathan
vnd Behemoth verschlingen/ dadurch Gots
zorn gestillet ward/ Aber am dritten tag
stehet er frisch vnd gesund wider auff/ herr-
schet über alle seine feinde/ errettet vns wie
Jonas Ninive/ Jon. 3. von dem ewigē ver-
derben.

Nachmals sollen wir fein sehen wie diese
spruch vnd figuren deß alten Testaments
von Christo erfüllet sein/ vnd sollen achtung
geben auff die zeit/ ort/ personen/ wenn/
weme/ vnd wo sich Christus lebendig erzei-
get habe/ wie Pilatus/ die hüter/ die schrift-
gelerten vnd Phariseer/ Christi ergste feind-
de/ vnser Herr Christi Auferstehung bes-
zeugen/ wie er den Weibern/ Petro/ den
Jüngern in Emaus/ den andern seinen jün-
gern/ offft vnd vilmals 40. ganger tag über
erschiene/ mit jnen herrliche liebliche ges-
prech gehabt/ sich auff ein mal mer deß 500.

Die ander Predigt/von

Brüdern offenbart / endlich zusehens gen
Himmel auffgefaren / sich zur rechten Gots
tes gesagt / vnnnd von dannen den heiligen
Geist gesandt habe / allda hat in S. Steffan
Acto. 7. gesehen / von dannen beferet er den
blutdürstigen Paulum / Act. 9. Vnd wiewol
sich mitler weil der Sathan durch seine röt-
ten mit aller macht den Artickel vnterzu-
drücken vnd außzutilgen vnterstanden / so
bleibt er doch wider alle Hellen Pforten / da
vnter deß alle die / so sich mit lügen vñ mord
dawider auffgeleinet / schendlich sindt zu
drümmern vnnnd scheitern gangen / wie die
Historien klar besagen.

Zum andern sollen wir disen Artickel bes-
trachtē / als ein sonder hochwichtiges teur-
res geschenck / Kleinot / vnd gnadenreichen
schaz / das wir festiglich vnd one allen zweis-
fel glauben / der Herr Christus sey dir / mir /
vnd allen glaubigen zu nutz / heil / trost vnd
stercke auffstanden. Acto. 3. Auch zu för-
derst hat Gott aufferweckt sein kind Jesum /
vnnnd hat in gesandt euch zu segnen / das ist
vom ewigen fluch vnd verdammuß zu erlö-
sen / die Gerechtigkeit / leben / seligkeit vnnnd
vnterbligheit wider zu bringen. Also sagt
S. Paul / Rom. 4. Christus ist vmb vnserer
sünden willen dahin gegeben / vnd vmb vn-
serer Gerechtigkeit willen wider auffewe-
cket worden / das ist vmb Christi todt willen
werden

Der Aufferstehung Christi. 17

werden vns vnser sünde vor Gott nicht zu gerech-
tet/ vmb seiner Aufferstehung willen
wirdt vns seine gerechtigkeit also zugerech-
net/ als ob wir sie eigener person begangen
hätten/ vnser sünde sindt zugesigelt/ dem
übertreten ist geweret/ die mißthat ist ver-
sönet/ ewige gerechtigkeit ist herwid bracht
Dan. 9. Wir seind worden in jm die gerech-
tigkeit die vor Gott gilt/ 2. Cor. 5. So we-
nig Gott der Vatter einige sünde an seinem
Son sihet/ so wenig sihet er auch an vns ei-
nigesünde/ weil vnser scham/ schand vnnnd
blöse/ mit Christi vnschuld/ Gerechtigkeit
vnd heiligkeit bedecket/ vnnnd wir Christum
angezogen haben/ vnd damit bekleidet sein.

Summa in einer kütz davon zu reden/ so
hat Christus mit seiner frölichen Aufferstes-
hung/ vns zu gut/ den Sathan mit Ketten
der finsternuß gebunden/ vñ in überwun-
den/ Er hat den Todt gewürget/ gefressen/
vñ verschlungen/ vnser sünde außgetilget/
den zorn Gottes gestillet/ die Helle zubros-
chen/ vnnnd dagegen vns den heiligen Geist
geschenckt/ das leben vnd vnvergengliche
wesen ans licht gebracht/ seine gerechtigkeit
vns gegeben/ Gottes hulde erworben/ den
versperreten Himmel wider eröffnet/ vnnnd
vns die ewige seligkeit mitgeteilet/ daß wir
herren sollen sein über den Teuffel/ Todt/
Sünde/ Helle/ das Gesez Gottes.

Die ander Predigt/von

Das seind grosse himlische gnadenschatz/
vnd überaus herrliche göttliche reichthümer/
die wir nicht ermessen/ vil weniger mit wor-
ten erlangen können / Niembt es allein bey
dem gleichnuß ab/ weñ wir in einem greuw-
lichen stinckenden Kercker sesen/ da vil giff-
tiger Würmer/ die vns teglich nachleib vnd
leben stunden/weren / vnd müsten alle stun-
den vnnnd augenblick gewertig sein / wenn
man vns außfürē/ das Herz außm leib rei-
sen/ oder die haut über die ohren ziehen/ vnd
zugliden oder edern solte/ vnd keme da einer
der die bande vñ Ketten von vns loß mach-
te/ sich für vns einstellete / vnd vns zu für-
sten diser Welt an seine statt machete / wie
würde das eine hergliche freude jme gebez-
ren? Wievil herglicher sollen wir vns darob
freuwen / das vns Christus von dem ewi-
gen schultthurn / vnd grausamē greßlichen
Kercker/ darinnen vns alle Teuffel in ewig-
keit freischen / martern vnnnd peinigen mit
hellischem feuwer/ vnnnd der grundtsuppen
der hellischen glut immer vñ ewig anspeien
solten/ errettet / vnd vns dagegen zu Him-
mels fürstē gemacht/ Die zeitliche erlösung
vnd erhöhung weret nicht ewig / damit ist
auch der armen Seelē nicht geholffen/ Aber
dise errettung vñ erhöhung ist ewig/ d'kein
zergang ist/ kein Aug hats gesehen/ kein ohr
hats gehöret/ es ist auch in keins Menschen
hertz

der Auferstehung Christi. 28

Herz nie gestigen/ Isa. 64. 1. Cor. 2. was das
vor ein grosse herrligkeit vnd immerwende
de freude sey.

Wenn dich nun deine sünde wie ein Bleis
erner Bergk drücken/ engsten vnd beschwe
ren/ dein eigen gewissen naget/ frencket vñ
peiniget dich vil herter denn alle Hencker/
der grimmige zorn Gottes / vor dem berg
vnd thal zuschmelzen/ scheint dich wie Jos
ham/ so heiß an/ daß du darüber verschmach
ten möchtest/ wenn dir der Sathan alle dei
ne gebein wie ein Lew zermalmet/ die zehen
gebott Gottes/ als dein Handschrift vñnd
Schultregister/ klagen dich an / der Sünden
soldt/ nemlich der Todt / drenget dir durch
alle glidmassen/ dein Mund ist trückner als
ein rinde / deine Augen sehen nicht mehr/
dein Mundt kan nicht mehr sprechen/ dir be
ginnet das Herz zubrechen/ du hörest / du
fülest/ du versinnest dich nicht mehr/ d hals
ist verschwollen/ du kanst kein labfal zu dir
bringen / wenn der greuwliche Kercker der
Hellen nach dir schnappet / so ergreiff mit
festem glauben / vnd brünstiger zuversicht/
die Auferstehung Jesu Christi / halte dich
zur festung/ verbirge dich vnter den allmes
chtigen sittrichen vnd gnadenreichen flügeln
deines lieben Herrn Jesu Christi/ vnter deß
schatten/ hütten vnd schirm / hastu eine vers
bergung vor der hize deß Göttliche zorns/

Die ander Predigt/von

damit kanstu alle fewrige pfeile vnd mords
stiche deß leidigen Teuffels auffangen / In
Christo ist der Teuffel dir wie ein Ketten-
hundt / der an einer starcken Ketten gefangē
leit / wenn man sich vor dem fürset / das er
vns nicht erreichen kan / so hats nicht not / er
scharre / wüte vnd tobe so sehr als er wölle /
Also stehe in der furcht Gottes / bete fleißig /
sey nicht sicher / der Teuffel muß dich wol zu
friden lassen. Wir erschrecken wol erstes an-
blicks vor dem Teuffel / von wegen seiner
grefßlichen grausamen gestalt / wie sich einer
erstlich vor einer todten Schlangē entsetzet /
aber so wenig vns eine todte schlangē besche-
digen kan / weil sie keinen gifft mehr hat / so
wenig kan vns die alte Schlang vñ Drach /
der leidige Teuffel / verlegen / weil jm durch
Christum sein gifft genommen / vñnd sein
Kopff zurtretten vnd zurmalmet ist.

Also ist in Christo der todte gegen dir wie
eine Bine die den stachel verloren hat / die
mag wol brummen / aber sie leßt die Leut
wol vngestochē / der todte mag sich auch grefß-
lich mit seinen langpeinigre Schenckeln die
mit Kröten vnd schlangen verbrembt / stel-
len / aber weil er Christum gestochen / hat er
den stachel verloren / der würger kan vns
nicht rüren. Kürzlich / wie die Israelitē den
fünff Königen auff die Helß tratten / Josue
30. Also sind wir durch vnsern Josua / den
Herrn

der Auferstehung Christi. 19

Herrn Christum / allen vnsern feinden zum
Haupten gewachsen / sie müssen vnser fuß=
schemmel sein / wie Adonibesek wol lebet /
aber seine Daumen an Henden vnd Füßen
waren im abgehauwen / Judicum 1. daß er
nicht die Israeliten bescheidigē kundte. Al=
so leben vnnnd regen sich wol vnser feinde /
aber in Christo sind sie vnser spottvögel /
könnē vns auch / alldieweil wir an Christum
glauben / nicht erschrecken / vil weniger be=
scheidigen. Für solche grosse Scherz dancket
Christo herzlich / frewet euch auch inniglich
darob / lasts euch zur schande nicht nachsagē
daß jr euch höher über dem zeitlichen vnnnd
vergenglichem / denn über dem ewigen vnd
vnvergenglichē freuwet. Würde man doch
einem Arzt nachlauffen / sich keine vnkost be=
filen / keine fahr abschrecken lassen / wenn er
seiner hand gewiß vnd bewert were wider
einen leiblichen gebrechen / Solten den wir
nicht dem himlischen Seelenarzt nachlauf=
fen / d da kressftige bewerte / vn̄ übergewisse
ergney wider den ewigen todt vnd Seelen
gift hat. Nun dörrffen wir jm nicht nachlauf=
fen / er gehet vns nach / vnd streckt seine henz=
de teglich zu vns auß / beut vns den schatz
lauter vmb sonst an / vn̄ legt jm in sein wort
vnd sichtbare Gnadenzeichen / oder heilige
Sacrament / wie gehets denn zu / daß wir
vns selbst im liecht stehen / vnns die Augen

Die ander Predigt/von

blenden lassen / daß wir disen Himmlischen
Wundtartz / verachten / vnd anfeindent
Solchs kan kein gut alter nemmen / Gott
wirdt solche Teufflische vndanckbarkeyt in
die lenge nicht vngestraft lassen / sondern
darcin schmeissen das es flammet. Wenn dir
einer einen Taler / ein Hauß / ein Dorff / ein
Fürstenthumb / schencket / so würdest du es
im grossen danck wissen / so du doch nicht
wüßtest wie lang du es gebrauchen kündest /
wie lest du dich denn den leidigen Teuffel so
leibhaftig reiten / daß du Christo vor die
hohe vnaußsprechliche gnade vñ gabe nicht
danckest / sondern dich dagegen helts als
piff dich ein Ganß an / oder als schéckt man
dir Kirschkern.

Zum dritten / betrachtet man die Auffers-
stehung Christi heilsam / als ein schönes lieb-
liches Exempel / denn sie ist die wirkliche
krafft vnd ursach / ja ein gewisse arrha vnd
vnterpfandt vnserer auffstehung / wie den
der Herr Christus derwegen 1. Cor. 15. der
erstling derer die auffstehen sollen / ge-
nannt wirdt / wie vnser heiliges Haupt-
meister / vnd Breutigam vom todte auffers-
standen ist / also sollē wir seine glieder / Jün-
ger vnd Braut / auch auffstehen / 1. Cor. 6.
Gott hat den Herren Jesum aufferwecket /
vnd wird vns auch aufferwecken durch sei-
ne krafft / 2. Cor. 4. Der Jesum aufferwecket
wirdt

der Auferstehung Christi. 20

wirdt vns auch auferwecken durch Jesum.
Vnd 1. Thessa. 4 So wir glauben das Jesus
gestorben vn̄ auferstanden ist / so wirt auch
Gott / die da entschlaffen sind / mit im führen.
Vnd der mundt der warheit / Christus / sagt
selbst / Joan. 11. Ich bin die Auferstehung
vnd das leben / wer an mich glaubt / der wirt
leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebt
vnd glaubt an mich / der wirt nimmermehr
sterben. Vatter sagt er / Joan. 14. vnd 17. ich
wil wo ich bin / das mein Diener auch sey /
wie vns den̄ Gott / der da reich ist von barm
herzigkeit / durch seine gnade / damit er vns
geliebet hat / da wir todt in sünden waren /
samt Christo lebendig gemacht / samt im
auferwecket / vnd ins himlische wesen ge-
setzt hat / Ephe. 2. Leben wir nun so leben wir
dem Herrn / sterben wir so sterben wir dem
Herrn / darumb wir leben oder sterben / so
sind wir des Herrn / denn dazu ist Christus
gestorben vnd auferstanden / das er über
todte vnd lebendige ein Herr sey / Rom. 14.
Er wil vns nicht im todt bleiben lassen / son-
dern vns seine allmechtige hand bieten / vnd
auß dem todt reissen / vnsern nichtigen leib
seinem verflertem leibe ehnlich machē nach
der herrligkeit / damit er ime alle ding kan
vnterthenig machen / Phil. 3. da werden wir
seiner Göttlichen natur teilhaftig / 2. Pet. 1.
werden sein wie er ist / 1. Joan. 3. vnd werde

Die ander Predige/von

leuchten wie Sonn vnd Mond/vnd wie die
Sterne deß firmaments/ Dan. 12. Matt. 13.
Da wirdt das sterbliche das vnsterbliche/
das verweßliche das vnverweßliche / die
schand die Ehre / die schwachheit die sterke
anziehē / 1. Cor. 15. dem selbigen vnserm leib
wirdt weder wasser noch feurer / franchheit
noch todt / schadē / wir werden stāts starke/
gesunde / schöne / schnelle leib haben / ohne
sünd vnd not ewig leben.

Dises sollen wir vns ja steiff einbilden/
den diser Artickel streitet gar wider die vernunft/
vnd vnser fünff sinne / die leut sterben/seind
stein todt/ einer leß ein Bein/ein arm/eine hād/
ein ohr/ein aug/ an dem ort/ das ander über
hundert meil wegs / Mancher erseufft / wirdt
von fischen gefressen/ die fisch werden von
leuten wider gessen vñ verdäuwet / solche
leut werden von wilden Thieren zurissen/
gehencft/ von Raben vgetragen/vnd sol
gleichwol der leib mit allen seinen glidmassen/
augen/ohren/aufferstehen vnverweßlich /
ein Domicilium vñnd wonung der Seelen
sein / das laufft stracks wider die Vernunft /
darumb müssen wir vns an Gottes wort
halten / So gewiß als vns Ade vngehorsam
vñnd hoffart in todt gestärkt/ daß wir in
ime alle sterben / So gewiß hat vnns der
gehorsam vñnd demut Christi das leben
erworben/ das wir in ime leben/

Der Auferstehung Christi. 21

leben / 1. Corinth. 15. Roman. 5.

Christus ist der durchbrecher / Mich. 2. hat sich durchgeerbeitet / den weg beschlagen / die ban berannt vnd gebrochen / die Straßsenreuber vñ mordgeister / die vns den weg zum lebē verlegt / auß dem wege gerenmet / vns ein sicher geleit vnd quinquernell gegeben / daß wir vor disem betrübten jammersthal zu vnserer bleibenden stett / Hie. 13. himmlischen Vatterland / wonung / vñ ewiger bürgerschaft / kommen sollen.

Wenn wir nun die betrübte welt gesegnen / vnd von disem zerental reisen sollen / so last vns zu dem treuwen wegfündigem geferten vnd Gleitsmann / vnserm Herrn Jesu Christo / lauffen / hülff / rath / trost vñ beistand bey ime suchen / Ach mein Herr Jesu Christe / ich leide not / lindere mirs / der bittere todt ringt mit mir / vnd wil mich fressen / Ach mein treuwer erlöser / beware vñ beschliesse mich in deiner allmechtigen handt / zeuch ja deine hülff von mir nicht ab / beure mir deinen gnadenfinger / oder gnadenscepter / daran ich mich halte / daß ich nicht in anfechtung der onmacht versincke / Ach du gnadentron vnd ewiger Erzbischoff / wenn mir der Athem verliegē wil / so fasse du mich auff deinen allmechtigen rücken / wenn mir die augen gebrochen sein / sey du mein liecht vnd lucern / trage mich in das Paradiß / in

Die ander Predige/von

in deines liebsten Vatters schoß / wenn du mich verlest / so haben mich meine besten freund verlassen / ich laß dir vom halse nicht / du segnest mich denn.

Wer sich also dem Herrn Christo mit in-
niglichem seuffzen befilt / der wirdt den todt
nicht schmeckē in ewigkeit / Ioan. 8. Er wirt
nicht ins Gericht gehen / sondern durch den
todt ins ewige leben dringen / Ioan. 5. vnd
wirdt jm der todt ein süßer lieblicher schlaff /
ja eine Thür vnd eingang sein zum ewigen
leben. Darumb die liebē merterer / Agnes /
Agatha / Blandina / Vincentius vñ andere /
deß todts in die zene gespottet / es ist inen
ein willkommener angenemer gast geweest /
weil sie den edlen herrlichen wechffel zu ge-
müt gefüret / vnd bewogen haben / Vnd wir
werdens im warck augenscheinlich erfahren /
das vns der Todt auch ein küler thauw sein
wirdt / wo wir in also mit den augen deß
glaubens ansehen / vnd wie oben gehört / so
werden wir auch / wenn der Erzhirt vnser
Herr Christus erscheinen / vnd mit vilen tau-
sent mal tausent Engeln sich offenbaren / vñ
in die Posaunen stossen wirt / vom schlaff der
Erden auffwachē / Dan. 12. Ioan. 5. mit vn-
ser haut vnd beinen vmbgeben / Job. 19. vn-
serm Herrn Jesu Christo in lüfften entge-
gen gezückt werden / bey jm sein vñnd blei-
ben allezeit / 1. Theff. 4. Matt. 25. Also kön-
nen wir

der Auferstehung Christi. 22

nen wir starck sein in der macht seiner stercke/ alle schwermütigkeit/ bitterkeit vñ schrecken des todts / alle traurige todes bilde verachten.

Es werden wol die Gottlosen auch auferstehen / Dan. 12. Johan. 5. aber zur ewigen schmach vnd schande/ werden ins ewige finsternuß verstoßen werden / da ewig heulen vnd zenklappern ist/ Matt. 13. 25. Wie denn auch der oberste Beck Pharaonis/ Gen. 40. so wol als der oberste Schenck auß dem Kercker errettet wurd/ Aber der Beck ward an liechten Galgen gehenckt/ der Schenck aber wurd zu seinem Ampt wider erhaben / Also werden die Gottlosen ewig verdampt / die gerechten aber selig werden.

Zum vierdten / betrachtet man die Auferstehung vnser Herr Christi fruchtbarlich/ als eine treuwe warnung vnd vermanung / wir sind mit Christo durch die Tauff in den todt begraben / auff das gleich wie Christus auferwecket ist von den todten durch die herrligkeit des Vatters / also sollen wir in einem neuwen leben wandeln/ gleich wie Christus der sünden abgestorben ist/ vnd Gott lebet / Rom. 6. Also sollen wir auch der sünden abgestorben sein/ vnd Gott lebē in Christo Jesu vnserm Herrn. Darum ist Christus gestorben/ 2. Cor. 5. auff das die so da leben/ nicht jnen selbst leben / sondern

Die ander Predigt/von

dem/der vor sie gestorben vnnnd auffgestanden ist.

Darumb sollen wir den alten Adam creu-
gigen/tödtten vnd begraben / vnser glicd-
massen nicht zu waffen der vngerechtigkeit/
zu dienen dem leidigen Teuffel / sondern zu
waffen der gerechtigkeit / zu dienen dem le-
bendigen Gott/begeben / Rom. 6. den alten
Sawerteig außfegen / 1. Cor. 5. nicht nach
dem fleische / sondern nach dem Geist leben/
Ro. 8. Gal. 5. in ansehung / daß wir von Gott
nicht berufen sein zur vnreinigkeit / sondern
zur heiligung / 1. Thessal. 4. Gleich wie ein
Wundarzt den verwundten nicht darumb
heilet / daß er wider sol wundt werden / son-
dern das er sol hinfurt gesundt sein vnd blei-
ben. Also hat vns der Himlische wundarzt/
der Herr Christus / mit dem heilsamen Pfla-
ster seines teuwren bluts darumb geheilet/
vnd von sünden erlöset / das wirt fortbaß
züchtig / heilig vñ Gottsfürchtig leben sol-
len / Ti um. 2. Er hat vns erlöset von aller
vnreinigkeit / vñ reiniget jm selbst ein Volck
zum eigenthumb / das fleißig were zu gute
wercken. So offrt dich nun der leidige Teuf-
fel in eine sünde stürzen wil / solstu gedens-
cken / warumb wolstu dem leidigen Teuffel
folgen / vnd mit der that / Christi auffste-
hung verleugnen? Stehe mit Christo von
sünden auff / lebe der gerechtigkeit / stirbe
der

Der Auferstehung Christi. 22

der sünden ab / bistu doch nicht dein / sondern
deß Herrn Christi / darumb solstu auch nach
seinem gefallen leben / bistu doch mit Chris-
to begraben durch die Tauffe / Col. 2. in wel-
chem du auch auferstanden bist durch den
Glauben / den Gott wirckt / 2c.

Auch sollen wir dem treuwē rath S. Pauli
folgen / Col. 3. So jr mit Christo auferstan-
den seit / so suchet dasjenige das droben ist /
vnd nicht was hieniden ist / da Christus sitzt
zur rechten handt Gottes / vnser hertz pflegt
je dazu sein / da vnser schatz ist / Matt. 6. Nun
ist vnser vnaußsprechlicher schatz Christus /
in deme alle schey der erkeñtnuß vnd weiß-
heit verborgen sein / Col. 2. im Himmel / der-
wegen sol vnser hertz vnd vertrauwen nicht
auff dem zeitliche / sondern auff dem ewigen
stehen / wir sollen der zeitlichen güter / als
ob wir sie nicht hetten / gebrauchen / 1. Cor. 7.
man legt vns doch nichts zun haupten / wir
sind nackt vnd bloß in die welt kommen /
nackt vnd bloß müssen wir wider davon /
Job. 1. 1. Tim. 6. Darumb trachte dem Schatz
nach den kein Dieb stelen / kein Matt verzes-
ren / kein rost verderben / kein feuwer ver-
brennen kan / Matt. 26. Hie ist alles vnbes-
stendig vnd vngewiß / vnd ist weder böses
noch gutes diser welt mit der zukünfftigen
herrligkeit zu vergleichen / Ro. 8. Die Engel
1. Pet. 1. Ephe. 1. ja die creaturn / gelüstets zu

Die ander Predigt/von

Schauwen / Rom. 8. was vns beygelegt ist/
nach dem fürgesteckten zil sollen wir vnns
mit S. Paulo Phil. 3. strecken.

Zum fünfften vnd leyten / bedenckt man
die Aufferstehung Christi heilsam vñ frucht
barlich / Allegorice / wie eine Prophecey vñ
weissagung / wie d Herr Christus im Creuz
nicht verdorben / sondern darauß gnediglich
zu ehren bracht worden ist / also wöll vnns
Gott auch im Creuz nicht verlassen / sondern
ritterlich bey stehen / daß wir dardurch zur
herrligkeit eingehen. Es scheine so wunders
barlich / vnd vnmüglich als es wölle / so kan
vnd wil doch Gott ehre einlegen / vnd die
nicht lassen zu schanden werden die jme ver
trauwen / Psal. 25. Rom. 10. Er wil vns nicht
mehr aufflegen denn wir ertragen können /
1. Cor. 10. vns krafft vnd stercke gnug / alle
widerwertigkeit mit frid vnd gedult zu us
berwinden verleihen / Zsa. 40. vns nicht als
lein ein last aufflegen / sondern auch davon
helffen / Psal. 68. vnser leidt in ewige freude
verkeren / Ioan. 16. ob er vns gleich einen au
genblick verlest / mit ewiger barmherzig
keit versamlen / Zsa. 54. vns mit freunden ein
ernden lassen / weil wir mit threnen gesect /
Psal. 126. vnd werden seine vnverwelckliche
Kron des lebens entpfahen / wie wir von sei
ner dornen Kron sind gestochen worden / Zu
welchem ehren franz helffe euch vñ mir Got
Vatter / Son vnd heiliger Geist / Amen.

der Aufferstehung Christi. 24

Die Dricke Predigt / wie
die Weiber Christum salben
wollen / vñ vom Engel bericht wer-
den / daß der Herr Jesus auff-
standen sey.

So schreiben die heiligen Euangelisten /
Mattheus am 28. Marcus am 16. Lucas am
24. vnd Johannes am 20. Capittel.



DA der Sabbath vergangen
war / kauften Maria Magd.

Die dritte Predigt/von

Salena/ vnd die andere Maria/welche genennt wirdt Jacobi vnd Salome/vnd Johanna/vnd andere mit jnen/die mit Jesu kōmen waren auß Galilea/vnd bereiteten die Specereij das sie kēmen/ vnd salbeten Jesum/ denn den Sabbath über waren sie still/nach dem Gesetz. Am abende aber der Sabbathen / welcher anbricht am morgen des ersten tages der Sabbathen/sehr frū/da es noch finster war/kamen sie zum Grab/da die Sonne auff gieng/vnnd trugen die Specereien/die sie bereitet hattē.

Vnd sihe es geschach ein groß erdtbeben. Denn der Engel des Herren steig vom Himmel herab / trat hinzu/vnnd walzete den Stein von der thür/vnd satzte sich darauff/vnd seine gestalt war wie der Blitz/vnd sein Kleid weiß als der Schne/ die Mütter aber erschrecken für forcht/vnd wurden als weren sie todt.

Die Weiber aber sprachen vntereinander / wer walzete vns den stein von

von des Grabes thür: Denn er war
 sehr groß/ vnd sie sahen dahin/ vnd
 wurden gewar/ daß der Stein abge-
 welget war vom Grabe/ vnd sie gieng
 gen hinein in das grab/ vnd funden
 den leib des Herren Jesu nicht/ da
 laufft Maria Magdalena hinweg/
 solches nachzusagen. Vnd da die
 Weiber darumb bekümmert waren/
 das der leib Jesu nicht da war/ Sihe
 da tratten bey sie zwen Menner mit
 glizenden Kleidern/ vnd sie erschra-
 cken/ vnd schlugen ire angesichter ni-
 der zu der erden. Da sprachen die zu
 jnen: Was suchet jr den lebendigen
 bey den todten: Er ist nicht hie/ er ist
 auffgestanden/ gedencket dran wie
 er euch sagt/ da er noch in Galilea
 war/ vñ sprach: Des menschen Son-
 muß vberantwortet werden in die
 hende der sündler/ vnd gecreuziget
 werden/ vnd am dritten tag auff-
 stehen. Vnd sie gedachten an seine
 wort/ vnd giengen vom Grabe/ vnd
 verkündigten das darnach den eilf/

Die dritte Predigt/von
fen/vnd den andern allen/vnd sagte
solchs den Aposteln/vñ es dauchten
sie ire wort eben als werens mårlein/
vnd glaubten in nicht.

Da aber Maria Magdalena also
laufft/kompt sie zu Simon Petro/
vnd zu dem andern Jünger/welchen
Jesus lieb hatte/vnd spricht zu inen:
Sie habē den Herren weggenōmen
aus dem Grabe/vñ wir wissen nicht
wo sie in hingelegt haben. Da gieng
Petrus vnd der ander Jünger hin/
aus/vnd kamen zu dem Grabe/Es
lieffen aber die zwene zu gleich/vñ
der andere jünger lieff zuvor schnell/
ler denn Petrus/vnd kam am ersten
zum grabe/kuckte hinein/vnd sihet
die leinen gelegt/er gieng aber nicht
hinein/Da kompt Simon Petrus
im nach/vñ gieng hinein in das
Grab/vnd sihet die leinen gelegt/vñ
das Schweisstruch/das Jesu umb dz
Haupt gebundē war/war nicht bey
die leinen gelegt/sondern beiseits ein
gewickelt/an einen sondern ort. Da
gieng

gieng auch der ander jünger hinein
der am ersten zum Grabe kam / vnd
sah / vnd glaubtes / denn sie wusten
die Schrift noch nicht / daß er von
den todten auferstehen müste / da
giengen die Jünger wider zusammen /
vnd Petrus verwundert sich wie es
zugienge.

Kurtze erklerung dieser
Historien.

Weil vnns an der sigreichen
kressftigen Auferstehung vnser
Herrn Christi / über alle massen vil
gelegē / sintemal sie vnser einiger trost / heil /
seligkeit vnd leben ist / wie oben gehört / vnd
S. Paul. 1. Cor. 15. weitläufftig außfüret / dz
ohne den Artickel / vnser Glaub / hoffnung
vnd trost / eitel vñ vergebens. So sollen wir
mit grossen hochwichtigem ernst vnd fleiß
dise gnadē vñ trostreiche liebliche Historien
mercken vnd behaltē / wie der Herr Christus
warhafftig von todte am dritten tage auff
erstanden / den vorerwelten zeugen / Acto. 2.
erschienen / mit jnen gessen vnd getruncken /
ganger vierzig tag freundliche gemeins
schafft mit jnen gehabt / daß sie in nicht als
lein gesehen / mit jm geredt / sondern auch in

Die dritte Predigt/von

gefület vnd gegriffen haben. Frölichere vnd
lieblichere tage seind auff Erden sider dem
Fleglichen fall des menschlichen Geschlechts
nie gewest/ werden auch frölicher vor der all
gemeinen aufferstehung nicht werden/ den
dise vierzig tage/ in welchen die lieben Alt-
vater vnd Altmütter / so mit dem Könige
der ehren aufferstandent / Matt. 27. mit den
Aposteln / vnd Weibern von der erlösung
des menschlichen Geschlechts/ vnnnd andern
hochwichtigen vnnnd ganz tröstlichen Artis-
ckeln conferirt/ nützliche liebliche gesprech/
vnd vnterredung gehabt haben.

Derwegen wil ich zwischen Ostern vnd
Pffingsten / dise Historien / wie sie die vier
Euangelisten durch den heiligen Geist/ der
inen die Feder gefüret/ beschriebē / vor mich
nemen/ vnnnd dieselbige auff's einfeltigste/
vormittelst göttlicher hülffe/ vñ handreich-
ung des heiligen Geistes / erklären. Der
Vatter aller gnaden vnnnd barmherzigkeit/
wölle euch vnd mir seinen gewissen fürstli-
chen geist verleihen/ das ich sie euch dermas-
sen fürtragen / vnd jr sie auch also anhören
möget/ das es allersits zu seinem göttliche
lob/ ehr vnd preiß / zur sterckung vnd vers-
mehrung vnfers schwachen Glaubens/ zur
besserung vnfers sündigen lebens/ vnd ents-
lich vns zu nutz vnd trost in aller widerwers-
tigkeit/ angst vnd noth/ gereichen vnnnd ges-
deyen möge/ Amen. Diser

der Auferstehung Christi. 27

Diser verlesene text aber zeigt vns an/dz
der Herre Christus warhafftig vom todte
am dritten tage auferstanden / wie solchs
die zwen Engel die arme Weiber versten-
digen / vnd habe vns warhafftig von Sün-
den / Todt / Teuffel / Hell / zorn Gottes / vnd
dem fluch deß Gesezes erlöset / dagegen as-
ber / gerechtigkeit / leben / heiligen Geist /
Himmel / hulde Gottes / vnnnd den ewigen
himlischen segen erworben / wir haben nicht
einen omechtigen krafftlosen todte / sondern
einen allmechtigen / krefftigen / lebendigen
helffer vnd heilandt. Darneben zeigt vns
auch dise Historia die schwachheit vnd vn-
glauben der Weiber / Petri / Johannis / vnd
aller Jünger an / daß sie der hochtröstlichen
offenbarung der Engel nicht glauben / son-
dern die fröliche botschafft für lauter mår-
lein halten / damit wir ja nicht auff menschē /
vnd vnser menschlische vernunfft bauwen /
dieselbige in glaubens sachen vnnnd Seelen
händeln nicht zu rath nemen / sondern Gots
tes heilwirtigem wort / dahin auch die En-
gel / die Weiber vnd vns remittirn vnd wei-
sen / volgen / vngeacht daß sichs mit vnser
vernunfft vnd verstandt gar nicht reumen
wölle.

Wir wöllen aber dise verlesene Historien
indrey lehren teilen. Zum ersten sollen
wir dem Exempel der Weiber nachvolgen /

Die dritte Predigt/von

Christum weder in lieb noch leid verlassen.

Zum andern haben wir einen trost / daß Christus seine liebhaber nicht verlassen / sondern tröstet / stercken / vnd erfreuen wölle.

Zum dritten / sollen wir die merckliche gro ße schwachheit vnd vnglaubender Jün-ger Christi bedencken / daß sie der Engeler- scheinung / vñ der Weiber predigt / vor lauz-ter märlein halten.

Von der Ersten Lere.

Wiewol die Weiber hochstref-lich / in dem sie der trostreichē wort von der aufferstehung Christi nicht ingedenck sein / sondern Christum nach dem Gesetz salben wölle / der vns doch von deß Gesetzes beschwerung befreiet / so haben wir doch eine sondere schöne lehr von jnen zu nemen / daß sie Christum so herzlich / auch nach seinem todt / lieben / keiner mühe noch vnkost sparen / damit sie ime im todte seine gebürliche ehre erzeigen.

Sie haben den Christum fleissig gehört / seindt im auß Galilea nachgefolget / haben seine miracul vñd wunderwerck gesehen / wie er aussetzige gereiniget / blinde sehend / stumme redend / lame gerad / taube hörend gemacht / auch todte aufferweckt habe / dar-umb erkennen sie in für den rechten Messia-

am /

der Auferstehung Christi. 28

am/von dem Isaias am 35. langst zuvor sol-
des geweissaget/ versehen sich zu jm/ als zu
dem trost aller Heide/ aller gnade/ wenden
auff in all jr vermögen/ Luce 8. lassen alles
stehen vnd ligen (wie denn der Glaub durch
gute werck heraus bricht) damit sie ime die-
nen/ sie haben in auch nicht allein bey seinem
leben hertzlich lieb/ sondern weichen auch in
seinem creug von ime nicht/ stehen neben sei-
nem schmehelichen todt/ ergern sich daran
gar nicht/ sie kauffen auch Specerey/ sparen
keines vnkosten/ Christum zu salben/ vnges-
acht/ das jnen darauß nicht geringe fahr/
bey den Phariseern vnd Schriftgelerten/
entstünde. Vnd ob sie wol als gehorsam/
Gottfürchtige leut/ den Sabbath über nach
dem Gesez stille sein/ vns zum Exempel/ dz
wir den Sabbath auch heiligen sollen/ wie
vns das dritte gebott Gottes befilet/ so kom-
men sie doch außgangs des Sabbaths sehr
früe (brechen irem schlauff ab) da die Sonne
auffgieng/ vnd wöllen auß hitziger sehenli-
cher liebe Christum salben.

Ehe wir die lehr vnd Exempel erkleren/
sollet jr lernen/ daß es bey den Jüden gar
gebreuchlich/ vnd von den Altvettern auff
sie geerbet war/ daß sie die todten körper sal-
beten/ damit sie sich der frölichen Auferste-
hung ires leibes erinnerten/ daß sie würden
am Jüngsten tag/ auß dem staub vnd Asche

Die dritte Predigt/ von

herfür gehen / neuwe krafft / lieblichen geruch / vnd fröliches wesen empfangen / wie aber der Herr Christus mit seinem liebliche geruch alles erfüllet / vñ vns mit seiner vnsterblichen krafft die vnsterblichkeit erworben / also hat er solche Ceremonien mit dem salben auch abgeschafft.

Von Weibern aber sollen wir dises Exempel nehmen / daß wir auch gerne Christum in seinem wort hören / darauff auch bedacht sein / wie Christus in seinen gliedmassen möge vnterhalten werden. Vnd sollen nicht allein gute Christen sein / wenns vns wol gehet / wenn wir vnsers Herrn Christi zeitlich geniessen könnē / wenn er wunder thut / vns hilfft / gesund / reich / zc. machet / sondern sollen auch in allerley Creutz vnd widerwertigkeit / steiff vnd fest bey jme verharren / wenn sichs ansehen leß als sey er tod / könne vñd vermöge vns nicht zu helffen / die not sey zu groß / wir stehen mit jm am Creutz. Summa wie der todt die lieb in den Weibern / die sie gegen Christo getragen / nicht hat können verleschen / also sol kein herzeleidt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / vns von der liebe Gottes in Jesu Christo / trennen noch söndern / Rom. 8.

Dises ist eine notwendige lere / weil wir leider erfahren / das wir wol außbündige gute Christen sein wollen / wenns vns wol gehet /

der Auferstehung Christi. 29

het/ so bald aber Gott sein Angesicht verbirgt/ vnd vns den rücken wendet/ erschreckte wir/ die wir vns zuuor bedünckē lieffen/ wir wölten nimmermehr darnider liegen/ Psal. 30. vnd 31. wenn Gott die hand abziehen wil/ so zappeln vnd zagen wir. Da dencke/ mein Herr Christus sitzt zur rechten des ewigen Vatters/ kan vnd wil mich nicht verlassen/ ob er gleich ein Augenblick/ Jesa. 54. sich verbirget.

Vnd wie die Weiber sehr früe auß hitziger liebe zum handel thun/ auch vor grosser eil nicht zu gemüte führen/ wie sie diß werck verrichten können/ weil nicht allein ein sehr grosser Stein für des Grabes thür gewalzet/ vnd das Grab versigelt/ besondern auch das Grab mit starckē Hüttern verwaret ist/ Also sol auch diß vnser fürnembste vnd höchste sorg sein/ wie wir Christum ehren vnd fördern/ in seinem wort suchen vnd finden mögen/ Da sollen wir den handel nicht procrastiniren/ in die lange truben von tag zu tag verschiben/ wie denn der arme Christus allweg allen geschefften muß nachgesetzt werden/ wir soltē vns billich anspeien/ Die Weiber habē gegen dem todten Herrn Christo sich so herglichen erzeiget/ vñ wir stellen vns so kalt gegen dem lebendigen Christo/ der zur rechten der krafft Gottes sitzt/ vnser stäter gnadenthron ist/ darumb sollen

Die dritte Predigt/ von

wir/hindan gesagt aller fahr/ Christum vnd
sein wort ehren vnd fördern / so wirt er vns
wie seinen Augapffel bewaren / Zach. 2. wer
vns engstet / der muß in auch engstē / Isa. 65.

Sonderlich ist hie zu merckē / Petrus der
eisenfresser / vñ alle Aposteln / die sich so hoch
vnd vil erbottē / fragen nichts nach Christo /
sie eilen nicht zum grab / die arme Weiblein
lassens inen ernstlich angelegen sein / denn
damit leret vns der heilige Geist / daß Gott
das schwache diser Welt erwecke / die Welt
mit irer macht vnd weißheit zu schanden ma
che / Matt. 11. 1. Corint. 1. Darumb sollen die
schwachen in irer schwachheit nicht verza
gen / sondern sich der allmechtigen stercke
Christi / 2. Cor. 12. trösten / die starcken sollen
sich irer stercke nicht übernehmen / sondern
wol zusehen daß sie nicht fallen / 1. Cor. 10.

Damit jr aber die Historien verstehet /
sollet jr fein behalten / das die Jüden am
Sontag anheben ire wochen zu zelen / weil
Gott an dem tag angefangen Himmel vnd
Erden zu schaffen / vnd den Sonntag heist
Johannes der Sabbath einer / darā Chri
stus die ware Sonne der gerechtigkeit auff
erstanden / vnd einen rechten Sünitag dar
auß gemacht / vns mit Gott versünet / vñ
zu frieden gestellt hat / am Sonabend erwan
umb 5. oder 6. hora / da der Sabbath auß
gangen war / vnd der Sonntag eintrat / ha
ben die

der Aufferstehung Christi. 30

den die Weiber Specereien erkauft / die nacht über seint sie still gewest / des morgēts sehr frü seind sie zum Grabe gegangen / das also der Herr Christus drey tag im Grab gelegen / Am Charfreitag ist er begraben worden / etwan zwischen dreien vnd vieren gegen abent / vnd den Sabbath hat er den ganzen tag im Grab gelegen / vnd den Sonntag ist er die ganze nacht biß an morgen frü im Grab blieben / vnd als dann ist er aufferstanden. Sehr tröstlich ist / das der Herr Christus von Weibern im Grab nicht funden worden ist / denn damit lehret er vns / das er nicht wölle schlaffen / oder gestorben sein / denen die in suchen / sondern wölle sich irer / als ein lebendiger Herr vnd Patron / herglich annemen / inen hülff / rath / vnd beistandt leisten. Er leret vns auch / daß wir nicht viel vnkost auff die verstorbene wendden / sondern sie Christlich vnd ehrlich zur Erden bestatten / vnd seinen lebendigen Glidmassen raten vñ helffen sollen / welchs wider das Bapstum dienet / die grosse vnkost auff die verstorbenen gewandt / vnd darneben der armen vergessen haben.

Von der Andern Lehre.

Wen höret wie die Aufferstehung Christi den Weibern von den Engeln offenbaret worden sey / dar

Die dritte Predigt/von

auff wir lernen/wie der Herr Christus seine liebhaber nicht verlassen / sondern sie durch seine liebe diener in jrer not wölle trösten vnd stercken.

Es geschicht ein groß Erdbeben/wie auch nach dem todte Christi / damit die vnschuld Christi dargethan würde/das er vnschuldig für vnser schult vñ missethat gelitten/ vns von schult vñnd pein zuerlösen / so wil auch Gott mit dem wunderwerck die blutigirige Jüden ermanen (wie er denn nicht lust zu der menschen verderben / sondern zu irem heil tregt) das sie in sich schlagen / ware buß thun/vñ Gott vmb verzeihung diser greuelichen sünde bitten sollen. Darnach zeigt die Erde hiemit an / das sie hinfort die todten/so im Herrn entschlaffen/nicht erhalten könne/ wie denn viel leibe der heiligen mit dem Herrn Christo auffstanden/ Mat. 27. vielen in der heiligen statt erschienen sein/ So gar krafftloß ist der todt durch Christi krefftigen heilsamen todt vnd freudenreiche sigbaffrige auffstehung worden / so ist er geschwechet vnd gemattet / das er mit seinen banden keinen Christen mehr binden kan.

Auch wirt hiemit vns vorgebildet / daß dise fröliche auffstehung Christi / die ganz geweltbewegen werde / Aggei 2.

Es schreiben die Euangelisten weiter/dz der Engel des Herrn vom Himmel herab gestigen/

der Auferstehung Christi. 31

gestiegen/ hinzugetretten/ den stein von des
Grabes thür gewalzt/ vnd sich darauff ge-
setzt habe/ weil wir durch die auferstehung
Christi den lieben Engeln sollen gleich wer-
den/ Matt. 22. so erscheinet ein Engel allhie/
vnd bringet vns das fröliche Bottenbrot/
daß vnser Erlöser die Band des todts / die
Beche Belial/ die stricke der Helle/ nicht ha-
ben erhalten können / sondern er sey durch
gebrochen / Mich. 2. könne die verwesung
nicht sehen/ Psal. 16. sey auß der angst vnnnd
gericht gerissen / Isa. 53. vnnnd habe vns die
himmlischen Gnadenschatz vnnnd Göttliche
reichtümer erworben.

Des freuwen sich die Himmlischen Tras-
banten/ vnd feuwrige Geister / die da statts
das Angesicht vnser Vatters im Himmel
sehen/ Matt. 18. lassen sich gerne zu werbern
vnd Legaten gebrauchen / denn weil sie sich
herglichs über einē sündler/ da er buß thut/ ers-
freuwen/ Luc. 15. Vil mehr haben sie einen
besondern wolgefallen darob/ daß das ganz-
ze menschliche Geschlecht auß des leidigen
Teuffels feuwrigen schlundt vnd glüenden
rachen gerissen ist/ warten vns willig / als
vnser frongeister auff den dienst / schlagen
eine Wagenburg vmb vns / Psal. 34. vnnnd
breitē vns ire Hende vnter/ damit wir nicht
tinen vnansfften tritt thun/ Psal. 91.

Wie aber der Engel gestalt gewest/ zeig

Die dritte Predigt/von

der Euangelist auch an / vnnnd seine gestalt war wie der Plig / damit er die Gottlosen hütter geschreckt / vnnnd sein Kleidt weiß als der Schne / damit anzuzeigen / daß alle sünde / feindschaft / gefasseter groll vnd widerwillen Gottes / auch alle traurigkeit vnnnd schwermütigkeit auffgehoben vnd hinweg gethan / wie die Schrift pflegt die form zu reden zugebrauchen / *Isaie 1. Psal. 51. vnd hergegen ewige freude / wonne vnd reinigkeit widerbracht sey.*

Auch zeigen die lieben Engel an / daß wir in der allgemeinen aufferstehung auch solche herrligkeit vnd krafft durch Christum erlangen / vnd wie Sonn / Mond / vnd die sterne des firmaments / leuchten sollen / *Matt. 13. Dan. 12.*

Wie aber die Hütter für forcht erschreckt / vnd als ob sie tod weren gestalt worden / da dargegen / wie vnten folgen wirt / die Weisber trost entpfahen / Also werden die Gottlosen in ewiges schrecken vñ angst geraten / Christen aber werdē ewigen trost vnd freud bekommen.

Vnnnd ist ganz tröstlich / die hütter wolten Christi ehr dempfen / vnd die Jünger Christi schrecken / so werden sie erschreckt / vnnnd müssen zeugen sein der aufferstehung Christi. So gar wunderbarlich kan Gott / der da mechtig von rath / vnnnd krefftig von that ist /

der Auferstehung Christi. 32

ist/vnserer feinde anschlege wenden / wenn
sie es gedencken böß zu machen / so machts
Gott gut / vnd muß doch den Gottfürchtigē
alles zum besten gedeien / Rom. 8. es sey dem
Teuffel / vnd seinen lieben getrewen / lieb
oder leid / darumb sollē wir Gott in die Hen
de sehen / vns für vnsern feinden nicht zu
tod fürchten / Gott hats spiel in der hand der
kans wunderbarlich nauß führen. In dem
nun die Weiber bekümmert sein / wer doch
den stein vons Grabs thür walzen werde /
werden sie gewar / daß er schön abgewelget
war / Also erhört Gott der seinen seuffzen
vnd begirde / wie Gen. 24. auch zu sehē. Ehe
Christen solten gelassen werden / es müsten
ehe Engel vom Himmel kommen / vnd inen
beystehen.

Wir lassen vns manchmal auch düncken /
der stein / die not / sey zu groß / wir können zu
Christo nicht kommen / aber seuffze zu Gott /
trauwe auff in / so wirdt er dir wol on alle
dein fürsorge rath vnd hülffe schaffen.

Wie nun der stein abgewelget / gehen die
Weiber ins Grab / findē den leib Jesu nicht /
darumb laufft Maria Magdalena hinweg
solchs nach zusagen / die andern Weiber be-
kümmern sich / wie es zugehen möge / in sol-
cher bekümmernuß treten bey sie zwene
Männer mit glänzenden kleidern / Gott ver-
lest die seinen nicht die im außhalten / er ver-

Die dritte Predigt/ von

sucht sie auch über jr vermügen nicht / legt jnen nicht mehr auff denn sie ertragen können / 1. Cor. 10. ob er sich gleich eine kleine zeit vnsern Glauben / gedult vnnnd hoffnung zu beweren verbirget / so leßt er doch die seinen nicht trostloß / sondern erquicket sie in jrem betrübnuß / daß sie darinnē nicht versinckē / Er gibt den müden krafft / vnd stercke gnug den vnvermügenden / darumb wir in nöten nicht verzweiffeln / sondern vns gewiß trostes bey Gott versehen sollen.

Da die Weiber der Engel gewar werden / erschrecken sie / vnnnd schlagen ire Angesicht nider zu der Erden / sie wissen daß sie sich gegen Gott verschalcket / vnnnd derwegen sind sie blöd / es schlech in ire sünde vnter augen / Es ist wol eine feine lehr / daß Weibsbilder züchtig vnd schambafftig sein / nicht die augen hin vnd her werffen sollen / zucht ist die beste zierd vnd kleinot des weiblichen Geschlechts / Aber dise lehr ist besser / daß die Auferstehung des Herren Christi / denen schmecke vnd zu nutz kommen / welche blöd / furchtsam / erschrocken sein / verserte gewissen / zumalmete gemüter / vnd zerquehschte geister haben / bey den sichern rohen sattsamen geistern herzet es doch lauter nichts / wir müssen einen hunger vnd durst nach der Gerechtigkeit haben.

Ganz tröstlich ist aber / daß die Engel /
die

der Auferstehung Christi. 33

die dienstbare geister / derer die die seligkeit erben sollen / Heb. 1. zu ihnen sprechē: Was suchet jr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie / er ist auferstanden. Wir wissen gar wol / daß euch vmb den gecreuzigten Christum zuthun ist / den wöllet jr salben / Aber er hat sein Haupt entbor gehabt / Psal. 110. er hat nun einen verflorten / wolnennenden Leib / darff euwers salbens gar nichts / Gedencfet doch daran / sagē die Engel / wie er euch sagt / da er noch in Galilea war / vñ sprach: Des menschen Son muß überantwortet werden in die Hende der sündler / vnd gecreuziget werden / vnd am dritten tag auferstehen. Bekümmerte vnd betrübte leut kan man auff Gottes erdtboden besser vñnd stercker nicht trösten / denn mit Gottes heilwertigem vñ allein seligmachendem wort / welchs die frefftigste labzal / erquickung vnd Erzynei ist / Zere. 15. Psal. 23. vnd 119. in allen anligen / aller anderer trost zerschmilzt in nöten / wie butter an der sonnen / darumb sollen betrübte angefochtene personen sich zu der himmlischen Apotecten halten.

Es war im rath der heiligen hohen Dreisaltigkeit beschlossen / daß Christus muste überantwortet werdē / damit wir ledig außgehen solten / Er solte des verfluchte todtes des creuges sterben / Deut. 21. vns von dem

Die dritte Predigt/von

ewigen fluch zuerlösen/ vnd den himlischen
seggen vns zu schencken/ Gal. 4. Aber in todt
sol er nicht bleiben/ sondern auffstehen am
dritten tage/ So gewiß er nun gestorben/ so
gewiß ist er auch auffstanden.

Weil aber die Engel auff Gottes wort
sich referirn/ vnd dasselbige anziehen/ leren
sie vns/ daß wir keiner erscheinung glauben
sollen/ sie stimmen denn mit Gottes wort/
welchs vnserer füsse Lucern sein soll/ Psal.
119. vberlein/ denn die regel ist ganz gewiß/
himlische vnd Englische erscheinungen strei-
ten nicht wider Gottes wort/ welche aber
wider Gottes wort sein/ die seint gewiß hel-
lich vnd Teufflich/ wie S. Paul das Decret
ausspricht: So auch ein Engel vom Himmel/
ein ander Euangelion predigte/ soll er ver-
flucht sein/ Galat. 1. So vnser vorfaren im
Bapstum solche regel fleißig betrachtet/ het-
ten sie nicht so gröblich sich lassen verführen
mit den gespensten vnd flatter geistern.
Zum andern/ welche erscheinung Christum
verfletet/ die ist auch gut vnd Christlich/
wie dise erscheinung der Engel/ Der Teuf-
fel schmehet vnd lestert Christum.

Zum dritten/ welches wort die beküm-
merten tröstet/ vnd auff Christum weist/
wie hie die Engel/ das ist auch anzunemen/
der Teuffel bekümmert vnd betrübet die ver-
wundten hertzen/ zerschlagene gemüter/ vñ
verserte

der Auferstehung Christi. 34

verserte gewissen mehr / vñnd weiset sie gar
von Christo weg. So last vns nun den Weis
bern folgen / die gedencke an das wort Chris
ti / glauben dem / verkündigen vñnd sagen
die fröliche bottschaft nach / Also last vns
Christum vñnd trost im wort Gottes suchen /
denn darinnen findt man allein Christum /
Joan. 5. last vns auch den glauben / vñnd den
Glauben durch die Werck / herauß lenchten /
Sonderlich suchet ja den lebendigen Chris
tum nicht bey den todten wercken / bey den
sünden / die die Seele tödten / Christum ver
treiben / den Geist der gnaden schmehen /
Christus vñnd Belial vertragen sich so wenig
als licht vñnd finsternuß / 2. Cor. 6.

Von der dritten Lehre.

WIt dem Herzen glaubt man
zur gerechtigkeit / vñ mit dem mun
de bekennet man zur seligkeit / Ro.
10. weß das hertz voll ist / dz gehet der mundt
über / Psal. 115. Matt. 15. der Glaub öffnet
den mundt / löset die Hende auff / der vns
glaub verstopfft den mundt / vñnd bindet die
hende. Also verkündigen die Weiber den Ap
posteln die guten neuen mår / Aber es
dauchten sie ire wort eben als werens mår
lein / so gar schwerlich gehets fleisch vñ blut
ein disen hochwichtigen Artikel zu glaub

Die dritte Predigt/ von

ben/darauß sollē wir lernē wie gar schwach/
omechtig/krafftloß / ja wie gefangen vnser
freier wille sey/wen vns Gott nicht regiert/
sondern seine gnadenreiche hand von vnns
abzeucht/da hilfft kein erscheinung der En-
gel/keine predigt Christi/keine offenbarüg/
Seit die hochbegnadeten leute/die einen all-
mechtigen Schulmeister an Christo gehabt/
so tieff im vnglauben ersoffen vnd erstarrēt/
so kan es vns armen madensecken viel mehr
fehlen.

Lerne auch/das du in Selen sachen keine
menschen auff Erden auffer Gottes wort/
glaubest/alle mensche sind lügner/Psal.116.
vnd kan auch der gerechte deß tags 7. mal
fallen/Prouerb. 27. vnd da Gott nicht über
vns hielte/könte auch der außewelte fallē/
vnd würde kein Mensch selig/Matt. 24.
Darumb sollen wir auff den Herren/vnd
nicht auff menschen/Psal.118. auff den star-
cken vbeweglichen Fels/vnd nicht auff den
trübsand/Matth. 7. menschlicher weißheit/
trauwen vnd bauwen. Wir sollen vns auch
über den Artickeln deß Glaubens nicht mit
vnserm fleisch vnd blut besprechen/denn als
les w3 Gottes ist / thorheit sein muß/1. Cor.
1. der Vatter im Himmel muß es vns offens-
barē/Matt. 16. wie wir deß an Atheniēfern/
Acto. 17. vnd an Portio festo/Act. 26. sehen/
die dise lehr für lauter torheit hielten/vnd
woltē

der Auferstehung Christi. 35

wolte Gott es wendet allein bey disen/ auch
bey vnsern Epicurern vnd Sardanapalisch=
en mastfeuwen des Teuffels / die vnverhos=
len den Artickel für märlein halten / Aber
leider/ Gott sey es in ewigkeit geklagt / wir
halten / so wol als die Apostel / disen hoch=
tröstlichen Artickel auch für ein Märlein/
denn ob wirs wol mit dem munde nicht bes=
tennen./ so besagen vns doch vnserer wercke/
wo wir den Artickel von hertzen glaubten/
so würden wir das suchen das droben ist/
Col. 3. wir würden mit vnserm hertzen han=
gen an vnserm schatz Christo / Matt. 6. vnd
würden dises zeitlichen brauchen / als ob
wirs nicht hetten/ 1. Cor. 7. wir würden ein
heiliges vnstreffliches leben/wesen vñ wan=
del führen / Nun erfahren vnd sehen wir das
gegenspiel/der mehrer theil auch vnter des=
nen/die da wöllen Christen sein / seind also
auff das zeitliche verbicht/ daß sie dargegen
das ewige in windt schlagen / leben auch in
allen sünden vnd schandē/ damit zeigen wir
an/ daß wir die Auferstehung Christi / vnd
vnserer auferstehung/ nicht glauben. Lernet
auch daß jr den heiligen Geist/der so treuw=
lich bey euch anklopffet / nicht außschlaget/
oder jm die thür weiset / damit euch nicht
nach der Sonnen friere / es stehet nicht in
vnser willkür dem wort zu glauben / sonz=
dern Gott muß den Glauben durchs wort

Die dritte Predige/von

in vns wircken/sonst haltē wir Gottes wort
für lauter märkin/es wil nicht ins hertz/kein
trost wil haften/keine vermanung wil statt
finden. Ach spricht den ein trostloser mensch/
Es gehet mich der trost nicht an/ich bin das
mit nicht gemeinet. Darumb kaufft weil der
Marckt für der thür ist/verschibt nicht die
bekerung/damit jr euch nicht auß dem Him
mel schibet/denckt nicht/O ich hab noch zeit
gnug/ 2c.

Eben dise notwendige lehren treget vns
auch der wettlauff Petri vñ Johannis für/
sie glauben daß Christi leib weggenommen
sey/aber daß er solte auferstandē sein/glaub
ben sie gar nicht/vrsach/sie wissen die heilige
geschrifft nicht/Der vrsprung vñnd quell
brun/ darauß der vnglaube entspringt/ist/
daß man die heilige schrifft nicht weiß/wie
denn widerumb der vrsprung des glaubens
ist/Gottes wort wissen/darumb wir auch
den hohen edlen tewern werde schatz/hoch/
lieb/tewer vñd wehrt sollē achten/vns dar
innen ersehen/so offft vnser glaub beginnet
schwach zu werden.

Weiter seind auch viel feiner leren in der
Historien/ob wol Petrus schwerlich gesün
diget/verzagt er doch nicht/er laufft nicht
in ein wildnuß/er wendet sich nicht zun sein
den Christi/sondern gesellet sich zu den jün
gern Christi/Also sollen armesünder nicht
verzweif

der Aufferstehung Christi. 36

verzweiffeln / sondern sich zu Christlichen
leuten halten / sich allda trosts erholen / be-
trübte leut sol man nicht allein lassen / damit
sie der Teuffel nicht stürze / vnd in verzweif-
lung füre.

Johannes / ob er wol bey Christo besten-
dig im creutz verharret / Christus jme auch
seine liebe Mutter befolen / doch übernimpt
er sich dessen nicht / er verachtet den gefalle-
nen Petrum nicht / sondern gesellet sich zu
im / vns zur lehr / daß wir den jenigen / der
von einē fehl vbercilet ist / mit sanffmütigē
Geist / Gal. 6. Rom. 14. vnd 15. auffnemen / in
nicht vor den Kopff stossen / stolzierē / sonder
auff vns selbst sehen / daß wir nicht auch ver-
sucht werdē / vñ dahin porzeln / es könnē gar
bald die erstē die leztē / vñ die leztē die ersten
werdē / Mat. 20. wiederñ Johānes so kleinmü-
tig ist / ob er wol d' erste beim grab ist / wil er
doch furcht halben nicht nein gehen / Petrus
aber gehet freudig hinein / Gott teilet seine
gaben mancherley weiß auß / einem gibt er
dise / dem andern jene gabe / damit keiner
den andern vernichte / mancher ist im an-
fang freudig / am ende lest er hende vñ füsse
sincfen / widerumb ist mancher erstlich ver-
zagt / vnd kriegt darnach einen mut vnd Le-
wen Herz / darumb wer da stehet der sehe
zu das er nicht falle / 1. Cor. 10. der fleimütiz
geverzage nicht / sondern tröste sich der sters

Die dritte Predige/von

cke Christi/2. Cor. 12. Das ist der eigentliche verstand dieses Texts / welchen der leidige Entechrist felschlich verkeret (wie eine spinne giffet auß der Rosen sauget) vnd Teuflich verfelscht/ als ob Johannes Petro nicht habe vorgriffen/ vñ vor jm ins Grab gehen wollen / also werde er vil weniger etwas wichtigeres an sein vorwissen angefangen haben/ darumb gebüre jm / als einem stulserben Petri/ über die ganze Kirch dz Haupt zu sein/ daß man on jm nichts anfangt. Aber solche lose fragen höret ihr anderßwo mit grundt verlegen.

Beschlißlich sehen wir in diser Historien/ daß der Herr Christus warhafftig von todten auffstanden/ vnd nicht wie die Jüden tichten/ auß dem Grabe gestolen sey/ die leinen seint besonders gelegt/ das schweistuch auch/ so doch die salbe wie leim anflebet/ ein Dieb würde jm so viel der weil nicht genommen haben/ daß ers so ordentlich gelegt/ Er würde den todten Körper lieber mit den leinen/ denn on dieselbigen getragen haben/ darumb erscheinet hier auß klar / daß Christus auß eigener krafft auffstanden / mit den leinen die sterblichkeit abgelegt/ vnd die vnsterblichkeit angezogen habe.

Das aber Petrus/ ob er wol nicht weiß wie es zugegangen/ sich verwundert/ darauff sollen wir lernen/ ob wir wol die hohe werck Gottes

der Aufferstehung Christi. 37

Gottes nicht begreifen/noch vns in die wei
ße Gottes richten können/ daß wir vns doch
darob verwundern / biß Gott von tag zu
tag/durch seinen heiligen Geist/ vnnnd heils
wertiges wort / die blintheit vnser hertz
erleuchte/ vns von tag zu tag in seinem er
kenntnuß wachsen vnd zunemen leß/ biß wir
endlich solche himlische gnadenscheze/ vnnnd
Böttliche überauß grosse Reichtümer / von
angesicht zu angesicht schauwen/ vñ mit der
that besigen/ darzu helffe vns Gott der
Vatter/Son/ vnd heiliger Geist/
gelobt inn ewigkeit/
Amen.

Die vierdte Predigt/wie
vnser Herr Jesus Marie Mag
dalene / sich lebendig erzeigt / sie zu
den Aposteln gesandt/ daß sie inen seine auff
erstehung/ vnnnd den hochwichtigen nutz
derselbigen/ anzeigen solle/wie vns
beschreibt Johan. 20. vnd
Marcus 16.

Maria aber stundt vor dem
Grabe/vnd weinet draussen/
Als sie nun weinet / kuffet sie
ꝛ v

Die vierdte Predige/von
in das Grab/vnd sihet zwene Engel
in weissen Kleidern sitzen/einen zum
Haupten/vnd den andern zum füß-
sen/da sie den leichnā Jesu hingelegt
hattē/vnd dieselbigē sprachen zu jr:
Weib was weimestu? Sie spricht zu
inen/sie haben meinen Herrn weg ge-
nommen/vnd ich weiß nicht wo sie in
hin gelegt haben/vñ als sie das saget
wandte sie sich zu rücke/vnd sihet Je-
sum stehen/vñ weiß nicht das es Je-
sus ist/spricht Jesus zu jr: weib was
weimestu? wen suchstu? sie meiner es
sey der Gartner/vnd spricht zu jm/
herr hastu in hingetrage/so sagemir
wo hastu in hingelegt: so wil ich in
holen/spricht Jesus zu jr: Maria/da
wandt sie sich vmb/vñ spricht zu jm:
Kabuni/das heist Meister. Spricht
Jesus zu jr/rüre mich nicht an/denn
ich bin noch nicht auffgefare zu mei-
nem Vatter/gehe aber hin zu meinē
Brüdern/vnd sage inen/ich fare auf
zu meinē Vatter/vñ zu ewern Vat-
ter/zu meinē Gott vñ zu ewern Gott.
Diese

der Auferstehung Christi. 38

Diese ist die Maria Magdalena/
vō welcher Jesus außtreib 7. Teufel
welcher er am ersten erschein / da er
aufferstandē war frū am erstē tag 8
Sabbather. Vñ sie gieng hin vñ ver
kündiget denen die mit im gewesen
warē / die da leid trugē vñ weinetē / dz
sie den Herrn geschē hetre / vñ solches
hetre er zu jr gesaget. Vñ dieselbigē /
da sie hörētē das er lebet / vnd were jr
erschienen / glauben sie nicht.

Kurtze außlegung dieser Historien.

In dieser Historien sehē wir / dz
vñser Herr Christus warhafftig von
todten aufferstanden / vñ sich leben-
dig Marie Magdalene erzeigt / sie auch mit
der gnadenreichen frölichen werbung vnd
boteschafft an die Aposteln abgefertiget /
das er nicht allein aufferstandē sey / sondern
das er jnen / vnd allen glaubigen / damit er
worden habe / das Gott jr Gott / vñ herzal-
lerliebster Vatter sein / sie in keiner not noch
fahr / wie groß auch die sey / versincken lassen
wölle / So wölle er jr lieber Bruder sein / zu
jnē treulich all sein vermögē vñ allmacht setzē
seinē sig vñ überwindung jnen schenckē. für

Die vierdte Predigt/von

solche überaus grosse herrliche wolthaten sollen wir dem Vatter aller gnaden vñ barmherzigkeit/sampt seinem liebsten Son/herzlich dancken/zu jm in allen nöten leibes vnd der Seelen fliehen/hülff/rath/vnd trost bey jme suchen vnd gewarten.

Wir wöllen aber diese Historien in zwey teil teilen.

Zum ersten/wie vñd warumb der Herr Christus erstlich der grossen Sünderin Marie erscheine.

Zum andern/wöllen wir die aller erste Predigt des Herrn Christi/die er nach seiner aufferstehung gethan/besehen.

Von der Ersten Lere.

Maria bleibt bey dem Grabe/
ob wol Petrus vnd Johannes darvon lauffen/weinet bitterlich/vnd hat ein herzlich sehnlich/inbrünstig verlangen nach dem Herrn Christo/wolte je gern wissen wo er hin gelegt were/denn das ist das grösste herzeleidt/das wir den Herren Christum verlorē haben/in deme heil/gnad leben vñd alle seligkeit ist/darob wir vns herzlich bekümmern/vñd vns auch inniglich nach jme sehnen sollen/denn wenn wir nur in haben/fragen wir nichts nach Himmel vnd Erden/wenn vns gleich Leib vnd Seel

der Auferstehung Christi. 39

Seel verschmachtet / ist er doch vnser hertzē
trost vnd heil / Psal. 73.

Wie aber Maria nicht verzaget / davon
lauft / sondern kuffet ins Grab / verharret
dabey / ob gleich andere davon lauffen / Also
sollen wir auch in nöten nicht verzagen / son-
dern verharren / in die heilige Schrift / dar-
innen Christus allein zu finden ist / sehen /
Joan. 5. solchs wirdt ohne besondere frucht
nicht abgehē / sondern der heilige Geist wirt
dardurch freude in vns wircken. Also sihet
Maria zwene Engel in weissen kleidern si-
zen / einen zum Häupten / vnd den andern
zun füssen / die sprechē zu jr. Weib was wei-
nestu? Der liebe Gott versucht niemandts
über sein vermögen / 1. Cor. 10. sondern schaf-
fets das mans ertragen kan.

In weissen kleidern erschienen die Engel /
anzuzeigen / daß alle traurigkeit / in welcher
man schwarze kleider zu tragen pflegt / ver-
schwunden / ewige freude vnd wonne erwor-
ben / wie der Herr Christus in seiner verkle-
rung auff dem berge Thabor / auch weisse kle-
der gehabt / Matt. 17. Auch das aller vnflat
der sünden hinweg genommen sey / das wir
schne weiß werden / Psal. 51. Isa. 1. Daß sie
aber oben vnd vnden sitzen / zeigen sie an / dz
sie Christo / vñ vmb seinet willen / den Chris-
ten gerne dienen / sie auch in todt vnd grab /
so wenig als Christum / verlassen wöllen.

Die vierdte Predigt/von

Ganz tröstlich sprachē die Engel die von
bergē betrübte Mariam an/ was weinstu?
bekümmerte leute sol man trösten/vñ ferner
nicht betrübē/ liebe Maria trage nicht leid/
Gott ist dein lieber trewer Vatter/ Christus
dein Bruder/ der heilige Geist dein tröster/
wir sind deine Diener/ warten dir auff den
dinst/ sind auff dich bescheidē/ da ist alles leid
vnd traurigkeit von Christo auffgehoben.

Ach/ antwortet die arme Frauw/ solt ich
nicht weinē/ sie habē mir meinē Herrn weg
genomēn/ vñ ich weiß nicht wo sie in hingē
legt haben/ ich hab den edelsten teurwersten/
werdestē schatz/ vñ liebstes Kleinot zwischen
Himel vñ Erden/ verlorē/ sie gedenckt nicht
an die auffstehung Christi/ sondn schlechts
an den todten Christum/ wie den aller mens
schen/ auch wol der Christē/ art ist/ daß sie in
nöten allein ans zeitliche/ vñ nicht an ire frö
liche auffstehung gedenckē/ es sey Christus
gar tod/ gar verlorē/ könne nicht helfen/vñ
alldi weil sie in solchē gedächē steckē/ vñ sich
nicht deß lebendigē gnadētrons Christi trös
stē/ müssen sie traurē weinē/ vñ trostlos sein.

Das ist aber von Maria zu lernen/ daß sie
Christum auch in tod für einen Herrn/ ja für
irē Herrn helt/ der ir helfen könne/ Also sol
len wir vil mehr Christū/ der zur rechtē Got
tes vns zu trost sitzet/ vnd lebet/ für vnsern
Herrn halten vñ anrufen/ der vns auch im
todte

der Auferstehung Christi. 40

todte wider die macht des Teuffels / wider die bitterkeit des todts / vnd wider die flamm der Helle / helfen könne vnd wolle.

In dem Maria solchs redet / ist Christus selbst persönlich zugegen / denn er wil ganz gerne dabey vnd daneben sein / weñ man lei detregt / Er ist nahe bey denen die zerbrochens hertz sein / vñ verwandelt jr leid in eine ewige freude / Ioan. 16. Sonderlich helt er sich gerne zu denen die von jme reden / vnd denckē / Matt. 18. sich durch ordentliche mittel / prediger / vñ frome Christen / trösten lassen / ja er wil selbst bey vnd neben vns in nöten sein / Psal. 91. Ich bin bey jm in der not / ich wil in heraus reissen / vnd zu ehren machen / ich wil in settigen mit langem leben / vnd wil jm zeigen mein heil.

Sonderzweifel aber haben dem Herrn aller herrn / dem Herzogen des lebens / vñ einigen fridfürsten / die lieben Engel / so bald sie seiner ansichtig wordē sein / gebürliche reuerenz vñ ehrerbietung gethan / ire knie vor jm gebeuget / wie denn für jme sich alle himmlische / irdische / ja auch hellische knie / beugen müssen / Phil. 2. So bald Maria solchs gewar wirt / wēdet sie sich zu ruck / wil sehē woz da ist / vnd sihet Jesum stehen / weiß es aber nicht das Jesus ist / spricht Jesus zu jr / weib woz weinstu? wē suchstu? Also pflegt d Herz wolden trost auß hoch vnd großwichtigem

Die vierdte Predigt/von

bedencken/sampt der erhörung auffzuzihē/
lest die seinen weinen vnd heulen/ wie hie
Mariam/ damit er jren Glauben/ gedult/
hoffnung/ beständigkeit bewerte/ sie in er-
kēntnuß jrer schwachheit füre/ die erhörung
desto angenehmer mache/ wie wir andem Ca-
naneischen freuwlein/ Mat. 15. sehen/ endt-
lich kompt er doch mit seinen gnaden/ erfreu-
wet die traurigen vnd bekümmerten.

Sehr schöne wort seind aber das/ daß der
Herr Christus am aller ersten nach seiner
Aufferstehung spricht: Was weinstu: denn
damit zeigt der mundt der Wahrheit an/ daß
er durch seinen bitteren todt vnd schmerzen
alle vnser trenen/ jammer vnd elend/ hin-
weg genommen/ vnd durch seine sigreiche
fröliche Aufferstehung vnns alle freude/
wonne/ gnad/ leben/ trost vnd seligkeit/ zu
wegen bracht habe/ wie jr oben gehöret.

Wunder aber ist/ das Maria den Herrn
Christum weder an seiner person/ noch an
seiner stimmen/ nicht kennet/ die doch so viel
vnd manchmal vmb jn gewest/ vnd jn herzs-
lich gerne gehöret/ sie sibet sie höret nicht/
helt Christum für den Gartner/ wil sich vn-
müglischer ding vnterstehen/ Christum/ der
in jren augen steintod war/ zu holen vnd zu
tragen/ scheuwet sich gar vor keiner fahr/ so
gar ist sie in der liebe gegen Christo erbitzt/
weil er jr so viel wolthat erzeiget/ Welchs
exempel

der Auferstehung Christi. 42

Exempel vns billich schamrot machen solte/
die wir von Christo / mit so vielen über-
schwenglichen Himlischen gnadenshegen/
vnd Göttlichen Reichtümern / überschüttet/
vnd überheuffet sein / vnd seindt doch in der
liebe Christi gar erkaltet. Das Exempel solte
vns billich aufftrauwen vnd erwermen / das
wir Christum lerneten wol kennen / vñ hertz-
lich lieben.

Es ist auch eine ernste notwendige war-
nung / Maria kennet den Herrn Christum
nicht / ob er sie gleich freundlich anspricht/
So gehets wenn wir mit der not vnd jamer
ringen / mit dem Teuffel der strebefagen zis-
hen / so überschwemet der Teuffel vnser hertz
dermassen mit traurigkeit / ob vnns gleich
Christus selbst durch seine Diener tröstlich
zuspricht / wie er den durch sie tröstet / Matt.
10. so kenne wir seine eigene stimme nicht/
halten in nicht für Jesum vnsern erlöser vnd
seligmacher / sondern für einen zornigen ri-
chter / vnd stockmeister / der Unglaub ver-
stopfft vnser ohren / augen vnd hertzen / daß
wir auch die trostreichen lieblichen trostsprü-
che nicht fassen noch behalten können / wir
meinen immer die not sey zu groß / Christus
könne vns nicht helfen / es wil kein trost ins
hertz / kein seuffzer heraus / wie wir an Gede-
one auch sehen / Judicū 6. dem der Engel des
Herrn auch erscheinet / vnd in tröstlich ans

Die vierdte Predigt/von

spricht/der Herr mit dir du streitbarer held/
ist der Herr mit vns/ spricht er/ warumb ist
vns denn solchs alles widerfahren? Wir könn
nen schlechts nicht glauben/ das Gott mit
vns sey/weñs vns übel gehet. Vnd solchs ge
schicht auch wol denen/ die mit dem Herrn
Christo gerne vmbgangen/die seine stimme
wol kennen/ vnnnd in herglichen lieben/wie es
hie Marie begegnet/ wie wirdt es wol denē
ergehen/ die keine gemeinschaft mit Chris
to jemals gehabt/die sein wort so gerne ge
hört/ als sie feuwer gefressen haben/ ja die
im spinnen feind gewesen sein/ Geschicht das
am grünen Holz/ was wil am durren wer
den? Luc. 23. Hebt dz gericht am Hause deß
Herrn an/ was wil es vor ein ende nemen
mit denen die dem Euangelio Gottes nicht
glauben? vñ so der Gerechte kaum selig wirt
wo wil der Gottlose vnd sündler erscheinen?
1. Petri 4.

Darumb sollen wir vns die Stimme deß
Herrn Christi bekannt machen/ damit wir
in nicht vorkennen wenn er mit vns redet/
vnnnd sollen Gott inniglich anruffen/das er
vnser ohren vnd augen eröffne/ damit wir
in nicht anders denn für vnsern Erlöser vnd
Seligmacher annemen mögen.

Wiennun Maria Jesum nicht kennē wil/
spricht er zu jr: Maria/ruffet sie mit irem na
men/ verstößt sie nicht/ lescht das glimende
tacht

der Auferstehung Christi. 42

nicht auß / zurticket das zerbrochene
thor nicht / *Isa. 42.* Also kennet er vns mit
namen / *Joan. 10.* vnseren namen seind in das
buch des lebens geschriben / *Lu. 10.* wir seind
im einverleibet.

Als bald kennet Maria Christum / wen
det sich vmb / vñ spricht: *Rabuni* / das ist auff
vnsr Teutsch / mein meister / Also eröffnet jr
Gott ire augen / das sie den Herrn Christū
erkennet / vñ in für iren heiland anruffet / vñ
zu solcher erkentnuß kömpt sie durchs münd
liche wort / wie denn der glaube auß dem ge
hör kömpt / *Rom. 10.* Also werden die jenigē
die da suchen finden / *Matt. 7.* vnd die da leid
tragen getröstet werden / *Matt. 5.* endlich
auch mit der that besigen was sie in der hoff
nung gehabt / vnd von Angesicht zu Ange
sicht schauen was sie hie im Glaubē durch
ein tuncfel wort / gleich wie durch einen spie
gel / gesehen haben / *1. Cor. 13.* Der Glaub lest
doch nicht zu schanden werdē / *Rom. 10.* dar
umb sollen wir getrost anhalten / von Chri
sto vnns nicht durch die harre trennen oder
söndern lassen / sondern ob sichs gleich ver
weilet / bestendig jme anhangen / so wirdt
der trost nicht aussen bleibē / harre des Her
zen / er wirdt kommende kommen / vnd nicht
aussen bleiben / *Psal. 27.* *Abac. 2.* Was betrü
bestu dich meine Seele / vnd bist so vnruwig
in mir: harre auff Gott / denn ich werde im

Die vierdre Predigt/von

noch danckē/daß er meines Angesichts hülff
se vnd mein trost ist / Psal. 42. Ob gleich
schwachheit mit vnter laufft / wil doch der
himmlische gnadentron seinen gnadenman-
tel drüber decken/ vnd sich finden lassen.

Neben dem trost haben wir auch dise lere/
wie Maria zum erkenntnuß Christi kompt/
so müssen wir alle Gott erkennen / Christus
muß vns zuvor kommen / vns zu sich ziehen/
Anfang mittel vnd ende vnser seligkeit ist
Christus/wo er hand abzeucht so istis verlor-
ren/darvon Joan. 6. Davon redet S. Paul/
Gal. 4. Nun jr aber Gott erkant habt / ja vil
mehr von Gott erkant seit / 2c. Darumb
werden wir auß gnadē selig/nicht auß vns/
Gottes gabe istis/nicht auß den wercken/da
mit sich niemands rhüme / Ephes. 2. Es ligt
nicht an jemandis lauffen oder wöllen/son-
dern an Gottes erbarmen / Rom. 9. darumb
müssen wirs bey Gott suchen.

Welchen aber Gott selig haben wil / den
beruffet er durchs wort/ wie hie Mariam/
Rom. 8. welche er aber verordnet hat/die hat
er auch beruffen/er wirt keinē etwas besons-
ders machen/das er jm einē Engel sendete/
wie die Widerteußer jnen treumen lassen/
Also hat er der Königin Kemmerer / Acto. 8.
Cornelium / Acto. 10. Paulum / Act. 9. berufe-
fen.

Da vns nun Gott durch sein heilwertig
ges wort

der Auferstehung Christi. 43

tiges wort ruffet / sollen wir vns zu Christo wenden / dem antreiben vnd anklopffen des worts volgen / wie Maria / bey leibe solches nicht in die lange truben verschiben / vnnnd dencken / O du hast noch zeit gnug über ein jar zwey drey / Nein / sonder du must dich ziehen lassen / dem Geist Gottes nicht widerstreben / damit dich nicht nach der Sonnen friere. Du must auch Christum für deinen Meister ehren / erkennen vnd anruffen / dich von ime vnterrichten vnd weisen lassen.

Das sich aber Christus von Maria nicht wil anrühren lassen / vnnnd fürwendet / er sey noch nicht auffgefahren gen Himmel / so er sich doch von den andern Weibern / wie wir in der folgenden Predigt hören werden / auch von Thoma / anrühren leßt / das hat dise ursach / sie meinet Christus soll leiblich bey ir wie zuvor bleiben / wie der Witwen Son zu Naim / Luc. 7. oder Lazarus / nach dem er vō todten aufferwecket ward / Johan. 11. vnnnd solte ein zeitlichs irrdisches Reich stifften / od besorget sich / Christus möchte verschwinden / vnnnd nicht mehr ir erscheinen / darumb wil sie in behalten. Also wil er nicht angerühret sein. Liebe Maria wil er sagē / ich werde nicht ein leiblich Reich anrichten / oder in die lunge mit euch leiblich gemeinschaft habē / mit essen trincken vnd dergleichen / sondern ich werde ein ander ewig leben anfahen / ein

Die vierdte Predigt/ von

himlisches gnaden vnd ehren Reich stifften/
Ich werde wol 40. tage bey euch bleiben/
mit euch liebliche gesprech vñ gemeinschafft
dise zeit über haben/ mich sehen/ greiffen vñ
fülen lassen/ aber ich werde doch sichtbarlich
zu meinem Vatter gen Himmel faren.

Wir liegē alle in dē Spittal auch franck/
wolten gerne Christi leibliche augenschein-
liche hülffe haben/ dencken nicht dz vns Chri-
stus so gnedig sey / wenn er sich ein wenig
verbirgt vnd vns den rücker wendet/ da zap-
peln wir vnd befaren vns / er hab aller ding
seine gnad vō vns gewandt/ habe vergessen
gnedig zu sein/ Aber da lernet / das Gottes
gnade surnemlich auff den ewigen himlisch
en/ vñnd nicht auff zeitlichen gütern stehe/
Christus kan vñnd wil nicht mit zeitlichen
henden / sondern mit dem glauben vnd ge-
bete erhalten werden/ wie in Moses Exo. 32.
Jacob Gen. 32. vnd das Cananeische freun-
lein Matt. 15. erhielt. Summa/ wer Christum
erhalten wil / muß sich aller jrdischen ding
entschlagen / vñnd das jenige suchen was
droben ist / Col. 3. Wir müssen nicht jrdisch
gesinnet sein/ sondern vns deß zeitliche ent-
schlagen/ wöllen wir das ewige erlangen.

Von der andern Vere.

Witer fertiget Christus Ma-
riam ab zu dē Aposteln/ vñ spricht:
Gehe

der Auferstehung Christi. 44

Gehe aber hin vnd sage meinen Brüdern/
Ich fare auff zu meinem Vatter/vnd zu eu-
werem Vatter/zu meinem Gott/vnd zu eu-
werem Gott. Hie leret vnns Christus / wie
vns seine krefftige sigreiche auferstehung
zu nutz kome/nemlich durchs sagen / durchs
predigampt/ vnd das solches predigampts
stifter sey Christus / Gottes vnnd Marien
Sohn/ Ephes. 4. Acto. 20.

Es ist nicht gnug das Christus auferstan-
den sey/sondern solcher trost muß vns auch
angezeigt vnd offenbart werden durch das
mündliche wort/ oder predigt / welche der
wagen ist / dardurch der himlische gnadens-
reiche schatz vns zugefüret vnd zugebracht
wirdt/Maria hats dē Aposteln verkündigt/
die Apostel habens andern vermeldet / biß
es endtlich auff vns kommen ist / Darumb
sollen wir das predigampt nicht verachten/
damit wir den schatz nicht mit verachten vnd
verwerffen/sondern sollē Gott dafür herz-
lich dancken/auch in herzlich anruffen / daß
er treuwe arbeiter in seine erndte sendē wöl-
le/Matt. 9.

Solche Predigt schmecket den armen bez-
trübten sündern/die mit den Aposteln leidt
trugen/daß sie Christum verloren/ vnd ime
treuloß worden sein / dahin Christus sie ab-
fertiget. Rohe sichere leute / die da meinē sie
haben einen bund mit dem todte/ vnd einen

Die vierde Predigt/ von

verstandt mit der Hellen gemacht/ *Isa. 28.*
fragen weniger denn nichts darnach.

Ehe ich aber die trostreichen wort Christi
erklere/ muß ich euch zuvor berichten / wars
umb Christus dem armen Weiblichen ges
schlecht erscheine/ vnd sie zu Predigerin sei
ner Auferstehung verordne/ vnd sonderlich
daß er sich erstlich der grossen sünderin Ma
rie Magdalene/ vor allen andern/ lebendig
erzeige. Da sein Reich von diser Welt ge
west/ hette er Tyberio dem Keyser / oder sei
nem Anwald Pontio Pilato/ erscheinen muß
sen/ daß er aber dem schwachen gebrechliche
werckzeug sich offenbaret/ thut er darumb.

Erstlich weil durch Euā/ vnser aller mut
ter/ die Sünde/ vnd der sünden sold der tod/
samt allem vnglück/ in die Welt gefüret/
Gen. 3. Rom. 5. 1. Cor. 15. dadurch der leidige
Teuffel/ das Weibliche geschlecht / auß der
massen grenwlich deformirt/ geschmecht vñ
geschendet / so hat Christus/ ein Patron der
schwachen/ durch ein weib die fröliche gna
denreiche bottschaft / von vnser gerechtiz
keit/ Gottes huldt vnd ewigem leben/ dem
menschlichen geschlecht wöllē anbieten las
sen / damit das schwache gefeß wider zu
ehren bracht würde / das sie auch miterben
der gnade vñ deß lebens sein sollen/ *1. Pet. 3.*
So sagt D. Cyrillus/ wie das weib im Gar
ten vom Teuffel verführet/ zur straff der sün
den verz

der Auferstehung Christi. 49

den verflucht worden ist/also wirt sie widerumb im Garten vom fluch erlöset/vnd erlanget den himmlischen segen/Vnd wie das erste Weib dem Teuffel gedienet / sich vnd alle Weiber in allē jammer gestürzet / Also hat dieses Weib Christo gedienet / vnd ist ein Apostolin worden/ 2c. Christus meinets gut mit jnen/darumb sollen wir sie nicht verachten noch verwerffen/ auch jnē jren fall nicht auffrückē / 2c. sondern sie vmb der ersten hohen herrlichen erscheinung Christi willen lieb vnd werdt halten.

Vnd wie Christus dem armen schwachen werckzeug erstlich sich offenbaret/also sollen sich arme schwache Christen der freudenreichen Auferstehung Christi trösten/ in jrer schwachheit nicht verzagen/ sondern sich der stercke Christi/die in vnser schwachheit mächtig ist/ 2. Cor. 12. rühmen/ der tröstlichen zusversicht/ je schwacher wir sein/ je neher Christus bey vns sey. Es hat auch der Herr Christus den bösen schein verhüten wollen / als ob er auß dem Grabe gestolen sey / darumb kommen erstlich arme gebrechliche weibsbilder/die können warlich den grossen stein nicht abwelzen/weil das Grab mit starcken bewapneten hüttern verwaret. Darauß sollen wir lernen / wie Paulus vns vermanet/ das wir vns auch vor dem bösen schein hütē.

Vnd das ich geschweige der vrsach / das

Die vierdte Predigt/von

Christus die jenigen wider ehren vnd fordern wolle/ die in ehren/ 1. Sam. 2. vnd das bey jme kein ansehen der personen sey/ Ro. 2. Act. 10. Ephes. 6. Col. 3. 1. Pet. 1. Jacobi 1. sonste were er erstlich seiner lieben Mutter erschinen. So hat er sonderlich anzeigen wollen/ das wir nicht ansehen sollen die person des Predigers/ sondern jr ampt vnd wort/ wenn jre predigt mit Gottes wort übereinstimpt/ sollen wirs annemen/ wens gleich Bileams Eselin predigte/ Num. 22. Ist aber seine predigt Gottes Wort nicht ehenlich vndd gemeß/ sollen wirs nicht annemen/ wens gleich ein Engel vom Himmel predigte/ Gal. 1.

Wer da hungerig vndd dürstig ist/ fraget nicht vil nach dem gefeß/ ob es hülzern/ irrdisch/ oder silbern ist/ wenn nur die Speiß vnd Trancß gut ist/ wenn aber gift im fürgetragen wirdt/ braucht ers nicht/ wens gleich in einem silbern oder güldenem gefeß were. Also wer da hungerig vndd dürstig nach der gerechtigkeit ist/ der sehe auff die Selen speiß/ vndd Selen trancß/ damit er wider den ewigen hunger vndd durst gespeisset vndd getrencket werde/ ob gleich solche speiß durch ein gering vnanschenlich gefeß vns fürgetragen wirdt. Gar fleißig vndd ernstlich sollen wir vns auch diesen Himmlischen trost einbilden/ daß Christus Maria
rie Maga

der Auferstehung Christi. 46

rie Magdalene / der grossen Sünderin / von
welcher er sieben Teuffel außgetriben / erst-
lich erscheine / denn damit zeigt er an / daß
seine liebliche Auferstehung / vnd derselbi-
gen nutz / den armen Sündern zu gut kom-
men solle / darumb schicket er sie auch zu den
grossen treuwlosen meineidigen Sündern /
den Aposteln / zu Petro. Vmb den Herren
Christum seind eitel arme elende Sünder /
die ihre sünde fülen / erkennē / bekennen / dar-
ob einen hertzlichen mißfallen tragen (halb-
starrige vorsezliche Sünder gehörn vnter
Mosen) mit denen gehet der Herr Christus
vñ die lieben Engel / wie wir hie sehen / ger-
ne vmb / Inen ist eine besondere freude
wenn sie sich bekeren / Luce 15. In seinem
Geschlecht oder Stammregister hat er grosse
greuwliche Sünder / Matth. 2. In seinem
Ampt hat er gemeinschaft mit inen / wie
mit Mattheo dem Zölner / Matth. 9. Da
er denn sagt / Er sey der himmlische Arzt /
der der armen Sünder wunden heilen vñ
verbinden solle. Da er stirbt / henger er
zwischen zweyen greuwlichen Sündern /
streckt seine gnadenreiche hende gegen bei-
den auß / Luce 23. nimpt auch furg vor sei-
nem Ende / den Schecher / so zur rechten
hand henger / zu gnaden an / Hienach sei-
ner Auferstehung gehet er seuberlich mit
Marie / mit Petro / vnd den Aposteln / vmb /

Die vierdte Predigt / von

Sa er gen Himmel gefaren / nimpt er Paulum den greuwlichen Mörder vñ bluthund zu gnaden an / Acto. 9. macht auß jme einen außewelten rüstgezeug Gottes.

Derwegen sol kein armer Sünder in seinen sünden verzweiffeln / sondern alle seine sünde auff den hohē Altar opffern / oder auff das cinige Lemblein Gottes / das der Welt sünde tregt / Joan. 1. werffen / der tröstlichen zuversicht / Christus sey darumb in die welt kommen / die armen sündler selig zu machen / 1. Tim. 1. Christi gnad überhöhet weit vnser sünde / Rom. 5. verbirge dich nur vnter die allmechtige sittliche vnd gnadenreiche flügel deiner getreuwen fluckhenne / Jesu Christi / Matt. 23. der wirt seinē gnadenmantel über deine sünde decken / einen gnadē strich durch deine sünde thun / vnd ein umbrakel / schutz / schirm vnd schatten sein vor der hize / regen vnd vngewitter / Isa. 4.

Bissher haben wir hochwichtige vrsachen angezogen / warumb Christus Marie vñ den Weibern erstlich erschienen sey / nun höret auff die trostreiche predigt Christi / die da wol werht / das man sie mit güldenē Buchstaben ins hertz grübe / weil es die aller erste predigt ist / die Christus nach seiner auffstehung thut: Wen̄ einer gestorben vnd begraben were / vnd stünde wider auff / prediget / da würd jederman zu lauffen vnd rennen /

der Auferstehung Christi. 47

nen / wir würden das man darüber zufals
len / so es doch ein mensch / vnd demnach ein
lügner were / warumb lauffen wir den nicht
hie auch zu / da nicht allein ein Mensch / sonz
dern zu gleich Gottes Son / der mundt der
warheit / aufftritt vnd predigt / der im tod /
im grab / in der Helle dazu / gewest / auff den
vns die stimme von Himmel herab erschol-
len / Matt. 17. weiset / dieweil er von einer sel-
gamen Schlacht vnd wunderbarlichē Krieg
redet / davon er vns zum Peutpfenning mit
bringer ewige gerechtigkeit / leben / freud
vnd seligkeit.

Sehr schön vnd nützlich ist's aber zu wiss-
sen / Christus referirt vnd zeucht sich auff
Gottes wort / Psal. 22. Ich wil deinen Na-
men meinen Brüdern verkündigen / vñ wei-
set vns auch in den 68. Psalm / du bist in die
höhe gefarē / 2c. Denn damit leret er vns / dz
wir keiner predigt / keiner erscheinung / noch
offenbarung glauben sollen / sie sey den Got-
tes wort gemess / Rom. 12. 1. Pet. 4. vnd brin-
ge das geleit göttlicher heiliger schrift mit
sich.

Wir seindt so fürwitzig / vnd lassen vns
düncen / keiner sey widerkommen / der vns
bericht hette wie es dort stünde / wenn aber
einer von todten zu vns geschickt würde / so
wolten wir glauben / in massen der reiche
fresser auch that / Luc. 16. Wir haben Mosen

Die vierdte Predigt/ von

vnd Propheten/ die sollen wir hören/ dahin
weist vns auch Christus/ lerer dz alles was
vns zu vnser seligkeit zu wissen vnd zu glau
ben von nöten/ reichlich in Gottes wort ges
gründet sey/ daß wir keiner weitem offens
barung bedörffen. Christo sollen wir je mehr
glauben denn zehen tausent todten. Alle
wort geben vns feine nütze lere/ die ich üs
berlauffen wil/ gehe hin sagt Christus/ leret
hiemit/ das niemands vnberuffen/ oder one
rechte vorgehende vocation/ sich des predi
gens vnterfangen sol/ Rom. 10. Hebr. 5. Jer
emie 23. Zuhörer sollen keine vnberuffene
lerer hören/ es ist doch kein glück noch seggen
dabey. Daß er ferner saget/ Sage/ damit les
ret er vns/ das wir seiner erworbenen wol
thaten allein durchs predigamt teilhafftig
werden. Das er befehlet/ sage meinen Brüs
dern/ damit leret er wem solcher schatz dies
ne/ nemlich armen beschwerten gewissen/
die im bösen gewissen mitten in der Hellen
ligen/ zittern vnd zagen/ vnd solche mache
die Predigt zu Christi Brüdern/ die zuvor
Helle brende waren. Vnd ist gar fein/ wie
Christus seiner treuwlosen Jünger auch in
seiner höchsten ehre nicht vergisset/ vnd den
gnadenmantel über alle ire Sünde decket/
Also wil er zur rechten Gottes sitzende/ vns
ser nimmermehr vergessen. Was sol aber die
legation sein? Ich fare auff/ zeig jnen an/
das

der Auferstehung Christi. 48

das sie beständige warhafftige freud vnd
krefftigen trost auff diser welt nicht finden
können/sondern sie müssen ire hertzen dahin
erheben/da ich jr Schatz bin / Matth. 6. wer
von mir nicht wil gesündert werden/der er-
hebe sein hertz entbor.

Ich fare aber auff zu meinem Vatter / zu
meinem Gott / wie er überal zugeden ist/
alle ding erfüllet/also wil ich euch auch nicht
Waisen lassen/sondern bey euch bleiben biß
ans ende der Welt/ Matt. 28. wil alle ding
erfüllē/ Ephes. 1. euwer Haupt vnd Patron
sein/euch die stangen haltē/ bey dem Vatter
krefftiglich vertreten vnd verbitten.

Vñ ist auß dermassen lieblich/ daß er auch
seinen Vatter vnd Gott / vnsern Vatter vnd
Gott nennet/vns damit in die gemeinschafft
aller seiner güter setzt. Das last einen schatz
über alle scheze sein / den vns Christus mit
seinem gehorsam zuwegen bracht hat. Der
König aller könige/ der Herr aller Herren/
den der Himmel Himmel nicht fassen köns-
nen/ der Himmel vnd Erden füllet/ nennet
vns arme Madenseck / Hellebrende / vnd
Teuffels kinder / die wir von natur Kinder
deß zorns sein/ Ephe. 2. im schlund vn schult-
thurn deß Teuffels gefangen waren / Kin-
der vnd Erben Gottes / seine Brüder / vnd
miterben/ Ro. 8. Gal. 4. wie vns deñ der heil-
lige Geist zeugnuß darüber gibt/ als vnser

Die vierdte Predigt/von

pfandschilling vnd sigel/ Ephes. 1. 2. Cor. 3.
vnd schreiet in vnsern hergen/ Abba lieber
Vatter. Kein freundlicher lieblicher süßer
wort kan sein/ denn Vatter/ Mutter/ Brüs-
der/ wiewol die falschen scheinbrüder mit
jrer heuchelischen verbrüderung das wort
verhasset vnd verdacht machen.

Es kondte dem Menschlichen geschlecht
kein höhere grössere ehr/ denn diese/ auffste-
hen/ denckt dem handel vmb Gottes vnd eu-
wer seligkeit willē ein wenig nach/ Der hers-
scher über alle seine Feinde/ dem alle seine
Feinde zum schemel seiner füsse geworffen
sind/ der alle gewalt/ nicht allein über diese/
sondn auch über die zukünfftige welt/ hat/
Psal. 110. 8. Matt. 23. Phil. 2. der allmechtige
Herr heist vns auß reinem hergen Brüder/
vnd gibt vns nicht auß falschem hergen gu-
te wort/ wie Joab/ Judas vnd andere/ vnd
dise wort seind jm nicht vnuersehens entfas-
ren/ sondern er erholets noch ein mal bald
vnten. Solten wir doch stäts in sprünge da-
her gehen/ die ganze Welt verachten/ denn
wir werden zu Herrn über sünd/ Tod/ Teuf-
fel vnd Hell/ ererben das Himmelreich/ vñ
alle himmlische ewige güter.

Es theilet der Herr Christus hiemit sich
selbst/ vnd alles was er in Himmel vnd auff
Erden kan vnd vermag/ vns mit/ segt vnns
mit sich in gesamppte Lehe/ gleiche erb schafft
vnd

der Auferstehung Christi. 49

vnd vngeteilte güter/das wir gleicher ehre
vnd standes sein sollen mit jm/ seine gerecht-
tigkeit/leben/gnad/heil vnd seligkeit ist vn-
ser/wir sollen seiner Göttlichen natur teil-
haftig werden/2.Pet.1.sein wo er ist/ Jo.3.
seinem verflerten leibe ehnlich werde/Phil.
3.leuchten wie Sonn/Mond/vnnd sternen
deß firmaments immer vnd ewiglich/Dan.
11.Matt. 13. ob wol vnser leben mit Christo
in Gott jetzt verborgen ist/ so wirt sich doch
Christus offenbaren/ vnnd wir werden mit
jm offenbart werden in der herrligkeit/ Col.
3. Allein das er wirdt die fürnembste person
von natur sein vnd bleiben / Gottes einges-
borner Son/seiner substanz vnnd wesens/
ein natürlicher erbe von ewigkeit vom Vats-
ter gezeuget. Wir seind wahl vnd Ehrlin-
der/die wir auß gnaden zu findern Gottes
angenommen sein / Ioan. 1. darumb macht
er zwischen sich vnnd vns einen vnterscheid.

Von solchen vnaußsprechlichē vnerschöpf-
lichen gnadenshegen/ redet auch S. Paul/
Ephes.2. Gott der da reich ist von barmher-
zigkeit/ durch seine grosse liebe/ damit er
vns geliebet hat/da wir tod warē in sünde/
hat er vns sampt Christo lebendig gemacht/
denn auß gnaden seit jr selig worden/ vnd
hat vns sampt jm aufferwecket/vñ sampt jm
in das himmlische wesen gesetzt/2c.

Es ist doch alles vnser/ Paulus / Apollo/

Die vierdte Predigt/von

Rephas/die welt/leben/todt/ gegenwertts
ges/zukünfftiges / wir aber sindt Christi/
Christus ist Gottes/ 1. Corint. 3. wir werden
samt jm die welt vnd Engel richten/ 1. Cor.
6. Der todt muß vnser gewin sein/ weil Chri-
stus vnser Brud vnser lebē ist/ Phi. 1. fürchte
dich lauter nichts für deinem lieben bruder/
sondern lauff mit aller freudigkeit vnd zus-
versicht zu jm / was dir mangelt das suche
vñ hole bey jm / drückē dich die sünde/drens-
get dich der todt/ naget dich dein gewissen/
schnappet nach dir die Hell / verdampft dich
der Teuffel/vnd die zehen Gebott / lauff zu
Christo deinem bruder / der ist allen deinen
feinden hoch gnug zun heuptē gewachsen/
der kan vñ wil dich schützen/ dir die Kron des
Lebens vñ ewigē ehren krantz gebē / jzt keñen
wir in nicht gar/ weñ er sich aber wie Joseph
seinen brüdern/ wirt vns zuerkennen gebē/ so
wirdt er vns das beste landt/ die ewige selig-
keit/ einreumen/ jzt seind wir vnter den sal-
schen brüdern/ wie die Israeliten in der wü-
sten/ müssen vns vil vnglücks genietē / weñ
aber Josua/ vnser Herr Christus / mit dem
starckē gedōne herein prasseln wirt / so wirt
er vns ins rechte gelobte landt der ewigen
seligkeit führē. Mittlerweil sollen wir vns
in allem creuz vñ anligen der brüderschafft
Christi trösten/ vñ wissen das Gott vnser
Lieber treuwer Vatter ist/ der vns in das ewi-
ge him

der Auferstehung Christi. 50

die himmlische erbe gesetzt. Laß zörnien todt/
sünde/ Teuffel/ Hell/ die gange welt/ wir ha
ben einen starcken friedeschilt/ vnd allmäch
tigen rückenhalter/ wie Christus ohne sünde
vnsterblich gerecht ist/ so bin ich auch solcher
güter teilhaftig.

Ich weiß das mich mein Vatter herglichen
lieb hat/ Zsa. 49. Psal. 103. wer mich angreift
der greift jm in seinen augapffel / Zacha. 2.
wer mich engstet/ der engstet in auch/ Zsa. 65
Laß nur getrost zu jm mit aller freudig
keit vnd zuversicht/ wie die lieben kinder zu
irem lieben Vatter/ der gewissen hoffnung/
er sorge für dich/ Psal. 55. Matt. 6. 1. Petri 5.
ob er dich gleich dem ebenbilde seines Sons
gleichförmig machet / Roma. 8. das du die
malzeichē Christi an deinē leib tragest/ Gal.
6. vnd in die fußstapffen deines liebē bruds
trittest/ 1. Pet. 2. seind es doch lanter liebstrē
che/ Er wirt dich so wenig im Creutz verlas
sen/ so wenig er Christum verlassen/ dz reich
muß dir doch bleiben / die vnverwelckliche
Kron der ehren/ das vnverweßliche/ vnver
gengliche/ vnbesleckte Erbe/ 1. Pet. 1. wartet
auff dich.

Laß sich ander leut rhümen / das sie große
reicher herren Erbe sein/ solch Erbe helt
doch den stich nicht/ es helt dē riß nicht auff/
das Erbe aber ist gewiß/ bestehet im todt/ ja
gehbet allererst nach dem todte an.

Die vierdte Predigt/von

Darumb verscherge das Erbe nicht durch vndanckbarkeit / nachlessigkeit / oder einen Gottlosen wandel / damit du Gott / deinem lieben Vatter / vnd deinem treuwen Bruder Jesu Christo / einen mercklichen schandfleck anhengst / vnnnd in verursachest das er dich enterbe. Vere redich / vnd rhüme dich nicht allein mit dem mundt ein kindt Gottes / sondern beweiß es mit der that / das die Leute deine gute werck sehen / vnnnd preisen deinen Vatter im Himmel / Matt. 5. Es stehet zumal übel / wenn sich einer ein Kind Gottes rhümet / vnd lebt wie ein kind des Teuffels. Schemet sich doch ein gäg ehrlich geschlecht / wenn einer vnter jnen ein Bößwicht oder schelmstück begehret / da verleugnet man in / also ist's hie auch / davon hört jr anderßwo.

Wolan Maria volget dem besel Christi / verkündiget solche fröliche bortschafft denen die mit Christo gewesen waren / das ist des Glaubens art / das er heraus bricht / vñ vns füße machet / Christo gehorsam ist / vnd den nehesten herzlich liebet.

Die Aposteln aber glaubens nicht / so schwerlich gehet der Artickel vnserm fleisch vñ blut ein / wir lassens leider auch zu einem ohr ein / vnnnd zum andern auß gehen / wir empfinden zumal wenig freude vnd trosts auß dieser predigt / wir nemen vns der von herten nicht an / der liebe Gott verleibe vns seinen

der Aufferstehung Christi. 51

seinen heiligē Geist/dz wir durch sein hand=
reichung solchen überreichen trost mit star=
ckem Glauben fassen / dabey bestendig in
lieb vnd leid verharren / vnd endlich das
ende vnsers Glaubens / der Seelen
heil vnnnd seligkeit/dardurch
erlangen mögen/
Amen.

Die fünffte Predigt / wie
der Engel den Weibern Chri=
sti Aufferstehung verkündigt / vnnnd
inen der Herr Jesus erschienen / vnd diesel=
bigen zun Aposteln abgefertiget / wie auch
mitler weil die Heupter im Volck Gottes
eine practicum geschmiedet / die aufferste=
hung vnsers Herrn Christi zuver=
tünckeln vnd verdacht zu
machen.

* So schreiben die heiligen Euangelisten
ferrner / Matt. 24. Mar. 16. Luc. 24.

Die Weiber aber giengen hin
ein in das Grab / vnd sahen ei=
nen jüngling zur rechtē hand
sigen / der hatte ein lang weiß kleide
an / vñ sie entsazten sich / Es war der
G iij

Die fünffte Predigt/von
Engel des Herrn. Er aber sprach zu
inen: Entsetzt euch nicht / ich weiß dz
ir suchet Jesum von Nazareth den
gecreuzigten / Er ist nicht hie / er ist
aufferstanden / wie er gesagt hat.
Kompt her vñ sehet die stette/dader
Herr gelegen hat / vnd gehet schnell
hin/ vnd sagets seinen Jüngern vnd
Petro/das er aufferstanden sey von
den todten/ vnd sihe er wirt für euch
hin gehen in Galilea/ da werdet ir in
sehen / wie er euch gesagt hat. Sihe
ich hab euch gesagt.

Vnd sie giengen schnell zum grab
hinauß/ mit furcht/ vnd grosser freu
de/vnd lieffen/ daß sie es seinen Jün/
gern verkündigten / denn es war sie
zittern vnd entsetzen ankommen/vñ
sagten niemands nichts / denn sie
fürchten sich.

Vnd da sie giengen seinen Jün/
gern zuverkündigē/sihe da begegnet
in Jesus / vnd sprach: Seit gegrüs/
set/vnd sie traten zu im / vnd griffen
an seine füsse/ vñ fielen für im nider.
Da

der Auferstehung Christi. 52

Da sprach Jesus zu ihnen / fürchtet
euch nicht / Gehet hin / vnd verkündi-
get es meinen brüdern / daß sie gehen
in Galilea / daselbst werden sie mich
sehen.

Da sie aber hin giengen / sihe da ka-
men etliche von den Hüttern in die
Stadt / vnd verkündigten den Ho-
henpriestern / alles was geschehen
war / vnd sie kamen zusammen mit
den Ältesten / vñ hielten einen rath /
vnd gaben den Kriegsknechten
geldts gnug / vnd sprachen: Saget /
seine jünger kamen des nachts / vnd
stolen in / dieweil wir schliefen. Vnd
wo es würde außkommen bey dem
Landpfleger / wollen wir in stillen /
vnd schaffen das jr sicher seie. Vnd
sie namen das gelt / vnd thaten wie
sie geleeret waren. Vnd solcher rede ist
ruchtbar worden bey den Jüden /
bis auff den heutigen tag.

Kurtze außlegung dieser
Historien.

G iij

Die fünffte Predigt/ von

Ahie hören wir/ das der Engel
des Herrn den Weibern die fröliche
bottschafft/ von vnsers Herrn Christi
Aufferstehung/ verkündigt/ jnen auch auff-
erlegt solchs den jüngern / vnnnd sonderlich
Petro/ zuvermelden/ vnd ernennet in Galil-
leam / da der Herr Christus seiner verheiß-
sung nach sich jnen lebendig erzeigen wer-
de. Darnach sehen wir ferner / wie der Herr
Christus den Weibern vnter wegens erschei-
net/ sich von jnen greiffen vnd fülen leßt/ vñ
jnen eben die bottschafft zu werben beflit
wie der Engel. Endlich beschreibet Mat-
theus / wie die Hohenpriester vnd Ältesten
einen engen rath halten/ die practiken schmi-
den/ das sie die Hüter mit großem Gelt be-
stechen / damit sie die warheit wider ir ge-
wissen verdrücken / die offenbare lügen för-
dern/ die jederman greiffet daß sie erstunckē
sey/ beschmeifen sich also selbst in irer weiß-
heit/ vñ befördern damit mehr die warheit.

Daraus sollen wir den Artickel vnsers
Glaubens bekreffrigen/ vnd vnsern Glaubt-
en stercken / das vnser Herr Christus ge-
wislich am dritten tage aufferstanden / vnd
vns oberzelte himmlische Göttliche über-
außreiche / vnd vnaußsprechliche gnaden-
scheze erworben habe. Wir wollen aber diese
drey punct vnd Artickel für vns nemen / vñ
die einseitig erkleren.

der Aufferstehung Christi. 53

Zum ersten/ wie der Engel den Weibern erschienen/ vnd inen das fröliche bottenbrot bracht/ das Christus aufferstanden sey/ welches sie den Aposteln verkündigen sollen.

Zu andern/ wie der Herr Jesus den Weibern selbst sich offenbare / vnd was er inen für befelch thu.

Zum dritten von der Hohenpriester vnd Eltesten ratschlag/ wie sie die aufferstehung Christi verdrücken wollen / vnd was sie damit außgerichtet haben.

Von der Ersten Lere.

Es ist gar eine liebliche tröstliche erscheinung des Engels/ weil ich aber oben fast alle wort erkleret / wil ich den Text kürzlich überlauffen / vnd mit wenig worten die lere berühren.

Wir sehen das die edlen reinen Geister/ vñ himlischen Trabanten / so treuwlich vns auff den dienst warten / sich so hertzlich mit vns über vnser heil vnd seligkeit freuwen/ keine abscheu dafür tragen / daß sie vns armen hellenbrenden dienen sollen / weil wir mit Got außgesönet/ vñ ire brüder worden sein / darauß wir neben dem trost dise lere nemen sollen/ das wir vns vnser gabē nicht übernehmen/ sondern andern damit dienen.

Die Weiber können nicht satt hören die

Die fünffte Predige/von

aufferstehung Christi / darumb kommen sie wider zū Grab. Also sollē wir auch mit grosser andacht / eiffer vñ fleiß / an die Aufferstehung Christi gedencken / dieselbige sol vnser höchster trost vñ hort sein / dz wir d nachdencken / vnd nachforschen / weil daran all vnser heil vnd seligkeit gelegē ist / bey solchen leuten seind die Engel gerne / wie hie auch ein Engel den Weibern erscheinet / widerumb ist vmb vnd neben die / der leidige Sathan / die solchen trostreiche Artickel in wind schlagen / sich damit nicht trösten.

In weisem kleid erscheinet der Engel / die ewige freud vnd herrligkeit / auch vnserer reinigkeit / damit wir durch die aufferstehung Christi bekleidet sein / anzuzeigen / wie oben gehört.

Daß sich aber die Weiber entsatzt vor dem Engel des Herrn / damit wirt angezeigt / dz jnen jr böß gewissen vnd ire sünde vnter die augen geschlagen sein / wir sind so blöd / das wir die himmlischen Geister ohne schrecken nicht ansehen können / wie wir im alten Testament in vielen Exempeln sehen / vil weniger können wir von angeficht die Göttliche Majestat in dieser verderbten natur sehen / Ero. 33. vnd lebendig bleiben. Darumb thuts vns Gott zum bestē / dz er nicht durch Engel / sondern durch menschen / vns leret / tröstet ermanet / damit wir vor jnen kein abschew tragen dörffen.

Der

der Auferstehung Christi. 54

Der Engel saget zu den Weibern/ bekümmerte/ betrübte heryen/ sol man durch Gottes Wort trösten/ da können sie ire verserte gewissen zu ruhe stellen/ wie oben gesagt.

Gar fein ist das der Engel sagt / Entsetzet euch nicht/ denn damit leret er vns nicht allein/ das er kein Mosaischer lerer sey/ welcher dräuwet/ poltert/ die leut forchtsam machet/ das er auch nicht des Gesetzes lere/ sondern die fröliche bottschaft des Euangelij verkündigen wölle/ besondern leret er auch/ das man bekümmerte leut ferner nicht betrüben vnd frencken/ sondern durch das Euangelium trösten vnd stercken solle/ Rohe sichere leut sol man forchtsam machen/ bis sie gnadenhungerig vnd geistdürstig werden.

Er leret auch das die sigreiche auferstehung Christi/ vns aller trauwrigkeit/ forcht vnd schreckens beneme/ in vns / so ferne wir sie mit einem starcken glaubē fassen / beständige freud vnd trost wircke / dz wir vns weder vor Tod/ Teuffel / Hell / zorn Gottes/ noch vor dem fluch des Gesetzes/ entsetzē sollen/ weil Christus vnser bruder/ vns von allen feinden erlöset hat / vnnnd vnser treuwer Patron vnd frideschildt ist. So oft nun wir trauwrig vnnnd betrübet sein / können wir zwischen Himmel vnd Erden keine beständigere freude finden/ deñ bey der Auferstehung

Die fünffte Predigt/von

hung vnser Herrn Christi/wen auch traurige leut ferner betrübet werden/ sollen wir es dafür achten/das es nicht von guten Engeln/viel weniger von Gott/sondern vom leidigen Teuffel solche traurigkeit her rüredenen wir/weil wir in vnser heiligen Tauff dem leidigē Teuffel entsaget/bey leibenicht statt geben sollen/wir aber sollen vns freuen/Phil. 4. freuwet euch/vnd abermals sage ich/freuwet euch im Herrn.

Ich weiß/sagt der Engel/dz jr suchet Jesum den gecreuzigten/ (wenns Gott jnen offenbaret/wissen sie vnser anschlege vnd gedancken) Er ist nicht hie/ er ist aufferstanden wie er gesagt hat. Alleweg beruffet sich der Engel auff Gottes wort/ Darumb wir keine predigt annemen/ keiner offenbarung glauben sollen/ ob sie gleich einem Engel deß liechts gleich sein wolte/ 2. Cor. 11. sie sey dem Göttlichen heilwertigem wort ehlich vnd gemeß/ Gedencket an seine wort/ Luc. 18. so werdet jr mir glauben.

Im fall da einiger Mißglaube in euch übrig/so kompt doch her/ vnd sehet die stette da der Herr gelegen hat/ da ist kein todter mehr/sondern die fußstapffen sehet jr wol/ Christus aber hat die sterblichkeit abgelegt/vnd die vnsterblichkeit angezogen/ wie vns denn Gott pflegt mit sichtbarn gnadenzeichen seine vnichtbare gnade zu bestetigen.

Weiter

der Auferstehung Christi. 55

Weiter sagt der Engel/ gehet schnell hin/
one beruff sol sich niemandts predigens vn-
terwinden/ vnd solchē befehl sol man schnell
ins werck richten/ nicht seumen/ damit bald
die armen Seelen getröstet/ gestercket/ vnd
erquicket werden. Sagets / spricht der En-
gel / Der Gnadenschay kompt vns durchs
mündliche wort zu nutz wider Stenckfelt/
Widerteuffer/ vñ überdrüssige satsame geis-
ter/ die deß Himmelbrots satt vñnd über-
drüssig sein/ wer die himmlischen güter emp-
pfahen wil / der muß sich zum predigampe
vnd wort Gottes halten.

Das er aber die jünger vñ Petrum nam-
haftig machet/ damit zeigt er an / dz die ar-
mesünder/ die ire sünde fülen vñ erkennen/
wie die Jünger vnd Petrus waren / solcher
predigt gern vnd fro werden/ vñnd dieweil
Petrus schwerer vnd tieffer deñ die andern
gefallen/ mußte er auch namhaftig angezo-
gen werden/ vnd mehr trost entpfahē. Des-
wegen sollen arme Sünder ire sünde nicht
über Christi köstbarlich rosenfarbes blut vñ
Gottes gnade erheben/ sondern zu irem sün-
dentreger Christo lauffen / je mehr wir ges-
ündiget haben/ je mehr bedürffen wir der
blutfließenden Wunden Jesu Christi / oder
deß himlischen Ablass / welcher auß der seis-
ten vnser Herr Christi geflossen ist.

Das ist eigentlich die vrsach/ warumb Pe

Die fünffre Predige/von

erius namhaftig vom Engel angezogē wirt
vnd nicht darumb / wie die verfluchten Pas-
pisten geiffern / das Petrus solte aller an-
dern Apostel Fürst sein / die tegliche der Chri-
sten erfahrung besagets / das berümete leuz-
te / die vor andern tieffer im Spittal der sün-
den franck liegē / sterckers trosts bedürffen /
damit sie mit Cain nicht dürffen sagē / Ge. 4.
meiner sünde seindt mehr denn das sie bey
Gott gnad erlangen mögen / Petrus hette
sonst von wegen seines schrecklichen falles
verzagen mögen. Also hat Gott die priuat
absolution (dauon wir vnten hörē werden)
darumb eingesetzt / das eines jedern Person
mit eingeschlossen werd / als ob Christus im
zu nutz heil vnd trost auffgestanden / wenns
allen in gemein angekündiget wirt / können
wir so steiff vnd fest vns darauff nicht ver-
lassen / als weñ man sagt / dir dir / seind deis-
ne sünde vergeben.

Damit aber die jünger vnd Petrus ge-
sterckt würden / sagt der Engel ferner / Vnd
sihe er wirdt vor euch hingehē in Galileam /
da werdet jr in sehen wie er euch gesagt hat.
Da hat Christus viel gepredigt vnd wun-
der gethan / da lest er sich auch sehen / wie er
zuvor / Matt. 26. sagt / wenn ich aber auff-
stehe / wil ich vor euch hingehē in Galileam /
das thut der Engel darumb / das er sich auff
Christi wort beruffet / damit wir auch keiner
Englischen

Der Auferstehung Christi. 56

Englischē / vil weniger einer Menschlichē /
offenbarung oder erscheinung glauben sol-
len / sie bringe den credenz Gottes wort
mit sich. Also trösten wir die bekümmerten
in der Absolutiō / Christus ist dir zu gut auff
erstanden / sihe entpfahē das Abentmal / da
wirt dich dein Bruder mit seinem warē leib
speisen wider den ewigen hunger / vnd dich
mit seinem waren Blut wider den ewigen
durst trencken / damit du versichert vnd ver-
gewisset werdest / er hab seinen leib für dich
in tod gegeben / vnd sein blut für dich ver-
gossen.

Das aber der Engel beschleust / Sihe ich
habs euch gesagt / damit leret er vns / dz dem
vnglauben zu entlauffen / vnd trost in trau-
rigkeit zu erlangen / das beynemeste mittel /
Gottes heilwertiges vnd allein seligmach-
endes wort sey.

Darumb sollen wir der Weiber Krenpeß
volgen / dem wort glauben vñ gehorsamen /
wie der Euāgelist schreibt / sie giengē schnell
zum grab hinauß / mit furcht vñ grosser freu-
de / vnd lieffen das sie es seinen jüngern ver-
fündigten / den Glauben schöpfen sie auß
dem gehör / Ro. 10. der glaub bricht durch gu-
te frucht heraus / wie er den nicht tod vñ faul-
ist / die weiber besprechē sich nicht mit fleisch
vñ blut / sie ziehē nit zu raht ire vernunfft / sie
fragē nit zu vor die H. Petter zu Jerusale ob

Die fünffte Predigt/von

sie volgen sollen / sie verschibens auch nicht ein jar oder zwey / sondern schnell gehen sie hinauß vom grabe / vñ haben eine kindliche furcht / vnd hergliche freude / den das ist deß Glaubens art / natur / vnd eigenschafft / das er solche zwey stück in der glaubigen herten wircke / vnd darneben sie zum gehorsam treibe / wie die weiber lauffen / seumen sich nicht (der Glaub macht vns füsse) das sie gehorsam dem Engel sein / den Jüngern solche neuwe fröliche Mär verkündigen / was der Glaub von Christo empfangen hat / das teilet er durch die liebe wider auß.

Das aber der Euangelist sagt / Denn es war sie zittern vnd entsetzen ankommen / dz sie niemandts / weil sie sich gefürchtet / etwz gesagt haben / damit leret er vnns / das auch noch in den heiligen schwachheit vñ gebrechlichkeit mit vnter lauffen / vnd wir in diesem leben / da wir nur die erstlingen deß Geistes empfangen haben / vñ nicht den schnitt / die vollkommenheit nicht erlangen können. Der wegen sollen wir vnser Schwachheit vñd mangel erkennen / da wider streiten / kempffen / vnd sechten mit stättem gebet / vñd anhörung Göttliches worts / sollen vns mit S. Paulo Phil. 3. nach dem zil strecken / dem kleinot nachjagen / vnns auff vnser freffe nicht verlassen / sondern vnser schwachheit vnd omacht auff die stercke vñd Allmacht Christi

der Auferstehung Christi. 57

Christi werffen/vns wider vnser vnvolkō-
menheit der volkōmenheit Christi trōsten/
was vns an vns abgeht/dz gehet vns reich-
lich an dem Herrn Christo zu.

Dises ist die erstelere/wie der Engel/die
Auferstehung Christi den Weibern offen-
baret/vnnd wie sie sich darnach richten vnd
bessern.

Von der Andern Lehre.

Indem die Weiber hingehen/
seine jūngern die frōliche angenehme
Botschaft zu verkündigen/Sihe da
begegnet inen Jesus/der Herr Christus wil
die jenigen nicht verlassen/ die auff in trau-
wen/in suchen/vnd seinen dienern/dadurch
er vns vnterweiset/ gehorsam leisten/ son-
dern wil bey inen sein/ inen krafft/ stercke/
vnd trost verleihen/das sie ires ampts treu-
lich warten können/ deß sollen sich alle Chris-
ten in irem stand/fürnemlich aber die Pres-
diger/in irem schweren beruff/herglichen trō-
sten/ Es ist von herzen ein müheselig/ ver-
driesslich Ampt vnns predigampt/ das deß
Teuffels zorn/der Welt vndanck/hon vnnd
spott auff sich laden muß/ das einer wol mit
Jeremia sagen möcht: Herr du hast mich ü-
berredt/Aber sey getrost/du hast einen star-
ken beystand/der wirdt dir treuwlich helf-

Die fünffte Predigt/von

fen/dich zur Ehernen vñ Eisernen mauwer
machen/ auch dein Ampt segnen/ daß dein
Ampt im Herren nicht vergeblich sey/ 1. Co³
erinth. 15. Widerumb wirdt der Sathan bey
den Christen vnd Predigern sein/ die irem
Ampt vntreulich fürstehen.

Wo aber Jesus ist/ da spricht er/ da lest er
sein wort klingen/ darumb spricht der Euan
gelist/ vñnd sprach/ Ausser dem wort suche
Christum nicht/ du must in doch nicht findē/
wo sein wort klinget da ist er auch/ vñ wirkt
dardurch trost freud vnd leben.

Jesus sagt aber/ Seit gegrüßet / da wün
schet er den Weibern freude vñ wonne / wie
das Griechische wörlein lautet / begreiff
damit den aller hochwichtigsten freffrigsten
nutz seiner aufferstehung/ das alles vnglück
vnd trawrigkeit verschwundē / vnd in ab
grundt des Meeres geworffen / hergegen
glück vnd freude erworben sey.

Christen sollen einander auch freundlich
grüssen/ wie der Herr Christus seinen jün
gern befilet/ jnen von Gott gnad vnd segen
wünschen/ nicht holzbock gegen einander
sein/ als ob jnen die meuler zugefrozen wes
ren.

Auß disem wort erkenen die Weiber Chri
stum (wie wir denn sein wesen vñnd willen
nirgend besser denn auß Gottes wort er
kennen können) tretten zu jm / der Glaub
macht

Der Auferstehung Christi. 58

macht das wir vor Christo nicht fliehen/son-
dern mit aller freudigkeit zu jm treten. Sie
greiffen seine füsse an/wöllen in bey sich be-
halten/ wie wir mit dem Gebete Christum
auch behalten sollen. Gen. 32. spricht Jacob/
Ich laß dich nicht du segnest mich denn/ Als
hielt Moses Gott/ Exod. 32. Das Canas-
sche freuwlein/ Matt. 15. Sie fallen auch
für jm nieder/ der Glaub macht demütige
leut/ die nicht stolz vnd auffgeblasen sein/
sondern sich vnter der gewaltigen hand Got-
tes demütigen/ 1. Pet. 5.

Wer also zu Christo tritt/ in mit dem ges-
bete erhalt/ vnd sich für jm nidriget/ der er-
langet trost von Christo/ wie hie Christus
sich nit enthaltē kan/ sondern spricht/ fürch-
tet euch nicht/ ich bin ein Herzog des les-
bens/ der den todt überwunden/ gefressen
vnd verschlungen/ vnd alle euwere feinde in
boden verderbet hat/ meine Auferstehung
hat euch aller euwer forcht benommen/ jr
seit von der sünde zur gerechtigkeit/ von
dem zorn Gottes in seine hulde/ von dem
tode ins leben/ von der verdammuß zur sel-
ligkeit/ von der Helle zum Himmel gesagt/
von welchem nun jr oben reicher vnd weits
läufftiger gehört habt.

Gehet hin sagt Christus/ verkündigts mei-
nen brüdern/ das sie hingehen in Galileam/
daselbst werden sie mich sehen. Christus ers

Die fünffte Predigt/von

welet das schwache werckzeug zum predigen/damit er die stercke vnd hochmut des Teuffels vnd der welt breche/davon jr oben gehört. Sehr tröstlich ist's aber/das er seine Jünger Brüder nennet / vnd das er nichts neues nach seiner aufferstehung predigt/ sondern eben das was er zuvor/ Matth. 26. vor seinem leiden geredt/welchs jr in der ersten lere habt hören erklaren.

Diß ist die ander lere/ wie der Herr Christus den Weibern erschienen / vñ w3 er jnen vor eine predigt gethan habe.

Von der dritten Lehre.

Siet beteuweret es mit einem hohen/starcken/feste Lide / So war ich lebe/ spricht er / ich wil nicht den todt des Sünders/ sondern das er sich bekeere vnd lebe / Ezech. 33. Er wil nicht das jemandts verloren/ 2. Pet. 3. sondern das jeder man selig werde/ 1. Tim. 2. Vnd wil darüber vnser sünd/ ob sie wol blutrot ist/ schneeweiß mache/ Isa. 1. Also lest er hie den Hohenpriester durch die Hüter die fröliche aufferstehung seines lieben Sones anzeigen / lest jnen seine hulde anbieten / da sie noch in sich schlagen/ vnd im raum umbkeren / an Christum den Eckstein glauben / wölle er durch jre greuwliche Sünde einen gnaden strich machen/

der Auferstehung Christi. 59

machen/die thür der gnaden solle inen offen
stehen. Also lest er noch auff den heutigen
tag/als ein besonderer leutseliger liebhaber
aller menschen / seinen ergsten feinden seine
gnad anbieten vnd verkündigen/es sol inen
der weg zum ewigē leben vnversperret sein/
Gott wölle es inen alles vergessen vnd ver-
geben/ jrersünde nimmermehr gedencken/
sondern sie tilgen wie die wolcken vnd den
Nebel/darumb lest er sein Wort predigen/
gibt inen statt vnd raum zur Buß / wil nie-
mandts übereilen. Derwegen kein armer
sünder verzweiffeln/sondern auff disen gna-
denstul alle seine sünde werffen sol.

Vnd schimmert hie die allmacht Gottes
herfür/das er die Güter/die Christi ehr ver-
tunckeln sollen / zu Predigern gebraucht/
Also muß den Gottfürchtigen alles zum bes-
ten gereichen/Rom.8. Aller menschē heryen
hat er in seiner handt / kan sie lencken vnd
biegen wo er hin wil/Prouer.21.

Wie aber der Herr Christus nicht böses
mit bösem / nicht scheltwort mit scheltwort
bezalet/1.Pet.2. sondern seinen feindē guts
thut/ vnd inen glüende kolen auff's Haupt
schütet/Rom.12. inen gnad vnd heil anbeut/
Also sollen wir vnser feinde auch lieben/
Matt.5. Luc.6. Gott die Rache lassen/dem
zorn nicht raum geben.

Zuerbarmen ist's aber/das die trew Gots

Die fünffte Predigt/von

tes so übel an den bößwichtern angelegt ist/
sie halten rath/vnd geben den Kriegsheuten
gelts gnug/das sie liegē sollen/Christus sey
von den Aposteln gestolen worden/ Da es
gleich außbrechen würde/wöllē sie wol dem
Landpfleger ein stück ins maul werffen das
er zu frieden sey. Also strafft Gott sünde mit
sünde/wer sich ein mal erwiget mutwillig
wider sein gewissen zu sündigen / dem ist
schwerlich zu helffen/ sondern er füllet vnd
heuffet sein maß biß er zur straff reiff vnd
überreiff wirdt/ Derwegen sollen wir vnns
für der sünde/wie vor dem ergstē Selgiff/
hüten/damit wir nicht auff den fehrlichen
trübsand gerahē/ der vns in abgrundt der
Hellen versencket/da darnach kein widerkes
ren da ist/ Vnter tausenden bekert sich nicht
einer/ der mutwillig sündiget / der Teuffel
besitz vnd reit in gewaltig.

Vnd dieweil die trefflichen Personen sich
der lügen wider Christum fleissigen / sollen
wir an keinem menschen in Seelen sachen
hengen/ausser Gottes wort / sollē vns auch
nicht ergern/wenn die vermeinten Heupter
Christo spinnen feindt sein.

Da deine Predigt nicht an allen orten
frucht schaffet/trag gedult/befihls Gott/es
wirdt dennoch nicht lār ablauffen / sondern
bey eglichen statt finden.

Sehr artig werden vns der feinde Chris
ti rūs

der Auferstehung Christi. 60

rüstung vnd waffen / damit sie jederzeit
Christum zu dempffen vermeinen / beschrie-
ben / Nemlich lügen vnd gewalt / wie denn
jr Vatter der Teuffel auch ein lügner vnd
Mörder ist / Johan. 8.

Vnd mercket wie weißlich / bescheiden /
vnd fleißig die Buben jrem handel nach ges-
hen / wie denn die Kinder dieser welt jeders-
zeit in jrer art klüger sein denn die Kinder
deß Rechts / Luce 16. Sie sparen keiner vnz-
kost / erbieten sich auch da es bey Pilato hun-
de malen wil / mittel vnd weg zu suchen /
damit er zu frieden sey / Vnsere Papisten
verlassen sich auch auff gewalt / werffen ei-
nem das Bistumb / dem andern das Cano-
nicat / dem dritten die Prebende / dem vier-
den eine Abtey / Probstei / oder andere Les-
hen ins maul / damit sie ja die erkannte wars-
heit verschweigen.

Ach das Gott wolte / das wir den zehen-
den teil fleißes vnd vnkostens darauff wend-
eten / Christi ehr vnd sein Wort zu beför-
dern / so solte vnser / ja Gottes / sache / weit
besser stehen. Aber da ist niemandt daheim /
das muß man Gott befehlen.

Wie aber Salomo sagt / Prouerb. 21. Es
gelte kein Weißheit / kein verstand / noch kein
rath / wider den Herren / vnd wie Job am 5.
sagt / Gott machet zu nicht die Anschläge

Die fünffte Predige/ von

der listigen / das es ire hand nicht aufführen
kan/ Er fehet die Weisen in irer listigkeit/ vñ
stürget der verkerten rath / Also macht er hie
auch den flugen rath zu schanden / daß sie in
ihrem rathschlag zu schanden werden / wie
Achitophel/ Sie hauwen sich gröblich in die
backen/ vñ wiewol sie ire lügen bemelten/
ir eine farbe anstreichē / jedoch kufet herauß
ein grobe viereckete lügē / die armē flüchtige
schüchtern bloße wehrlosen Jünger / die für
forcht in ein manßloch krochen weren / die
sich nicht dorfften sehen lassen / solten vnter
die gewaltige gewapnete kriegsrotte sich be
geben/ den grossen versiegelten stein abge
welzet/ vnd inen so viel der weil genommen
haben/ daß sie leinwat vñnd schweißtücher
vom todten leib gerissen hetten / wie haben
sie solchs sehen können/ da sie geschlaffen ha
ben sie es gesehen / warumb haben sie inen
nicht geweret/ vnd da sie zu schwach gewes
sen/ warumb haben sie nicht ein geschrey ge
macht / die leut angeschrien/ So gar staar
blindt seindt die Bößwichter / haben einen
schwindelgeist/ Rom. 9. ire augen seind vers
blendet daß sie nicht sehen / Isaie 6. Weil sie
sich an den eckstein Christum gestossen. Also
gröblich wil Gott die verachtüg seines sons
vñ danckbarkeit vñ verfolgung straffen/ dz
sie sollen staarblindt sein.

Vnd muß also solche lügē Christo zu ehren
gereichen/

der Auferstehung Christi. 61

gereichen/die Kriegsknecht müssen on iren
panet vnd willen Christi auferstehung bez
zeugen / Also sollen aller feinde Christi an
schlege Christo zu lob vnd ehren / inen aber
zu ewigem verderben / gereichen / darumb
sollen wir vnser sache auff Gott / der mecht
tig von rath / vnd frefftig von that ist / Jere.
32. stellen / der hats spiel in seiner hand / fans
wunderbarlich drehen.

Kriegsleut nemen gelt / breiten die lügen
auß / es sein gemeinlich verwegene leut / ne
mē gelt vom Teuffel / vñ dienē ime / wie man
noch jr viel findet / als Wigel / Staphilum /
vnd andere bößwichte / die vmb geldes wil
len die erkannte Warheit verleugnen / vnd
öffentliche lügen vñ Abgötterey verfechten /
dise werden zwifechtig geschlagen werden /
Lu. 12. Ein knecht der deß herrē willen weiß /
vnd thut in nicht / wirdt mehr streich leiden /
denn der in nicht weiß vnd thut in nicht.

Solche rede ist bey den Jüden biß auff
den heutige tag rüchtbar wordē / also strafft
Gott die verachtung seines Worts / wer da
der warheit zur seligkeit nicht glauben wil /
der muß der lügen zu seinē verdammuß glau
ben / 2. Thes. 2. kaufte weil der marckt vor der
thür ist / damit dich nicht Gott mit blindt
heit vnd schrecklicher finsternuß straffe.

Wiewol die Jüden aber solche lügen ers
ticht / doch hat Gott die warheit gefördert /

Die sechste Predigt / von

vnd biß an der welt ende außgebreitet. Also wil Gott sein Wort erhalten / die lügen sol vntergehen vnd zu schanden werden / dawider sol nichts helffen.

Der Vatter aller gnaden vnd barmhertzigkeit / wölle vns bey seiner warheit bestendig erhalten / vns für lügen vnd irrthumb bewahren / auch alle so in irrthumb stecken gnädiglich bekeren / zu dem Hirten izer Seelen Christo Jesu / Amen.

Die sechste Predigt / wie der Herre Jesus den beiden Jüngern so gen Emaus giengen / erschienen / vnd was er für ein lieblich gesprech mit inen gehalten habe.

So schreibt Marcus am 16. vnd Lucas am 24. Capittel.

Und sihe zwene auß inen giengen an dem selbigen tage in einen Fleckē / der war von Jerusalem sechzig felt weges weit / des namen heißt Emaus / vnd sie redten mit



mit einander von allē disen geschich-
 ten. Vnd es geschach / da sie so red-
 ten / vñnd befrageten sich mit einan-
 der / nahet Jesus zu in / vñ wādele mit
 inen / Aber ire augen warē gehalten /
 das sie in nicht erkannten / denn er
 offenbaret sich vnter einer andern
 gestalt. Er sprach aber zu inen / was
 seind dz für rede / die jr zwischen euch
 handelt vnter wegen / vñd seit trau-

Die sechste Predigt/ von

rig: Da antwortet einer mit namen
Cleophas/ vnd sprach zu jm: bistu al
lein vnter den frembdlingen zu Je
rusalem/ der nicht wisse was in disen
tagen drinnen geschehen ist: Vnd er
sprach zu jm/ welches: Sie aber spra
chen zu jm/ das von Jesu von Nazareth/
wie er war ein Propheet mecht
ig von thaten vñ Worten / für Gott
vnd allem Volck / wie jm vnserer Ho
henpriester vnd Obersten überant
wort haben zu verdammnis des to
des/ vnd gecreuziget/ wir aber hoff
ten er solte Israel erlösen/ Vnd über
das alles ist heute der dritte tag/ da
solchs geschehen ist. Auch haben vns
erschreckt etzliche Weiber der vnsern/
die sind frū bey dem Grabe gewesen/
haben seinen leib nicht funden/ Kom
men vnd sagen/ sie haben ein gesichte
der Engel gesehen / welche sagen er
lebe. Vnd etzliche vnter vns giengen
hin zum Grabe / vñ fundens also
wie die Weiber sagten / aber in fun
den sie nicht.

Vnd

der Auferstehung Christi. 63

Vnd er sprach zu inē: D jr thoret
vnd tregs hertzen / zu glauben allen
dem / das die Propheten geredt ha-
ben / Wuste nicht Christus solchs lei-
den / vnd zu seiner herrligkeit einge-
hen: Vnd sieng an von Mose / vnd
allen Propheten / vnd leget in alle
schriffte auß / die von im gesagt warn.

Vnd sie kamen nahe zum Flecken /
da sie hin giengen / vnd er stellet sich
als wolt er fārter gehen / vnd sie nö-
tigten in vñ sprachē / bleibe bey vns /
den es wil abend werdē / vñ 8 tag hat
sich geneiget. Vnd er gieng hienein /
bey inen zu bleiben. Vnd es geschach
da er mit inen zu tische saß / nam er dz
brot / dancket / brachs vñ gabs inen /
Vnd er verschwandt für in / vnd sie
sprachen vnter einander / brandte
nicht vnser hertz in vnns / da er mit
vns redet auff dem wege / als er vns
die schriffte öffnet:

Kurtze erklerung diser
Historien.

Die sechste Predigt/ von

Bisher haben wir gehört/ wie
der Herr Christus den Weibern er-
schienen sey/ vñ was er jnen für trost-
reiche predigten gethan habe/ Nun werden
wir fortbaß hören/ wie er seinen Jüngern
vnd Aposteln sich lebendig erzeiget habe/
vnd in dieser Historien sehet jr sonderlich/
wie er disen zweien jüngern sich offenbaret
in einer frembden gestalt/ jnen die heilige
Schrift außlegt/ vnd von jnen endtlich im
brotbrechen erkannt worden sey.

Darauß haben wir nicht allein zu lernen/
das der Herr Christus warhafftig vom tode
aufferstanden sey/ vnd vns leben/ gerecht-
keit/ den heiligen Geist/ vnd ewige seligkeit
erworben habe/ vns in aller not vnd widers-
wertigkeit reichlich beystandt leiste/ Son-
dern wir lernen auch/ wenn der Herr Chris-
tus sich verbirget/ vnd vnfeñtlich machet/
wo wir in suchen vnd finden/ vnd wie wir in
erkennen mögen/ Nemlich allein in seinem
heiligen Wort/ welchs wie ein heller Car-
funckel in ins hertz leuchtet/ vns sein wesen
vnd willen/ Person vnd Ampt/ zuerkennen
gibt. Darumb wenn wir trostlosß sein/ sol-
len wir vns zu Gottes heilwertigem wort
vnd sichtbare gnadenzeichen/ den hochwirs-
digen Sacramenten/ halten/ vns darinnen
erschen/ so werden wir augenscheinlich/
trost/

der Auferstehung Christi. 64

rost/freud / labfal vnd erquickung befinden.

Wir wollen aber auß diser Historien diese drey lere nemen.

Zum ersten / wie wir den Herren Christum in vnser Haus / ja in vnser Berg / bringen können / nemlich so wir sein wort gerne hören / davon reden / dem nachdencken.

Zum andern / wie sich der Herr Christus gegen den Jüngern vnd allen denen erzeigen wolle / die sich also mit jure bekümmern.

Zum dritten lernet / das jr Christum ja vö euch nicht lasset / wenn es wil nacht werden / das ist / wenn die angst herein bricht.

Von der Ersten Lere.

Die jünger des Herrn sind in trefflichem vnglauben ersoffen vnd erstarrt / Christus ist gar tod in jren angē / da hilfft keine offenbarung wider / sie wandern jrer geschafft halben gen Emaus / welchen flecken man auch Nicopolis nennt / vnd 60. feldt weges / ongefēhr 2. meil weges von Jerusalem lag. Vnterwegens reden sie vom Herrn Christo / befragen sich vntereinander / vnd wolten nichts liebers / denn das Christus außgestanden were. In dem nachet der Herr Christus zu jnen / vnd wandelt

Die sechste Predigt/von

mit jnen/ wie er denn gerne gemeinschafft
hat mit armen sündern/ die sich mit jntz be-
kümern.

Daraus sollen wir lernen/ wie wir den
Herrn Christum in vnser hauß vñ hertz bren-
gen/ Es ist gar ein edler gefert vmb den Her-
ren Christum/ in dem allein heil/ Acto. 4. der
der rechte Weinstock ist/ Ioan. 15. ohne den
wir nichts thun/ keine frucht bringē könne.
Wer den Herren zum beystandt hat/ dem
kan nichts mangeln/ ob er schō wandelte im
finstern thal/ Psal. 23. dē kan für nichts grau-
wen/ er kan sich für nichts fürchten/ Psal. 27.
ob jm gleich Leib vñ Seel verschmachtet/ ist
doch Christus jederzeit sein trost vñnd sein
teil/ Psal. 73. Was vns mangelt/ das haben
wir überflüssig an dem Herrn Christo. Dar-
umb sollen wir sehen/ das wir den Herrn
ja zu vns bringen/ so sind wir genesen.

Ja wie bring ich in aber zu mir? Er ist im
Himel ich bin auff Erden/ er ist allmechtig/
ich omchtig/ Er gerecht/ ich vngerecht. Ant-
wort/ dise zwene Jünger/ Lucas vñd Cleo-
phas/ (wiewol andere sagen/ es sey Natha-
niel gewest/ Ambrosius nennt in Ammaon)
lernen es vns artig. Die zwene seind sein ei-
nig vñd fridfertig/ da wonet Gott/ 2. Cor.
13. die fridfertigen seindt Kinder Gottes/
Matt. 5. Sie bekümmern sich auch/ das sie
Christum verloren haben/ das ist auch eine
gute

der Auferstehung Christi. 65

gute anzeigung / wenn du Christum durch
deine nachlässigkeit oder sünde verlorē hast/
das du darob einen heerglichen schmerzen
tragest / diese selige traurigkeit wircket heil/
2. Cor. 7. bey den zerschlagenen / zerbroche-
nen / elenden verseertē gewissen wonet Chri-
stus gerne / Psal. 51. 3sa. 57. 66. kein angene-
mer opffer kan Gott gegeben werden / denn
ein zerschlagenes hertz / vnd zerknirshtes
gemüte / mit dem blut Jesu Christi bespren-
get / widerumb ist der Sathan bey den ro-
hen sichern Leuten. Sonderlich sollen wir
fleissig vnd emsig mit sonderlicher andacht
Gottes wort hören / dem nachtrachten / eine
besondere freud vnd lust darob tragen. Da
wil Christus bey vns sein / Matth. 18. Wenn
gleich jr nur zwen oder drey in seinem Na-
men versamlet sein / wie vil mehr wirt er bey
einem ganzen hauffen sein / die derhalben
zusammen kōmen / vnd wirt mit seinem hei-
ligen Geist vnser hertzen erleuchten / den
willen Gottes offenbaren / wie er sagt / Jo-
han. 14. Wer mich liebet / der wirdt meine
wort halten / vnd mein Vatter wirdt in lies-
ben / vnd wir werden zu jm kōmen / vnd eine
wohnung bey jm machen. Er sol vnser Pal-
last / Lusthaus / vnd Salslein / Hebre. 13. Ir
die jr das Euangelium hōret / seit kōmen zur
wohnung des lebendigē Gottes / zur menge
vieler tausent Engel / zum waren Jerusale.

Die sechste Predige/von

Er ist wol liberal zugewen/ erfüllet alles/
Ephes. 1. in jm leben / seind vnnd schweben
wir/ Act. 17. vnd ist vns so nahe/ das wir in
möchten mit den henden greiffen/ Aber nir-
gendt wil er sich mit seiner gnade/ trost vnd
hülffe finden lassen/ denn wo sein wort kling-
get vnd schallet/ vñ die leut solchs mit freu-
den auffnehmen/ darumb sol Gottes Wort
reichlich vnter vns wonen/ Col. 3. mit singen
vermanung/ 2c. Vil lassen sich bedüncken/
wenn sie ein mal Gottes wort hören/ sey es
ohne not/ das sie es bey sich wider erholen/
oder ferner hören/ solchs ist ein sehrlicher ge-
danck/ damit man die thür vor dem Herren
Christo zusperret. Gott warnet nicht verges-
bens/ Deut. 6. wir sollen sein Wort stets im
herzen behalten/ vnsern kindern fürhalten/
wachendt oder schlaffend dasselbige fleissig
bewegen/ was darauß für ein vnaussprech-
licher nutz erfolge/ höret jr anderßwo
Vnnd da auff Gottes Erdboden kein an-
derer nutz were (als der doch vnzelich viel
sein/ als das wir Gottes wesen vnd willen
erkennen darauß/ dz wir den Begern damit
widerstehen können/ dz wir ermuntert wens
den ritterlich wider den Teuffel zu streiten/
vnd andere mehr) so were doch diser einiger
nutz mit einem gelt zu bezalen/ das der alls-
mechtige gnadentron / vnnd frideschilt/ in/
nehen vnd bey vns/ sein wil / wenn wir das
von

Der Auferstehung Christi. 66

von fleißig handeln / redē oder dencken / wo
der edle teurre werde gast ist / da ist glück
vnd heil / da schlagen die Engel eine Wagen
burg vmb vns / Psal. 34. legen vns ire hende
vnter / das wir vnsern fuß nicht an einē stein
stossen / Psal. 91. da ist Gott vnd gnug / leben
freud vnd seligkeit. Wer nun den gast in seis
ne werckstatt / hauß / bett vñ hertz haben wil /
der volge dem treuwen rath.

Widerumb schwermet / sauset vnd bran
set der leidige Teuffel vmb die jenigē rumb /
die von Christo nicht gerne reden / dencken /
singen oder sagen / sondern alie ire gedancfē
sind auffß irrdische gerichtet / die da vō leicht
fertigkeit / vnzucht / wuchern / ꝛc. reden / die
leut außbreuwen / damit wirdt der heilige
Geist betrübet vnd gefrencket / vnd der lei
dige Teuffel erfreuwet / was aber dz für ein
schandt gast sey / ist nicht außzusprechen / wo
der ist / da muß laub vnd graß verschwindē /
da volget ein vnraht auß dem andern / wie
neben der heiligen schrift die tegliche erfa
rung besaget / weñ wir in hören nennen / so
erschrecken wir für dem vnflat / vnd nicht vn
billich / aber wir ziehen in gleich mit den has
ren zu vns / mit vnsern vnnügē reden / die da
gute sitten verderben / 1. Corin. 15. dafür wir
am jüngsten tag schwere rechenschaft geben
müssen / Matt. 12.

Es ist aber wol zu mercken / wie vnd wann

Die sechste Predigt/von

umb ire augen gehalten werden/ das sie ihn nicht erkennen/darauß lernen wir nicht allein/das augen/ohren/ vnd alle glidmassen deß menschen / ire krafft von Gott haben/wenn sie nicht von dannen wirkung empfangen/so ist's mit jnen geschehen / darumb wir solches von Gott erbitten sollen / Sondern wir lernen auch allhie/das wir sollen lernen Christum wol kennen / damit wir sein nicht fehlen/ welchs gar leichtlich geschehen kan/wenn Gott dem Teuffel ein wenig verhenget / das er vns im trübsal die augē blende/ das wir Christum nicht kennen können/wie nahe vnd freundlich er sich auch zu vns gesellet. Die Jünger waren ezliche jar bey ime gewesen/hatten liebliche gespredh mit im gehalten/ seine miracul gesehen / noch vor kennen sie in / wievil mehr kans vns begegnen/ das wir Christum in einer andern gestalt ansehen / für einen zornigen Richter oder Stockmeister/ der vns nichts angehe/ der vns frembd sey/ weil wir so grosse gewliche sündler sein/ da wil kein trost in vnsern herten haffen oder bekleibē/ wir lassen vns bedüncken es gehe vns lauters nichts an/ Also kannten Josephs leibliche brüder Joseph nicht/wie freundlich er sich auch gegen jnen erzeugte/ Darumb mache dir Christum bekannt/vnd gemein/ damit du seiner nicht fehlest

Der Auferstehung Christi. 67

Auch sehen wir/das Gottes gabe sey/wie oben gehört/das man Christum kenne/Mat. 11. Joan. 6. darumb müssen wir die erkenntnis Christi von Gott erbitten/ fleisch vnd blut offenbarets vns nicht / sondern vnser Vatter im Himmel/Matt. 16. wir sollē auch Gott dafür dancken weñ wir Christum kennen/vnd solchs bey leibe vns nicht zuschreiben/Vnd weñ Gott anklopfft/wil vns Christum lernen erkenen/sollen wir in einlassen/damit vns das trum nicht zu Furg werde/weil es nicht in vnserm vermögen stehet Christum auß vnsern krefften zuerkennen/sondern es ist Gottes werck. Das er aber als ein Pilgram vnd wandermann erscheinet/damit lehret er vns / das wir hie keine bleibende stett habē / Hebr. 13. 2. Cor. 5. sondern dz wir von Gott dem Vatter erschaffen/von Gott dem Son erlöset/von Gott dem heiligen Geist geheiligt sein zum ewigē leben/darumb sollen wir dises lebens/als ob wirs nicht hetten/brauchen/1. Cor. 7. wie ein wandermann der Herberge brauchet.

Das ist die erste lere/wie wir Christum zu vns zihē/darauß wir auch eine vermanung nemen sollen/weil Christus überall zugegen alle ding höret/das wir vnser wort/werck/gedancken vnd geberde dermassen anstellē/dz wirs vor ime keine abscheuw tragē dörfen.

Die sechste Predigt/von
Von der Andern Lehre.

Wie ihr oben offte gehört/ das
Christus im wort erkannt wirdt/
durchs wort wirket/ also stehet hie
Jesus / sprach zu jñe. Er gewinnet jnen erst-
lich rede an/wie denn Christus jederzeit den
ersten stein legē / anfang mittel vñ ende sein
muß/sollen wir jn anders erkennen/ vnd se-
lig werden. Also spricht aber Christus: Was
sind das vor rede die jr zwischē euch handelt
vnterwegen/ vnd seit traurig? Wie gehets
doch immer vnd ewig zu / das jr so bestürzt
seit/ den Kopff hēget/ blaß sehet vnter en-
ren augen. Christus fragt darnach nicht/ als
ob er solchs nicht wisse/ denn er ist ein herzen
kündiger / dem vnser gedanken offenste-
hen / sondern Christus wil vns hiemit zwo
leren geben/ wenn man einem verserten ge-
wissen/ vnd zermalmetē Geist/ rahen/ vnd
es trösten sol/dz der trost vnd rath zutreffe/
herge vnd bekleide / so muß man sich zuvor
aller seiner not vnd beschwerung gründlich
erkündigen/ damit man seine gedanken ma-
then vnd treffen / vñnd die Arzney auff die
franckheit richten könne/ wenn man auff al-
lerley schaden einerley pflaster legen wolte/
würde es nicht gut thun.

Darnach wie Christus seine jünger zuvor
in erkēntnuß jres vnglaubens vnd schwach-
heit

der Auferstehung Christi. 68

heit füret/ehe er sie tröstet/ Also sol ein Prediger die leut zuuor in erkentnuß irersünde vnd gebrechligkeit führen/welches der erste antritt zur seligkeit ist/ wenn sich darnach der Francke nach dem Arzt vnd ergnei sehenet/denn sol man in trösten vnd erquicken/hunger ist ein guter Koch/ Also wen da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit/denn schmeckt die himmlische Seelenspeiß vnd frefftige trost wol.

Wolan Cleophas (ein bruder Josephi des Pfliegvatters Christi/ der mann Marie Jacobi/ die da eine Schwester war Marie der Mutter Christi) antwortet jm: Bistu allein der frembdlingen einer zu Jerusalem/ der nicht wisse/was in disen tagen geschehen ist daselbst/vnsere art ist/ wenns vns übel geschet/so dencken wir/ alle Menschen wissens/es stehe vns an der stirn geschriben/ Christus wil nicht loß drücken/ sondern fraget/welches damit er iren schaden baß auffdeckte/ vnd jr hertz sie auß schütten lasse. Da sprechē sie/das von Jesu von Nazareth/wie er war ein Prophet mechtig von thaten vnd Worten/ für Gott vnd allem Volck/das ist eine feine bekentnuß von Christo/ ob wol die Juden spinnen feind waren dem Herrn Christo/ vnd alle in bann thaten die Christi in ehren gedachten/ jedoch nemen sie inen kein blatt fürs maul/ sondern bekennen jr

Die sechste Predigt/von

frey vnverholen/beschreibē auch artig einen rechten Prediger / das wort vnd that sollen überein stimmē/sie sollen / wie man von Origene schreibt/ leren wie sie leben/vñ leben wie sie leren/nicht wie D. Nazianzenus sagt/mit einer hand geben / vnd mit der andern nemen/welchs geschicht / weñ wol geleret vnd bößlich gelebt wirdt. Man soll aber nicht allein der Welt/sondern auch Gott gefallen/ja erstlich muß man Gott gefalle/darnach den Menschen / wo die person mit Gott zu friden gestaltt / so gefallen denn in die werck wol.

Nun erzelen sie kürzlich die Historie/wie in die Hohenpriester vnd Obersten zum verdammuß deß tods überantwortet/so sie doch gehoffet er solte Israel erlösen / vñ über das alles sey heute der dritte tag. Sehet wie artig ist doch vnser Natur in den beiden abconterfeiet vnd abgemalet/da Christus lebte / seine miracul sehen/ vnd seine Göttliche krafft herfür blicken ließ / da glaubten seine Jünger frey an in / wie Petrus auff sein wort übers Meer / wie über eine Brücke/ gieng/Matt. 14. vnd sagt Joan. 6. Zu wem sollen wir gehen/ du hast wort deß lebens/ Matt. 16. Du bist der Son deß lebendigen Gottes. So baldt Christus starbe/ sich ein wenig verbarge / da meinen die jünger es sey auß mit ime/wenns vns wolgehet/ Christus

der Auferstehung Christi. 69

stus vns mit den augen seiner barmherzigkeit ansihet/dencken wir/wir werden nimmermehr darnider liegen/Psal. 30. wenn er aber sein angesicht verbirgt / so erschrecken wir/Psal. 31. wenn er vns ein wenig den rücken wendet/so prallen wir zu rück/da stehet kein stecken recht / da ringen vñ wenden wir vns / liegen im Spittal der verzweiffung franck / wie man in der tortur vñ peinlichen frag des menschen heimligkeit erferet / also sibet man / was wir im schild führen wenns vns übel gehet/wie wir am Job/ Jeremia/ vñnd andern sehen / wie vngedültig sie im Creng sein/wir lassen vns düncken Gott sey vns feind/er habe vnser gar vergessen/ Christus ist gar tod in vns/er verschwindet gar/sonderlich wenn sichs verweilet 2. 3. tage/3. wochen/eyliche monat oder jar/vñ wil nierend kein ende nemen. Ach Herr / sprechen wir / wie lange verzeuhestu / hastu gar vergessen gnedig zu sein / da krauwen wir vns im Kopff/vnd ist jammer vnd not.

Vnd ob vns Gott seiner gütigen art nach trösten lest / wie er hie die jünger durch die Weiber als ein gnediger Gott trösten lest/ das Christus auferstanden sey / so wil doch kein trost ins hertz/sondern die trostreichsten süßesten freundtlichsten wort schrecken vns mehr / seind lauter gall vñ wermut vnserm herten/ wie hie die jünger sagen: Ober das

Die sechste Predigt/ von

haben vnns erschreckt. eyliche Weiber der vnsern/ die seind frue bey dem Grabe gewesen/ haben seinen leib nicht funden / Kommen vnd sagen/ sie haben ein gesicht der Engel gesehen/ welche sagen er lebe/ &c. Sie solten billich der trostreichen bottschaft sich herzlich gefreuet/ vñ des Herren Christi wort sich erinnert haben / so erschrecken sie darob. Also wil vns auch nichts tröste/ auch die lieblichsten trostspruch freucke vns / wir wollen jimmer ersticken/ wenn Gott so nahe zu vns kompt/ ja wir lassen vns dunccken/ Himmel vñ Erden/ laub vnd gras/ Sonn vñ Mond/ alle element seinden vns an/ wer den gnadenschaz verloren hat/ der kan schwerlich getröstet werden / Ach Gott das seind feuwerige pfeil vñ grewliche mordstiche des Teuffels.

Solche vnserer angeborne vnart/ kleinmütigkeit vnd schwachheit / sollen wir herzlich erkennen/ bekennen vnd beklage/ nicht sicher sein/ nicht auff vnserer freffe trauwen/ auch die bekerung nicht verschiben / den hie sehen wir/ wo Gott seinem donner nicht krafft/ vñ das gedeien zum Wort nicht gibt / durchs wort mit dem heiligen Geist wircket/ so ist alles vergeblich. Darum stehet in der furche Gottes/ bitt Gott wolle seine gnadenhand vñ vns nit abziehē/ sondn frefftigē trost vns durch seinen heiligen Geist mittheilen/ Laß dich nicht betriegen als ob du die kunst gar
an

der Auferstehung Christi. 70

an schuwen zertretten vnd gar auffgefressen
hettest/sondern stirbe vñ lerne/wie S. Paul
der doch biß in dritten Himel gezogen ist/
1. Cor. 12. sein Euangeliö in der hohen Schul
deß Himels vñ Christo gelernet/Gal. 1. frey
bekennet/er hab das zil noch nicht erreicht/
wie hefftig er sich darnach strecke/Phil. 3. ein
Christ sol jmer zu Gott seuffgen / Ach Herr
lere mich / Ach Herr lere mich. Wenn wir
gleich so alt als Mathusalem würden/ vñ so
weiß als Salomo weren/ noch würden wir
die himmlische kunst nicht außstudiern/ wir
haben hic nur die erstlingē/ nicht den schnitt
entpfangen/warlich wenns ans treffen ge-
het/so verschwindets doch alles/wie oft hat-
ten die jünger von der auferstehung Christi
gehört? noch woz alles vergessen in der not.
Also wenn die züge heran gehn/ so vergisset
sichs leichtlich/wir können so viel nicht lern-
en/es ist vns mehr von nöte an vnserm letz-
ten ende/da wil doch aller trost zuriñen/son-
derlich geschichts den/wen wir mit den jün-
gern allhie Gottes wört auß den angē seze/
vnser vernüfft/fleisch vñ blut/ zu rat nemē/
wenn wir aber Gottes wort allein glauben
vnd volgen/ so hats nicht not. Es ist aber
auß dermassen tröstlich vñ lieblich/dz vnser
lieber Herr Christus disen schwachgläubigē
jüngern erscheinet/ vñ leßt sich gleich ansehē
als were jm mehr an denen armen jüngern

Die sechste Predigt/ von

den an allen andern Aposteln/ ja in der ganzen welt gelegen/ den zweien armē verloren schesslin gehet der treuwe Erzhirt vnd Bischoff vnser Seelen nach/ Luc. 15. legt sein haupt nicht sanfft/ biß er sie findet vnd zu recht bringet/ damit er mit der that erweise/ was er zuvor mit Worten zugesagt/ Matt. 9. Er sey der Francken vnd armen sūnder halben kommen/ vñ nicht vmb der starcken willen die keines Arzts bedürffen/ da gehet er mit dem zerknickten rohr vnd den glimmenden tächtlein/ Isa. 42. glimpflich vñ bescheiden vmb/ nimpt die schwachen im glauben auff/ vns zu trost/ das seine aufferstehung vns armen gebrechlichen schwachen zu nutz gereichen solle.

War ist's/ er straffet sie / vñnd setzt sie hart zu rede/ O jr thoren vñnd treges hergen/ zu glauben allen dem/ das die Propheten gesredt haben. Sol der trost haften/ so muß die straff zuvor her gehen/ sol man sich nach dem Arzt vnd erzney sehnen/ so muß die franckheit erkannt werden. Gott verwundet/ tödtet/ schlegt/ fūrt erstlich in die hell/ das seind liebtreiche/ die viel besser sein den das küßsen deß hassers / wenns Gott gut mit einem meiner/ so straffet er in zuuor / darnach heilet/ verbindet/ tröstet/ macht er lebendig/ vñ fūret er wider auß der Hellen / darumb sollen wir die straff willig annemen/ wer sich straffen

der Auferstehung Christi. 71

straffen lest / spricht Salomo / der wirt weiß /
ein Narr aber veracht die straffe.

Lernet irrthumb vnd sünde sol man straf-
fen / auch an besten freunden / lernet das ob
gleich Gott gedult mit vnserm schwachen
Glauben tregt / doch wil er einen starcken
Glauben haben / vnd lest im die schwachheit
an jr selbst mißfallen / gegen der außgesdne-
ten person aber wendet er gnad ein / thut ei-
nen gnadenstrich durch die schwachheit / vñ
blest in das kleine fücklein deß Glaubens
mit seinem Gnadengeist / das darauß ein
grosse brunst vñ flamme wirt / erquicket die
mühseligen / Matt. 11. macht selig das ver-
loren war / Matt. 20.

Diesen trost sollen wir mit feuwrigem
Glauben fassen / wenn vns der schadenfro-
der peinliche anleger / der vns tag vñ nacht
für Gottes Angesicht anlagt / der leidige
Teuffel / die schwachheit vnser Glaubens
für die nasen stelt / vnd geschwinde dawider
als ein scharffer Jurist procedirt / das der
mängel nicht an Christo / sondern an vns sey /
die wir nicht feste glauben / auch als balde
vnser mattes trostloses / vnd zur verzweif-
lung geneigtes gewissen / zum zeugen an-
zeucht / So tröste dich deß gnadenspiegels /
bete inniglich zu Gott mit den Aposteln /
Luc. 17. O Herr mehre meinen Glauben /
vñ wie jener sagt / Mar. 9. Ich glaube lieber

Die sechste Predigt/von

Herr/hilff meinem vnglauben/vnd glaube
festiglich/Christi sterck sey in deiner schwach
heit mechtig/2. Cor. 12. seine allmacht trage
deine omacht überrückt/vnd er werde dir sei
nen allmechtigen gnadenreichen finger/sei
nen gnadenscepter/wie Artaxerxes der Kö
nigin Ester/bieten / daß du nicht in omacht
der verzweiffelung versinckest.

Nim es bey einer freundlichen Mutter
ab/die würfft jr kindt nicht weg/obs gleich
schwach auff den beinen / franck/ grindig/
vnstetig ist/ ja Gott hats in jr Mütterlich
herz eben darumb gebildet/vnd mit seinen
fingern geschrieben / daß wir dabey seiner
herzlichen übermütterlichen vorsorge/ die er
gegen vns treget/ warnemen sollen / das sie
mehr sorg vnd wartung auff ein franckes
kindt legt/dasselbige herzlich lieber badt/
weschet vnd reiniget/ den ein gesundes star
ckes reines frisches kindt/biß sie dem schwach
en wider auff die beine hilfft. Also treget
Christus/ der in dem Spittal der schwach
heit / doch für sein person ohne sünde / auch
franck gelegen / ein herzliches mütterliches
mitleiden mit vnser schwachheit/ vortritt
vnd vorbitt vns bey seinem ewigen Vatter/
gibt den müden sterck vnd krafft gnug/
Isa. 40.

Wir lernen auch hie / das nicht gnugsam
sey/ die geschicht von Christo wissen/ denn
solche

der Auferstehung Christi. 72.

solche wusten die jünger hie auch/ noch wer-
den/ sie vnglaubig gescholten/ sondern das
ist der rechte Glaub/ das ich festiglich trau-
we/ alles was Christus gethan/ gelitten/
erworben habe/ das sey dir/ mir/ vñnd vns
allen zu nutz/ heil vnd trost geschehen/ wenn
ich allein die Historien weiß vnd glaub der/
so hab ich allein die schalen oder hülßen/ ohne
safft/ krafft/ vnd den kern.

Kürz halben muß ich geschweigen/ das al-
ler Prediger Ampt erfordere/ dz sie zur zeit
vñ vnzeit straffen/ 2. Tim. 4. ire stimme wie ein
Posaun erheben/ Isa. 58. nicht stumme hunde/
Isa. 56. vnd verschlaffene wechter/ Ezech. 33.
sanffte Prediger/ Isa. 30. die da Küssen vnd
pfül vnter die arme vñ häupte machen/ sein
sollen/ angesehen/ das Gott der verlornen
blut von iren hendē fordern wolle/ Ezech. 3.
wenn nachmals die heryen zerquetscht vnd
zermalmet sein/ den sol man sie auß der rech-
ten himlischen Apoteken Göttliches worts
trösten/ erquicken vnd stercken/ wie hie Chr-
stus thut.

Eben so wenig können wir nach würden
die hochwichtige lehre erkleren/ das es die
höchste vnd größte torheit sey/ wenn man die
höchste weißheit/ den Herrn Christū/ nicht
kenet/ vñ das es widerumb die sarnembste
flugheit sey zwischen Himmel vñ Erde/ wenn
man Christum kenne/ an welcher erkennuß

Die sechste Predigt/von
das ewige Leben gelegen ist/ Johan. 17. 31
welchem ewigen leben helffe euch vnd mir
Gott der Vatter/ Son/ vnd heiliger
Geist/ gelobt in ewigkeit/
Amen.

Die Siebende Predigt/
von dem hinderstelligen Text
der nechst verlesenen Hi/
storien.

WIr haben nechst die schwach/
heit vnd vnglauben der zweier jün/
ger/ desgleichen auch die freunds/
ligkeit vnd leutseligkeit vnsers Herrn Chri/
sti gegen sie gehört/ vnd darauff gelernet/
das Christus ein besonder Patron aller ar/
men sein wolle/ die da dociles sein/ vnd sich
wöllē weisen lassen. Weil wir aber nicht zeit
gehabt die hochtröstliche nütze notwendige
predigt Christi/ die er den jüngern biß in die
vierdre stunde gethan/ zu erkleren/ wöllē
wir sie jekundt neben dem hinderstelligen
Text der Historien für vns nemen/ vnd die/
soviel vns Gott gnad/ geist vnd zeit verleih/
en wirdt/ fürzlich erklerē/ der starcke Gott
wöllē euch vnd mir dazu seinen seggen vnd
gedeien

der Auferstehung Christi. 73

gedeien / ohne welchen alles vergeblich ist /
1. Cor. 3. verleihen.

Also hebt Christus an / Musste nicht Chris-
tus solches leiden vnd zu seiner herrligkeit
eingehen. Lieben jünger / jr suchet bey dem
Herrn Christo ein zeitlich / irrdisch / vergeng-
lich Reich / das jr darinnē auff Rosen gehn /
vñ keiner not dörfft vnterworffen sein / Aber
es hat weit ein andere gelegēheit / Er hat ein
Geistliches / himmlisches / ewiges / vnver-
gengliches Reich / darein er hie durchs lei-
den angst noth vñnd todt getretten / vñnd
auß der schandt in die ehre / vom todt zum le-
ben / vom creuz zur herrligkeit / kominē ist /
hie wirdt er ein gnadenreich stifften durchs
Wort / vnd seine hochwürdige Sacrament /
dort wirt er das Ehrenreich anfahen. Welt-
liche Potentaten fahen jr Reich nicht durch
den todt an / sondern durch den todt wirdt jr
Reich zurissen vnd zurstört / wie wir am Ale-
xandro Magno / vnd allen gewaltigen Mo-
narchen sehen. Aber dieses ehren Königes
Reich gehet spöttlich an / nach seinem todt
regiert er gewaltiglich über Sünd / Todt /
Teuffel / Hell / &c. Wie Joseph zuvor muste
verkauft werden / frembdling sein / vnd ge-
fangen werden / darnach kam er erst zu sei-
ner Königlichē ehre / das er seine verwand-
ten speiset / vnd jnen den kern vnd marck im
lande Egypten einreumet. Also ist der Herr

Die sechste Predigt/von

Christus auch durch sein leiden / schmach /
angst vnd not / in seine grosse herrligkeit ein-
gangen / stigt nunmals zur rechten hand der
krafft Gottes / speiset vns seine liebe brüder
vnd Schwester wider den ewigen hunger vñ
dorst / vñnd reumet vns dz ewige leben / die
ewige freud vnd seligkeit ein. Vnd wie Mos-
ses den fels schlug das er wasser gab / vñnd
die durstigen Isracliten trenckete / Exod. 17.
Also wirt Christus auch von seinem eigenen
Volck geschlagen vnd getödtet / das auß sei-
nen heiligen wunden vnd strimen / ein wun-
der heilsamer labtruncck fliesse / damit vnser
arme lechzende Seelen getrencket werden
wider den ewigen durst / Ioan. 4. Wie er
aber seiner person halben nicht gelitten / son-
dern vmb vnser willē / das er vns von ewi-
ger qual vnd pein erlöse / Also ist er auch sei-
ner person halben nicht in die herrligkeit
eingangen / denn er ist von natur / von ewig-
keit / in ewiger herrligkeit / Ioan. 17. Verkles-
re mich Vatter mit der klarheit / die ich bey
dir hatte / ehe der Welt grund gelegt war /
Sondern vnser halben ist er in die herrlig-
keit eingangen / damit er vns nicht allein
von der ewigen schmach / hon vnd spott ers-
rette / sondern auch wider in die ewige vñ
endliche herrligkeit / darauß wir von wegen
vnser vngehorsams vñ hoffart / verstoffen /
durch seinen völligen gehorsam / vñnd alle /
tieffste

Der Auferstehung Christi. 74

neffste demut/ restituire vnnnd einseze.

Doch mit dem bescheid / daß wir den Pro
ceß auch halten / durch viel angst vnnnd not/
die vns der Herr Christus hiemit credenzt/
ja geheiligt / geweihet / vnd gesegnet hat/
ins ewige leben geben/ Acto. 14. Denn wels
che Gott zu vor versehen hat / die hat er auch
verordnet/ dz sie gleich sein sollen dem eben
bilde seines Sons/ Rom. 8. Wöllen wir kind
er Gottes / vnd miterben Christi sein/ mit
vnserm lieben bruder herrschen vnd erben/
so müssen wir auch mit jm leiden vnnnd ster
ben/ also werden wir auch zur herrligkeit
erhaben werden. Denn das ist je gewißlich
war/ sterben wir mit/ so werden wir mit le
ben/ dulden wir mit jm / so werden wir mit
jme herrschē/ 2. Tim. 2. Darumb neme ein je
der sein creuz/ vñ folge Christo nach/ Matt.
16. trete in die fußstaffen Christi/ 1. Pet. 2. tra
ge seine malzeichen an seinem leibe/ Gal. 6.
wirdt er sich der dörnen Kron Christi nicht
schemen/ so wirdt er auch der vnverweckli
chen Kron deß lebens vnnnd der herrligkeit/
deß ewigen ehrenkranges / teilhafftig wer
den/ wie wir in vielē Exempeln sehen. Mos
ses/ Dauid/ Tobias / Job vnd andere heilic
gen/ haben alle sich zu vor viel vnglücks ges
hieten müssen/ ehe sie seind zur ehre erhaben
worden. Wer da nun seine Seele nicht mit
gewalt fasset/ vnnnd seinen willen in Gottes

Die sechste Predigt/von

willen stellet / der versperret im selbst die thür zur herrligkeit.

Gedencke / Hat mein Herr Christus so grosse marter/vn schuldig gelittē / mich von ewiger marter vnd pein zuerlösen/warumb wolte ichs/der ich sein jünger vnnnd Diener bin/ besser haben denn er / so ichs doch teglich leider Gott sey es geklagt/gröblich verschulde.

Nun fehet der mundt der warheit/vnnnd quelbrunn aller weißheit / der voller gnade vnd warheit ist/vnd eine gelerte zunge hat/ der Herr Christus/an/ von Mose vnd allen Propheten/ vnnnd legt inen alle schrift auß/ die von im gesagt ware. Dieses ist gar eine lange schöne hergliche tröstliche predigt gewest / vñ were zu wünschen/ dz sie von wort zu wort beschrieben / so würden wir einen Meerstrom voller trost vnd lehr sehen. Aber der heilige Geist hat solchs sonder zweiffel derhalben vnterlassen/das er vns in die heilige schrift weisen wil / das wir vns selbst darinnen umbsehen/ vñ den großwichtigen schatz Christum/da suchen vnd finden sollen/ Joan. 5.

Die jünger haben im fleissig zugehöret/ vnnnd hat inen jr herg im leibe dagegen gebrant/wie sie vnten selbst sagen/haben sich nicht befiehlen lassen 3. oder 4. stunden die Predigt anzuhören / wir seind vngedülrig darüber

der Auferstehung Christi. 75

darüber wenn wir ein stündlin sollen zuhö-
ren/so brennet vnns die Kirch an die füsse/
vrsach/vnser hertz ist erkaltet vnnnd erstarrt
gegen der Predigt/da solten wir durch diß
Exempel ermanet werden/fleißiger Gottes
wort anzuhörē/welchs wir gewißlich reich-
lich genießen würden.

Wir wöllen aber die Predigt Christi ein-
wenig besehen/vnnnd erkleren. In dem der
Herr Christus sich auff Mosen vñ die Pro-
pheten referirt vnd berufft/zeigt er an/das
sie nicht auß menschlicher weißheit/sondern
vō heiligē Geist Gottes getriebē/geschriben
haben/2. Tim. 4. 2. Pet. 1. Acto. 4. wie sie den
jr leben darüber gewagt/zum teil darbey jr
blut vergossen/vnd durch solchs wort besten-
digen trost mitten im Tode empfangen
haben.

Er lehret auch/das wir vnns fecklich auff
Gottes heilwertiges wort/als auff die ewig-
ge warheit/Joan. 17. verlassen sollen/Him-
mel vnnnd Erden vergehen/sein wort aber
bleibt in ewigkeit/Isa. 40. Matt. 24. erhelt
auch in ewigkeit alle die/so sich darauff stös-
sen vnnnd verlassen/das sie den todt nicht
schmecken in ewigkeit/Joan. 8.

Er leret hiemit/das wir keine lere/ erschei-
nung noch offenbarung annemē sollen/bey
verlust vnserer Seelen heil vnd seligkeit/vñ
bey vermeidung seiner zeitlichen vnd ewig-

Die sechste Predigt/von

gen straff/denn die/ so Gottes wort ehlich
vnd gemess ist/Rom. 12. 1. Pet. 4. Luc. 16. sagt
Abraham zum reichen fresser / der da begert
man wölle seinen brüdern ein neues ma-
chen / Lazarum oder sonst einen verstorbes-
nen senden / vnd sie für irem ewigen verders-
ben warnen / denn solches würde mehr an-
sehens bey ihnen haben / als die gewöhnliche
Predigt. Sie haben / sagt Abraham / Mosen
vnd die Propheten die laß sie hören / hören
sie die nicht / so werde sie auch keinen hören /
ob er wol vom todten auffstanden were.

Viel leute warten auff Concilien / Decret /
vnd allgemeine vereinigung / seindt expe-
ctanten. Mancher denckt / es ist noch keiner
wiederkommenen von todten / der vns glaub-
lich bericht w3 es für eine gelegenheit umb
jene Welt hette / vnnnd wünschet sich seliger
nicht / denckt auch er wölte fröders tags nicht
erleben / denn wenn im Gott durch einen
bekanntem / so von dieser Welt abgeschies-
den / oder durch einen Engel / ließ vor schaz-
den warnen oder berichten / wie es dort stün-
de / vnd viel leut im Bapstumb hat die ohren
gejucket / das sie der gewöhnlichen Predigt
seindt satt vnd überdrüssig worden / vnd has-
bens maul nach solchem erscheinen auffge-
sperrt / giehn affen feihl gehabt / vnnnd der
Teuffel hat inen die ohren redlich getrawet /
viel

der Auferstehung Christi. 76

viel gespenste erscheinen lassen / die sie von der reinen warheit abgefüret / vnnnd sie mit schendlichen lügen überheuffet / den wenn man nicht wil der warheit zur seligkeit glauben / sondern ist des Himmelbrots satt / die mauß ist satt / das mäl ist bitter / Ey so muß man der lügen zum ewigen verdammuß ins Teuffels namen glauben / 2. Thess. 2.

Wider solchen fürwitz / der die Christen theuwer machet / behalte diese Historien / Christus ist im Himmel / auff Erden / im todt / in der Hellen geweest / stehet wider auff vnd ist ein warhafftiger gewisser zeug / auff dem trauwen vnnnd glauben stehet / den vns auch der ewige Vatter zu hörē befilet / Mat. 17. der weiset die jünger alhie nicht zum vorefarem alter gewonheit / Concilien / drecketen des Bapsts / sondern erholet den beschluß vnd Decret der hohen heiligen Dreyfaltigkeit / welchen der heilige glaubwürdige Notarius / der heilige Geist / auffgeschrieben / ein instrument darüber gemacht / vnd durch die theuweren zeugen Gottes / Mosen vnd die Propheten / vnns hat fürtragen lassen / Bessers / edlers / nötigers / weiß der Herr Christus vnns nichts zu bringen / hette er etwas wichtiger gewüst er hette es vnns / weil er auß so fernen frembden Landen kommen / vnd in der hizigen brünstigen lieb

Die sechste Predigt/von

gegen vns entbrañt war / auch nicht verbor-
gen/ Er leret aber/ das alles was vns zu vns-
serer Seelen heil vnd seligkeit von nöten zu
wissen/reichlich in der heiligen schrift ver-
fasset vnd begriffen sey / Darumb sollē wirs
für lauter Seelengift vnd Seelmörderey
achten vnd halten/ alles was nicht in der hei-
ligen schrift verfasset / vnd vns zu glauben
auffgedrungen wirt / es gleisse so schön als
es immer wölle/ weñs gleich ein Engel vom
Himmel / ich geschweige denn ein mensch
vñ kind deß verderbens predigte. Also weis-
set vns Isaias am 8. Christi vetter/ auch zum
zeugnuß vñ gesetz/ bedräuwet vns auch / do
wir dem nicht glauben werden / sollen wir
die Morgenröte nicht haben. Diese lere bes-
haltet fleissig / so habt jr ein köstlich bewert
preseruatiß/ wider allen gift der Seelen/
wider allen geiffer stanct vñ vnflat deß Teuf-
fels/ da wil ich euch gut für sein.

Es macht aber der Herr Christus ein kurz
richtig außzüglin vñnd Summarien/ über
die ganze heilige schrift/ vnd leret vns das
sie allein auff in weise / Ioan. 5. das er die
edle außewelte person sey / vmb derer wil-
len der zornige Gott vns arme Hellebren-
de zu gnaden an vñnd auffgenommen hat.
Also zeugen Moses vñnd Elias allein vom
Herrn Christo auff dem Berge Thabor/
Matt. 17. da Christus verfleret wirt. Sol-
len wir

der Auferstehung Christi. 77

len wir die Schrift verstehen / so muß der Commentarius die außlegung vns anleitung geben. Die Juden haben auch Mosen vnd die Propheten / sie lesen sie heutiges tages / aber sie seind staar blindt / sie haben den deckel vor irem Angesicht / 2. Cor. 3. weil sie Christum den eckstein vnnnd einiges fundament vnser seligkeit darinnen nicht suchen / müssen sie anlauffen vnd fallen.

Wir findt alle von natur staar blind / wo Christus vns die Schrift nicht außlegt / wie hie den jüngern / vnd vns durch seinen heiligen Geist nicht in alle warheit leitet / Jo. 16. sondern vns lest vnser vernunft fleisch vnd blut zu rath nemen / so ist verloren. Darum sollen wir die heilige Schrift nicht allein lesen vnd hören / sondern daneben andechtig Gott vmb seinen heiligen Geist anrufen / das er vns wolle in der Schrift Christum den einigen weg warheit vnnnd leben finden lassen / das wir durch in zum Vatter kommen mögen / Joan. 14.

Wiewol es aber vnmüglich in einer solchen fürge / alle Sprüche vnd bilde Mosens / der Propheten vnd Psalmen / die von Christo zeugen / zuerzelen / ich geschweige zu erkleren / so wil ich doch eyliche fürneme sprüche vñ bilde anziehē / euch anleitung zu geben / das jr disem hochwichtigem handel fernner nachdencket.

Die sechste Predigt/ von

Es wirt der Herr Christus sonderzweif-
fel die erste schöne gnadereiche verheissung
den Hauptspruch vñ quellbrun der ganzen
heiligen Schrift/den jüngern fürgehalten
haben/ der also lautet: Des Weibes samens
sol der Schlangen den Kopff zutreten/ vnd
du wirst in in die Verschen stechen/ Gene. 3.
welchen spruch der heilige Paulus auff Chri-
stum deutet/ Rom. 5. 1. Cor. 15. Sie wirt die
Person vnd Ampt Christi/ sein leiden/ todt/
vñ auferstehung beschrieben / das Christus
warer Gott sey/ weil er dem leidigen Teufel
sein Reich zustören/ 1. Ioan. 7. dem star-
cken gewapneten seinen Palast nemen/ Luc.
11. vnd den Fürsten der Welt öffentlich durch
sich selbst schauw tragen soll/ Col. 2. welches
allen Engeln vñ Creaturn unmöglich war/
zu dem soll er warer Mensch/ der same des
Weibes / vnd demnach in einer vnzutrens-
lichen einigen Person wahrer Gott vnd
Mensch sein/ diese zwo vnterschiedliche na-
turm haben/ vnd doch nicht des Mannes son-
dern allein des Weibes Samen sein / ohn
männlich zuthun / vom heiligen Geist ent-
fangen/ vnd von der reinen keuschen Jung-
frauen/ ohne verrückung irer Jungfraw-
lichen ehre / geboren werdē. Souil sein ampt
belanget sol er nicht irrdische / sondern him-
lische güter/ vnd ewige gnadenscheze brin-
gen/ den Teuffel vnter sich werffen / alle ges-
fangenen

der Auferstehung Christi. 78

fangenen auß seinem raubschloß / schult
thurn / vnd greßlichem ewigem Kercker er
lösen / den grimmigen gefasseten zorn Gots
tes stillen vnd schweigen / die sünde in ab
grund des Meers werffen / Mich. 7. den
tod würgen vnd verschlingen / den Teuffel
in die Eisen vnd fetten schlagen / den ver
sperreten Himmel wider eröffnen / gnad les
ben vnd seligkeit widerum erwerbē. Solchs
alles sol aber durch den versen stich / das ist /
sein teuwers blurvergiessen / vñ herben bit
tern todt geschehen / wie denn der tod durch
die sünde verwirckt ist / so muß durch den tod
ein volkomener gnugsamer abtrag gesche
hen / Vnmüglich aber ist das er köndte die
verwesung sehen / oder das in die bande des
todts / die stricke Belials / in erhalten solten /
sonst were im ja sein kopff zertretten vñ zer
malmet worden / weil er aber sol obsiegen /
das feld vnd preiß behalten / den verlornen
schatz widerbringen / so muß er im todt nicht
bleiben / sondern vom todt auffstehen / vñ
damit er liberal regieren / alle ding erfüllen /
menniglich solchen schatz anbieten könne /
muß er gen Himmel fahren / zur rechten Gots
tes sitzē / vñ ein gnadenreich durch sein wort
vnd sichtbare gnadenzeichen stifften.

Gleichsals wirt der Herr Christus die
verheißung / die Gott Abrahe gethā / angezo
gen habē / Ge. 12, 22. In deinē samē sollē alle

Die sechste Predigt/ von

Völcker auff erden gesegnet werde/ wir sind alle verflucht/ von solchem fluch hat vns der Herr Christus erlöset/ den himmlischen seggen erworben/ wie S. Paul. Gal. 3. diesen spruch vom Herrn Christo außlegt.

Summa/ Act. 2. 13. werden solcher spruch viel angezogen. Also legt S. Steffan/ Act. 7. den spruch Deut. 18. vom Herrn Christo auß/ vnd sonder zweiffel wider die gewaltige verheißung von Christo/ die dem Königlichem Propheten David/ 2. Sam. 7. Psal. 32. geschehen/ auch auff den play kommen sein/ Christus wirdt auch deß 16. 22. 110. Psalms/ Isaic 9. 53. Dan. 9. Zach. 9. nicht vergessen haben/ an welchen orten mechtig von dem Leiden sterben vnd aufferstehung Christi/ gehandelt wirdt.

Da wir allein solten die figuren/ die auff Christum deuten für vns nemen/ würden wir eine ganze stunde damit zubringē/ wie denn die Epistel zun Hebrern fast das ganze dritte Buch Mose vom Herrn Christo außleget. Isac Gen. 22. das Osterlemlin/ Exo. 12. 1. Cor. 5. Ioan. 1. 1. Pet. 1. der fels das von die Juden truncken/ Num. 20. 1. Cor. 10. die Ehrne Schlange/ Num. 21. Ioan. 3. Ionas im Walfisch/ Jone 2. Mat. 12. seind lauter vorbilde deß Herrn Christi. So mancherley vnd vielfeltige opffer/ haben auff das einige vollkommene opffer Christi gezeiget/

Das

der Auferstehung Christi. 79

Das vielerley baden hat die gnadenreiche Sündflut vnd heilbrunnen des theuweren Bluts Christi bedeutet/ vnd wer kan alle Figuren in solcher Kürze anziehē/ wil gschweigen erklären.

Diß ist die andere lehre / wie Christus so ein feines wunderliebliches gesprech mit seinen jüngern helt/ sie tröstet vnd stercket auß Gottes wort / damit wir in vnser schwachheit nicht verzagen / sondern zum Herrn Christo lauffen/ vñ da wir vns im Glaubens schwach vnd krank befinden / auß der himelischen Apotecken vns stercke vnd krafft erscholen/ denn außser Gottes wort ist kein bestädiger trost / noch werhafftige beharrliche freude.

Von der dritten Lehre.

Indem der Herr Christus also so prediget/ kommē sie zum flecken/ dahin sie gehen wollen. Der Herr Christus wil sehen was sie im schilde führen/ stellet sich als wolte er fürter gehen / sie sollen jr latein auffsagen/ damit sie selbst sehen was sie gelernt haben / sollen ihr schulrecht thun/ wie denn vnser Herr Gott pflegt der seinen Glauben zu bewern/ Christus stellt sich / wenn wir gleich besondere lust vñ freude an seinem wort tragen / als wölle er

Die sechste Predigt/von

vns aller ding verlassen/gar von vns gehē/
wir spüren kein süncklin trosts in vnsern her-
gen/es ist lauter nacht / finsterniß / betrüb-
nuß da/wie den die nacht niemands freund
ist. Da ist der tausentkänstige Schalck der
Teuffel/meisterlich abgericht / verwundet
vnser verkehrte hergen vnd Gewissen mit
seinen feuwrigen pfeilen/welche mit lauter
verzweiffung gesiedert sein/scheust immer
ein scharffes bölzlein über dz ander in vnser
herg/ey sihe wie fein liebet dich Christus/ zu
dem du dich so viel guts versehen hast/ Er
gehet von dir/lest dich haben was du hast/
wendet dir den Rücken/wil deiner gar nicht
lest dich in deiner grossen fehrlichen not ste-
cken/solte er dir ewig helfen/ vnnnd wil dich
zeitlich hülfloß lassen / bistu Gottes Son/
so steige vom creuz/2c.

Da tröste dich wider solche greuliche mord-
stiche des leidigen Teuffels/Hörstu Satbā/
Christus mein lieber Bruder stellet sich nur
als wolte er fürter gehen/ er wil nur sehen
was wir dabey thun / wie wir vns dagegen
stellen wöllen. Darumb sollen wir den jün-
gern volgen / die nötigen Christum/ lassen
im vom halß nicht/ biß er bey jnen bleibet/
Ach bleibe bey vns / sagen sie / denn es wil
abent werden/ vnnnd der tag hat sich genei-
get. Also that Jacob Genes. 32. der sprach
zum Engel der mit ihm rang / Ich laß mich
nicht/

der Auferstehung Christi. 80

nicht/ du segnest mich dann. Moses wolte
Gott traun auch nicht lassen / Exod. 32. Laß
mich das mein zorn entbrinne / Mein traun/
Moses hilt in mit dem Gebete / vnd das Ca-
naneische Frewlein / Matt. 15. konte die kunst
auch auß dermassen wol / sie hielte Christum
bey seinem wort / biß er sie irer bitte gewere-
te / Also sollen wir Christum auch halten/
wenn es wil nacht werden / die not setzt vns
von tag zu tag je lenger je hefftiger zu / wil
vns einiger not das hertz abdrücken / da last
vns durch einen starcken Glauben / vnd in-
brünstiges Gebete Christum nötigen / Ach
mein allerliebster Herr vnd heiland Jhesu
Christe / mein einiger gnadentron vnd Ho-
berpriester / ach du Gott meines heils / mein
bestendiger nothelffer / lege ja ehre bey mir
ein / stehe ritterlich mir bey / zeuch ja dein
gnadenreiche hand vonn mir nicht ab / Ach
Herr die angst meines herten ist groß / fürs
mich auß meinen nöten / Psalm. 25. ich leide
not / lindere du mirs / Isa. 37. Du hast mirs
je mit einem theuwerem Lide zugesagt / du
wöllest mich in keiner fahr noch noth / wie
groß die auch sein kan / verlassen / ich mane
dich du Gott alles trostes / auff deine höchste
treuwe / du wöllest mir armen Sünder ges-
nedig sein / bey mir bleiben / dein wort ist je
die warheit.

Wo wir also bitten / so werden wir entpfa

Die sechste Predige/vom

hen/wenn wir suchen / so werdē wir finden/
wenn wir anklopffen / so wirdt vns auffges-
than werden / Matt. 7. wie denn Christus
sich hie erbittē lest/mit den jüngern nein ge-
het/ bey jnen zu bleiben. Der Herr ist nahe
denen die in anruffen / Er wirdt jren willen
thun/vnd jr gebet erhören/ Psal. 34. die ge-
walt thun/ reisen das Reich Gottes zu sich/
Matt. 11.

Darnach haben wir noch eine feine lehre
von den Aposteln zu lernen / ob sie Christus
wol hart anleß / sie thoren vnd tregens her-
gen schilt/vnd ein scharffes Capittel liest/ so
werden sie doch nicht vnwillig/ sondern nez-
mens für gut an / wissens im gar grossen
danck/ ob sie in wol nicht kennen/laden in zu
gast/halten in zehfrey / Also sollen wir viel
mehr die straffe für willen nemen / die vmb
vnsers besten willen geschicht / weil wir die
person kēnen/ die vns straffet/nemlich Gott
durch den mund deß Dieners/der straffgeist
der heilige Geist/straffet die Welt / Gen. 6.
Joan. 16. Muß doch ein francker leiden/das
man jm in die wunden schneidet das knar-
pelt/ manchmal muß er jm wol gar ein arm/
bein/oder ander glied vom leibe ablösen las-
sen/das thut er willig / weil es zu wolfart
seines leibes gereichet / vil mehr sollen wir
deß Seelenarzts straff / die zur besserung
vnsrer Seelen gereicht / damit nicht das
bellische

der Auferstehung Christi. 82

hellische feuwer in leib vñ Seel schlage/gedüchtig annemen / Gott herzlich dafür danken/such gegen den Dienern Gottes / die sich als arme instrument vnd werckzeuge Gottes/dazu gebrauchen lassen/ vns danckbar erzeugen / jnen das leibliche mitteilen/weil sie vns das Geistliche mit geteilt habē/
Gal. 6.

Wie solchs die jünger mercklich allhier gienesen/das sie Christum dardurch erkennen/Also wil der Herr Christus solche fromme danckbare zuhörer reichlich segenen an Seele/leib/ehr vnd gut / denn was man einem der geringsten im namen Christi erzeugt/dz beweiset man dem Herrn Christo selber/
Matt. 25. der auch einen trunck kaltes Wassers reichlich bezalen wil/Mat. 10. mit Propheten Ion/ Johan. 13.

Diese lere dienet wider die grobe vngeschlachte hölzlein/die oben auß vnd nirgent an wöllen / wenn man sie straffet / Ey solte mir der lose Pfaff dz thun / ich wolte jm eine blatte scheren / vñnd ehe mein Haupt nicht sanfft legen/was hat er vor fehls an mir. Da reden sie jren Seelsorgern alles übel nach/tragen sie mit vnwarheit auff allen wein vñ hier bencken / auff allen plegen/ auß/ vnd da sie könten jnen alles herzeleid anlegen / lassen sie es an ihrem guten willen nicht mangeln/da zelet man jnen die bisßen ins maul/

Die sechste Predigt/von

vnd muß alles zuuil sein was man auff sie wendet. Derwegen wie jene die sich auß der straff bessern / gegen den dienern danckbar sein / wie Paulus seinen Galatern zeugnis gibt / Gal. 4. daß sie in als einē Engel Gottes angenōmen / vnd da es möglich gewest / vor lieb ire augen außgerissen / vnd ime geben hetten / gesegnet werden / Also werden die jenigē / die sich nicht allein nicht bessern / sondern nach der straff erger werden / auch Gott in den dienern verfolgen / hie zeitlich wie die erste welt mit der Sindflut / Ge. 6. 7. wie Sodoma mit schwefel vnd bech Gen. 19 gestrafft / vnd dort das hellische sewer / da sie sich nicht bekeren / vnd im raum umbwendē werden / zum badmantel entpfahen.

Wie der herr Christus mit seine liebē zweien jüngeru zu tische sizet / nimpt er dz brot / danckt / brichts / vnd gibts inen / verleßt vns hiemit ein Exempel / daß wir nit zum tisch vnd davon wie die Saw zum trog lauffen / sondern Gott / der vnser lebēs erhalter vnd stifter ist / herzlich vor seine milte güte vnd gnade dancken sollen / damit wirdt die speiß vnd tranck / welche durch vnser Sünde versucht / gesegnet / geweyht vnd geheiligt / 1. Tim. 4. 1 Cor. 10. 1. Thess. 4. damit wir von Gottlosen lerten vnterscheidē werden. Also segnet er allwege die speiß / Matt. 14. Joan. 21. vnd anderßwo.

Daran

der Auferstehung Christi. 83

Daran erkennen die Jünger den Herrn
Christum / ire augen werden geöffnet / die
zuor gehalten wurden / wenn Gott durch
seinen heiligen Geist unsere augen öffnet / so
sehen wir Christū / wo aber der heilige Geist
solchs nicht thut / so seind wir staar blindt /
wenn gleich Christus persönlich mit vns re-
dete / darumb sollē wir Gott bitten / Er wols-
le unsere blinde finstere augen erleuchten /
das wir auch Christum lernen erkennen / dar-
an vns denn das ewige leben gelegen ist /
Joan. 17.

Egliche sagen weil Christus das brot so
gleich gebrochen / als wenn ers geschnitten
hette / sey er durch dieses zeichen erkant wor-
den / weil aber solches keinen grundt in der
heiligen schrift hat / vnd demnach kein Ar-
tikel des glaubens ist / ist keiner kein feger /
wenn er gleich solchs nicht glaubt. Vermut-
lich ist aber / das der Herr Christus einer
gewöhnlichen form zur dancksagung ge-
braucht / die den Jüngern bekant gewest /
dabey haben sie Christum erkannt.

Das aber die Papisten auß der schönen
Historien (wie die giftigen Spinnen auß
einer lieblichen wolriechenden Rosen Giffe
saugen) die eine gestalt des abentmals Chri-
sti bestetigen wollen / weil hie allein des
brots / vnd nicht zu gleich des Kelchs / ges-
dacht wirdt / das ist eine vnmeslige grosse

Die siebende Predigt/von

Gottes lesterung eine greuwliche verfelschung vnd verkerung der teureren hochwirdigen stiftung Christi/sie straffen Christus lügen in seinem Abendmal/ sprechen: Dort hab ers den Priestern/ weil allein die Apostel im nachtmal zugegen gewest/vnter beider gestalt gereicht/ hie hab ers den leien vnter einer gestalt zu empfahen verordnet.

Solche vnmesfige Gottes lesterung höret jr anderßwo mit beständigem grundt vnd vnwiderleglichen Argumenten widerlegen/ jert behaltet jr einfeltigen so viel/ S. Paul/ der biß in dritten Himmel gezogen/ vnd in derselbigen rechten Hohenschul gestanden/ erholet die stiftung Christi eben mit den wortē/wie sie die drey Euangelisten beschreiben/vnd sagt außdrücklich/ 1. Cor. 11. solche ordnung Christi solle vnuerückt bleibē biß an jüngsten tag/ vor eins.

Vors andere sage also / hie stehet nicht bey dem essen/ Niemet hin vnd esset/ das ist mein leib/welche wort der kern vnd marck dieses Abentmals sein / darumb kan es auch nicht das nachtmal deß waren Leibs vnd Bluts Christi sein.

Vors dritte/da der Herr Christus sein Testament geendert/ so müste ers mit seinem tod wider versigelt haben/ sonst ist es ja nit krefftig. Er kan aber nicht mehr sterben/Ro. 6. der Tod kan hinfürt über in nicht herschē/ vnd

der Auferstehung Christi. 83

vnd mit einem opffer hat er vns alle geheiligt vnd volendet / Hebre. 9. vnd 10. darumb hat er auch sein Testament nicht verendert.

Vnnd leglich / so wer es vnserm Herren Christo gar schimpflich / das er seine eigene stiftung vnd ordnung endern solte / denn der macht sich selbst zum übertreter / der dasjenige bauwet das er zuuor zerbrochen hat / oder zerbricht / dz er zuuor gebauwet / Gal. 2. Also machen die Ergbößwichter Christum zum übertreter. Wir aber sollen das wesen vnd nutz des Sacraments im Saal zu Jerusalem / vñ nicht im wirtshaus zu Emaus / lernen.

So bald der Herr Christus erkannt wirt / verschwindet er für in / sagt Lucas / anzuzeigen / das er nicht einen grobē vngelencfen / sondern einen verflertē leib habe / der in einem huy überal sey / durch den versigelten Stein vñ verschlossene thür gehe / stein vnd thür nicht versere / wie wir denn in jenem leben auch schnelle verflerte leibe haben / viel schneller denn die Vögel sein werden.

Christus wil auch jnen anzeigen / das sein Reich nicht irrdisch vnnd sichtbar / sondern unsichtbar vnd himlisch sey / darumb wil er sie von seiner sichtbarlichen gegenwertigkeit allgemach abziehen / sie abrichten / das sie sich seiner unsichtbarn gnade trösten sollen.

Die siebende Predige/von

Nach dem Christus von den jüngern schei-
det/ sprechen sie vnter einander / brandte
nicht vnser hertz in vns / da er mit vns redet
auff dem wege / als er vns die Schrift öff-
net. Gottes wort ist feuwrig/ Psal. 119. ge-
het one besondere merckliche frucht nicht ab/
Isa. 55. Wir seind nicht so kalt/treg/ faul zu
glauben / sondern es entzündet vnnnd ent-
brennet vns / das wir zu allem guten lust
tragen/ Es ist eine krafft Gottes zur selig-
keit allen die daran glauben / Rom. 1. Dar-
durch wirckt der heilige Geist wie oben offte
gehöret/wie Acto. 2. 16. Gal. 3. vñ anderßwo
zu sehen ist. Derwegen sollen wir vns zu
Gottes wort finden / dasselbige hoch/ lieb/
teuwer vnd wehrt / achten vnd halten / das
gerne hören vnd lernen/ so werden wir dar-
auß auch Gottes wesen vnnnd willen erkens-
nen/ vnnnd dardurch das ewige leben erlan-
gen. Dazu helffe vns Gott der Vatter/
Son/vnnnd heiliger Geist/ gelobt
in ewigkeit/ Amen.

Die

der Aufferstehung Christi. 84

Die Achte Predigt / wie
der Herr Christus seinen zehen
Aposteln erschienen / inen seine hende
vnd füsse gezeiget / vnd mit inen vom ges
gebratenen fisch vnd Honigseim
gessen habe.

So schreibet Marcus am 16. Lucas
am 24. vnd Johannes am 20. Capittel.



VND sie stunden zur selbigen
stund auff / Kereten wider gen
L iij

Die achte Predigt/ von
Jerusalem/ vnd funden die eilff versamlet/ vnd die bey inen waren/ welche sprachen: Der Herr ist warhafftig auffgestanden/ vnd Simoni erschienen. Vnd sie erzelen inen was auff dem weg geschehen war/ vñ wie er von inen erkannt wer/ an dem da er das brot brach/ vnd den glaubten sie auch nicht.

Es war aber am abend desselbigē Sabbathis / vnd die Thüren waren verschlossen/ da die Jünger versamlet warē/ auß furcht für den Juden.

Da sie aber dauon redten/ kam Jesus selbst/ vnd trat mitten vnter sie/ vñ spricht zu inen: Friede sey mit euch / vñ schalt jren vnglauben/ vnd jres hertzen hertigkeit / das sie nicht gegleubet hatten denē/ die in gesehen hatten auffgestanden. Sie erschrocken aber / vnd furchten sich/ meineten sie sehen einen Geist.

Vnd er sprach zu inen: Was seit jr so erschrocken/ vnd warumb komet solche gedancken in euwer hertz: Sehet

het meine hende vnd meine füsse / ich
bins selber / fület mich vnd sehet / den
ein Geist hat nicht fleisch vnd beine /
wie jr sehet das ich habe. Vnd da er
das sagte / zeigt er jnen hend vñ füs-
se / vnd seine seite / da wurden die Jün-
ger fro da sie den Herrn sahen.

Da sie aber noch nicht glaubten /
für freuden / vnd sich verwunderten /
sprach er zu jnen: Habt jr hie was zu
essen: Vnd sie legten jm für ein stück
vom gebratenen Fisch / vnd honig
seims / vnd er nam's vnd aß für jr.

Kurtze auslegung dieser Historien.

W Ir sehen abermals in dieser
gnadenreichē Historiē / die freunds-
ligkeit vnd leutseligkeit vnser's Her-
ren Jesu Christi / gegen seine treulose / meins-
eidige / vnglaubige Aposteln / Er lest jnen
seine siegreiche auferstehung nicht allein
durch die Engel / die Weiber / Petrum / vnd
die zwene Jünger die gen Emaus gangen /
verkündigen / sondern weil über alle massen
vil an dem trostreichen Artickel gelegen /
geheth er jnen selbst fleissig nach / pfleget /

Die achte Predigt/von

wartet jr wie eine Mutter jres natürlichen Kindes / gehet gar sanfft vnd leiß mit jnen vmb / wie mit einem rohen Ey / tröstet sie mit frendtlichen süßen Worten / zeigt jnen seine hende / füße / vnd seiten / leßt sich greiffen vnd fülen / damit er ja als der himmlische Seelenarzt jre wunden verbinde vnd heile. Vnd damit sie weniger als nichts / an dem trefflichen notwendigen Artickel zweiffeln / ißet er mit jnen / ob wol sein verflerter laib keiner speise bedarff / damit er den schwachen im Glauben annemne.

Darauß sollen wir einen trost vnd lehre fassen / Die lere ist diese / weil wir sehen das dieser Artickel den Jüngern so schwerlich ingehet zu glauben / die doch bey dem Herren Christo so lange zeit gewesen / seine Predigt vnd wunder gehört vnd gesehen / ja selbst gepredigt vnd wunderthaten gethan haben / das wir / die wir jnen mit nichte das wasser reichen können / viel mehr vns demütigen / vnser schwachheit erkennen / in Gottes furcht stehen / Gott vmb gnad hülff vnd beistandt des heiligen Geists bitten / damit wir den hohen gnadenreichen Artickel von der Aufferstehung Christi / der vns auch durchs wort reichlich fürgetragen wirt / fest glauben / vns des in aller fürfallender noth vnd widerwertigkeit herzlich trösten / vnd dabey biß ans ende bestendig verharremögen /

der Auferstehung Christi. 86

gen/ So werdē wir wie die Jünger allhier/
gewißlich auch Christū von angesicht zu an-
gesicht sehen / vñ im schawen mit der that be-
sitzen/ was wir hie im Glauben / durch ein
tunckel wort/ wie durch einen Spiegel/ ge-
habt haben/ 1. Cor. 13. Denn kurz runde ist
beschlossen / wir müßens zuvor im wort er-
kennen/ ehe wirs mit augen sehen.

Der trost aber ist dieser / das der Herr
Christus so sanftmütig vnd gelinde ist/ mit
der schwachheit der Jünger gnediglich
wunder grosse gedult tregt / inen auff die
bein hilfft/ vnd sein Haupt nicht sanfft legt
biß er sie zu recht bracht hat. Darumb wir
in vnser schwachheit nicht verzagē / sondern
gewiß glauben sollen/ Christus wölle vnns
zu gnaden annemen / vnd mit seiner stercke
in vnser schwachheit mechtig sein/ 2. Cor. 12.

Wir wöllen aber kürzlich drey lehren auß
diesem Text nehmen.

Zum ersten / das der Glaub gewißlich
durch die liebe gegen dem nehesten heraus
breche/ vnd das Christus daran einen beson-
dern gefallen habe.

Zum andern wöllen wir die tröstliche er-
scheinung Christi/ vnd seine freundliche Pre-
digt besehen/ die er den jüngern thut.

Zum drittē/ weil der Geister gedacht wirt

Die achte Predigt/von
wöllen wir euch bericht thun/ob Geister ers
scheinen/vnd wofür sie zu halten sein.

Von der Ersten Lere.

WIr haben gehört/das die beid
de jünger gegen dem abend/da die
nacht angebrochē/gen Emaus kom
men/ Christum vermocht haben das er mit
inen das mal gehalten/welchs sich dennoch
auch ein stunde wirt verweilet haben/Voch
stehen die beide jünger zur selbigent stunde
auff/keren wider gen Jerusalem/das sie etz
wan vmb die mitternacht dahin kommen/
sie lassen sich von irem fürnemen bey geschla
gener nacht keine mühe noch fahr abwenz
den/sie lassen inen ire ruhe so lieb nicht sein/
das sie vollend die nacht über verzogen hetz
ten/sondern eilendts/ehe sie ire geschefte/
darumb sie gen Emaus gereiset/verrichtet
haben/wöllen sie die andern ire mitbrüder
solcher gnadenreichen bortschafft teilhaftig
machen/damit sie ja auß der furcht vnd schre
cken errettet/auch hertzlich erfreuwet wer
den mögen.

Dis ist des Glaubens art/natur vnndeis
genschafft / das er durch die liebe heraus
bricht/vnd dem nehesten mit theilet on auff
schub vnd einigen hindergang was er ent
pfangen hat. Vnau Christen seind es die sich
des

der Auferstehung Christi. 87

deß glaubens rhümen / vñ mit dem wenig-
sten solchs mit den wercken nicht beweisen/
sondern das widerspiel thun / in haß / neid /
vnd widerwillen gegē dem nehesten leben /
vnd nicht die Hoffarb Christi / die brüderli-
che liebe / sondern deß Teuffels Hoffarb / den
verfluchten Haß / an sich tragen. Der heilige
Geist macht vnns füsse / treibt vns zu allem
guten / reiniget vñnd heiliget vns / das wir
andere neuwe Leut werden / wo die gute
frucht nicht volgt / da ist auch der baum nicht
gut / wenn du tausend Eydt darüber schwü-
rest / Sonderlich sol das der Christen / vñnd
fürnemlich aller Prediger höchste sorge vnd
anligen sein / dafür sie auch nicht schlaffen
sollen / das arme / trauwrigē / bekümmerte /
betrübte leut / die in deß Teuffels sib sigen /
mögen erfreuwet / getröstet vñnd gesterckt
werden / daran erzeigt man Gott den grös-
sten gefallen.

Sehr fein ist's aber das der heilige Geist
sagt / Sie funden die eilffe versamlet / deñ da
mit leret er vns / das bekümmerte angefoch-
tene leute nicht sollen allein sein / sondern
zusāmen segen / wehe dem der allein ist / sagt
der Prediger Salomo am 4. cap. deñ wenn
er allein ist / hat er niemands der jm auff-
hilfft. Eine zwifache Schnur reiset nicht so
baldt als ein einfachtige / vnd Christus wil /
Matt. 18. wir sollen in seinem namen vns zu

Die achte Predigt/ von

sammenhaltē / so wölle er mitten vnter vns
sein. Einsame leut kan der Sathan allweg
ehe beschedigen / vnd zu fall bringen/ denn
wenn jr viel beysammen sein.

Zum andern/ sollen bekümmerte leute auch
von nichts anderß reden denn von Christo/
wie die Apostel sprechen: Der Herr ist war-
hafftig auffstanden/ vnd Simoni erschie-
nen (welcher erscheinung S. Paul / 1. Cor.
15. auch gedencket) Christus kan vns alleine
erösten / vnd sonderlich ist seine auffsteh-
ung eine bewerte krefftige ergney wider
alle schwermütigkeit vnd trawrigkeit/ sie
ist ein bestendiger trost in aller widerwer-
tigkeit/ auch mitten im tod.

Das aber der Herr Christus/ dem greuw-
lichen Sünder vnd treuwlosen Apostel Pe-
tro erscheinet / damit zeigt er an / wie oben
gehöret / das er der armen Sünder halben
kommen sey/ Matt. 9. sie selig zu machen/ 1.
Tim. 1. vñ mit seiner frölichen auffstehung
zu erquickē.

Die jünger so zu Emaus gewest/ erzelen
den Aposteln was auff dem weg geschehen
war / vnd wie er von jnen erkannt worden
an dem/ das er das Brot gebrochē. Also wil
Christus jren schwachen Glauben stercken/
wie denn noch sein art vnd gebrauch ist/ das
er die betrübten personen durch ordentliche
mittel pflegt zu stercken vnd zu trösten/ Er
verleß

der Auferstehung Christi. 28

verlest keinen der sich auff in verlest/ wie solches mit viel tröstlichen sprüchen vnd herrlichen Exempeln der heiligen Schrift darzutun vnd zuerweisen were/ da wir raum vnd gelegenheit dazu hetten.

Zuerbarmen ist's aber/ dz die jünger inen auch nicht glauben/ so gar tieff waren sie im vnglauben ersoffen/ so gar schwerlich gehet es fleisch vnd blut ein die Artickel deß Glaubens zu begreiffen / vñ stehet gar in vnserm vermögen nicht an Christum zu glauben/ es zihē vns denn der Vatter dahin / Ioan. 6. Der freie will hasset Gottes Gericht / er ist zum guten erstorben/ wie wir in dem Christlichen lied singen. Darumb sollen wir vnserre gebrechlichkeit erkennen vñ bekennen/ auff vnser vermögen nicht trauwē/ sondern Gott vmb gnad anruffen / vnd wenn er bey vns anklopffet/ im anstū/ damit er bey vns wone/ es stehet nicht bey vns/ dz wir glaubē können weñ wir wöllen/ es ist Gottes gabe.

Damit aber die Historien vnns mit allen vmbstendē beschriebē werde/ zeigt der Euangelistan/ dz am abend desselbigē Sabbath's gewesen/ vñ dz die Thürē verschlossen gewest sein/ da die jünger auß furcht für den Juden versamlet waren/ eben am Ostertag/ da der Herr anfferstanden hat sich solchs begeben/ da die Jünger so forchtsam vnd schüchtern/ das sie sich auch vor einem rauschenden

Die achte Predigt/von

blatt entsetzt/sie fürchteten sich für den Zus
den/vnd hatten ein böß gewissen/ weil sie
jrem lieben Herrn vnd Heilandt treuwloß
vnd meineidig waren/ vnd ist gewiß/ alle
die jenigen/ die den Herren Christum nicht
haben/ haben kein ruhe noch fried in ihrem
herzen/ sondern entsetzē sich für einer mauß/
als für einem Bären oder Lewen/Widerum
wer Christum durch einen starcken Glauben
gefasst/der fürchtet sich auch für allen Teuf
feln nicht/Psal. 4. 18. 46. vnd anderßwo/den
er weiß das er einen allmechtigen Patron/
friedeschilt vnd gnadentron hat/ der im die
stangen helt/ welcher allen seinen feinden/
zun heupten gewachsen ist.

Diß ist die erste lere/wie der Glaub durch
die liebe gegen dem nehesten heraus breche/
darob auch Christus so einen herglichen bes
sondern gefallē tregt/das er selbst/ wie jetzt
volgen wirt/ zu gegen ist/den da wil er wo
nen/wo fried/lieb/vnd einigkeit ist/2. Cor.
13. wie denn widerumb der leidige Teuffel
da wonet/da haß/neid/vnd vneinigkeit im
schwang gehet.

Von der andern Lere.

Wen höret auff die erößliche er
scheinung vnsers lieben Heilands
Jesu Christi. Da sie aber dauon red
ten/kam

der Auferstehung Christi. 89

ten/ kam Jesus selbst da sie zu tische sassen/
vnd trat mitten ein. Wo man des Herrn
Christi gedencet / da ist er gewißlich nicht
ferne dauon / wie oben gehört. Das er aber
durch verschlossene Thür gehet / vnd die thür
nicht verseret / damit zeigt er an / das er ei-
nen subtilen / Geistlichen / verflerten / leib
habe / wie wir denn auch seinem verflerten
leib werden ehlich werden / Phil. 3. Dauon
S. Paul redet / 1. Cor. 15. Es werd vns kein
Schloß / kein band / kein rigel erhalten kön-
nen / wie Petrus Acto. 12. durch das Gefeng
nuß herdurch gieng / vnd auff dem Meer /
wie auff einer Brücken wandelte / Matt. 14.
Es tritt Christus mitten vnter sie / anzuzei-
gen / dz er der einige Mittler zwischen Gott
vnd vns sey / 1. Tim. 2. wolle vns überal an
allen orten beystehen / vns in keiner not noch
fahr verlassen / da sol kein vnglück so groß /
so breit / so lang / so tieff / so schrecklich sein /
darauß er vns nicht helffen könne / daran sol
jn kein macht noch gewalt / zwischen Him-
mel vnd Erden / verhindern / so wenig als in
hie die verschlossene thür gehindert hat. Er
wil bey vns vngefangen / vngehendert sein /
zu bequemer zeit vns erscheinen vñ helffen.
Auch zeigt der Herr Christus hiermit an /
das er in vnserm Gewissen nicht stürmen /
poltern / brechen / verdammen / sondern fein
leiß vnnd seuberlich / als vnser seligmacher /

Die achte Predigt/ von

Joan. 3. faren wil. Am abend erscheinet er/
anzuzeigen/ dz er das ware licht sey/ Joan.
1. 9. 12. das vnser finstere herten erleuchtet/
vnd eben am selbigen abent/ damit er ja sei-
ne liebe freunde nicht zu lang auffhalte/ er
wartet nicht drey vier tag / viel weniger so
viel wochen/ ehe er sich inen offenbaret/ son-
dern bald desselbigē tages erscheinet er inen
vns zum trost/ das wir wissen vnd glauben
sollen/ der treuwe Gott versuche niemands
über sein vermögen / sondern schaffe es/ das
wirs ertragen können/ 1. Cor. 10. vnd das es
ein ende gewinne.

Vnd ist wol zu mercken/ das der treuwe
Seelenhirt/ vñ Erzbischoff vnserer Seelen/
nicht wartet bis im die jünger nachgehen/
sondern er gehet dem verlornē Schaff nach/
Luc. 15. Also muß Christus anfang / mittel/
vnd ende vnser Seligkeit sein/ vñ sollen vns
gewiß versehē/ weñ die not am grōsten vnd
fehrlichsten ist/ dz er vns nicht lassen werde.

Christus ist bey den traurigen gerne/ die
sich doch mit im bekümmern / Psal. 34. 51. 34.
57. 66. Die da hungert vnd dürstet nach der
Gerechtigkeit/ Matt. 5. Er erhelt die da salz-
len vñ richtet auff die nidergeschlagen sind/
Psal. 145. Er heilet die zerbrochens herten
sein/ vnd verbindet ire schmerzen/ Psal. 147.
Er hilfft den elenden auff/ vnd kan fürwar
niemands schmeckē wie freundlich der Her-
re sey/

der Auferstehung Christi. 90

re sey/ der nicht zuvor solche traurigkeit ges-
kostet hat. Derwegē sollen wir in vnser trau-
rigkeit vnd schwachheit nicht verzagen/son-
dern vns damit trösten / Christus wölle ne-
ben vñ bey vns sein/vns erquicken/Mat. 11.
sonderlich wen wir sein gedencen/vns von
seiner wolthat besprechē / zu seinē wort vnd
heiligē Sacramenten halten/vñ in inbrün-
stich anruffen. Christus erscheinet vns im
vnd durchs wort/darumb stehet hie/ Jesus
spricht zu jnē/durchs wort ist er krefftig/dar-
durch spricht er vns trost vñ leben ins hertz/
bekümmerte leut sollē sich zū wort Gottes hal-
ten/vnd darauß trost schöpffen. Außer Got-
tes wort handelt Christus vnd der heilige
Geist mit vns nicht. Er spricht aber nicht/
wie Moses/der da doñert / plirt/vns in er-
kentnuß vnserer sünde füret/zorn wircket/
die sünde über die massen sündig macht/Ro.
3.4.7. sondern das ist seine eigentliche stimē/
Friede sey mit euch / das ist/ich wünsch euch
glück/heil/vñ alle seligkeit. Hette der Herr
Christus wz bessers fürtrefflichers/nützers/
zwischen Himmel vñ erden gewust/so hette ers
seinē liebē jüngern zū Pentpfeñig auß diser
wunderbarlichen schlacht mitgebracht/Mo-
ses sagt/zorn sey mit euch/Christus aber ist
drecht fridefürst/Isa. 9. fridreich/ d sönliche
vnterhädler vñ fridmacher/Eph. 2. des frid/
kein ende ist/wie von dieser woltat Isa. am 2

Die achte Predigt/ von
vnd ii. Desselichen Micheas vnd andere
Propheten reden / Christus rücket den jün-
gern iresünde nicht für / anzuzeigen / das al-
le ires vñ der ganzen Welt sünde / in abgrunt
des Meeres geworffen / Mich. 7. das sie wie
die Wolcken vnd nebel getilget / Isa. 44.
sein. Er lescht das glümmende tacht nicht
auß / zerknicket auch nicht vollendt das zer-
brochene rohr / Isa. 42. verstößt die Jünger
nicht vmb ires vnglaubens willen / sondern
zeigt an / das er bey jnen vnd allen glaubis-
gen sein wölle biß ins alter / biß sie grau
werden / Psal. 71. Isa. 46. verlest vns gleich-
wol neben dem trost dise lehr / das wie er sei-
nen gnadenmantel über vnser sünde decket /
das wir auch vnserm Liebesten seine Sünde
verzeihen vnd vergeben sollen.

In dem aber der Herr Christus / der hims-
lische gnaden König / seinen jüngern nicht
Golt vnd Silber mitbringet / nicht König-
reich vnd Keiserthumb dieser welt verleihet /
sondern den frid des gewissens anbeut / das
vnser hertz nicht erschrecken sol / damit leret
er vns / das sein Reich nicht von dieser Welt
sey / Ioan. 19. vnd das wir nicht kleinmütig
werden sollen / ob wir gleich in dieser Welt
nichts oder wenig von zeitlichen gütern ha-
ben / denn so wenig es hilfft / wenn wir schon
die güter der ganzen welt haben / wenn wir
vnserer Seelen schaden thun / Matt. 16. so
wenig

der Auferstehung Christi. 91

wenig schadets vns / wenn wir schon nichts
in der welt haben / wenn es nur mit vnserer
Seele recht stehet / seine huld vnd gunst ste-
het nicht auff dem zeitlichen / sondern auff
dem ewigen.

Damit wir aber die wörtlein / Friede sey
mit euch / ein wenig erkleren / so lehrnet das
zwischen Gott vnd vns / von wegē der sün-
de / ein greulicher zwispalt vnd vnfried ges-
west / vnd das Gottes zorn wider vns vnd
vnseresünde der massen entbrannt / erflam-
met vnd erhizet / das die grosse grausame
glut vnd brunst des grimmes Gottes allein
durch die wolckenbrust des teuweren bluts
Christi hat könnē gestillet / geschweiget / vñ
ausgescht werden / Nun habe Gott allen
gefasseten zorn gegen vns gēzlich schwin-
den vnd fallen lassen / trage gegen vns ein
freundliches vetterliches ganz geneigtes
herz / lache vns mit allē Engeln an / vñ nem-
me sich vnser herzlich an / denn eine natür-
liche Mutter jres leiblichen Kindes / das sie
vnter jrem herzen getragen / Isa. 49.

Es ist nicht on / es ist vmb den zeitlichen
fried / ein edles teuwers werdes fleinot / das
mit keinem Golt oder Silber zu bezalen ist /
vnd one den frid / kan schwerlich das weltli-
che Geistliche vnd hauß regiment bestehen /
Aber solchen zeitlichen fried sendet Christus
nicht / sondern schwerdt / Matth. 10. In der

Die achte Predigt/von

welt werdet jr angst/in mir werdet jr friede
haben/Joan. 16. wenn wir gerechtfertigt sein
durch den Glaubē/ habē wir fridē mit Gott
durch Jesum Christū vnsern Herrn/ Rom. 5
durch welche wir auch ein zugang haben zu
diser gnad/ 2c. Wir werden durch in behal-
ten vor dem zorn/ nach dem wir durch sein
blut gerecht worden sind/ diser frid übertrifft
alle sinn vñ vernunft/ Phil. 4. Warlich wer
mit dem Allmechtigen Gott zu friden ist/
dem müssen alle Creaturn dienen/ So Gott
für vns ist/ wer mag wider vns sein/ Ro. 8.
Wir leben oder sterben/ so sind wir deß Her-
ren/ Rom. 14. Es ist alles vnser/ Paulus/ A-
pollo/ Kephas/ die welt/ leben vnd tod/ ge-
genwertiges vñ zukünfftiges/ 1. Cor. 3. Laß
wüten Teuffel/ tod/ sünde/ Hell/ die gange
Welt/ Christus vnser Patron/ gnadenstul/
vñ frideschildt ist bey vns/ darvñ werden wir
wol bleiben/ der Teuffel kan vns nicht mehr
anklagen/ die Sünde kan vns nicht verdam-
mē/ der zorn Gottes kan vns nicht schreckē/
der tod kan vns nicht würgen/ dz Gesez kan
vns nicht verfluchen/ die Hell kan vns nicht
verschlingen/ sondern alle dise seindt seindt
vns zu gut geschlagen vnd gefangen/ strick
ist entzwey/ vnd wir sind frey.

Ach ewiger Gott das seindt doch je grosse
himlische gnadenschey/ nembt es nur dabey
ab/ wenn wir alle in einem greulichen Ber-
cker

der Auferstehung Christi. 92

eter weren / alle tag vnd augenblich müsten
gewertig sein / das man vns solte außführen /
vnd zu Koch stücklein zerhauwen / oder eine
Ader nach der andern auß vnserm Leichnam
heraus ziehen / vñ einer brechte vns das frö-
liche Botenbrot / es solte alles vergessen vnd
vergeben sein / wir solten dazu erhöhet wer-
den zu grossen ehren / Mein Gott wie wür-
de da ein freude / ein jubelierē jauchzen sein /
wie würden wir da für freuden hüpfen vnd
springen.

Was ist aber zeitliche peyn vnd ehr ge-
gen der ewigen marter vnd ehre? Eben so
wenig als ein Nahetorn gegen Himmel
vnd Erden / Darumb sollen wir vnns freu-
wen / vnd allezeit im Herren freuwē / Phil.
4. Wir solten in dem Schulthurn des hel-
lischen feuwers immer vnd ewig brennen
vnd braten / da kompt Christus / quitirt vns
von schuldt vnd peyn / verschreibt sich gegen
vns mit seinem teuweren rosenfarben blut /
verpfendet dise verschreibung mit dem hei-
ligen Geist / vnd versigelt sie mit den heil-
igen Sacramenten / das wir nicht allein
sollen ledig vñ loß sein von schult vnd peyn /
sondern das wir auch Himmels fürsten sein
vnd bleiben sollen.

So oft vns nun der leidige Teuffel die
zehen Gebott / oder vnser eigen gewissen /
den zorn Gottes / fürhalten / sollen wir vns

Die achte Predigt/von

dieses tröstlichen Worts / deß beständigen
auffgerichteten friedes/herzlich trösten.

Darneben schilt der Herr Christus der
Apostel vnglauben/vnd ires hertzen hertzig-
keit/ das sie nicht gleubt hatten/denen/ die
jn gesehen hatten auffgestanden: Denn ob
wol der Herr Christus gnedige gedult mit
den schwachgläubigen tregt/ so hat er doch
einen ernstlichen mißfallen darob / das wir im
Glauben nicht wachssen vnd zunehmen.
Wenns Gott gut mit einem meiner/ strafft
er jn/ wie oben gehört.

Wunder ist aber / das die Jünger mehr
erschrecken/sich fürchten / vnd meinen sie se-
hen einen geist / wie sie sich auch Matth. 14.
über Christo / als über einē Geist/ entsaytē/
da er zu jnen auff dem Meer gieng / den ein
solcher bößwicht ist der schreckliche greßliche
grausame trawer geist/ der leidige Teuffel/
der rechte Seelmörder vnd Erzlügner/das
er auch die trostreichsten wort verwenden/
vnd auß Honig vnd Zucker lauter gifft vnd
Gallen machē kan/damit er vns/ die wir on
das von Natur zur verzweifflung geneigt/
gar in trawrigkeit versencke. Darauß könn-
en wir die rechnung leichtlich machen/ So
der trawer vnnnd schrecken Geist / vns mit
den aller lieblichsten trostsprüchen/dagegen
einem das hertz im leib lachen solte/ kan fren-
cken vñ betrüben/wz solte er wol außrichten
mit

der Auferstehung Christi. 93

mit den allerschrecklichstē donnerkeilē Göttlichs Gesegs / mit den schrecklichē Exempeln Göttlichs zorns vñ ernster straffe / da kan er warlich vnser Herz dermassen anspissen / dz wir vns kein füncklein gnad vñ barmherzigkeit zu Gott verschē / sondn schwürē tausend Lide drauff / Gott vñ alle creaturn feindētē vns an. Darum hūte dich für dem menschen feind / wie in S. Basilius nennet / lerne Christum recht wol keñen / dz du in nicht für einē Geist / für einen zornigen strengen Richter / stockmeister / oder peinlichen anfleger / sondern für einen freundlichen lieblichen / gnadenreichen seligmacher vnd Erlöser anschaw west / solcher Glaub wirdt dich trösten / wie denn der vnglaube schreckt.

Wie die Jünger also erschrecken / spricht Jesus zu inen: Was seit jr so erschrocken? vnd warumb kommen solche gedancken auff in euwere hertzen? Deß Herrn Christi art natur vnd eigenschafft ist / das er die traurigen vnd betrübētē nicht ferner betrübet / wie der Sathan pflegt zu thun / sondern das er sie tröstet / wie Jesaias sein Vetter vor 700. jaren von ime geweissaget hat / Isa. 61. Der Geist deß Herrn ist über mir / darumb hat mich der Herre gesalbet / er hat mich gesandten elenden zu predigen / die zerbrochens hertzen zu verbinden / zu predigē den gefangenen eine erledigung / den gebundenē ein

Die achte Predigt/von

eröffnung / 2c. zuschaffen den traurigen
das inen schmuck für aschen / vnd freudenöl
für traurigkeit / vnd schöne kleider für einen
betrübten Geist gegeben werde. Also besize-
let auch Gottes redner vnd Dollmetscher/
vnser Herr Christus / Isa. 40. Tröstet/trö-
stet mein Volck / spricht euwer Gott / redet
mit Jerusalem freundlich / 2c.

Darumb laß dir Christum anders nicht
fürbilden / denn das er dich in deiner trau-
rigkeit erquicket vnd frölich macht / dir ein
herz vnd mut einspricht / der Teuffel tröstet
wol auch / aber die sichern / den pfeiff er süß/
biß sie im auff den Kloben sitzen / wenn aber
er mit traurigkeit vmbfangen wirt / so
schreckt er / vnd bringt den Menschen inn
onmacht vnd verzweiflung.

Wenn nun der Teuffel seine feuwrige
pfeil in dich steckt / Job. 6. die dich aufflau-
gen wollen / wenn dir traurige gedanken
in deinem herzen auffsteigen / Gott ist mir
feind / vnd solche gedanken / wollen den
freundlichen gnadenblick Christi gegen dir
vertunckeln / wie der nebel d auffsteiget / ger-
ne die Sonne vertunckelt / So bilde dir das
freundliche geneigte treuwe herz Christi/
vnd sein gnadenreichs ampt / dazu er vom
seinem himmlischen Vatter auff diese Welt
gesand / wol ein / vnd glaube festiglich / Chri-
stus sey nicht kommen vns zu verdammen/
sondern

Der Auferstehung Christi. 94

sondern selig zu machen / Joan. 3. vnd er ist
vns / vns / vns / zu gut / vns zu nutz heil vnd
trost geschencket / So nun Gott für vns ist /
wer mag wider vns sein? Ro. 8. Wz kan vns
thun sünd / tod / Teuffel vnd Hell / Gottes
Son ist worden vnser Gesell / zu legt müssen
wir doch haben recht / wir sind nun worden
Gottes geschlecht / dauon oben vilmals ge-
sagt.

Damit aber die Jünger solchen trost fest
behalten / zeigt er jnen seine hende vñ füsse /
die sollen sie sehen vnd fülen / das ers selbst
sey. Also wenn wir beginnen zu zweiffeln an
Gottes gnad vñ barmherzigkeit / sollen wir
balde die hende vñ füsse Christi ansehen /
wie ist's möglich das vns Gott der Vatter
könte feind sein / weil vnser fleisch vñ blut zu
seiner rechten hand sitzet / wie könt vns Chri-
stus / weil er vnser treuwer bruder ist verlas-
sen? weil er sich vmb vnserer sünde willē hat
verwunden lassen / damit wir fride hetten /
vnd durch seine wunden heil würden / Isa.
53. 1. Peti 2. das ist je ein überaus groß pfand
seiner grundlosen lieb vnd barmherzigkeit
gegen vns / Darumb sollen wir in aller trau-
rigkeit vñd schwermut vns vnter die all-
mechtigē fittiche vñ gnadenreiche flügel / ja
vnter die blutfließende wundē vnseres Her-
ren Christi verbergē / so seind wir sicher / wenn
wir aber vnser hende vnd füsse / vnser gute

Die achte Predigt/von

werck ansehē/vns auff vnser heiligkeit ver-
lassen/so müssen wir verzweiffeln. So bald
die jünger Christi seine hende/füsse/vnd sei-
ten sehen/werden sie fro/wie denn die freu-
de ein frucht deß Geistes ist/Gal. 5. Phil. 4.
vns kan auch keine grössere vnd beständige-
re freud begegne/denn wenn wir Christum/
den vns das creuz verblichen/wider sehen/
sein freundliches geneigtes hertz vn̄ gemüt
gegen vns erkennen.

Wie aber der Herr Christus / als ein herz-
genkündiger / dem auch der verborgeneste
blutstropffe vnser herten bekannt ist / sihet
das sie noch für freuden nicht glauben / vnd
sich verwundern / fragt er / ob sie auch zu es-
sen haben / vn̄ do sie im ein stück vom gebra-
tenen fisch vnd Honig sein fürlegē / nimpr
ers vnd issers vor iren augen. Das ist doch
je ein grosse freundlichkeit vnd leutseligkeit
Christi / ob er wol in seinem verklärten leib
keines essens vnd trinckens bedarff / wie wir
auch in jenem leben / weder essen trincken /
freien noch vns freien lassen werden / son-
dern werden sein als die Engel Gottes /
Matt. 22. jedoch isset er mit inē / weil er weiß
das essen ein gewisse anzeigung eines leben-
digen menschen ist / wie er denn derhalben
befihlt dem aufferweckte Meidlein / Matt.
9. essen zu geben / vnd er isset mit Lazaro den
er aufferwecket / Ioan. 11. stercket also iren
schwachen

der Auferstehung Christi. 95

schwachen Glauben mit dem starcken argument / das er warhafftig vom todte auferstanden sey. Darumb auch Petrus das starcke argument brauchet / Acto. 10. Das die Aposteln mit dem Herrn Christo nach seiner auferstehung gessen vñ getruncken haben. Also pflegt Christus vnsern schwachen glauben auffzuhelffen mit seinem heilwertigen wort / damit er die ohren füllet / vnd mit seinen sichtbarn gnadenzeichen / damit er die augen füllet. Darumb sollen wir mit aller freudigkeit zu dem gnadentron treten / so oft vns hülffe not ist / vnd gewiß glauben / Er siße darumb zur rechten hand Gottes / das er vns auff die beine helffe / tröste vñd stercke. Diß ist die andere lehre auß dieser Historien.

Von der dritten Lehre.

Weil die Apostel für dem Herren Christo / als für einem Geist erschrecken / der Herr Christus auch selbst die erscheinung der Geister mit dem wort bekrefftiget / Ein Geist hat nicht fleisch vñd kein / so pflegt man hie zu fragen / Ob auch Geister erscheinē / wofür solche Geister zu halten / vñd ob man inen auch glauben vñ folgen solle. Wenn wir auß diesen dreysen fragen auß Gottes wort bescheiden wer

Die achte Predigt/von

den können wir vilen abgötterei abhelffen.

Das aber Geister erscheinen / bezeugen vber oben eingefürte gründe auch / Matt. 14. das die Aposteln erschrecken / vnd meineten da Christus auff dem Meer gieng / es were ein Geist / so bezeugets auch die tegliche erfahrung / das mancher Geister sihet / wiewol dieselbigen / Gott lob / jzt bey dem licht des Euangelij / nicht so gemein sein / als im finsternuß des Bapstums / der Teuffel mauset gerne im finstern / vrsach seine werck sind böse / Ioan. 3.

Das solche Geister nicht menschen sein / ist darauß zuerweisen / der Christen leibe werden in ire ruhekemmerlein vnd faulbettlein in die Erde gelegt / da schlaffen sie sanfft / bis zur allgemeinen frölichen aufferstehung / vnd wie Lazari Seele von den Engeln / in Abrahams schoß getragen wirt / Luc. 16. Also ruhen der gerechten Seelen frölich in der schoß Gottes / Sap. 3. kein qual kan sie rüren sie faren von mund auff gen Himmel / wie des rechten Schechers Sele / Luc. 23. vnd S. Steffan seine Sele dem Herrn Christo befollet / Act. 7. vnd Moses redet mit dem Herrn Christo auff dem Berge Tabor / Matt. 27. so doch die Schrift bezeuget / Er sey gestorben vnd begrabē / Deut. 34. Also befollet Christus seine Sele seinē Vatter / Luc. 23. S. Paul begeret von hinnen zu scheiden vnd mit Christo zu sein /

der Auferstehung Christi. 96

zu sein/Phil. 1. vñ 2. Cor. 5. zeigt S. Paul an das er beger auffer dem leibe zu wallen vnd daheim zu sein bey dem Herren/darauß gewaltig vñ vonwiderleglich zu schliessen/ das weder der Gerechten leibe oder Seele nach diesem leben vns hie erscheinen.

Eben so wenig seint es der Gottlosen leibe vnd Seele/ denn souil iren leib betrifft/ seint sie auch begrabē/ ire Seele fert zu irem Vatter dem Teuffel/ wie des reichen fressers Sele in der Hellen qual war/Lu. 16. Dathan Core vnd Abiram lebendig in die Helle furen/Num. 16. vnd 1. Pet. 3. stehet klar/ dz der vnglaubigen zur zeit Noe im Kercker verschlossen gewesen/ vnd der frome Judas zeigt an/das Sodom vnd Gomorra des ewigen feuwers pein leiden/ darumb es lauter feuckeley mit den opffermessen/ segfeuer/walfarten/vnd anderer Gotteslesterung ist.

So seint auch solche erscheinende Geister nicht gute Engel/den ob wol dieselbigē eine Wagenburg vmb vns schlagē/Psal. 34. vns ire hende vnterbreiten/Psal. 91. vñ stets auff den dienst vns warten/so helt doch Gott den ordinariū processum/das er vns durch seine prediger vñ haushelter leren lest/vñ wil keinem kein besonders machē/zu dem ist der guten Engel art nit / etwz wider Gottes wort vñ ehre zu lerē/wie solche poltergeister thun den sie ehren Gott allezeit/Isa. 6. wie Jud. 13. vñ Apoc. 19. zu sehen.

Die achte Predigt/von

Weil nun die rumpel Geister weder gute Engel noch menschen sein/erfolgt notwendig/ das es lauter Teuffel sein müssen/ die die menschen schrecken/ abergläubē stifften/ vnd die leute verführen/ diese nemen auß verhengnuß Gottes menschen gestalt an sich/ sehen dem oder jenem ehnlich/ winseln vnd weheklagen jemerlich/ damit vns Gott in seiner furcht erhalte/ zum Gebet treibe/ vnd vns lehre/ dz wir vns seines worts vñ heiligertauff/ damit man solchē gespenst die thür weiset/ erinnern vnd trösten/ denn es lauter spiegelfechten vñnd alsfengerey gewesen/ das man sie im Pabstum mit geweihtem wasser/ palmen/ kerzen/ vnd dergleichen narrenwerck vertriben hat. Damit hat der Sathan nur die vnmeslige grosse Gotteslesterung der verfluchten stillmesse/ das erlogene segfeuer/ vnd andere grausame Abgötterey/ bestetigen wollen.

Nach dem nun auß Gottes wort bestendig dargethan vnd erwisen ist/ das die rumpel Geister lauter Teuffel sein/ ist leichtlich auff die dritte frag zu antworten/ Ob man jnen glauben solle/ vñ weil er ein lügner ist/ Ioan. 8. von art/ Christus in auch nicht wil reden lassen/ da er doch die warheit sagt/ Marci. So sollen wir bey verlust der ewigen seligkeit/ solchen spucknüssen nicht glauben/ sonderlich weil es Gott verbotten/
Deut.

Der Auferstehung Christi. 97

Deut. 18. wir sollē nicht die warheit von den
todten erforschē / sondern Gott fragen / vns
zum Gesez vñ zengnuß halten / 3sa. 8. sonst
werden wir die morgenröte nicht sehen / dar
umb wil Abraham den reichen fresser seiner
bitte keines wegēs gewären / das er einen
von todten oder Lazarum zu seinen brüder
geschickt hette / sondern sagt: Sie habē Mo
sen vnd die Propheten / die laß sie hören / hö
ren sie Mosen vnd die Propheten nicht / so
werdē sie auch nit hörē / ob einer gleich von
todte auffstünde / Luc. 16. Gottes wort sol
allein ein Lucern vnd leuchte vnsern füßen
sein / Psal. 119. 2. Pet. 1. Auff Christum weist
vns auch alleine die stime des Vatters vom
hohen Himmel erschollen / Matt. 17. vnd
Christus ist allein dz liecht der welt / wer jme
nachfolget der bleibet nicht im finsternuß /
Joan. 8. Gott pflegt auch nichts zu thun / er
offenbare es denn zuvor seinen knechten den
Prophetē / Amos 3. Weil den Christus nicht
allein nicht auff die todten vnd erscheinens
den Geister weist / sondern dawider vns
leret / auch in der ganzen heiligen Schrifft
kein wort Gottes oder Exempel von den ers
scheinenden todten gefunden wirt / so köns
nen vnd sollen wir vns mit gutem gewissen
der rumpel oder polter Geister euffern / vnd
entschlahen.

Das aber die Papisten zur befrefftigung

Die achte Predigt/ von

irer opinion des erweckten Samuelis sich behelffen/ 1. Sam. 28. ist leichtlich abzuleiden/ Denn es nicht Samuel/ sondern der leidige Teuffel gewest ist/ denn derselbige vermeinte Samuel ließ sich anbeten/ welches die lieben Heiligen/ ja auch die Engel/ nicht thun/ Apoc. 19. sondern der Vogel/ der von Christo wolte angebetet sein/ Matt. 4. Die lieben Heiligen handeln wider Gottes befehl nicht/ Deut. 18. Isa. 8. Vñ wie schimpfflich were es / das der Gerechten Seelen/ die in der hand Gottes sein/ da sie kein qual rüren kan/ Sap. 3. solten von den Teuffeln vnd iren instrumenten auß irer ruhe vnd freude verstorret werden? So müste je der Teuffel stercker sein denn Gott. Zu dem hatt Gott Saul gedräuwet/ Er wölle jm weder durch Gesicht noch durch treume mehr erscheinen/ darum muß dise erscheinung nicht von Gott sondern vom Teuffel sein. Er füret auch der vermeinte Samuel Saul in verzweifflung/ damit der Teuffel seine klawen auch herfürucken leßt/ des art ist leut zur verzweifflung zu füren. Das er aber zukünfftige ding weissaget / welche hernachmals erfüllet werden / das hat er auß der Prophecey Samuelis/ auch auß allerhand vmbstenden geschöpfft/ vnd auß verhengnuß Gottes offenbaret. Ja/ sprechen sie / sagt doch die heilige Schrift/ es sey Samuel gewest? Antwort/

der Auferstehung Christi. 98

wort/weil in Saul vnd das Weib dafür gehalten / lest sie die heilige Schrift auff der meinung bleiben / die Gelerten nennens Denominationē. Pharao / Genes. 41. sagt / Er hab die ehren vnd Ochssen gesehen / so er doch nur ein bildt derselbigen im traum geschē hatt / dauon hört jr anderßwo weitläufftig / wöllens ject dabey wend den lassen.

Die neunde Predigt / wie der Herr Christus seine Jünger ferner vnterweiset / in den verstand öffnet / ste auch abfertiget zu predigen / vnd inen die Schlüssel zum Himmelreich überantwortet.

So schreibet Lucas am 24. vnd Johannes am 20. Capittel.

Jesus sprach aber zu inē: Das sind die rede die ich zu euch sagget / da ich noch bey euch war / denn es mußte alles erfüllet werden / was von mir geschriben ist im Ge
N ij

Die neundte Predigt/von
seg Mofi/in den Prophetē/vñ in den
Psalmen. Da öffnet er inen das ver/
stehennuß / das sie die Schrifft ver/
stunden/ vnd sprach zu inen. Also ist
es geschriben/vnd also mußte Chri/
stus leiden/vñ aufferstehen vonden
todten am dritten tage / vnd predi/
gen lassen in seinem namē busses vnd
vergebung der sünden / vnter allen
Völkern / vnd anheben zu Jerusa/
lem / Ir aber seit des alles zeugen.
Vnd abermal sprach er zu in: Friede
sey mit euch. Gleich wie mich mein
Vatter gesand hat/so sende ich euch.
Vnd da er das saget/bließ er sie an/
vnd spricht zu inen: Nemet hin den
heiligen Geist / welchen ir die sünde
erlasset den sind sie erlassen / vnd
welchen ir sie behaltet / den sind sie
behalten.

Kurtze erklerung dieses Texts.

Heraus lernē wir/was der Herr
Christus für ein Reich durch seine frö/
liche

Der Auferstehung Christi. 99

liche auferstehung gestiftet / nemlich nicht ein weltlich zergänglich / irrdisch / sondern ein geistlich vnuergänglich himlisch Reich / in welchem vil armer elender betrübter sünd- der sein / die er nicht verstoßen / sondern zu gnaden annemen wil / derhalben fertiget er auch seine jünger ab / daß sie allem Volck buß vnd vergebung der sünden predigen sollen / Vnd hengt inen die Schlüssel zum Himmels reich an die seiten / das sie den Bußfertigen Sündern ire sünde auff sein verdienst vñnd vorbitt vergeben / vñ inen den Himmel / der in von wegen irer sünde versperret vnd verschlossen war / auffthun / widerumb den vn- bußfertigen die Helle / die inen durch Chri- stum verschlossen / auffsperrren / inen die sün- de behaltē sollen / so lang sie in irer verstock- ten vnbußfertigkeit verharren.

Derwegen sollen wir vns nicht nach dem zeitlichen Reich Christi sehnen / sondern in in seinem heilsamen wort vñnd sichtbarn gnadenzeichē suchē / vns auch darauß durch vnser sünde nicht ausschliessen lassen / son- dern zum Creuz kriechen / in vnser hertz schla- gen / vnd vns warhafftig zu Gott mit rech- tem ernst bekeren / vnser sünde auff den ho- hen Altar vnd einigen gnadentron Jesum Christum / opffern / der darumb in die welt kommen ist / vns arme Sünder selig zu ma- chen / 1. Tim. 1. Da wir aber an solcher gnade

Die neunnde Predigt/von

zweifeln sollen wir vns zu der tröstlichen absolution finden/vñ allda vns trosts vnd sterckung vnser glaubens erholen/wie wir vnten hören werden.

Wir wollen aber zwey stück auß diesem Text nemen

Zum ersten/wollen wir die Predigt Christi für vns nemen/wie er seine Jüngern seine aufferstehung auß der schrift beweiset/vñ inen das verstenntniß öffnet.

Zum andern / wie vñ wozu er seine Aposteln sendet / was jr ampt sein solle. Wie an vns die wolthaten Christi gelangen.

Von der Ersten Lere.

Der Herr Christus spricht zu seine jünger: Das sind die rede die ich zu euch sagte/da ich noch bey euch war. Den es muste alles erfüllet werden woz von mir geschrieben ist im Gesez Mosi/ in den Propheten/vnd in den Psalmen. Oben habt jr gehört / dz es ganz nützlich / ob wol der Herr Christus im tod/ im grab/ ja in der Helle gewest/dz er doch nichts newes predigt oder lehret / sondern seine jünger eben deß erinnert/was er inen zuuor gesagt/vnd was im Gesez / Propheten vnd Psalmen von ime vorlangst geschrieben sey. Damit lehret er vns so wol als Abraham/Luc. 16. Das alles

der Auferstehung Christi. 100

alles was vns zu vnserer Seelen heil vnd seligkeit von nöten zu wissen / reichlich in der himlischen Apotecten vnd göttlichen schatzkammer der heiligen schrift verfasst vnd begriffen sey. Darumb dz kind des verderbts / der heilose Pabst / gröblich irret / dz er Christo neuwe lere ansichtet / die der heilige geist über / ja wider die heilige schrift / inen offenbaret habe. Der hellische vñ nicht der heilige Geist / ist solcher jrer treume stifter.

Christus leret auch das wir keiner offenzbarung / erscheinung / vnd predigt glauben sollen / die nicht dem glauben vnd wort Gottes ehlich vñ gemess sey / Rom. 12. 1. Pet. 4. Gottes wort sol allein eine leuchte vnsern füßen / Psalm. 119. 2. Pet. 1. Ja ein vnbetrieglich winkelmaß vnd richtschnur aller leren seyn.

Wir sehen das Gott warhafftig sey in allen seinen worten / das er nicht liegen kan / es kan nicht ein wort auff die Erden fallen das er geredt / es muß alles erfüllet werden / Darumb wir vns fecklich auff den mund der Wahrheit verlassen sollen / es verweile sich auch so lang / als es immermehr wölle / so ist doch Gott treuw / kan sich selbst nicht verleugnen / Himmel vnd Erden vergehen / aber seine Wort bleiben in ewigkeit / keines bleibt dahinden / alles / alles / muß erfüllet werden.

Die neundte Predigt/von

Lernet auch / das man die irrenden vnd schwachglaubigen allein müsse mit Gottes wort zu recht bringen.

Vnd das die summa vnd inhalt der ganzen heiligen schrift sey / Christi tod vnd auff erstehung / wie S. Paul klar / 1. Cor. 15. saget. Also spricht Christus / Johan. 5. forscher in der Schrift / denn sie gibt zeugnuß von mir / wie jr oben auß Mose / den Propheten vnd Psalmen / egliche zeugnuß habt hören anzihen / die auff Christum weisen / daß er der einige Heiland / vnd daß sein opffer das vollkommene verdienst vnd bezalung für vnser sünde sey. Daher spricht Paulus / Rom. 10. Christus ist deß Gesetzes ende. Alles was man auffer Christo in der Schrift suchet / ist kalt / wenn einer wil nutz schaffen / der lasse jm in der heiligen schrift Christum zu suchen befohlen sein. Wenn wir raum das zu hettē / köntē wir auch hieruon reden / das wie ein Gott ist / also ist auch ein Glaub / ein weg zur seligkeit / vnd das nie kein mensch / von anbeginn der Welt auffer dem Christo sey selig worden / Acto. 15. vnd 13. auch niemandes selig werde hinfort / one Christum. Summa das kein ander Name vnter dem Himmel gegeben sey / in dem wir können selig werden / deñ der name Christi / Acto. 4. der vnns vom Vatter allein zur Heiligkeit / Gerechtigkeit / Weißheit vnd Erlösung gemacht /

der Auferstehung Christi. 101

macht/1. Cor. 1. der allein d'weg/warheit/vñ
leben ist/one welchen niemands zum Vatter
kompt/Jo. 14. Der allein der einige grundt
vnd fundament vnser seligkeit ist / 1. Cor. 3.
daraus denn erfolgt / das vnser lere das al-
ter hat / die elteste vnd demnach die warhaff-
tigste ist / wie D. Ireneus zeuget. Ferner
zeigt Lucas an / Da öffnet er jnen das ver-
stendnuß / daß sie die Schrift verstunden.
Christus hat allein den Schlüssel zu dem
Buch dz mit sieben Siegeln verschlossen ist/
Apoc. 5. Er kans allein auffthun / Alldieweil
er vns nicht gnade gibt / vnd seinen heiligen
Geist / die heilige Schrift zuuerstehen / so
ists alles vergeblich / die decke Moß bleibe
über vnsern augen / 2. Cor. 3. Gottes wort ist
für vnsern augen lauter torheit / 1. Cor. 2. dar-
umb sagt Christus Mat. 13. Euch ist gegeben
daß jr das geheimniß des Reichs Gots
tes vernemet. Der Herr macht die blinden
sehend / Psal. 146. Juden / Papisten / Sacra-
mentirer / Widerteuffer / haben auch Gottes
wort / aber an dem rechtē außleger / dem hei-
ligen Geist / mangelt's jnen. So lernet nun
hirauß / das jr nicht euwer vernunfft zu rath
nemet / oder euch über Gottes wort mit eu-
werem fleisch vñnd blut bespreehet / sondern
das jr mit dem 119. Psalm betet / O Herre
vnterweise mich in deinem wort / verleihe
mir deinen heiligen Geist / das ich lehr trost /

Dienende Predigt/von

und nun auß deinem heilsamen wort schöpfen möge/Gottes wort wil demütige Schüler/vnnd nicht hoffertige auffgeblasene geschwollene meister haben/wie wir solchs nit allein in der heiligen Schrift sehen/sondern auch durch tegliche erfahrung lernen/wie gröblich die Meister flügling anlaufen/Schwermerey/irrtum/pflanzen/und auß der schönē wolriechendē kressigen Rosen Göttlichs worts/wie die giftigē Spinnen/lauter Seelengift saugen/sie wollen klüger sein denn Gott/tragen ire vernunft und weißheit in die Schrift/ziehen dar auff mit den Haren viel heilsamer Göttlicher Sprüche/dafür sollen wir vns hüten/und durch frembden schaden klug werden. Diser schade ist nicht wider zu bringen/Sonderlich ist zu mercken/das die offenbarung nicht von/sondern auff Gottes wort/weisen sol/wie der Text klar bezeugt/Christus öffnet inen dz verstenntnuß/das sie die Schrift verstunden/Welches wider die Enthustasten/Schwenckfelt/Widerteuffer und andere Schwermer dienet/welche die Leut von Gottes wort auff ire menschliche treume und gedancken ziehen/die sie felschlich dem heiligen Geist zuschreiben. Merckets wol/der heilige Geist handelt nicht ohne Gottes Wort mit vnns/welche offenbarung nun ohne in/wider Gottes Wort sein/

Der Auferstehung Christi. 102

sein / die seind nicht wie oben gehört / vom heiligen / sondern vom hellischen Geist.

Endlich beschleußt Christus seine Predigt / Also mußte Christus (spricht er) leiden / vnd am dritten tage auferstehen von dem todte. Ir lieben Jünger ir dörrft euch nicht treuwmen lassen / das ich ein irrdisch / zeitlich Reich zu stifften / vom Vatter gesandt sey / sondern mein Reich stehet im leiden / meine Reichsverwandten müssen auch durch viel trübsal ins Reich Gottes eingehen / meine Malzeichen an irem leibe tragen / meinem Ebenbilde ehnlich werden / So wenig ich aber im todte versuncken / so wenig werden sie im Creutz verderben / sondern mit ehren heraus gerissen werden / wie ich denn auch auferstanden / vnd in meine herrligkeit eingangen / ein Gnadenreich durchs Wort vnd Sacrament gestiftet / vnd das Ehrenreich in jenem leben anrichten werde.

Von der andern Lere.

Wie kompt vns den die erworhene seligkeit / vñ der himlische gnadschaz zu nutz / wie gelanget er an vns? Müßen wir in Himel steigē / oder über Meer farē? od müßen wir in einē winckelchē sitzen / vñ warten biß vns Gott einen Engel

Die neunnde Predigt/von

sendet? Nein/ sondern Christus sagt: Christus mußte predigē lassen in seinem namen. buß vnd vergebung der Sünden/ Durchs heilige Predigamt / durchs mündliche wort/ kompt Christus zu vns/ vñ tregt vns dise heilsame sache für. Rom. 10. Wie sollen sie glauben/vonn dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören one Prediger? wie sollen sie predigen so sie nicht gesandt werden? Darum kompt der Glaub auß der Predigt/das predigen aber durch wort Gottes. Vnd eben darumb ist Christus gestorben/aufferstanden vñ gen Himmel gefaren/das er trenwe Prediger sende/ Ephes. 4. Welche wir von jme erbitten müssen/ Matt. 9. Darumb sollen wir vns zum wort Gottes halten/wöllen wir anderst der wolthaten Christi teilhafftig werden / wie jr anderßwo höret/ das Gott den Kemmerer der Königin Candaces/durch Philippum/ Acto. 8. Saulum durch Ananiam/ Act. 9. Cornelium durch Petrum/ Acto. 10. vnterrichten leß/ vñ jnen nichts neues / noch besonders / machet. Summa vnser Herr Christi gnadenreich stehet in Gottes wort/ vnd heiligen Sacramenten / in dem Gnadenkasten leit der vns außsprechliche himlische gnadenschay / mit allen seinen wolthaten.

Was sollen aber die Prediger predigen/
was ist jr bestellbrieff? Sollē sie desß Papsts
Directet

der Auferstehung Christi. 103

Orectet oder Menschen treume predigen:
Nein/sondern buß vnd vergebung der sün-
den/das seind die zwo fürnehmsten Haupt-
leren der ganzen heilige Schrift/ die man
ja dem befehl Christi nach / fleissig in der
Christlichen Kirchen treiben sol.

Buß predigen/ heißt die zehen Gebott
scherffen/die leut dardurch in erkēntnuß der
Sünden füren/ jnen dz gewissen rüren/das
ire schlaffende sünde erwache / lebendig wer-
de/ vnnnd sie vor Gottes ernsten gerechtem
zorn/ vñ schrecklichem Gerichte hertzlich ers-
schrecken/vñ wissen/das sie von Gottes an-
gesicht immer vnnnd ewig müssen verstoßen
sein vnd bleiben/ als die Hellenbrende/ vnd
seinde Gottes / das jnen darüber Himmel
vnd Erde zu enge werde/ sie für furcht nierz-
gend wissen zu bleibē/ Dises ist der erste ans-
tritt zur seligkeit / das man die sünde erken-
ne vnd füle / einen ernsten mißfallen darob
trage/ vnd ein hertzliches brünstiges verlan-
gen nach dem himlischē Seelenarzt Christo
Jesu gewinne / das heißt die Schrift gnas-
denhungerige vnd Geistdürstige leute.

So sollen nun Prediger lehren/ daß sie
nicht sollen stumme hunde / verschlaffene
wechrer/polster vnd küssen macher / sanffte/
luse Prediger sein / sondern ire stimme wie
eine Bosaune erheben / zur zeit vnnnd vnzeit
kraffen / vnnnd dem Volck ire missethat vnd

Die neunde Predige/von

übertrettung verkündigen sollen/in betrachtung/ das Gott der verlornen blut von jren henden fordern wolle.

Zuhörer sollen lernē / dz sie sich den Geist Gottes/ durch jre Seelsorger / straffen lassen / Jo. 16. nicht mit jnen/ sondern mit Christo/zürnen/vñ solchs außtragen. Sie haben einen schweren befehl / vnd müssen ein groß pfand darüber lassen / Da sie solchem befehl Christi nicht nachkommen / besser ist es aber/ man bekere sich nach der straff / Denn wer sich hie nicht wil mit gnadē straffen lassen/ da im die Gnadenthür noch offen stehet/ Der wirt gestrafft zeitlich / wie die erste Welt mit der Sündflut/ Gen. 6. vnd 7. vnd muß sich dort mit vngnaden / von allen Teuffeln / in abgrund der Hellen rösten brähten / vnd freisuchen lassen.

Wunder ist es aber / das Christus so viel auff einen bitten nimbt/ vnd außdrücklich beflht/ das solche Bußpredigt alle völker besenge. Denn damit beschleust er die ganze Welt/ vnd alle Menschen / vnter die sünde/ Rom. 3. 11. Das sie alle sündler/ Psal. 14. verdampft vnd verloren sein / wie den der heilige Geist auch die gāge Welt straffet/ Jo. 16. Man sol niemands verschonē/ wie herrlich/ groß / vnd gewaltig er auch ist / Es sollen nicht die kleinen gestrafft/ die grossen vngestraft bleiben/ wie die kleinen Mücklein in
spine

der Aufferstehung Christi. 104

spinnenweben behangen / die grossen himmeln aber durchreissen. Ja solche Predigt sol anfahen zu Jerusalem / da Gottes Volck / da die aller heiligsten sein. wollen / wie man denn die vermeinten heiligen viel schwerlicher beferen kan / denn die offenbaren Sünder. Darumb Christus Matt. 21. sagt / Huzren vnd Buben werden ehe ins Reich Gottes gehen / denn die Phariseer vñ Schriftgelerten.

Also sollen wir die Predigt anfahen mit der straffe / wie Johannes der Teuffer / der Herr Christus selber / Matth. 3. Marci. 1. Petrus / Actor. 2. vnd 3. S. Paulus Rom. 1. vnd anderswo gethan / sonst werdē die Leut sicher vnd rohlos / weñ die sünde im herten nicht lebendig vnd frefftig wirt / vnd das gewissen naget / peiniget vnd frencket / so kan man keine vergebung der sünden begeren / so können sie vns auch nicht vergeben werden / da vertheidigt mancher wol dazu seine Sünde. Summa / so wenig einem francken kan geholffen werden / er füle vnd entpfinde denn zuuor seine Kranckheit / vñnd sehne sich nach dem Arzt / vñnd der Ergney / So wenig kan einem armen Sünder geholffen werden / wenn er seine Sünde nicht erkennet / vñnd sich brünstig nach dem himmlische Seelenarzt / dem Herrn Christo / vñnd seiner heilsamen Ergney / nicht sehenet.

Die neunde Predigt/von

Wenn aber nu die Gewissen gerüret vnd getroffen/die schlaffende schnarchende Sünde auffgeweckt ist/Rom. 7. als denn sol man nicht mehr mit dem Gesetz döñern vñ plicē/sonst würd es lauter Gifft vnd verdammuß sein/wie wir in Cain/Saul/Ahitophel vnd Zuda sehen/sondern wir sollen auch vergebung der sünden predigen/die lechzenden dürstigen Seelen mit dem gnadenreichen regen des heiligen Euangelij trencken vnd erquicken/auff die fehrliche wunden das Pflaster des teuweren bluts Christi legen/vnd den fehrlichen schuldenern/die von wegen irer schult auff dem Schülthurm des hellischen feuwers solten gewiesen werden/darinnen ewig zu verfaulen/das rechte frey jar/den rechten Ablass vñnd vergebung irer schult vnd pein/verkündigē. Vnd solche vergebung der Sünden sol man in seinem namen/auff sein verdienst/blut vñ tod/predigen/den er/Christus/ist verordnet zum richter über die lebendigen vnd todten/dem der Vatter alles Gericht übergebē hat/Joan. 5. Der allein vns/wie oben gehört/von Sünden/zorn Gottes/vom fluch des Gesetzes/tod/vñnd hellischem feuwer erlöset. Ausser Christo ist kein leben/heil noch seligkeit.

Wer nun vergebung der sünden bey einem andern/den bey Christo/suchen vñ hollen wil/wie der vermaledeite Bapst vns vil
holz

der Auferstehung Christi. 105

holz vnd irre Weg fürgeschlagen hat / das wir in dises oder jenes heiligen namen / bey disem oder jenem Orden / sollen vergebung der sünden holen / der sey als ein verfürischer lerer / immer vnd ewig verfluchet vnd verbannet / Christus hat allein einen gnadenreichen heilbrunnen gestiftet / darinnen er alle vnser sünde erseufft vnd ertrenckt hat. Mit diser lehr aber werden die guten werck nicht außgeschlossen / das sie dem Glauben nicht folgen sollen / denn mit dem Glauben wirt vns der heilige Geist gegeben / der nicht saul noch tod ist / sondern einen neuwen gehorsam in vns wircket / sondern es wirt allein das falsche vertrauwen auff die werck außgeschlossen / daß sie nicht können das opffer vnd bezalung / der werdt sein / für vnser sünde / denn solche ehre gebürt allein Christo / die wil er keinem andern geben / es kostet in sein theweres allerheiligstes blut / vnd bittern tod.

Sehr tröstlich ist aber / das solche tröstliche gnadenreiche predigt vnter allen Völkern gehen vnd schallen soll / hie wirdt kein Mensch von deß Herrn Christi Wolthaten außgeschlossen / Gott wil das alle menschen selig werden / 1. Tim. 1. wil niemands verdammuß / 2. Pet. 3. Ezech. 18. 33. Er hat die ganze welt geliebet / auff dz alle die da glauben an Jesum Christum / nicht sollen verlos

Die neunnde Predigt / von
ren werdē / sondern das ewige leben haben /
Joan. 3. Darüb hat Gott alles vnter die sün-
de beschlossen / auff das er sich aller erbarme /
Rom. 11. Also fordert Christus alle menschen
zu sich / mit tröstlicher erbierüg / Er wolle sie
erquicken / Matt. 11. Solcher trost dienet wi-
der die feurigen pfeil Sathane / von der ver-
sehung.

Hie solten wir von dem Schatz redē / was
es für ein edles / theuers kleinot were / vmb
solche predigt. Was ist gelt vnd gut dieser
Welt? es ist alles vergenglich / was were es
wenn der Mensch die güter der ganzē welt
hette / vnd solte seiner Seelen ein abbruch
thun? Matt. 16. wir müssen es alles doch hie
lassen / müssen nackt vñ bloß dauō / Job. 1.
1. Tim. 6. Darumb wer es ein geringes ge-
west das zeitliche zu bringē / vñ vns im ewi-
gen verderben steckē zu lassen. Wenn dir ei-
ner deine franckheit anzeigt / hieltestu es für
eine grosse wolthat / vil ein grössere wolthat
were es / weñ er dir von der franckheit hülff-
fe / weñ man den schaden vñ franckheit nicht
kennet / so kan man keine bequeme Arzney
dawider finden / Weñ man aber den schaden
gleich kennet / vñ weiß nicht beständige Arz-
ney dawider / so ifts auch wenig oder nichts
nüßs. Also weñ man die Sünde nicht erkens-
net / so kan man kein verlangen nach verges-
bung der Sünden tragen / wenn man die
verges

der Arfferstehung Christi. 106

vergebung der Sünden nicht prediget/ vnd
glaubet/ hilffts lauters nichts das wir vns
sere sünde erkennen.

Aber die Welt thut wie ein wansinniger
Mensch / der da den Argt vnd Arzney ver-
schlegt / vnnnd verleuret also sein heil / kan
zu seiner gesundtheit nicht kommen / Also ist
die Welt rasend vnd thöricht / treibt von sich
die Predigt / von der Buß vnd vergabung
der Sünde / bleibt auch demnach in Sün-
den / tod / zorn Gottes / vnd ewiger verdam-
nuß stecken / verwarloset Leib vñ Seele / da-
für sollen wir vns fleissig hüten / damit
wir nicht über der Malzeit sitzen / vnnnd das
essen verschlafen / nachmals ewiges Hun-
gers vnd dursts sterben müssen.

Christus feret fort / vnd spricht : Ir seie
deß alles zeugen / Diener Christi herrschen
nicht über Christi lehre / sondern bezeugen
sie / wie wir vnten hören werden . Vnnnd
spricht abermal : Friede sey mit euch. Damit
er vns nicht allein anzeige / das vns auß der
massen viel daran gelegen / auch nicht allein
darumb / das er vns lehre / das nicht gnug
sei / Das wir ein mal Gottes wort hören /
sondern wir müßens / oft / oft / oft / wis-
derholen / dem herten fleissig einbilden /
Den wir könnens so wol nicht lehren / es ist
vns mehr von nöten / Sondern damit zeigt

Die neundte Predigt/von
auch Christus an/ das Prediger des friedes
sonderlich für andern bedürffen / weil inen
der Teuffel hefftig zusezen/ vñ die welt inen
trefflich entgegen sein/ sie greuwlich ansein
den werde/ Amos 5.

Es sollen aber nicht allein die Apostel sol-
cher wolthaten Christi teilhafftig werden/
sondern die ganze Welt sol der genießen
durchs predigamt/ wie auch der Herr Chri-
stus nicht allein für seine Aposteln/ sondern
für alle die / so durch jr wort an in glauben
werden/ bittet/ Ioan. 17. vñ Marci 13. Was
ich euch sage/ das sage ich allen/ dörfen ders
wegen nicht gedenckē / das die Aposteln für
vns einē besondern grossen vorteil gehabt/
weil Christus persönlich / sichtbarlich / mit
inen gemeinschaft gehabt/ den Christi wol-
thaten werden als ein trefflich heilighum/
durchs predigamt/ als durch einen gülden
nen gnadenthron/ verfasset/ außgespendet/
dispensiert/ vnd außgeteilet. Eines rechten
Predigers vnd Seelsorgers mundt ist das
gelobte land/ ja das heilige Grab/ darinnen
Christus leit / Do vns auch Christi wolthas-
ten nicht durchs predigamt heimgetragen
würden/ was hülffen sie vns. Man kan sich
doch je nach einem ding nicht sehenen/ das
man nicht kennet oder weiß. Ignorantia
cupido. Darumb ist die gnad nicht außzu-
sprechen/ das vns Christus nach gehet/ vns
seine

der Auferstehung Christi. 107

seine gnadensches durchs Predigamt anzubieten lest/ gibt sein Wort mit grossenscharren der Euangelisten. Dafür sollen wir in herzglich dancken / vnd in bitten / Er wölle trewe arbeiter in seine Erndte sendē / Matt. 9. vns deß gnadenschazes vmb vnserer satsamkeit / überdruß vnd vndanckbarkeit wilsen / nicht berauben lassen.

Also redet aber der Herr Christus von dem Predigamt: wie mich mein Vatter sendet / also sende ich euch auch. Wenn ein weltlicher Potentat Legaten absendet / so gibt er inen einē Credenz / dz man inen so vil statts vnd glaubens geben solle / als ob der Herr persönlich zugegen were. Darnach gibt er inen auch eine Instruction oder gemessenen befelch / was sie sollen aufrichtē / wie ferrne sich ire Legation erstrecken solle.

Also sendet der stattliche Himmelsfürst / der Herzog deß Lebens / der Herr über alle Teuffel / Hell / die ganze Welt / vnser Herr Jesus Christus / seine Legaten auß / wie S. Paul die Diener legaten Christi nennet / 2. Cor. 5. Wir sind Botschafften an Christus statt / vnd Gott vermanet durch vns / so bitten wir nun an Christi statt / last euch versönen mit Gott / 2. Cor. 13. Sintemal jr suchet / das jr ein mal gewar werdet / deß / der in mir redet / nemlich Christus. Disen seinen Legaten gibt er einen Credenz / den er mit

Die neunnde Predigt/von

seinem teuweren blut / aufferstehung vnd
Himmelfart / befrefftiget vñ versiegelt / vñ
mit dem heiligen Geiste verpfendet. Diser
credenz lauter also / Wie mich mein Vatter
sendet / so sende ich euch / wie auch Matt. Lu-
ce 10. solcher erholet wirdt / Wer euch höret /
der höret mich / wer euch verachtet / der ver-
achtet mich. Rechter Lerer mundt / ist Christi
mundt / was sie dir auff Christi verheissung
zusagen / das sagt dir der mundt der War-
heit / der Herr Christus / zu / des soltu je herz-
lich fro sein / wie der Königliche Prophet
David / Psalm. 108. Gott redet in seinem
heilighumb / des bin ich fro. Daher nennet
sich S. Paul / 1. Corinth. 4. Christi Diener /
vnd einen Haushalter über Gottes geheim-
nuß. Die instruction lauter also: Welchen je
die Sünde erlasset / 2c. Wir wollen erstlich
den Credenz / folgende die Instruction / für
vns nehmen.

Anfenglich lernen wir / das der Stifter
des Predigampts nicht ein gewaltiger Mo-
narch / Engel oder Erzengel / sondern der
Allmechtige Herr aller herren / Jesus Chris-
tus / sey / der prediget / absolkiert / tauffet /
tröstet / straffet / die Diener leihen im nur
dazu ire stimme vñ hende. Daraus erfolget /
das wir billch das Predigamt vmb des
teuweren stifters willen hoch / lieb / teuwer
vnd werdt halten sollen / ob gleich einer von
Gott

der Auferstehung Christi. 108

Gott höher vnd mehr begnadet / sollen wir doch sie gerne hören / wie ein recht durstiger nicht lang wehlet / es werde jm ein guter trunck in einem Silbern / irrdischen / oder hülzernen Gefes gegeben / wehlet er aber Trinckgeschirr / so ist er gewiß nicht recht durstig / die gute des Geschirrs macht den trunck nicht edler / oder geringer. Also / wer da gnadenhungerig vnd Geistdürstig ist / wirt nicht lang an den Gefesen / an Predigern / wehlen / wenn nur die Seelenspeiß vnd Seelentrunck rein vnd gut ist.

Es ist ein trefflich ding / das ein armer elender Sündiger Mensch diesen gewalt von Christo haben soll / das er dem leidigen Teuffel einen gefangenen abdringen / vnd zu Christo führen sol / darüber möcht der Sathan vor zorn bersten vnd auff prassen / vnd Gott braucht gemeinlich geringer leute das zu / das wir keine abscheuw für ihnen tragen dörrffen.

Das sollen zuhörer darauß lehren / das sie ihre Prediger in ehren halten / vnd sie vmb ihres Herren willen fürdern sollen / denn man thu ihnen gutes oder böses / so thut mans Christo / Hebre. 13. Johann. 13. 1. Tim. 5. Darumb spricht Gott zu Samuele 1. Sam. 8. Sie habē nicht dich / sondern mich / verworffen / ehrlicher vñ grösser ist diß ampt /

Die neunndte Predigt/von

denn es allen vnsern feinden lieb ist/ wenn einer eines Keisers Marschalek oder Hofmeister ist/ brüstet er sich darauff/ wievil ein höher ding ist das / das wir Christi des Allmechtigen friedeschilts Cansler vnd Legaten sein.

Prediger sollen sich auch trösten/ das sie einen Allmechtigen Patron/rückhalter vnd Friedeschilt/ an Christo haben / auff den sie starck vnd getrost bauwen sollen / die sach ist fein / Jerem. 11. vnd 20. Laß dir das Maul nicht bindē/warte deines ampts treuwlich/ Gott wirt seine sach wol ritterlich nauß führen/ seine Allmechtige hand über dich außbreiten/ dich in seinen schutz/geleit vnd verspruch fassen/ Jere. 1. Predige inē alles was ich dich heisse/fürchte dich nicht/ als solte ich dich abschrecken / denn ich wil dich heute zur festen Statt/ zur Eiseren Seul / zur Ehrenmauer/machen/2c. Vñ wenn sie gleich wider dich streitē/sollen sie doch nicht obsiegen wider dich/ denn ich bin bey dir / spricht der Herr / das ich dich errette. Solchs erholet Gott/ Jer. 15. im Ezechiele vñ an vilen ortē.

Zum andern sollen Prediger nicht vnberuffen vnd vnerfordert predigen / sondern auff ordentlichen beruff warten/ Ich sende euch/dauon hört jr Jerem. 23. Rom. 10. Heb. 5. One vorgehenden beruff gibt Gott keinen seggen zum wort.

der Aufferstehung Christi. 109

Zum dritten lehrnet/ wie Christus seine Prediger sende/ Nämlich/ wie in sein Vatter gesandt hat. Wie aber Christus gesandt/ habt jr obē gehört/ er hat kein weltlich reich/ sichtet nicht mit dem Schwerdt / sondern er leret allein seines Vatters willen / sucht seine ehre allein/ straffet/ tröstet die armē leut. Also sollen Prediger / nicht wie der Bapst vnd Widerteuffer / sich deß weltlichen Regiments vnterziehen / sondern allein Gottes Wort/ Rom. 12. 1. Pet. 4. lehren/ die vnßfertigen straffen/ die traurigen trösten/ vnd ob sie wol darüber grossen vndanck/ wie Christus / bey der Welt verdienen werden/ wil doch Gott der Vatter über jnen halten/ wie über Christo / sie wie seinen Augapffel schützen / seine gnadenreiche Augen auff sie richten / durch jr Predigamt krefftig sein/ das jre arbeit im Herrn nicht vergeblich sey/ 1. Cor. 15.

Damit aber Christus seine Apostel rüste/ begabet er sie mit einem starcken beystandt/ dem heiligen Geist (gibt jnē nicht eine Kotte Kriegs-knecht aber egliche/ damit er anzeige / sein Reich sey nicht von diser Welt) der sie tröste/ stercke/ keck/ mütig/ getrost vñ vnß verzagt mache / das sie vnder der schweren bürde nicht erliegen sollen. Also gibt Christus allen treuwen Lehrern seinen heiligen Geist / der durchs Predigamt wireket / 2.

Die neunndre Predigt/von

Cor. 3. Christus blest seine Jünger an / das mit zeigt er nicht allein an / das der heilige Geist vom Vatter vnnnd ime außgebe von ewigkeit / sondern das auch der heilige Geist durchs mündliche wort gegeben werde / Gal. 3. auff das er vnserer müde / matte / lechzende Seelen erquicke vnnnd erfrische in der hitze der anfechtung / wie ein fein küles lufftlein einen hitzigen / matten / verschmachzten Menschen erquicket. Wil jetzt geschweigen / das der Herr Christus hiermit anzeigt / das er warer Gott sey / denn das ist allein Gottes gabe vnnnd geschenck / den heiligen Geist geben.

Bissher haben wir den Credenz erkleret / Nun höret auff die Instruction. Wenn Christus ein weltlicher Potentat gewest / so hette er mit Landen vnd Leuten / Gelt vnd Gut / vmbgangen / Weil aber sein Reich nicht vonn dannen / hat er mit der Sünde / dem greuwlichsten joch vnnnd last / zuschafften / welche das Herz vnnnd Gewissen drücket / vnnnd do dem übel mit zeitigem rath nicht abgeholfen wirdt / Leib vnd Seel in abgrundt der Hellen quetschet vnnnd presset.

Darneben blicket hie abermals herfür / die freundtligkeit vnnnd leutseligkeit vnseren Herren Christi / in dem er vnns nicht allein von der Sünde erlöset / sondern auch solch

der Auferstehung Christi. 110

den Schatz den Predigern in mundt legt/
daß sie das ampt der versöhnung/ 2. Corint. 5.
füren sollen/ dabey alle betrübte herten sich
trosts vnnnd stercke erholen können.

Er beschreibet auch seine Christliche Ges
meine / das es ein Spittal oder Siechhaus
voller armer Sünder / vnnnd die Prediger
treuwe Spittelsmeister sein / die armen
siechen sich anemmen/ ire wunden vnnnd ges
brechen heilen sollen.

Doch weil bußfertige vnd vnbußfertige
Sünder sein / ordnet er vor die Bußfertige
Sünder / die ire sünde fülen vnd erkennen/
die jr Gewissen naget / beisset vnd krencker/
das sie iren treuwen frommen Gott erzür
net haben / einen löse Schlüssel / damit man
den Himmel öffnet / für die vnbußfertigen
aber (die getrost in Sünden fortfaren / des
nen nichts liebers begegnet kan / denn das
sie getrost sündigen / vngeacht wie treuw
lich man sie vor Schaden wahrnet) einen
bundschlüssel / damit man inen ire Sünde
behelt / den Himmel versperret / vnnnd die
Helle auffschleust.

Da wir raum dazu hetten / solten wir das
von reden / das kein greulicher Seelengiffte
denn die sünde sey / darumb der Herr Chri
stus solchē quall alles jamers stopffet / Item
das die Prediger allein mit armen sündern
zu schaffen. Aber wir müßens jetzt anstehen

Die neundte Predigt/von

lassen/ vnd die wörtlein einfeltig erkleren.

Christus redet in gemein: Welchen jr die Sünde erlasset. Damit er lehre/ es sey kein armer Sünder außgeschlossen/ wie greuwlich er auch Gott beleidigt habe/ vnnnd darumb macht er keine Sünde namhaftig/ restrin- girt vnd zeucht seine Gnade nicht ein/ das er vns tröste/ die gnadenthür sey keinem armen Sünder versperret/ sondern es siehe jnen der Himmel offen/ wenn er gleich Mas- nassis/ Petri/ ja Jude/ sünde begangē hette: wo er in sich schlegt/ sich zu Gott ernstlich be- feret/ die gnad überhöhet/ überwigt/ weit vnd breit die sünde der gangē Welt/ Rom. 5.

Das ist doch je tröstlich/ du armer Sünder findest trost vnnnd Ergney wider die sünde/ darffst nit weit darnach lauffen/ sondern ge- he zu deinem Seelsorger/ da findestu disen schatz/ der wirt dir gar lauter vmb sonst/ auß gnaden vnd bloßer barmherzigkeit geschen- cket/ du darffst dafür nicht büßen vnd beza- len/ Ephe. 2. Gal. 2. welchs das wort/ Erlas- sen/ mit sich bringet/ da ist kein verdienst/ das wirs verdienen solten. Vnd da du solchs glaubst/ ist die Absolution so frefftig/ als ob ste dir Christus selbst persönlich vom höch- sten Himmel gesprochē hette/ wie jr im Ca- techismo ferner/ wenn wir weitläufftig vom Ampt der Schlüssel handeln/ höret.

Dencket aber jr/ vmb Gottes willen/ dem
gnaden

der Auferstehung Christi. 111

gnadenschatz nach / wo keine sünde ist / da ist
kein sünden sold / der tod / kein fluch des Ges
etzes / kein zorn Gottes / kein Teuffel / noch
kein Hell / noch verdammuß / sondern leben /
heil / gnad vñ seligkeit. Der Teuffel kan vns
nicht frage / die Hell kan vns nicht verschlin
gen / wir sitzen Gott im schoß / vns stehen als
le Göttliche reichthümer frey vñ offen. Dar
umb solten wir mit solchem herzen zu dem
heiligen Abentmal gehen / als giengen wir
zu Gottes thron / ins Paradis / da wir vnns
mit vnserm lieben Gott besprechen. Unstet
ter vnd seuw sind das / die in einem / zweyen
dreyen jarē / zu der Absolution nicht gehen /
Christen sollen den schatz oft holen / denn ob
vns wol in der Predigt des Euangelij in ge
mein vergebung der sünden angebotē wirt /
so sind wir doch zumal schwach / tragen den
Schatz in einem irrdischen Gefes / 2. Cor. 4.
vnd der brüllende Lew / der leidige Teuffel /
stellet dem hefftig nach / Derwegē hat Chris
tus vns dise Ergney bereitet / das ein jeder
in sonderheit vergebung seiner sünde ent
pfehet / wie die arme Sünderin / Luc. 7. Der
verlorne Son / Mat. 15. der Zölner / Luc. 18.
der Schemer zur rechten hand Christi / Luc.
13. Cornelius / Actor. 10. David / 2. Sam. 12.
Nabuchodonozor / Dan. 4.

So oft dich nun deine sünde drücket vnd
beschweret / der zorn Gottes engstiget / dein

Dienennndte Predigt/von

gewissen dich frencfet / das Gesez Gottes
verflucht / der Teuffel anlagt / so lauffe zum
diener deß Worts / oder jm fall der not zu ei
nem Christē / schütte dein hertz für jm auß / be
ger trost / Vnd so er dir auff das vollkommen
thewere werde verdienst Christi / vergebüß
deiner Sünden verkündiget / so glaube fest
stiglich / Gott habe dich auß seinem todten
buch vnd blutregister außgelescht / dich ins
Buch des lebens verzeichnet / du seyest aller
güter vnd wolthaten Christi theilhafftig /
Christo einverleibet / ein erbe Gottes / vnd
miterbe Christi / Niemandts könne dich auß
der Allmechtigē hand Christi reißen / Jo. 10.

Widerumb sagt Christus: Welchen jr die
Sünde behaltet / denen sind sie behaltē. Hie
ist kein außzug / wie groß / gwalstig / mechtig
du seyest / so sollen dir deine Sünde behaltē /
der Himmel sol dir versperret / Du solst ein
Hellebrannt sein / all dieweil du nicht Buß
thust / Du solst des Teuffels mit Leib vnd
Seele sein vñ bleiben. Das mercke du Saw /
die du sagst / Es kan mich niemandts dem
Teuffel geben. Antwort / Du gibst dich jm
selbst mit deinen Sünden / vnd der Richter
der lebendigen vnd todten spricht hie den
senteny vñ vrtheil selbst auß / wilstu es nicht
glauben / so laß dir den glauben in die hende
kommen / solcher bann ist nicht zuuerachten /
er ist im Himmel freffrig.

Der Aufferstehung Christi. 112

Besser ist's nun / das du in dich schlagest /
mit Gott dich versönest / Damit nicht dir
wie Corazin / Capernaum / Betsaida / Matt.
u. der ewige fluch gesprochen werde.

Wie aber solcher bann recht von S. Paul
1. Cor. 5. von Ambrosio / der Theodosium
den Keyser vñ Stilliconem verbannete / ge
braucht / auch wie schendtlich er vom kind
des verderbts / dem verfluchten Pabst / miß
brauchet / höret jr an andern orten. Jetzt lehr
net allein zum Beschluß / das jr der heiligen
Absolutio nicht mißbrauchet / wie die man
Christe / die sie entweder gar nicht / oder auß
einer gewonheit jren schalck zu bergen / vnd
getrost zu sündigen brauchen / oder wie ein
theils dieselbigen vnheilig verachten / Solt
mir ein sündiger Mensch meine Sünde ver
geben / vergibt doch Gott allein die Sünde.

Höre / Gott vergibt die Sünde durch or
dentliche mittel / wie er durch Oberkeit gut
Regiment / durch Speisnarung gibt. Die
diener Gottes vergeben nicht die Sünde
auß jrer gewalt / sondern auff den befehl vñ
verheißung Christi / welche solche mittel ver
achten / die verachten Gott / vñnd werden
vngestraft nicht bleiben / so wenig als
diejenigen / die mit solchen hochs
wichtigen hendeln leichts
fertig vmbges
hen.

Die Zehende Predigt/
wie der Herr Christus Thome
erscheinet/sich von im greiffen vnd
fülen leßt/ biß er in zum Glau-
ben bringet.

So schreibet S. Johannes am 10.
Capittel.



Thomas aber der zwölffen ein-
er/der da heist Zwilling/war
nicht

der Auferstehung Christi. 113

nicht bey ih/ da Jesus kam. Da sag-
ten die andern Jünger zu ihm: wir ha-
ben den Herren gesehen. Er aber
sprach zu ihnen: Es sey denn das ich
in seinen henden sehe die negelmal/
vnd lege meine finger in die negel-
mal/ vnd lege meine hand in seine sei-
ten/ wil ichs nicht glauben.

Vnd über acht tage waren aber-
mal seine Jünger drinnen/ vnd Tho-
mas mit ihm/ Kompt Jesus/ da die
Thür verschlossen waren/ vnd tritt
mitten ein/ vnd spricht: Friede sey mit
mich. Darnach spricht er zu Thoma/
Reiche deine finger her/ vnd sihe mei-
ne hende/ vnd reiche deine hand her/
vnd lege sie in meine seiten/ vnd sey
nicht vngleubig / sondern gleubig.
Thomas antwortet vnd spricht zu
ihm: mein Herr vñ mein Gott/ sprich
Jesus zu ihm/ dieweil du mich gesehen
hast Thoma/ hastu gegleubet/ Selig
sind die nicht sehen / vnd doch glau-
ben. Auch viel andere zeichen thet
Jesus vor seinen Jüngern/ die nicht

P

Die zehende Predigt/von
geschriben sind in diesem buch / Die
se aber sein geschribē / das jr glaubet/
Jesus sey Christ der Son Gottes/
vnd das jr durch den glauben das le
ben habet in seinem namen.

Kurtze außlegung diser Historien.

In dieser trostreichen herrlich
en Historiē befrefftiget der Herr
Christus abermal seine siegreiche
aufferstehung / weil er nicht allein seinen Apo
steln erscheinet / sondern auch sich von dem
vnglaubigen Thoma greiffen vñ fülen leßt/
das er selbst Christum für seinen Herren
vnd Gott bekennet.

Vnd beschreibet seine person vñ sein ampt
gar meisterlich / das er sey in einer vnzurs
trennten Person warer Gott / vnnd warer
Mensch / warer Mensch ist er / weil er gestor
ben / begraben / durchnagelt / durchstochen /
vnd durchgraben ist / sich von Thoma greiff
fen vnd fülen leßt / auch nach seiner frölichen
Aufferstehung / welches vns ein mercklicher
trost ist / das vnser fleisch vnd blut zur rech
ten Gottes sitzet / vns vertritt / vnnd verhüs
tet. Warer Gott ist er aber / weil er auß eige
ner

Der Auferstehung Christi. 114

ner allmechtiger krafft vom tode auferstehet/ seinen vnd vnsern feinden ritterlich obzifiget/ Thome anschleg vnnd wort/ ob er wol nicht sichtbarlich zugegen ist/ weiß vnd fenet/ vnd durch verschlossen Thüren/ vnverseret der schloß vnnd Thüren/ gehet/ Ja er wirdt auch außdrücklich von Thoma ein Gott genañt.

Sein ampt wirt beschriben/ das er der armen Sünder halben kommen/ sie zu recht zu bringen soll/ wie er auch/ Matth. 16. sagt/ Des Menschen Son ist kommen/ selig zu machen das verloren war/ wie er denn solches sein freuntlich lieblich hertz in dreyen schönē paraboln Luc. am fünffzehenden abmalet/ Darumb wir vns des Herrn Christi hertzlich trösten/ zu jm in aller not zuflucht haben sollen.

Wir wollen aber diese Historien in drey leren theilen.

Zum ersten vom vnglauben Thome reden/ wie der Herr Christus jm so fleissig nachgehe/ biß er jn zu recht bringe.

Zum andern/ sehen wir den glauben/ vnd stattliches bekennnuß Thome.

Zum dritten/ wie wir auch durch Christum/ ob wir jn wol nicht sehē/ selig werden.

Die zehende Predigt/ von
Von der Ersten Lere.

Der heilige Geist beschreibet mit besonderm fleiß vnd ernst den groben starcken vnglauben Thome/ vns zur lehr vnd trost. Thomas ist dazumal nicht bey den jüngern gewesen/ da Jesus inen lebendig erstlich erschienen ist/ das hat Gott außsonderm bedencken gethan/ das er Thomam ganger acht tage im vnglauben stecken leß/ damit sein vnglaub rüchtbar/ vnd vnser Glaub desto stattlicher gesterckt werde/ wie er denn alles kan zum besten ferē. Manchen leß Gott lenger mit der not ringen/ damit sein Glaub geprüft/ was er im schildt füre/ vnd Gott dardurch gepreiset werde.

Die Jünger bringen Thome die fröliche bottschaft/ das sie/ in seinem abwesen/ den Herren gesehen/ wie denn des Glaubens art vnd eigenschafft ist/ dz er herauß bricht/ dem nechsten den schatz mittheilet/ Auff den Glauben folgt die lieb vnd bekennnuß/ Psal. 116. Rom. 10. Also füret das Samaritanische Weiblein fast die ganze stadt zu Christo/ Ioan. 4. Ein jeder Haußvatter sol seinem Gesinde Christum verkündigen/ sie zu ime führen.

Thomas aber ist also im vnglauben ersoffen vnd erstarrēt/ das ers kurzumb nicht glauben wil/ er füle vnd greiffe denn die neßgelmal/

der Auferstehung Christi. 117

gelmal vnd seite vnser Herr Christi/ Er
kann mit seiner vernunft nicht begreifen/
das ein todter sol lebendig werden. So ge-
herts wenn wir vns über den Artickeln des
Glaubens mit vnserm fleisch vnd blut be-
sprechen/ vernunft kan das nicht fassen/ es
ist ein lauter torheit/ 1. Cor. 1. vnd 2. Es seind
Artickel des Glaubens/ nicht des schawens/
wenn wirs köndtē begreifen/ so werens Ar-
tikel der vernunft.

Bedencket aber/ wie greulich vñ schreck-
lich die sünde Thome sey/ Er strafft Gott den
Vatter lügē/ der von ewigkeit die auferste-
hung Christi beschlossen / Er lestert Christū/
der solche zu mehrmalen vor seinem leiden
verkündiget / Er lügenstrafft den heiligen
Geist/ der es durch Mosen/ die Prophetē vñ
Psalmē/ reichlich bezeuget/ Er strafft lügen
die Engel/ die solche Auferstehung offenba-
ret/ Desgleichē die ganze heilige Schrift/
die Weiber/ alle Apostel vnd jünger/ welche
er alle für pur lauter narren helt/ dz sie so lies-
derlich einē gespenste glaubē/ Er wölle dazu
viel zu flug sein/ des gewissen spielen / nicht
allein sehen/ sondern auch fūlen vñ greiffen/
welche sünde nicht außzusprechen ist. Wun-
der ist es gewesen / das nicht die Helle lebens-
dig Thomam verschlungen hat/ vnd ist den-
noch der zwölffen einer / der bey Christo in
die vierdthalb jar in die schul gangen/ seine

Die zehende Predigt/von

wunder liebliche predigt gehört / seine All-
mechtige wunderthaten gesehen / ist dabey
vnd daneben gewesen / dz der Herr Jesus La-
zarum / der schon vier tag steintod im Grab
gelegen / vnd allbereit stancke / mit einem ei-
nigen wort vom tode aufferwecket / ja der
selbst gepredigt / vnd wunder gethan / dem
die Teuffel musten weichen. Diser treffliche
Apostel / der Ioan. 11. mit dem Herrn in tod
gehen wolte / begehet die greßliche sünde.

Diser schreckliche fall Thome wirt so fleiß-
sig vom heiligen Geist nicht der ursachen
halben beschrieben / das er lust zur sünden
trage / oder vns lehre zu sündigen / vnd an-
dere Leute zu schmehen vnd außzurichten.
Nein traum / sondern in Thoma ist aller mens-
schen verderbte art / natur / vnd eigenschafft
abconterfeiet vnd abgemalet. Wir sind alle
also gesinnet / weil Christus bey vnns lebt
vnd wunder thut / das es vns nach vnser
herzen wunsch gehet / ey so seind wir auß-
bündige gute Christen / wöllen bey Christo
leben vñ sterbē / genesen vñ verderben / wen
er sich aber ein wenig verbirgt / vns den Rücken
wender / die not überhand nimpt / so ers
schreckē wir / so wil kein trost bey vnns haften
vnd hertzē / wie schon vñ lieblich der auch sein
kan vnd mag / wir wöllen den Glauben ge-
wiß in hendē haben vñ fülc / weil wir genug
haben / vertrauwen wir Gott steiff / wenns
vns

uns aber zurinnet/ so wendet sich das blatt/
 so erhebt sich zappeln vñ zagē. Mancher leset
 sich düncken es sey ein gering ding an Chris-
 tum glauben/ aber wenn er ein schulrecht in
 nöten thun soll/ vñnd Got ein wenig hand
 von jm abzeucht/ so sincken wir dahin/ der
 Glaub ist ein besondere hohe gabe des heiligs-
 gen Geistes/ von dem müssen wirs erbittē/
 Luc. 17. O Herr mehre vns den Glauben.
 Darum last vns fleissig Gottes wort lehrnē
 vñd behaltē/ hertzlich darnebē beten/ damit
 vns der leidige Teuffel den theroeren schatz/
 den wir in einē irrdischen gefeß/ ja in einent
 dünen mahenblettlein/ tragen/ nicht nemē/
 wer da stehet mag wol zusehē dz er nicht fals-
 le/ 1. Cor. 10. bawe nit auff deine weißheit vñ
 verstand/ sey nicht sicher/ sondern demütige
 dich/ vñ stehe jederzeit in der furcht Gottes.

Sehr tröstlich ist aber/ das Christus über
 acht tag zu seinē verschlossenē jüngern in bey
 sein Thome kompt/ mittē vñter sie tritt/ als
 der rechte einige Mittler/ 1. Tim. 2. sie tröst-
 lich anspricht (wie er den durchs wort erkant
 wirt/ dardurch die traurigē tröstet) vñ eben
 die wort/ die er oben zweymal gesagt/ erhö-
 let/ fride sey mit euch/ damit er vns leret/ dz
 wir die fröliche gnadēreiche botschaft so offe-
 nit hörē können/ es sey vns mehr von nöte/ vñ
 dz er darnach mit dē ungläubigē Thoma son-
 derlich hädelt: reich deine finger her/ vñ sihe

Die zehende Predigt/von

meine hende/vnd reiche deine hand her/vnd lege sie in meine seiten/vnd sey nicht vngleichig sondn gleubig. Wie könte sich der Herr Christus holdseliger/freundlicher vnd lieber stellen? Er gehet dem einigen verlorenen Schefflein Thoma nach / stößt in nicht für den Kopff/schnauzet in nicht vnfreundlich an/ lecht das glimende racht nicht auß/ zerstößt des zerknickte rohr nicht/ Isa. 42. sondern bringet in mit worten vñ wercken zum Glauben / geweret ihn nach seines hertz wunsch seiner bitte/ denckt nicht / w3 ist mir soviel an dir gelegen/ wilstu nicht glauben/ so magstu es lassen / ich wil wol einẽ andern an deine statt wehlen. Dises thut der Herr nicht / sondern er gehet leiß vnd seuberlich/ wie mit einem rohen Ey/ mit im vmb.

Darauß sollen wir lehren/das Christus der armen Sünder halben kömen sey/Mat. 9. sie selig zu machen/ 1. Tim. 1. wie jr oben davon weitläufftig gehört habt / Darumb sol kein armer Sünder verzweiffeln / sondern im raum vmbkeren/die hende vñ seiten Christi ansehen / darauß er befinden wirdt / das Christus vmb seiner sünde willen verwundet/dz die straff auff im lige/damit wir friede haben sollẽ/ Isa. 53. Sein hertz wil im auff tausent stück zerspringen / wenn seine hochwichtige teuwere bezalung an einem armen Sünder sol verloren sein. Opffere nur auff den

der Auferstehung Christi. 117

den hohen Altar / gnadenthron / vñ Sünden
treger / alle deine sünde / Er hat auß dermas-
sen einen breiten rücken / kan sie wol tragen /
seine vnschult / heiligkeit vnd gerechtigkeit /
bedeckt deine schuld / vnheiligkeit vnd vn-
gerechtigkeit / Appellier nur stracks vom
zorn Gottes / auff seine barmhertzigkeit /
vom Gesez zum Euangelio / vom Richters-
stul auff den gnaden stul / vnd glaub festig-
lich ein blutströpflein Christi für deine sün-
de vergossen / sey frefftiger dich zu erlösen /
denn alle deine sünde seind dich zuuerdam-
men / Vnd wie ein süncklein feuwers im wei-
ten Meer verschlungen wirt / also seind alle
deine sünde in dem gnadenmeer des blutes
Christi erschuffet vnd ertruncken. Das tröst-
liche Exempel bilde dir für / weñ du den zorn
Gottes fülest / vnd kein trost in deinem her-
zen hafften wil / wenn deine sünde beginnet
lebendig zu werden / dich wil nagen vñnd
beissen.

Soch sollen wir nicht auff gnad sündigē /
damit vnns nicht mit zorn vnd ewiger vn-
gnad abgelonet werde / vil ziehē / wie Judas
sagt / die gnad auff iren mutwillen / das ist
vnrecht / Thomas stund vom vnglauben ab /
wurd gläubig / Also stehe du auch von sün-
den ab / ob gleich die sünde in dir kocht / seud /
brudelt / thue wie ein fromer Köler / der leßt
den Meiler auch brennen / wenn aber das

Die zehende Predigt/von

feuwer oben heraus schlagen wil / steuweret
er demselbigen / das es nicht überhand ge-
winne. Also laß du dein fleisch den zügel
nicht zu lang / sondern tödte den alte Adam /
Rom. 6. 8. 1. Cor. 5. Galat. 5.

Anderßwo höret jr / wie Prediger dem ex-
empel Christi nach / dem verlornē Schefflein
nachgehē / mit den schwachgläubigē gedult
tragen / vñ jnen auff die bein helfen sollen.

Jr höret auch das Christus überal zu ges-
gen / alle wort / gedanken / vñnd anschlegt
wisse / wie er hie Thome wort gehört / Dar-
umb wir also reden vñnd handeln sollen / das
wirs für jme kein abscheuw tragen dörrffen /
Gleichfalls hört jr auch sonst / wie willig
Christus vnser Gebett erhöre / ob ers gleich
auß hochwichtigē bedencken auffzeucht / wie
er Thomā hie seiner bitte geweret. Vñ höret
auch wie d vnglaub die größte sünd / der glau-
be aber der angenehmste Gottsdienst sey / dar-
umb sagt Christus / sey nit vngläubig sondn
gläubig / jeyt können wir dise lerē nit hädeln.

Es erhebt sich aber hie eine frage / die auch
S. Cyrillus erreget / Ob der Herr Christus
nach seiner aufferstehung die narben vñ ne-
gelmal an sich behalten / vñ ob die Christē in
der allgemeinen aufferstehung auch ire ge-
brechen / die sie am leibe gehabt / behaltē vñd
wider bekömen werdē / als / dz mancher taub
stum / blind / lam / verwund gewest. Darauff

antwort

Der Auferstehung Christi. 118

antwortet er auß S. Paulo/ 1. Cor. 15. das in der auferstehung alle mängel vñ gebrechen werden abgelegt werden/ wir werden einen starcken verflerten/ vnuerweßlichen leib haben / in der herrligkeit auferstehē/ vñ in der krafft / da wirt alle schwachheit auffhören. Christus aber habe auß willkür / seine narbē an seinē verflerten leib behaltē/ zum zeichen seines sieges vnd triumphs/ vñ vns zum mercklichen trost vñ sterckung vnseres glaubens/ vnd schwachen gewissens.

Vñd erstlich zeigt er hiemit an / das er nicht allein warhafftig vnns zu besonderm trost auferstanden sey / sondern das er auch eben mit disem leib/ den er von der heiligen Jungkfrauen Maria genommen/ der am Creuz gehengt / der dazerstochē/ zernagelt/ vñd verwundt worden ist / auferstanden/ hab fleisch vnd bein/ wie oben gehört/ allein das er die schwachheit/ elend vnd sterblichkeit / welcher er sich vnsernt halben vnterworffen/ abgelegt. Darauß haben wir disen trost/ das Gott mit vns nicht zörnen könne/ weil wir sehen / das er vnser fleisch vnd blut zu seiner rechten hand sitzen lest/ welches vns stäts für Gottes Angesicht vertritt. Vñd das wir auch eben mit diesem vnserem Leib vnd haut werden vmbgeben werden/ Job. 19. Gott von Angesicht mit vnsern Augen sehen.

Die zehende Predigt/von

Zum andern / zeigt er seinen jüngern seine heilige wunden vnd reine narben / damit er vns lere / das wir vergebung der sünden / allein in seine blutfließende wunde suchen / Das wir die leut nirgēt anders hin weisen / vns auch nirgend anders hin weisen lassen / denn allein auff das vollkommene opffer / kostbarliche blut vnd wunden Jesu Christi / vmb welcher willen wir allein zu gnaden an vnd auffgenommen werden. Summa in disen heilsamen gnadenreichē wunden / wie S. Augustinus sagt / stehet all vnser trost vñ heil / dardurch haben wir gerechtigkeit / freudigkeit / fried / trost vnd leben / vnd nicht wie die Barfusser schürling sagen / in den wunden Francisci. Durch die wunde Christi sind wir heil worden / Isa. 53. dardurch werden vnser ritterbeulen / wunden vñnd schwilen / die vns der mörder / der Satan / geschlagen / geheilet. Also werden wir / Zach. 12. in die reine wunden Christi geweisēt / sie werdē mich oder meine wunden ansehen / die jene gestochen haben / solche seuffzer erwecket der heilige Geist / stönet in vns / das wir beten / Ach Herr Christe / war Mensch vñ Gott / durch dein heilige funff wunden rot / erlöse mich von dem ewigen todt / vnd tröste mich in meiner letzten not.

So offte euch nun euwere wunden schmerzen / vnd euch den ewigen todt dräuwen / so
solt

der Auferstehung Christi. 119

solt jr euch der reinen wunden Jesu Christi
trösten / vñ in seine seite sehē / wie die Israe-
liten / die von fewrigen schlangen gebissen /
die Eherne Schlang ansahen / Num. 21. vnd
geneseten. Also werden wir auch leben / Jo.
3. wo wir Christum ansehē / ob wir wol nicht
wie Thomas / in greiffen vnd fūlen mit vns-
fern henden vñ augen / so glauben wir doch
das wir in seinen wunden heil haben / vñnd
werdens auch in jenem leben schawen vnd
fūlē / darumb hat man auch im Pabstum die
leut auff die Crucifix vñnd wunden Christi
geweiset. Diß ist die erste lehre.

Von der andern Lere.

Wie Thomas Christum höret
vnd sihet / wirdt er gläubig / vñnd
thut eine stattliche herrliche befeñt-
nuß / Mein Herr vnd mein Gott. Wie man
denn mit dem hertz zur gerechtigkeit glau-
bet / vñ mit dem munde zur seligkeit befeñt /
Rom. 10. Also können schwachgläubige als
lein durch Gottes heilwertiges wort / vñnd
sichtbare gnadenzeichē / gesterckt werden im
Glauben.

Sehr schöne wort seint es / die vns lehren /
das Christus ein Herr über sünd / tod / Teuf-
sel / Hell / zorn Gottes / verdammnuß / ein
Herr Himmels vnd der Erden / vnd demnach

Die zehende Predigt/von

warer Gott sey / in deme die fülle der Gotts
heit leibhaftig wone/ Colos. 2. vnd alle schez
der erkenntnuß vnnnd weißheit verborgen
sein. Ja das er vnser Herr / vnser Gott sey/
der vns in seinen schutz / schirm / verspruch/
vnd geleit fasse/ vns wider der Hellen pfor-
ten/ den Fürsten diser welt/ vnd sein ganzes
Fürstenthumb befride/ schütze/ vnd handhas-
be/ vns auch als seinen lehen Leutē/ die wi-
ge freud vnd seligkeit verleihe.

Deß Allmechtigen Herrn sollen wir vns
in aller not vnd widerwertigkeit leibes vnd
der Seelen trösten / bey jm hülff/ rhat/ vnd
trost suchen/ so werden wir nimmermehr zu
schanden werden/ Rom. 10. denn so Gott für
vns ist/ wer mag wider vns sein/ Ro. 8. Wir
leben oder sterben / so sind wir deß Herrn/
Ro. 14. Niemand kan vns auß der allmech-
tigen hand Christi reißen / Ioan. 10. der in
vns ist/ ist stercker vñ grösser denn der in der
welt ist. Es ist alles vnser/ Paulus/ Apollo/
Bephas/ die welt/ leben vnd tod/ gegenwer-
tiges vnd zukünfftiges/ es ist alles vnser/ 2c.
1. Cor. 3. Laß zürnen Tod/ Teuffel/ Hell/ sün-
de/ vñ was nicht lassen wil od kan/ der stehet
vns bey / der alle gewalt im Himmel vnd auff
Erden hat/ Matt. 28. in deme sich alle Him-
lische/ irrdische / vnnnd hellische knie beugen
müssen/ Phil. 2. Gott ist bey vns/ darinn wer-
den wir wol bleiben/ Psal. 46. Ob wir schon
wan-

wandelten im finstern thal/Psal. 24. 27. vnd an vielen orten.

Weil wir aber des Herrn Christi vns rhümen/ sollen wir auch ime/ vnd nicht dem Teuffel vnd den sünden/ dienen/ nicht menschen knechte werden/ 1. Cor. 7. Wir sind zu teuwer erkauft. Ist Christus vnser Herr/ sollen wir in billich fürchten / Maleachi 1. unsere gliedmassen nicht zu waffen der vngerechtigkeit zu dienen dem leidigen Teuffel/ sondern zu waffen der gerechtigkeit/ zu dienen dem lebendigen Gott/ begeben/Rom. 6. wie sich Thomas gebessert / nicht im vn glauben bleiben. Also sollen wir auch frömmmer werden/ der sünden absterben / vnd der gerechtigkeit leben.

Von der dritten Lehre.

Die Jüden spotten vnser / das wir vns des Herrn Christi trösten/ so wir doch zu seiner zeit nicht gelebt/ vil meinē Christus sey inen nichts nütz/ er gehöre sie nicht an/ wen sie aber Christum hören/ seine miracul sehen solten / so wolten sie sich seiner annemen. Wider solche ist das wort Christi/ welchs er zu Thoma spricht/ zu gebrauchen / Dieweil du mich gesehen hast Thoma/ so glaubest du: Selig sind die nicht sehen/ vnd doch glauben. Also bitter er/ Ioan. 17. nicht allein für die Aposteln / sondern für

Die zehende Predigt/von

alle/ die durch jr wort an jn glauben / Vnd Abraham bindet vns an Mosen vnd Propheten / das wir dieselbigen hören sollen / Luc. 16.

Es ist nicht on / es ist ein trefflich herrlich Kleinot geweest / das man Christum im fleisch gesehen / darnach sich vil Könige / Propheten vnd Patriarchen herglichen gesehen / Luc. 10. welchs auch D. Augustinus sehenlich beseret / Wir lassen vns auch bedüncke / Thomas vnd die andern Aposteln haben einen trefflichen vorteil für vns gehabt / was hat aber solch eusserlich sehen Annam / Caipham Judam / Pilatum / Herodem / geholfen? Nichts überal. Also sihet man aber Christum recht / dz wir sein heilwertiges wort hören / darinnen seinen geneigten willen spüren / festiglich auff jn all vnser zunericht stellen.

Wer also an Christū glaubt / d ist selig / wie auch Johannes sagt / das jr durch den Glauben das leben habt in seinem namen. Ausser Christo ist kein heil noch seligkeit / Acto. 4. was aber seligkeit sey / höret jr anderswo / das wir von sünden / tod / zorn Gottes / dem fluch deß Gesetzes / ledig / Gottes huld / den heiligen Geist / vnd ewiges leben / entpfangen.

Gar artig beschreibet der Herr Christus die art / natur / vnd eigenschafft deß Glaubens / das der Glaub ein gewisse zunericht
sey

Der Auferstehung Christi. 122

sey/ daß das man hoffet/ vnd nicht zweifelt
an dem/ das man nicht sieht/ Hebr. 11. Also
lobet Petrus die Christen/ 1. Petri 1. welchen
Christu jr nicht gesehen vnd doch lieb habt/
vnd nun an in glaubt/ wiewol jr in nicht se-
het/ So werdet jr euch auch freuen/ mit vns
ausprechlicher vnd herrlicher freude/ 2c. Al-
so glaubt der Scheher zur rechten Christi/
Christus were Gottes Son / hette ein ewig-
ges Reich/ ob er woldz widerspil sahe/ Luce
23. Abraham/ Moses/ Jonas/ Daniel/ hoff-
ten da das widerspil verhanden / vnd vns
wirdt der Schatz im Wort vnd Sacramen-
ten fürgetragen/ wir sehen vnd fülen dz wi-
derspil / vnser eigen hertz / die ganze Welt/
alle Teuffel/ kündigen vns Gottes hülf ab/
ja Gott selbst stellet sich als were er vns ent-
gegen/ vnsern glauben zu bewären / Aber
da hänge vñ flebe an Gottes wort/ Das vn-
ter der Sünde die Gerechtigkeit/ vnter dem
zorn Gottes hulde / vnter dem tod das le-
ben/ vnter der verdammuß die Seligkeit/ vn-
ter dem leid die ewige freud/ verborgen sey/
wo du also steiff vnd fest glaubest / so wirstu
den tod nicht schmeckē in ewigkeit/ Ioan. 8.
Du wirst nicht inns gericht gehen / sondern
durch den tod ins ewige Lebē dringē/ Jo. 5.
Endtlich beschreibet Joannes / das Chris-
tus mehr zeichen gethan / die nicht von im
beschrieben sein / er hab allein diese wenige

Die zehendt Predigt/ von
beschriebē/ Damit wir darauff lernen/ Chris-
tus sey Gottes Son/ vnd das wir durch sol-
chen glauben das ewige Leben haben. Da-
rauff lernen wir/ das alles was vns von vn-
ser seligkeit von nöten zu wissen/ reichlich in
Gottes Wort verfasst / Das wir dazu kei-
ner andern frembden Lehr bedürffen/ 2. Tim.
3. Die Schrift kan vnterweissen zur selig-
keit/ durch den glaubē an Christum Jesum.
Zu welcher seligkeit/ helffe euch vñ mir
Gott der Vatter/ Son vnd heilig-
er Geist/ gelobt in ewig-
keit/ Amen.

Die Zilffte Predigt/ wie
sich der Herr Jesus am Galilei-
schen Meer seinen Aposteln mit
einem reichen fischfang zu-
erkennen gibt.

So schreibet Joannes ferner am 21.
Capittel.

¶ Arnach offenbaret sich Jes-
sus aber in Galilea / an dem
Meer Tiberias. Er offenba-
ret



ret sich aber also. Es war bey einander
 der Simon Petrus / vnd Thomas /
 der da heisset Zwilling / vnd Nathanael
 von Cana Galilea / vñ die söne
 Zebedei / vñ andere zwen seiner Jün-
 ger. Spricht Simō Petrus zu inen /
 Ich wil fischen gehen. Sie sprechen
 zu jm: So wollen wir mit dir gehen.
 Sie giengen hinaus / vnd traten ins
 schiff also bald / vñ in derselbigen
 nacht fiengen sie nichts.

Or is

Die eilffte Predigt/von

Daes aber jetzt morgē war/stund
Jesus am yfer/aber die Jünger wu/
sten nicht dz es Jesus war. Spricht
Jesus zu inē: Kinder habt jr nichts
zu essen? Sie antworten jm/Nein.
Er sprach aber zu inen: werffet das
Netz zur rechten des schiffs / so wer/
det jr finden. Da wurffen sie/vñ kon/
ten nicht mehr ziehen für der menge
der fische.

Daspricht der jünger/welchen Je/
sus lieb hatt / zu Petro: Es ist der
Herr. Da Simon Petrus höret das
der Herr war / gürtet er das hembd
ymb sich/denn er war nackend / vnd
warff sich ins Meer/Die andern jün/
ger aber kamen auff dem schiffe/den
sie waren nicht fern vom lande/son/
dern bey zwey hundert elen / vnd zo/
gen das netz mit den fischen. Als sie
nun austraten auff's Land / sahen
sie kolen gelegt/vñ fisch drauff / vnd
brot. Spricht Jesus zu in: Bringet
her von den fischen/die jr jetzt gefan/
gen habt. Simō Petrus steigt hinein
vnd

der Auferstehung Christi. 123

vñ zog dz neß auff's land / voll grossen
fischen / hundert vnd drey vñnd
fünffzig / vñ wiewol jr so viel waren /
zureiß doch das neze nicht. Spricht
Jesus zu jr: Kompt vñ halt das mal.
Niemand aber vnder den Jüngern
durste jr fragen: Wer bistu? Denn
sie wußten daß der Herr war. Da
Kompt Jesus / vnd nimbt das brot /
vñ gibts jr / desselbigen gleichē auch
den fisch. Das ist nun das dritte mal
das Jesus offenbart ist seinen Jün-
gern / nach dem er von den todten
auferstanden ist.

Kurtze außlegung dieser Historien.

Weil wir nicht allein an Jün-
gern sehen / sondern auch auß teglich
er erfahrung spüren / wie schwer-
lich vns der trostreiche Artickel von des Her-
ren Christi vnd vnser Auferstehung / einges-
bet zuglaubē / wie es so gar sonderlich in nö-
ten hinden vnd fornē mit vns anstehet / so
erscheinet der Herr Christus abermal seinen
jüngern / segnet ire arbeit / dz sie 153. haupt

Die eilffte Predigt/von

stäck eben an dem ort/ da sie zu vor die ganze nacht vergebens gefischet/ vñ nicht ein Grotlein gefangen/ bekommen/ bestellt on jr für sorgen die Ruch/ das sie speiß erlangen.

Daraus sollen wir lernen/ das Christus den seinen zu land vnd Wasser/ in aller sehseligkeit/ beistehet/ sie als jr Patrö vñ Schutz herr beschützen/ eine vetterliche fürsorge für sie tragen/ vnd sie speissen vñ ernehren wolle/ wie Paulus/ 1. Timoth. 6. sagt/ Gott gibt reichlich dar allerley zu genießen. Darumb sollen wir getrost mit aller freudigkeit vnd zuuersicht zu vnserm Herrn Christo in allerley mangel lauffen/ vns vnserer armut bey dem reichen Herren erholen/ hülffraht trost vnd beystäd bey jm suchen/ so wirdt er vns/ wie lang sichs verweilet/ in keiner not verlass.

Wir wollen aber diese Historien in drey lehren theilen.

Zum ersten lehren vns die Apostel/ wie wir vns Christlich mit gutē gewissen erneren sollen.

Zum andern sehen wir/ wie es denen geben soll/ die den Aposteln folgen/ vnd sich Christlich nehren.

Zum dritten sollen wir mit Petro zum Herrn Christo/ vngeacht aller fahr/ eilen.

Von

Von der Ersten Vere.

Damit Christus anzeige/ dz er
 überall vorhandē/ vñ allen denen die
 in anruffen / stāts zugegē sein wol-
 le/ offenbaret er sich abermal in Galilea an
 dem Meer/ an dē See Tyberias / wie er den
 verheissen hatt/ Mat. 26. er wolle in Galilea
 sich inē offenbaren. Was der mund der war-
 heit zusagt/ der da nicht liegē kan / dz helt er
 gewiß/ Darum sollē wir vns fecklich auff sei-
 ne zusagung/ die die Wahrheit ist/ verlassen/
 Ioan. 17. Das er aber nicht zu Rom/ Babylonia/
 sondern in Galilea erscheinet / in dē ver-
 achtē ort / damit lehret er vns / dz er bey den
 geringē/ die da zerbrochens hertzens/ vñ ei-
 nes verserten gewissens sein/ gerne sey. Am
 Meer Tyberias / das ist am See Genazas-
 reth/ welchen man dem Keyser zu ehren Ty-
 berias genaht/ erscheinet er/ anzuzeigen/ dz
 er den seinen in aller fahr/ zu land vnd was-
 ser beystehen wolle / wie sich gemeiniglich
 umb die Wasser sturmwind erheben.

Er offenbaret sich aber also / Simon Pe-
 trus/ Thomas/ Nathaneel/ die Sōne Zebe-
 dei/ vñ zwene andere jūnger/ gehen auff an-
 regen Petri fischen/ wie ein guter anreger al-
 ler ehren werd ist / vñ ob sie es inen wol blut-
 sawer lassen werden/ fahen sie doch die ganz-
 ge nacht lauter nichts / des morgens kompt

Die eilffte Predigt/von

Jesus/ fragt sie ob sie nichts zu essen haben/
vnd befihlet inen/ sie sollen das Netz zur rech-
ten des Schiffs außwerffen/ Sie gehorchen
im/ ob sie in wol nicht kennen/ vnd können
für der menge der fische nicht ziehen/ vnd
vnden/ sagt Johannes/ das es hundert vnd
drey vnd fünfzig grosser haupt stück gewest
sein.

Hieraus lernet/ wie jr euch Christlich mit
gutem Gewissen neere solt/ ob wol die jün-
ger zu Menschen fischern gemacht/ Matt. 4
Luc. 5. der Herr Christus auch inē/ wie oben
gehört/ verwenung gethan/ sie in die ganze
welt abzufertigen/ jedoch weil sie noch nicht
mit der krafft von oben herab angethan/ so
brauchen sie mitler weil jren vorigē beruff/
fischen. Also sollen wir/ ein jeder für sein per-
son/ seines beruffs/ darzu in Gott erfordert/
treulich warten/ fleissig arbeiten / darzu
seind wir auch im stand der vnschult erschaf-
fen / Gen. 2. vnd nachmals nach dem fall ist
vns die arbeit/ als ein straff der sündē/ auff-
gelegt worden/ Gen. 3. das wir im Schweiß
vnsers Angesichts vnser brot essen/ vns vn-
sers kleglichen falls darneben erinnern sol-
len/ der zuuersicht / Christus werde vns ein-
mal von aller vnruhe / mühe vnd arbeit/ in
jenem leben errettē/ solcher befehl wirdt off-
erholet/ Job. 5. vnd Psal. 128. Du wirst dich
neren deiner hende arbeit/ wol dir/ du hast
gut.

der Auferstehung Christi. 125

gut. Vnd Psal. 37. Hoffe auff den Herren/
vnd thu gutes / bleibe im lande vñ nere dich
redlich. Wil jetzt künze halben der spruch /
1. Thes. 4. 2. Thes. 13. Ephes. 4. vñ anderer ges
schweigen.

Deß sollen sich alle die / so im lehr / wer / vñ
neer stand sein / erinnern / Ein Prediger ar
beite als ein trewer Ritter Christi / im wort /
2. Tim. 2. 1. Tim. 5. Vil predigen macht wüste
köpff / vnd müde Leibe / Eccles. 12. obs gleich
nicht schwilen in henden macht / Ein solcher
darff sich nicht in andere hendel flechten / wie
Sprach am 39. vnd S. Paul / 2. Tim. 2. leret /
deß gleichen die liebe Oberigkeit / Haußvets
ter vnd Haußmütter / sollens auch tapffer
angreifen. Die arbeit hat vnns Gott zum
besten auffgelegt / daß sie sol vnser steter buß
prediger sein / wie oben gehöret / damit steu
ret Gott der sünde / wehret vielen bösen ges
dancken vnd einfellen. Es ist doch vmb deß
Menschen hertz wie vmb eine Mühle / die
statts gehet / beschütt man sie mit Getreid / so
mehlet sie wz guts / lest man sie lār lauffen /
so verderbet sie sich selber. Vnd eben wie ein
wasser das still stehet / faul vñ stinckend
wirdt / wenn es aber stets abfleust / rein blei
bet. Also ist müßigang aller laster anfang /
ein polster deß Teuffels / wie D. Ambrosius
sagt / darauß alle vntugend quillet vnd ent
springt / wie man an müßiggengern / Pfla

Die eilffte Predigt/ von

stertrettern/ Couents Junckern/ Mönchē/
Nonnen/ vnd desgleichen Iosem gefinde si-
het. Dagegen vertreibt schwere arbeit den
kugel/ das der Mensch nicht zu geil/ frech/
vñ mutwillig werde/ Arbeit erhelte frischen
gesunden leib/ ein Arbeiter verdäuwet wol
Suffnegel/ da dagegen die müßiggenger
siech vnd gebrechlich sein/ es ist inen zeit vnd
weil lang.

Die Welt lest jr den müßiggang beliebt/
scharret Gelt zusammen wider Gott/ erbar-
keit vnd das Gewissen/ mit rauben/ stälen/
Kremerey/ wuchern/ c. Es arbeitet alles am
Menschen gerne/ one was zun Ermeln her-
aus gehet/ es ist ein bitter feindselig kraut/
welchs vns der Teuffel erleidet/ wie er denn
allen werckē Gottes bitter feind ist/ da Eva
im Paradis spazieren gieng/ Gen. 3. bracht
sie der Sathan zu fall. Da Dina Jacobs
tochter spazierete/ verspazierete sie ire Jung-
frauwschafft/ Darumb hüte dich für denen/
die stäts thüren vnd fenster am halß hengen
haben. Das ist eins.

Zum andern/ ob Gott auß höchwichtigem
bedencken den seinen das fütterlein höher
hengt/ über ire arbeit den segen vnd Bene-
dicite nicht spricht/ wie hie die Aposteln die
ganze nacht vergebens fischen/ vnd gemein-
lich das Gericht vom Hause des Herrn an-
sehēt/ 1. Pet. 4. Welchs er darumb thut/ das
wirs

wirs nit vnser arbeit/ sondern seiner gnade/
zu schreiben sollen / sollen wir doch von vn-
serm beruff nicht ablassen / vnnnd ein anderß
anfangē/ sondern wie die Aposteln/ mit der
arbeit anhalten/ wider Gott nicht murren/
ob gleich die Narung den Krebs gang gehet
die Aposteln halten an auff Christi befehl/
den sie doch nicht kennen / viel mehr sollen
wir anhaltē/ weil wir wissen/ das vns Gott
solchs befhlet/ vil werffen jren beruff weg/
fahen einen neuwen handel an/ vnd werden
zu bettlern.

Lieber / Gott weis wol warumb er vnns
wenig gibt/ er weiß besser was vns nüg ist/
als wirs selbst wissen/ Er wil ein Schulrecht
vnns thun lassen/ ob wir jm auch den madens-
sack vertrauwen wöllen / weil wir ihm die
Seele in ewigkeit vertrauwen wöllen / Er
wil vns diß zeitliche Leben erleiden / vn-
ser hertz an des ewige binden/ das wir seiner
nicht vergessen/ nicht zu geil vnd frech wer-
den. Summa/ wie man einen Weinstock nicht
darumb beschneidet/ das er verderben/ son-
dern das er mehr frucht tragen sol / Also bes-
schneitelt vns Gott / schickt vnns allerley
creng zu/ damit wir gute früchte tragen.

Zum dritten / wenn wir auff Gottes bes-
fehl dz neg/ dz ist vnsern beruff / zur rechten
außwerffen / vnns darüber nicht mit fleisch
vnnnd blut besprechen / sondern ime folgen/

Die eilffte Predigt/von

nicht zur lincken hand solchs außwerffen/
auff böse practiken/ dem Teuffel zu gefallen
vns begeben/ so werden wir glück vnnnd heil
haben/ wie hie die Aposteln / Gott wendet
doch endtlich den fluch in den segē / Num. 23.
24. Also beschert er Job zwier mehr denn er
zuuor gehabt / Job. 42. vnnnd der Herr sihet
endtlich vnser elend an/ vñ vergilt vns reich
lich dasselbige/ wie Dauid / 2. Sam. 16. sagt.

Grosse vngeschwügene arbeit thut nichts
one Gottes segē / Gott gibts seinen freun-
den im schlaff / Psal. 127. vnnnd Gottes segē
macht reich one alle beschwerung / Pro. 10.
Wo Gott das hauß nicht bauwet / vnnnd die
Statt bewachtet / ist alle mühe vergeblich /
Es ist vmb sonst das wir frū auffstehen / vnd
lang in die nacht sitzen / vñ vnser brot mit sor-
gen essen / rüffe Gott an / Ach ewiger Gott /
segne du meine predigt / regiment / hauß-
haltung / Wenñ Gott seine hand auffthut / so
erfüllet er alles mit wolgefallen / Er gibt
dem Vibe sein futter / auch den jungen Ra-
ben die in anruffen / wie die Kinder vor dem
tische beten.

Leglich nemen die Apostel vor willen / ob
sie gleich Christus knap ab speiset / ein wenig
fisch vnd brot inen gibt. Also thu du auch /
Pro. 15. Es ist besser ein wenig mit d̄ fürcht
deß Herren / denn grosser schatz / darinnen
vnrube ist. Es ist besser ein gericht kraut mit
liebe /

der Auferstehung Christi. 127

liebe/ den ein gemester Ochß mit haß/ Pro.
16. vñ am 17. Es ist besser ein trucken bitten/
daran man sich genüge lest / denn ein Haus
voll geschlachtet mit hader / da frisset vñnd
seuffet man sich frant / hat ein böses nagen
des Gewissen dabey. Also speiset Gott die
Israeliten mit Manna in der Wüste / trens
tet sie mit wasser. Elias gibt er wasser vñnd
brot / 1. Reg. 19. Die Knaben auß Judea seind
schöner in Babylonia / vñnd baß beim leibe /
ob sie nur wol zugemüß assen / vñnd Wasser
truncken / den alle andere Knabē / die da herrs
lich vons Königs tische gespeiset wurden /
Dan. 1. Vñnd viel armer leut Kinder sein bey
irer kalten küchen schöner vñnd gesünder /
denn reicher leut Kinder bey irer vollen kü
chen. Mancher wil nicht darben / allewege
volle kröpffe haben / Gott gebe er nemme es
vnter Jüden oder Heiden / er wil mehr ver
zeren denn sein Pflug kan ereeren / darumb
muß er verderben / vñ übel oder am liechten
Galgen sterben. Du armer tröste dich / wenn
du mit der not ringest / es gehet fleiß zu / es
wil nirgend fort / das du Gott vñnd gnug
hast / wenn du Gott vñnd ein gut Gewissen
hast / laß dich benügen wenn du hull vñ füll /
futter vñnd mal hast / 1. Tim. 6. du wirst

doch nichts mit dir von dannen
nehmen. Diß ist die
erste Lehre.

Die eilffte Predigt / von
Von der andern Lere.

Gegen solchen leuten wil sich
Christus freuntlich erzeigen / wie er
hie seinen Aposteln erscheinet / also
wil er bey dē seinē jeder zeit sein / wo aber der
Herr ist / da sein viel tausent Engel vmb in /
wie die erfahrūg bezeuget / dz mancher sagt /
Der hat heut einen gure Engel gehabt / der
in augenscheinlich behütet hat. Für eins.
Fürs andere / wie der Herr Christus für
seine Aposteln sorget / inen brot vnd fisch on
ir fürsorgen bescheret / auch vngewetten ire
arbeit segnet / ein herglichs mitleiden mit in
treget / Also wil er sich der seinē vätterlich an-
nemen / so bald sie mit den Aposteln klagen /
Herr wir haben nichts zu essen. Ach lieber
Vatter thu du deine milte hand auff / besche-
re du mir / das ich mich mit Gott vnd ehren
nehren möge / so wil er Küchen vnd keller be-
stellen / vnser Prouiandmeister sein. Er sor-
get für vns / 1. Pet. 5. Wirff mir dein anligen
auff den Herren / Psal. 54.

Wer solchs thut / der wirt zū dritten reich-
lich gesegnet / wie hie die Aposteln am reich-
sten waren / da sie arm schienen. Wenn wir
dencken / wir sind von Gott verlassen / vñ ers-
warren nur mit gedult in vnserm beruff sei-
ner hülffe / so ist er vns am aller nehesten / so
schneiet vnd regnet es mit glück vnd heil an
allen

allen ortē zu. Christus sagt / jr werdet findē /
Gott berath vnd beschert / es ist alles gefun-
den / es ist nicht euwerer arbeit schuld / Gott
müßet jr dafür dancken / auff das zeitliche
nicht stolzierē.

So befihle nun dem Herren deine wege /
vñ hoffe auff in / er wirdts wol machen / wie
er Isaac / Jacob / Joseph / Dauid / Salomo /
zusehens gesegnet hat / die sich auff in ver-
lassen können / mögen nicht zu schanden wer-
den / Psalm 25. 37. Ob er wol ein kleine zeit
vns den rückē wendet / so blicket er vns doch
bald freundlich mit den augen seiner barm-
herzigkeit an / wendet vnser leid in ein freu-
de / vnser weinen ins lachen / vñ wie man dz
körnlein nicht darüb in die erden wirfft / das
es zu nicht werde / sondern mehr frucht brin-
gen soll / also werdē wir genidriget / das wir
zu ehren kommen / wie wir an Joseph / Gen.
41. Job / 42. vnd hie an den Aposteln sehē / es
muß vns alles doch zū bestē gereichē / Rom.
8. Wir haben ein vnerschöpflichē speißmeis-
ter / der alle fisch im Meer / alle Vogel vnter
dem Himel / alle thiere auff dem felde / in sei-
ner hand hat / Psal. 8. dem alle creaturn müß-
sen gehorsam sein.

Zum vierdten / bestellt der Herr Christus
den Aposteln weil sie arbeitē / die Ruch / ver-
schafft jnen fisch / brot / vñ nimpt auch dazu
vö jren fischen / damit sie nit denckē es sey ein

Die eilffte Predigt/von

gespenst / vnd dz er vns lere / die ordentliche
mittel / do wir sie haben können / zu gebrau-
chen / Damit wir Gott nicht versuchen. Also
ist Christus vnser Koch vñ Kellner / weiß wz
wir bedürffen / Matt. 6. Wie er Moßen / die
Israelitē in der Wüsten / Eliam / Simsonē /
gespeiset vnd getrencket hat. Seines hertzen
freud vnd lust ist es / das er vns guts thun
sol / Jerem. 32.

Zum fünfften / zureißt das Viez nicht / ob
wol Gott inen so einen reichē Fischfang bez-
schert / Also kan vñ wil Gott der seinen werck
gezeug wärhafftig erhalten / ein Amboss sol
lenger wāren als sonst drey oder vier / wie er
die Kleider vnd schuch der Israeliten / Deut.
8. erhieltē / das sie in 40. jahren nicht zuschlis-
sen noch veralteten.

Zum letzte / wie die Apostel Christum auß
dem wunderwerck erkennen / sich seiner trös-
ten / Also erkennē wir auch in solchem creuz
vnd hülffe wie freundlich der Herr sey / wir
lehren sein wesen vñnd willen / seine Ver-
terliche fürsorge / trösten vns seiner / wie er
vnns hiebeuor außgeholfen / also werde er
vns jetzt nicht verlassen.

Vnd ist auß dermassen schön / das die A-
posteln in irem grossen glück Christum erken-
nen / vnd wissen das ers sey. Also sollen wir
auch nicht stolzieren wenns vns wol gehet /
sondern darauß lehren Gott kennen / das
solchs

der Auferstehung Christi. 129

solchs von ihm / als dem brunnenquell alles
guts / herfließe / vñ dz wir ihm dafür zu dan-
cken vnd gehorsam zu sein schuldig sein.

Sehet also werden gesegnet die jenigen /
die den Aposteln / wie in der erstē lehre ange-
zeigt ist / folgen / da widerumb der Satan
vmb / neben vnd in denen ist / die das widers-
pil thū / Christusorget für sie nicht / es vers-
chwindt glück vnd seggen / werden Land-
leuffer / kennen Christum nicht / wissen sich
auch seiner gar nicht zu trösten.

Das aber Joannes beschleust / diß sey das
dritte mal / das sich Jesus seinen Jüngern
erzeiget / ist von denen erscheinungen zu ver-
stehen / da Christus dem meistē theil der Apo-
stel sich erzeiget / vnd nicht von den einzelnen
Personen / denen er sich offenbaret.

Von der dritten Lere.

In grosser mutiger glaub / vñ
freudiges hertz / sehen wir an Petro /
Joannes erkennet wol erstlich Chris-
tum / aber Petrus kompt ihm zuuor / wirfft
sich ins Meer / kompt eher zu Christo / setzt
hindan alle fahr / leßt alles stehen vnd ligen /
verleßt die fisch / eilet bald zu Christo / Also sol-
len wir auch one auffschub vñ hinder gang /
ungeacht aller fahr / zu Christo eilen. Wenn
wir den Schatz haben / so habē wir dz edelste.
R

Die eilffte Predigt / von

kleinot zwischen Himmel vnd erden. Davon
ir oben offr gehört habt.

Darneben haben wir vil seiner leren / Pe-
trus ob er wol gefallen / verzweiffelt er doch
nicht / sondern laufft zum Herrē Christo / Al-
so solt niemands in seinen Sünden verzwei-
feln / sondern zu Christo eilen.

Keiner soll den andern verachten / ob er
gleich mehr gaben hat den ein ander / Joan-
nes kennet den Herrn Christum / ehe den Pe-
trus / Petrus kompt aber ehe zu Christo den
Joannes / Gott theilet seine gaben wunder-
lich auß / das einer dem andern nichts zuner-
heben hat / das keiner deß andern entziehen
kan / Er gibts einem nicht alles.

Petrus ist auch sein züchtig vnd schams-
hafftig / bedeckt sich mit dem hembd / Also sol-
len wir vmb Christi vnd der Engel willen /
die stäts vmb vns sein / züchtig sein / die
gliedmaßen die die natur bedeckt / zu decken.

Wo wir dem exempel Petri / also werden
nachkommen / wirt vns Christus / wie Pes-
trum / in dem vngestümmen Meer dieser
Welt erhaltē / vns seine gnadenreiche hand
bieten / vnd an das vfer des ewigen lebens
ziehen / wie denn diese Historia ein sein fürs-
bildt der Auferstehung ist / Christus ist am
vfer / die Apostel im Meer / Also sind wir in
fahr in dieser Welt / Aber an jenem tag wer-
den wir aller sorg vnd fahr frey sein / vnser
threa

der Auferstehung Christi. 130

ihrenen werden von vnserm angesicht abge
wäscht/ Apoc. 7. 21. Isaie 25. Vnser leid wirt
in ein ewige freud verwandelt werden/ Jos
an. 16. Trauern vn̄ seuffzen wirt ferne von
vns sein/ freude vn̄ wonne wirt vnser haupt
ergreifen/ Isaie 35. Zu welcher ewigen freu
de helffe euch vn̄ mir Gott der Vatter/
Son/ vn̄ heiliger Geist/ ges
lobt in ewigkeit/
Amen.

Die Zwelffte Predigt/
wie der Herr Jesus Petro sei
ne Schafflein zu weiden befihlet/
im auch verkündigt/ wie es darús
ber im ergehen solle.

So schreibet Joannes am 21. Capittel.

Als sie nun das Mal gehalten
hatten/ spricht Jesus zu Si
mon Petro: Simon Johans
na/ hastu mich lieber denn mich dise
haben? Er spricht zu im: ja Herr/ du
weissest dz ich dich lieb habe. Spricht
er zu im: Weide meine Lemmer. Er

R. ij



spricht aber zum andern mal zu im:
Simon Johanna hastu mich lieb?
Er spricht zu im: Ja Herr / du wei/
sest das ich dich lieb habe. Spricht er
zu im: Weide meine schaffe. Spricht
er zum drittem mal zu im: Simon Jo/
hanna hastu mich lieb? Petrus ward
traurig / das er zum drittem mal zu
im sager / hastu mich lieb: vnd sprach
zu im: Herr / du weisst alle ding / du
weissest dz ich dich lieb habe. Spricht
Jesus

der Auferstehung Christi. 131

Jesus zu jm: Weide meine Schaffe.

Warlich warlich ich sage dir / da du jünger warest / gürtestu dich selbst / vñ wandelst wo du hin woltest / wenn du aber alt wirst / wirstu deine hende außstrecken / vñ ein ander wirt dich führen / da du nicht hin wilt. Das saget er aber zu denen / mit welchem Tod er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt / sprach er zu jm / folge mir nach. Petrus wandt sich vmb / vnd sahe den jünger folgen / welchen Jesus lieb hatte / der auch auff seiner brust im Abendessen gelegen war / vnd gesagt hatte: Herr wer ist es / der dich verrett? Da Petrus disen sahe / spricht er zu Jesu: Herr was sol aber diser? Jesus spricht zu jm: So ich wil das er bleibe / biß ich komme / was gehet es dich an? folge du mir nach. Da gieng ein rede auß vnter den Brüdern / diser jünger stirbt nicht. Vnd Jesus sprach nicht zu jm: Er stirbt nicht / sondern / so ich wil das er bleibe biß ich komme / was gehet es dich an?

R iij

Die zwelffte Predigt/ von
Dis ist der jünger der von disen dinge
gen zeuget/ vnd hat dis geschrieben/
vnd wir wissen das sein zeugnuß
war ist.

Kurtze außlegung dieses
Texts.

In diesem freundlichē lieblichē
holdtseligem gesprech / befihlet der
Herr Christus Petro/ vnd allen treu
wen Seelsorgern/ das sie treuwlich vñ fleiß
sig seine arme schefflein / die er nicht mit sil
ber oder Golt/ sondern mit seinem teuren
rosenfarben blut / erlöset vnd erworben hat/
1. Pet. 1. Acto. 20. wider den ewigen hunger
vnd durst mit der heilsamen Seelenspeiß
seines heilwertigen worts weiden/ vor dem
greuwlichen schedlichē Seelengift falscher
lehre/ vnd dem reisenden Wolff/ dem prül
lenden Lewen/ dem leidigen Teuffel/ bewa
ren sollen/ vngeacht das sie nicht allein we
nig dancks/ sondern auch grosse verfolgung
damit verdienen werden / Denn solchs sol
Gott zu ruhm vnd preiß/ inen auch zum be
sten gereichen vnd gedeien. Derwegen sol
len sie nicht nach andern gaffen / sondern
ires ampts fleißig warten / angesehen / das
sie dem lebendigen Gott am strengē Jüng
sten

Der Auferstehung Christi. 132

sten Gericht dafür schwere rechenschaft geben müssen.

Hieraus erscheinet abermals / wie hertzlich jme Christus seine liebe Gemeine lasse befohlen sein / wie eine Vetterliche fürsorge er für sie trage / wie er so embsig treuwe substitu- ten vñ vnterhirten verordne / die der armen Schefflin warten vñ pflegen sollen / Darumb sollen wir vns dem treuwen Erzbischoff vnserer Seelen befehlen / vns vnter seinen schug vñ schirm ergeben / so seind wir recht wol bewaret / sollen auch in andechtig anrufen / Er wölle vns ja mit reinē Lerern versehen / vñ vor den Seelmördern allergnedigst bewaren. Wir wöllen aber drey lehren auß der Historien nemmen.

Zum ersten wöllen wir das gesprech vnser Herrs Christi mit Petro besehen / wie er in drey mal fragt / vñ drey mal seine schefflein zu weiden befehlet.

Zum andern verkündigt Christus Petro / vñ allen treuwen Lehrern / das sie wenig dancks bey der Welt verdienen werden.

Zum dritten / wie fürwigig vnser fleisch vñ blut sey / immer nach andern gaffe / vñ wie wir solchem fürwiz steuern sollen.

R iij

Die zwelffte Predige/von
Vonder ersten Lehre.

Ven habt jr gehört/das Chri-
stus zur bekräftigung seiner frö-
hen Auferstehung mit seinen jün-
gern das mahl gehalten / darauff auch Pe-
trus sonderzweiffel/ Act. 10. sihet. Nach ges-
haltenem mahl fragt Christus Petrum ob
er in lieber den die andern Apostel habe/ vnd
solche frage erholet er wol drey mal/ vnd be-
siehlt im allwege darauff/ er sol seine Scheff-
lin weiden. Denn weil Petrus schwerlich
gefallen/ den Herren dreymal verleugnet/
musste er stercker / denn die andern/ die sich so
sehr nicht vergriffen / getröstet werden/ das
er wider zu gnaden auffgenommen / Chri-
stus einen gnadenstrich durch seine sünde ge-
than/ vnd alle dieselbige vnter seinen gna-
denstul verborgen / darumb er auch in billich
desto mehr lieben sol/ weil im viel vergeben
ist / Luc. 7. Denn wem da wenig vergeben
wirt/ der liebet wenig/ sagt Christus

Darauff lernen wir/ das wir über vn nach
dem Mahl/ seine Gottselige/ Christliche/ ge-
sprech/ die zur erbauung gereichē/ haben/
vnd vns für bösen geschweigen / die gute sit-
ten verderben/ 1. Cor. 15. hüten sollen/ in be-
trachtung / das wir für ein jedes vnnützes
wort Gott rechenschafft am Jüngsten tag
gebē müssen/ Mat. 12. Daher S. Paul Phil.

4. sagt/ Was warhafftig ist / woz erbar/ was gerecht/ was keusch/ was lieblich / was wol lautet/ zc. dem decket nach / so wirt der Herr des Friedes mit euch sein. Wenn man von vnzucht redet/ Leute verkleinert/ aufstregt/ so ist d' herr des zwispalts/ der leidige Teufel/ dabey/ der heilige Geist wirt dardurch betrübet/ die Engel werden verjagt. Mancher kan nicht frölich sein / er rede denn von vnzucht / oder beschmize die Leut. Mercket jr den feinen reim/ Wer tode vnd abwesende wil beschmizen/ der sol an meinem Tische nicht sitzen.

Fürnemlich sollen wir behalten/ das Christus der armen Sünder halben kommen/ Matt. 9. sey/ sie zu erquickten / Matt. 11. Wie denn alle Engel viel eine grössere freud über einen bußfertigen Sünder haben/ den über 99. gerechten / die der buß nicht bedürffen/ Luc. 15.

Also erzeigt er sich ganz freundlich gegen Petro / redet mit jm lieblich / als were jm mehr an dē armen treuwlosen jünger / denn an allen andern Aposteln/ ja den an der ganzen Welt / gelegen. Darumb sollen wir in sünden nicht verzweifeln / sondern dieselbige auff den hohen Altar vñ gnadenthron/ auff das Lemblein Gottes / das der ganzen Welt sünde tregt/ opffern/ ob sie gleich blut rot were/ wil er sie doch schneeweiß machen/

Die zwelffte Predigt/von

Isa. 1. Seine gnad überhöhet vnser sündel/
Rom. 5. So war er lebt/ wiler den tod. des
Sünders nicht/ sondern sein lebē/ Ezech. 33.

Wir sehē auch/ das jm der Herr Christus
zwischen Himmel vnd Erden nichts höhers
lest angelegen sein/ denn das seine schefflein
mit der kresstige Seelenspeiß versehen wer-
den/ darumb er dreymal auff einander Per-
tro solchs befihlet/ fehret auch darumb gen
Himmel/ dz er solchs wol bestelle/ Ephes. 4.
Darfür wir jm herzlich dancken/ vnd in bit-
ten sollen/ Er wölle treuwe arbeiter in seine
Erndte senden/ Matt. 9. sonst würden wir/
als die verirrte schefflein/ die wir vns selbst
nicht weiden können/ dem hellischen Wolff
in rachen kommen.

In dem er Petrum zu solchem ampt ver-
ordnet/ leret er/ das solche Leute zu solchem
hohen ampt tüchtig sein/ die ins Teuffels sib
gewest/ auß schwachheit vnd nicht auß fürs-
sag/ gestrauchelt/ vnd widerumb auffgestan-
den sein/ solche können ire Brüder stercken/
Luc. 22. arme trostlose sündler auff die bein
bringen/ mit inen ein herzlich mitleiden tra-
gen. Wer nichts versucht/ sagt Syrach/ was
solt der wissen? Wer nicht im Spittal der
sündenfrancē gelegen/ mit der noth gerun-
gen/ der wirt kalt vñ schlefferig ding leren.

Sonderlich soll man solche leut zu diesem
schweren Ampt brauchē/ die Christum herzh-
lich

Der Auferstehung Christi. 134

lich liebē/ den es nicht möglich/ das die treu-
lich der Kirchen dienen / die nicht höher den
auff das zeitliche sehē/ die sich vnd das Welt-
liche über Christū lieben/ die nit vmb Christi
willen alle fahr / auch den tod/ außstehē wol-
len/ Darumb S. Paulus 1. Cor. 16. die eigen-
schafft falschen lerern zuschreibt/ das sie Chri-
stum nicht lieb haben. Es gehe nun ein jeder
Prediger in sein eigen hertz/ prüffe sich/ ob er
Christū hertzlich lieb habe/ vñ wisse/ dz er jm
keinen angenehmeren dienst erzeigē kan/ das
auch kein gewissere prob sein könne / das er
Christum liebe/ denn wenn er fleissig die ar-
men Schäflein Christi weide. Widerumb
das die jenigen Christo spinnen feind sein/
vñ ein schwer pfand dafür lassen müssen/
die die Schäflein Christi nicht fleissig wei-
den/ viel greulicher werdē die gestrafft wer-
den/ die sie dem Teuffel in rachen stossen.

Auch sind die jenigen zu disem hochwicht-
tigē Ampt zu gebrauchē / die demutig sein/
nicht hochsprecher/ ehrgeizig/ auffgeblasse-
ne leute/ welche nichts guts/ wie man an As-
rio vñ Samosateno siet/ stiftten/ Also ist
Petrus demütig/ wirt traurig/ das in Chris-
tus zum dritten mal fragt / ist nicht so ver-
messen wie für des Herrn Christi leiden/ son-
dern schlegt die flügel nid/ spricht: Herr/ du
weist all ding/ du weist dz ich dich lieb hab.
Oben habt jr gehört / das Christus aller

Die zwelffte Predigt/ von

Menschen herzkündiger/ vnd demnach was
rer Gott sey/ Jerem. 17. Welches ein treffli-
cher trost/ vnd notwendige lehr ist.

Jetzt lernet/ das jr von Petro ein beyspil
nemet/ vñ durch euweren oder fremden scha-
den flug werdet/ wenn vns Gott schwerlich
heim gesucht/ od wir vom Teuffel übereilet/
vnd zu fall bracht sein/ Das vns solches ein
stäter Schulmeister vnd Bußruffer sey/ das
wir hinfürt die Sünde meiden/ Gott nicht
in die spiß/ durch vnserer sicherheit vnd ver-
messenheit/ lauffen. Den wenn sich die Saw
im kot welzet/ vñ der Hund das wider fris-
set das er vngedawet/ 2. Pet. 2. hat/ so ist das
legte viel erger denn das erste/ Es ist gar
schwer in die hende des lebendigen Gottes
zufallen/ Heb. 10. Ein gebrant Kind soll sich
für dem ferwerscheuwen/ Thuts doch ein vn-
vernünfftig Thier/ ein Esel/ der kompt nicht
bald wider dahin/ da er schaden empfangen
hat/ Warumb seind wir so toll vñnd rasend/
das wir vns durch de Teuffel wider in Sün-
de/ daran wir die finger zuuor verbrannt/
stürzen lassen?

Wenn einer vmb Ehebruchs/ Mordts/
oder anderer büberey willē/ gefenglich ein-
gezogen were/ vnd schwerlich/ auff hochbes-
denwerte zusage der besserung/ verbettē vñ
außgelassen würde/ vnd derselbige begien-
nachmals mehr Ehebruchs/ oder Mordts/
Warz

Warlich solchem würde man hefftig nachstellen / vnd wo man in bekeme / warm halten / vn̄ vngedacht seiner erbittung / greulich hinrichten / Also wirt Gott denn jenen auch thun / die er ein mal von wegen der Sündenins gefengnuß des Creuges eingenogen / die sich mit guten Worten vnd hoher erbietung außgelogē / sie wollē sich bessern / vnd nachmals erger als zuvor werden / in die vorige Sünde gerahen / Dise wirt Gott one alle gnad straffen / an Leib vnd Seele heimsuchen.

Darumb folge dem Exempel Petri / vnd laß dirs eine wigigūg vn̄ vermanung sein / wenn du ein mal gesündigt / vnd Gott gnade gegen dir eingewendet hat / Den warlich ein knecht der deß Herren willen weiß / vnd thut in nicht / wirt mehr streich leiden / denn der in nicht weiß / vnd thut in auch nicht / Luce 12.

Nach gehaltenem Examen (wie man deß keinem das Ampt one fleissige vorgehende verhör / vnd erbietung / das er seinem Ampt treulich obligen wölle) befihet der Herr Christus Petro seine Schaff / weide meine Schaff / vnd damit er anzeige / das in daran über alle massen viel gelegen sey / erholet er solchen befehl zum dritten mal / ordnet also / als der Erzhirte vnserer Seelen / seine substituten / vnd Seelsorger / die er nicht mis

Die zwelffte Predigt/von

stinkenden Crisem/ sondern mit seine theu-
ren blut salbet/ oder olet/ vnd wie oben ges-
hört/ sie mit dem rechten öl/ dem heiligen
Geist/ begnadet/ nicht Meß zuhalten/ oder
sich mit Gotteslesterlichen gelübden zuuer-
binden/ wie der Berwolff/ der Pabst/ seine
Affen vnd Pfaffen schmieret. Sondern sie
sollen seine Schäfflein / die er mit seinem
theuren blut erkauft/weiden/ nicht müßig
genger/ freßbäuche/ faullenger sein/ feiste
Präbenden vnd Pfründen haben / im sauß
leben/ die Leut schinden/ morden/ vnd jnen
die haut über die Ohren ziehen / sondern 1.
Pet. 5. die Herde Christi / so vns zu weiden
befohlen/ vngezwungen / williglich / nicht
vmb schendlichen gewins willen/ sondern
auß herze grunde/ nicht als die übers Volck
herrschen/ sondern das wir fürbilde der Her-
de werden / So wirdt vns vnser Erzhirte
Christus die vnverwelckliche frone der eha-
ren geben. S. Paulus nennt diß weiden/
treuwlich im wort arbeiten. Solches er-
flet er weiter / Actor. 20. gute achte auff
die Herde haben.

Sonderlich begreiffet das wort weiden/
drey Ampt/lehren/ weren/ vnd heilen. Erst-
lich / soll man die Schäfflein auff eine feine
lustige grüne awe führen / daß sie wider den
Hunger vnd durst der Seelen gespeiset vnd
getrencket/ starck frisch vnd getrost werden.

Dauon

der Auferstehung Christi. 136

Davon redet der 23. Psalm/ Christus ist die rechte Seelenspeiß vnd tranck/ Joan. 4. 6. 7. das sollen sie dem haußgesind zu rechter zeit speiß geben/ Luc. 12. O es stehet wol vmb die schefflein/ wenn sie hungert vñ dürstet nach der gerechtigkeit/ wenn sie mit lust die Seelenspeiß zu sich nemmen/ die widerkeuwen/ solchen trost irem herzen offit fürhalten/ weñ aber die schefflein köstlich sein / nicht woleszen/ nicht widerkeuwen / da stehet es zumal übel.

Darnach sol nun auch ein treuwer Hirt fleißig weren/ acht auff die herde geben/ das mit sie der hellische Wolff/ der Teuffel/ nicht ergreiffe/ in sünde stürge / oder mit falscher lehr hinderschleiche / da sol ein Prediger als ein fleißiger wechter den Wolff anschreien/ vñ vorhalten/ damit Gott das blut der verlorren nicht von seinen henden fordere.

Zum dritten/ do ein schefflein verwundet oder verjrrret ist / so gehe jm fleißig nach / ist es vnrein/ wasche es/ ist es kräck/ pflege sein/ ist es verwundet/ so verbind es mit dem heilsamen Pflaster des teuweren bluts Christi/ davon besihe Ezech. 3. 34. Jerem. 3. vnd 23. Rom. 15. vnd anderßwo.

Sehr tröstlich aber ist/ das Christus vnser Hirt/ vnd wir seine Schefflein sein / vnd stercket vns / das wir einen Allmechtigen Patron vnd Schutzherrn an Christo haben/

Die zwelffte Predigt/ von

lehret vns auch / das wir als die Schafflein Christi/ vnfers Hirten stimme hören/ vnnnd kennen sollen / Joan. 10. Davon anderßwo. Wir sollen traun nicht vnbedinge Löwen/ Bären oder Wölffe sein.

Das aber der Pabst auß diesem Text das primat Petri erzwingen/ vn̄ folgēdeschließen wil/ das ime/ als ein Stulerben Petri/ die hochheit vn̄ fürzug gebüre/ ist aller ding spöttlich/ vnd eine greuwliche verfälschung des worts Gottes / reimet sich eben auff in wie ein faust auff ein Aug / Weil Petrus schwerlich gefallē/ müste er für andern mehr trosts habē/ So heist weidē nicht herrschen/ Christi Reich ist nit von dieser Welt / Joan. 19. sondern dienen / wachen für die Schaffe. Der erz Seel mörder / vnd Beerwolff / der Pabst/ weidet die gemein Christi nicht/ sondern schindet sie/ gibt jnen Giffit für weide/ So liebet er Christū auch nicht/ sondern ist im spinnen feind / wie in seiner lehre durch auß zusehen. Darumb gehet in der befehl nichts an/ so wenig als den Mahomet vnnnd den Teuffel in der Hellen angehet.

Von der andern Lere.

Wen zeiget Christus an / was sie die trewen Lehrer für lohn gewertig sein sollen in dieser Welt / Niemandlich

der Auferstehung Christi. 137

lich das sie nicht werden im rosen Garten sitzen/ faule tage haben/ die Welt wirt sie nicht lieb vnd wehrt halten / oder sie auff den henden tragen/ Solchen lon gibt der Teuffel seinen dienern/ Matt. 4. Trewe Lehrer aber sollen sich allerley vndancks / verfolgung/ vnd widerwertigkeit versehe/ wie der Herr Christus Petro vn allen Lehrern auch mit einem zwyfachten Eide betheuert/ das wir ja daran nicht zweiffeln / Du wirst deine hende außstrecken / vnd ein ander wirt dich hinführen / da du nicht hin wilt. Solchs ist Petro begegnet / da er 37. Jar gepredigt / wirt er von Nerone dem Bluthund mit dem kopff niderwärts gehengt/ wie D. Hieronymus vnd Egesippus beschreiben/ vnd schreibt Anonymus Philaletrus/ das Petrus gesagt/ Mein Herr Christus ist vom Himmel auff die erden gestigen / darumb hengt er billich mit dem kopff entbor / Ich soll von der Erden in Himmel steigen / darumb soll mein kopff vnterwärts / vnnnd meine beine auffwärts hangen / Ich bin nicht werdt das ich also wie mein Heiland hangen soll/ darumb wendet das Creuz vmb.

Eben so redet Christus zu vns auch/ Mat. 10. Ich sende euch/ wie Schafflein mitten vnter die Wolff / vnnnd wer euch tödten wirdt/ wirt meinen er leiste Gott einen besondern wolgefallē daran/ Ioan. 16. Alle Menschen

Die zwelffte Predigt/ von

werden euch hassen vmb meines Namens willen/ wie man denn allen treuwen Predigern/ Isaie/ Jeremie/ Zacharie/ Joanni/ Christo/ den Aposteln vñ Märtern/ also abgelohnet hat/ Desß sollen wir vns erwecken/ vnser Seelen mit gedult fassen/ vñ auff den Kampff gefasset machen/ weñ vns der Teufel ein Pancket über das ander schencket/ das wir männlich vnd ritterlich wider in streiten/ vnd vns desß trösten.

Zum ersten kan vns one vorwissen Gottes nichts begegnen/ Job. 1. vnd 2. Matt. 10. Wie hie Christus Petro sein Creuz zuuor sagt. Also ist vns vnser Creuz auch abgewogen vnd abgemessen/ Darumb sollen wir vnsern willen mit gedult in Gottes willen stellen/ Gott vmb abwendung oder linderung vnser Creuzes ersuchen vnd anlangen.

Zum andern/ tröstet vns nicht weniger/ das Gott ein trewer Gott ist/ der niemands über sein vermögē versucht/ sondern schafft also/ das wirs ertragen können/ 1. Cor. 10. Also verschonet er Petri/ weil er jung im glauben war/ Da er aber alt/ vnd erstarcket war/ foñt er einen puff außstehē/ weil er wuste/ so er mit Christo stürb/ so würde er auch mit im leben/ 2. Tim. 2. Da ließ in Gott binden vnd führen/ Also gibt Gott den schwachen vñ vnvermöglihen sterck vnd krafft gnug/ Isaie 40. legt er inen gleich ein last auff/ so hilfft er inen

der Aufferstehung Christi. 138

inen auch dauon/ Psal. 68. Darumb sihe Gott
in die hende/ bitte in / er wolle dir krafft vnd
stercke verleihen/ das du im Creuge nicht ver-
sinckest. Also verschonet Christus der Jün-
ger/ weiler noch bey inen wär/ Matt. 9. vnd
Luce 22.

Zum dritte/ ist das auch ein starcker trost/
ob wol Petri fleisch vnd vnser mattes hertz
sich streubet/ vnd nicht gerne ans Creug wil/
der Geist ist wol willig / aber das fleisch ist
schwach/ wie Christus hie von Petro sagt/ sie
werden dich führen da du nicht hin wilt / du
wirfst dich dafür rümpffen/ es wirt deinem al-
ten Adam wehe thun vnd schmirgen/ So wil
doch Christus vnser vngedult mit seiner
vollkommenen gedult bedecken/ mit seiner ster-
cke in vnser schwachheit/ mit seiner allmacht/
in vnser omacht krefftig sein/ seinen gnaden-
mantel darüber decken / vnd vns sein all-
mächtige gnadenreiche hand bieten/ das wir
nicht darinnen verderben.

Alle Heiligen vnd märterer haben in dem
Spittal der vngedult auch franck gelegen/
haben auch fleisch vnd blut gehabt/ Gott hat
aber gnade eingewandt / vnd sie mit Christi
vollkommenheit vnd vnschuld bekleidet. Nes-
ben dem trost behaltet auch dise Lehre/ das je
Gott teglich vmb stercke/ gedult vnd bestän-
digkeit anruffet / denn wenn er hand von
vns abzeucht / liegen wir im kot.

Die zwelffte Predigt/von

Kürze halben muß ich geschweigen / daß
das ein Creuz sey / nicht das jm ein jeder
schneht seines gefalles / die Priester Baals/
1. Regum 18. Donatisten Circumcelliones/
Widerteuffer / sondern das vns Gott auffle
get / 1. Pet. 4. wider vnsern willen. Davon
wir in der Passion vom Simone gehört/
Luc. 23. Mar. 15.

Zum leyten ist dz tröstlich / das der heilige
Geist durch Joänem sagt / Das sagt er aber
zu deuten / mit welchem tod er Gott preis
sen würd. All vnser Creuz / ja auch der tod/
gereicht Gott zu lob vnnnd ehren. Weil wir
denn Pflänglein Gottes sein / in zu loben/
Isaie 59. vnd 61. 1. Pet. 4. so sollen wir vnser
Creuzes nicht schemen / sondern Gott in dem
fall ehren / So wirdt vns Gott wider ehren/
Isaie 2. Wie denn vnser Creuz ein instrum
ent ist zur künfftigen herrligkeit.

Sollen wir aber der sachen recht thun / so
müssen wir dem Herrn Christo nachfolgen/
wie er zu Petro saget / Folge mir nach. Ich
bin der Herzog des lebens / hab dir vnd al
len meinen Christen jr Creuz credenzt / süß
vñ leicht gemacht / tragt gedult wie ich / stel
let euweren willen in Gottes willen / so wer
det jr auch im Creuz so wenig als ich zu bo
den gehen / sondern also in euwer herrligkeit
eingehen.

Wie wir aber dem Liecht der Welt / Joän.
1. 8. 12

1. 8. 12. der Sonne der Gerechtigkeit Mal.
4. in Lehr/ Matt. 17. Leben/ Joan. 13. 1. Pet.
2. Matt. 11. Phil. 2. im Creuz/ Galat. 6. 1.
Pet. 2. 2. Timoth. 2. vnd endlich in die ewige
berligkeit/ Joan. 14. vnd 17. folgen sollen/
höret jr anderßwo.

Von der Dritten Lere.

WVn beschreibet vns der heilig
Geist in Petro vnsereschachheit vnd
verderbre Natur/ wie fürwitzig wir
sein/ vnd gar leichtlich durch ander leut Ex=
empel vns von vnserm beruff abwendig las=
sen machen/ Also wendet sich Petrus vmb
(wir rümpffen vns gegen dem Creuz) vnd
wirt Joannis gewar/ fragt als bald/ Herr
was soll aber dieser? Wir seind gemeiniglich
all also gesinnet/ wenn wir zur gedult im
Creuz/ oder zu andern guten wercken ver=
mant werden/ das wir vns nach andern leu=
ten umbsehen/ vnd weñ wir gewar werden
das sie auff rosen/ wir auff dorn gehen/ das
inen wol/ vns übel gehet/ daß sie in freude
wir im leid sein/ sie lachen/ wir weinē/ so las=
sen wir vns bedunckē/ jene habe Gott lieber
als vns/ es gehe inen glückseliger als vns/
wollen auch in freude leben/ können leicht=
lich außflucht suchē. Da mercke das Paulus
sagt/ Gal. 6. Ein jeder wirt sein last tragen/

Die zwelffte Predigt/ von

Thue du wie Christus hie sagt/ So ich wil
das er bleibe/ biß ich komme/ was gehet es
dich an? folge du mir nach. Lieber warte du
deines beruffs/ gaffe nicht auff ein andern/
Hastu ein mal die hand an pflug gelegt/ si-
he nicht zurück/ Luc. 9. Loths weib wad sich
auch vmb/ ward zur Salzseulen/ Genes. 19.
Im Krieg gehets auch so zu/ einer hat disen
der ander einẽ andern befelch/ da muß ein je-
der auff seinen befelch achtung geben/ vnd
auch vnter dem Panier vnd fehnlein vnser
Feldhãuptmanns/ Obersten vnd Herzogs
des Lebens/ Jesu Christo/ der hat dir das/ ei-
nem andern etwas anders/ befohlen/ warte
du deines Ampts/ wil ein ander nicht recht
thun/ laß in dafür rechenschaft geben/ deine
mitknechte stehen oder fallen/ so stehen vnd
fallen sie irem Herren. Hie heists/ Ein jeder
für sich selbst/ Gott für vns allen/ was dich
nicht brennet/ darffstu nicht leschen.

Es dienet auch diß Wort wider den ver-
fluchten neid vnd abgunst/ Mancher gebe
ein Ang darumb/ dz sein Liebesten keins het-
te/ vergünnets im wenn es im besser den sei-
nem Liebesten gehet/ gönne du deinem Lie-
besten was im Gott gönnet/ wie Ionathas
David das Königreich gönnte/ vnd lieber im
von herten/ obs wol im/ als einem erbe/ von
Rechts wegen gebürt hette. Sathan ist ein
rechter

der Auferstehung Christi. 140

rechter Neidhamel/vñ ein Vatter vnd quell
brunn alles neides / Alle neidischen werden
von irem Vatter dem Teuffel regiert / durch
welches neid aller jamer ist in die Welt kom-
men. Sapient. 2. Unser Herr Gott hat sein
hochwichtiges bedencken / warumb er dich
heimsucht/vñ eines andern verschonet/ dem
greiffe nicht für.

Lernet auch das wir nicht alle ding auß-
spintisiren vnd ergründen sollen / wie man-
cher alles / was im zu wissen von Gott nicht
offenbaret ist/ ergrübeln wil/ warumb Gott
den Menschen habe fallen lassen / warumb
Gott nicht mit gewalt auff frischem fuß die
Gottlosen straffe / die frommen augenschein-
lich handthabe. Warumb Gott dises oder je-
nes thue. Lieber Christ flige nicht so hoch/ so
darffstu nicht so hoch fallen / wer gar zu flug
sein wil/ der wirt gar zum narren.

Sehet aber wie leichtlich ein aberglaube
einreisen kan / Es gehet eine rede auß vnter
den brüdern / Diser junger stirbt nicht. So
doch Jesus nicht gesagt/ das er nicht sterben
werde / sondern hat stracks so viel wöllen
lehren/ das er ein Herr des Lebens vnd tods
sey. Haben die trefflichen Aposteln so leicht-
lich straucheln können/ so kan es vns auch wol
begeggen. Darumb sollen wir in der furcht
Gottes stehen/ Gott vmb seinē heiligē Geist
anruffen/ das er vns für irrtum beware.

Die zwelffte Predigt/von

Wille wir aber für irthum bewaret sein/
so last vns neben dem gebett fleißig auff
Christi wortachtung gebē/vnser vernunft
vnnnd verstand nicht in die Schrift tragen/
denn damit haben die Jünger geirret / das
sie zu Christi worten gesetzt haben / das er
nicht geredt hatt. Joannes in dem er solchen
irthum (der doch ime/ Weltlich dauon zu re-
den/ rühmlich war) widerleget/ lehret vns/
das wir nicht ehrgeizig sein / irthum nicht
bestättigen / sondern die irrenden zu recht
bringen sollen. Petrus/ Joannes/ Actor. 3.
Paulus vnd Barnabas / Actor. 14. wolten
auch Göttliche ehr nicht habē/ sondern straff-
ten die leute darumb / vnnnd weisseten sie zu
Gott/den solten sie anruffen.

Endtlich beschleust Joannes seine Histo-
rien von Christo / nennet sich einen Jünger/
der doch billich ein Meister vnd Lehrer war/
wie sich Paulus vnd Petrus allwege knechte
Christi nennen. Niemandt soll mehr von ime
halten/denn sich gebüren wil/ So seind auch
die Apostel nicht Herren über die lehr/sond-
n zeugen / thun nichts dazu noch dauon/ Aber
wie Joannes vnd seine mitbrüder der lehr
gewiß sein / das sie war sey / Also sollen alle
Prediger gewisse Wahrheit lehren/ ja alle zu-
hörer sollen weniger als nichts / an Gottes
Wort zweiffeln/ damit sie nicht/ so vil an ime
ist/ Gott zum lügner machen/ 1. Joan. 5. für
welcher

welcher greulichen Gotteslesterung behüte
euch / mich / vnd vns alle / Gott der Vatter /
Son / vnd heiliger Geist / gelobt in ewigs
keit / Amen.

**Die Dreyzehende Pre-
digt / wie der Herr Jesus seinen
Jüngern in Galilea erschien / sie zu
predigen vnd tauffen in die Welt abgefertis-
get / vnd zur sterckung oder bekräfti-
gung der lehr inen stattliche zeis-
chen verheissen.**

So schreibt Mattheus am 28. Mar-
cus am 16. S. Paulus 1. Cor. 15.

Wer die eilff Jünger giengē in
Galilea auff einen Berg / dahin
Jesus sie bescheidē hatte / vñ da
ist er gesehen wordē / von mehr denn
über funffhundert Brüdern / auff
ein mal / der noch viel leben / etzliche
aber sind entschlaffen. Vnd da sie in
sahen / fielen sie für im nider / etzliche
aber zweiffelten. Vnd Jesus trat zu
S v



inen/redet mit in/vnnd sprach: Mir
 ist gegeben alle gewalt im Himmel
 vnd Erden/darumb gehet hin in al-
 le Welt/vnd prediget das Euange-
 lion allen creaturn / vnd lehret alle
 Völcker / vnd tauffet sie im namen
 des Vatters/vñ des Sons / vnd des
 heiligen Geistes / vnd leret sie halten
 alles was ich euch befohlē habe. Wer
 da glaubt vñ getaufft wirt / der wirt
 selig werden / wer aber nicht glaubt /
 der

der wirt verdampft werden.

Die zeichen aber die da folgen werden/denen/die da glauben/seind die/in meinem namen werden sie Teufel austreiben/mit neuwen zungen reden/Schlangen vertreiben/vnd so sie etwas tödtliches trincken/wirdts jnen nicht schadē. Auff die Francken werden sie die hende legen / so wirdts besser mit jnen werden. Vnd sihe ich bin bey euch alle tag/biß an der welt ende. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo.

Kurtze außlegung dieses Texts.

In diesem verlesenen Text spüren wir abermals augenscheinlich/die sonderliche freundtligkeit vnd liebliche leutseligkeit des liebhabers aller menschē / vnser Herrn Christi/nicht allein gegen seine treuwlose Apostel/sondern gegen das ganze menschliche Geschlecht. Den da erscheinet er mehr denn 500. brüdern auff ein mal/damit er ja seine fröliche/tröstliche/siegreiche auferstehung / an welcher vnns/wie oben gehört/all vnser heil / trost vnd ses

Die XIII. Predigt/von

ligkeit gelegen / vnns allen wol einbildete.
Vnd damit die himlische wolthat / vñ Göt-
licher gnadenschaz / den er vns damit erwor-
ben / an vns gelangen möchte / befhlt er sei-
nen lieben Aposteln vñ jüngern / daß sie der
gangen weitē welt das gnadenreiche Euan-
gelion verkündigen / vnd zum gewissen vn-
terpfand vñ warzeichen alle menschen tauf-
fen sollen / dardurch sie vorgewisset / das sie
dem Herrn Christo incorporirt vnd einuers-
leibet / vñ seiner vnaußsprechlichen wolthat
teilhafftig sein sollē / Ja er befrefftiget auch
sein wort mit nachvolgendē frefftigen wun-
derthaten / damit ja niemands daran zweif-
fele / vnd erbeut sich biß an das ende der welt
seinen lieben Christen bey zu wonē / jr steter
Mittler vnd Patron zu sein. Darfür sollen
wir vnserm treuwen Erlöser vñnd einigem
seligmacher Christo Jesu herglichs dancken /
vns zu jm aller gnaden vñ trostes versehen /
auch in herglichs anruffen / Er wölle vns mit
seinem heiligen Geist begnadē / der vns sein
gnadenreiches Euangelion ins hertz bilde /
vns statts der frefftigen heilsamen tauff er-
innere / vnd endlich in die ewige seligkeit /
da wir den nutz der Auferstehung Christi
mit der that besitzen werden / geleite vñ fure.
Wir wölle aber disen Text in drey Lehren
teilen.

Zum ersten / wie vnd wardurch der Herr
Christus

Christus / sein gnadenreich administrieren
vnd verrichten wölle.

Zum andern wöllen wir sehen / wie vnd
warumb Christus seine lehre mit krefftigen
wunderwercken bestätigt habe.

Zum dritten haben wir einen mercklichen
ausbündigen trost / das Christus bey vns
sein wölle bis zum ende der welt.

Von der ersten Lehre.

Sanct Paulus gedenckt 1. Cor.
15. der herrlichen schönen Offenbar-
ung des Herrn Christi / das er auff
ein mal mehr als 500. Brüdern erschienē sey /
Derer noch zur zeit Pauli eins teils gelebt /
egliche aber sanfft im Herrn entschlaffen / in
ihr Ruwfemerlein vñ faulbettlein gangen
sein / zeigt vns an / das der Christen tod ein
süßer lieblicher schlaff sey / wie jr anderßwo
höret / die Seele wonet bey Gott / der Leib
ruhet sanfft / bis zur allgemeinen auferstes-
hung am Jüngsten tage.

Hirauß sollen wir lehren / das Christus
der mund der warheit in seinē worten war-
hafftig sey / Er hat Mat. 26. verheissen er wöl-
le in Galilea sich offenbaren / wie die Engel
die Weiber dahin auch weissen / Marci 16.
Solcher verheissung kompt er treulich nach /
damit wir lernen / vns fecklich vnd getrost

Die XIII. Predigt/von

auff Gottes heilwertiges vnd allein selig-
machendes wort zuverlassen/ Dein wort ist
warheit/ sagt Christus/ Ioan. 17. Himmel vñ
Erden vergehen/ aber Gottes wort bleibe
in ewigkeit/ Iſa. 40. Matt. 24. erhelt auch in
ewigkeit/ alle die sich mit festem glaubē dar-
auff stönen vnd verlassen. Wie nun die Jün-
ger des Herrn auff Christi wort bauwen/
in Galileā/ dahin sie bescheidē sein/ gehen/
Also sollen wir auch vns fecklich auff Got-
tes wort verlassen/ seinem willen folgen/ so
sind wir genesen.

Wiewol aber egliche/ vns zum Exempel/
für Christo niderfallen/ sich demütigen/ so
zweifeln doch egliche/ darauß wir lernen/
wie schwerlich diser Artickel fleisch vnd blut
zu glauben eingehet/ wie gar er sich mit vn-
serm fleisch vnd blut nicht reume. Darumb
wir nicht allein hie lehren sollen/ das wir
vns über dem Artickel nicht mit fleisch vnd
blut besprechen/ oder vnser vernunft zu
rath nimmē sollen/ sondern wir sollen auch/
in betrachtung vnser vnverstands/ stäts
fleißig lehren Gott vmbß gedeien anruf-
fen/ das wir in nöten vns des himmlischen
trosts wider alle schwermütigkeit/ vnd aller
feinde anlauff/ gebrauchen mögen.

Die erfahrung bezeugets/ wie schwerlich
wir disen trostreichen Artickel glauben/ wir
würden warlich sonst viel getroster/ freudig-
ger

der Auferstehung Christi. 144

ger vnd mutiger / allen vnsern feinden vn-
ter augen trettē / vns nicht so leichtlich durch
ein rauschend blatt schrecken lassen / wir wür-
den auch nicht so bald vns durch die sünde
lassen gefangen nehmen / sondern dawider
ritterlich streiten vnd kempffen. Alldieweil
wir aber kleinmütig / blöd / vñ zur verzweiff-
lung geneigt / zu allem bösen hitzig vñ brün-
stig / dargegē aber zu allem guten kalt sein /
bezeugē wir mit der that / das wir eben wie
dise Jünger / im Spittal deß vnglaubens
vnd zweiffels franck ligen / darumb wir da-
wider ernstlich beten / auch mit teglicher an-
hörung Göttliches worts vnsern Glauben
stercken sollen.

Tröstlich ist aber / das Christus zu inen
tritt / sie nicht verwirfft / vnd zeigt vns an /
das er das glimende racht nicht aufleschen /
oder das zerbrochene rohr zerknirschē / Isa.
42. sondern den schwachen im Glauben mit
gnaden an vnd auffnehmen wölle / so ferne
er nicht mutwillig vñ für seylich im vnglau-
ben verharre / wie oben oft gehört.

Sehr nützlich ist auch / das Christus mit
inen redet / deñ damit lehret er vns / das den
schwachglaubigen / durch kein ander mittel /
denn durch Gottes heilwertiges wort / auff
die bein könne geholffen werden. Darumb
wir zu dem schag lauffen / vns dabey rathe /
stercke / vnd kressre erholen sollen.

Die XIII. Predigt/ von

Christus spricht aber also: Mir ist alle gewalt gegeben in Himmel vnd auff Erden/ Christus ist ein Stulerbe Davids / stiftet auff dem Stul seines Vatters ein gnadenreich / wie die Propheten langst zuvor verkündigt haben / solchs sein Reich füret er im wort vnd Sacramenten / wie diser Text klar anzeigt / Darumb wer des Herrn Christi / vnd seiner himlischen wolthat / oder gnadenschaz / nicht fehlen wil / der muß sich an Gottes wort vnd seine sichtbare gnadenzeichen halten / dardurch wirckt der heilige Geist in vnserm herten trost vnd leben / wie oben zu mehrmalen vermeldet ist.

Last vns aber die Wörtlein überlauffen / vnd bewegen / weñ Keiser / Könige / Fürsten oder Herren / ire befehl außgehen lassen / setzen sie zuvor ire Tittel / von Gottes gnade / Also thut der Herr aller herrn / Christus / vñ spricht also: Mir / nicht dem Papst / nicht einiger creatur / sondern mir / mir / ist gegeben / ich habs nicht geraubt / mit finanzen oder bösen practicken an mich gezogen / sondern mein Vatter hat mirs nach meiner menschlichen natur gegeben / von wegen meiner grossen demut vñ völigem gehorsams / Was? gewalt / krafft / herrligkeit / das ich zu gebieten vnd zu verbieten habe / vñ nicht geringe gewalt / wie der weltlichen Potentaten macht vñ schrenckt ist / sondern alle
alle

der Auferstehung Christi. 145

alle gewalt/ nichts außgeschlossen/ nicht als
lein über dise/ sondern auch über die zukünfft
tige welt/ ich bin nicht allein ein irrdischer
sondern auch ein Himlischer König/ ich teile
nicht allein irrdische gaben/ als gesundheit/
Gelt/ gut/ zc. sondern auch himlische sache/
als nemlich vergebung der sünden/ gerecht
tigkeit/ leben/ gnad/ heiligen Geist/ Himel
vnd ewige seligkeit/ auß. Alles was euch an
leib vnd Seel mangelt / deß erholet euch hie
bey mir/ ich bin ein allmächtiger vnerschöpf
licher brunnequell/ aller gnaden vnd him
lischer reichthum/ der nicht vertrocknet/ ver
seiget/ erschöpfft / oder ergründet kan vnd
mag werden/ Je öffter man in schöpffet/ je
reicher er sich ergeußt. Also sagt Christus/
Matt. 11. Alle ding seind mir von meinem
Vatter übergeben / Davon hört jr weiter/
Psal. 2. 8. Phil. 2. Hebr. 2.

Dises ist ein überauß trefflicher starcker
mercklicher trost / niemands kan vns auß
deß allmächtigē Herrn hand reißen/ Ioan.
10. Er kan vñ wil vns wider die sünde/ Tod/
Teuffel/ Hell / die ganze welt/ ritterlich be
schützen. So nun Gott für vns ist / wer kan
wider vns sein/ Rom. 8. Wir leben oder ster
ben so sind wir deß Herren / Rom. 14. da kön
nen wir allen feindē/ wie sehr sie saussen vnd
braussen/ trotz bittre/ Vnser arbeit sol im Her
ren nicht vergeblich sein/ vnser allmächtiger

Die XIII. Predigt/ von

Herr/ der vns abgefertiget/ wirt seinē don-
ner krafft geben/ das vnserē Predigt durch-
dringe/ viel nutz vnd frucht schaffe. Wer dise
Legation verachtet/ der verachtet Christum
selbst.

Weiter sagt Christus / Gehet hin in alle
welt. Christus kompt auß dem verborgenen
schoß vnd hergen Gottes des Vatters / hat
sich gründlich allda seines geneigtē willens
erkündiget/ vnd lest den offenbaren durch
seine Diener / One vorgehenden ordentli-
chen beruff sol niemands predigen / Zere. 23
Rom. 10. Hebr. 5. Darumb sendet Christus
seine Apostel/ vnd zeigt an / das jr sprengel
sich in die ganze weite welt erstrecke / Psal.
19. Ir stimme gehet auß in alle Lande / vnd
ire rede an der welt ende. Aarons Priester-
thumb erstrack sich ferner nicht/ denn auff
die Jüden/ welche mit gewissen statuten vñ
sagungē/ wie mit einer Rinckmaurwer / umb-
ringet waren / Ephes. 2. Ir aber solt keine ge-
wisse residenz haben / sondern solt alle welt
vnter euweren sprengel ziehen / Keiser/ Kö-
nige/ Fürsten / Herren / hohes vñnd nieders
standes/ vnd ist auch kein winckel in der gan-
gen weiten welt/ dahin der Apostel predigt
nicht gelangt ist / so weit die liebe Sonne
scheinet / ist dise predigt kommen. Apostel
sind Christi mundbotten gewest.

Nun höret auff der Apostel vñ aller treu-
wer

Der Auferstehung Christi. 148

wen Lehrer format/ oder auff die summ vnd inhalt der gangen Christlichen Lehr.

Christus stiftet allhie das Predigamt/ vmb deß willen sollen wir billich dasselbige hoch/ lieb/ teurwer vñ wehrt achtē/ wie oben gehört/ Prediger sollen bey Christo hülff/ rath/ vnd fürsich suchen. Ir Ampt sol sein lehren/ nicht wie die Widerteuffer schwermen/ mit dem Schwert fechtē/ oder wie der Papst/ das kind deß verderbens/ jme treumen lest/ das sie sollen über Herren vñ Fürsten herrschen/ Keyser vnd König segen vnd entsegen/ Eyde vnd gelübde auflösen/ Also spricht S. Petrus / Acto. 6. Wir wöllen am Ampt deß worts vnd Gebett anhalten/ aller andern händel sol sich ein Diener vñnd Haushalter Göttlicher Geheimnuß enthalten. Der Seelmörder/ der Papst/ wil der Apostel nachfolger sein/ vñnd rüret mit dem kleinsten finger die Lehre nicht an/ darauß erfolgt/ das er ein Apostel deß Teuffels vnd ehrendieb Jesu Christi sey.

Was sollen sie aber lehren? Menschens tandt? Nein/ damit wirt Gott vergebens gehret/ Matt. 15. Isa. 29. Also sollen sie auch nicht Vigilien/ Ablass/ Fegfeuer/ vnd deß Papsts Dreckt/ sondern das Euangelion predigen/ das ist die fröliche gnadenreiche bottschaft/ das wort der versönnung/ 2. Cor. 5. Wie Christus durch seine heilwertige

Die XIII. Predigt/ von

geburt / bitters leiden / köstbarliches blut /
allerheiligsten tod / sieg vnd überwindung /
vns mit Gott zu frieden gestellt / die Helle
versperret / vñ den Himmel auffgeschlossen
habe. Sie macht er einē grossen vnterscheid
zwischen Christo vnd Mose / Moses predigt
das Gesetz allein dem Jüdischen Volck / die
Apostel aber predigen das Euangelion al-
len creaturn / damit hebt auch der Herr Chri-
stus Mosi opffer vnd Priesterthumb auff /
thut durch alle Jüdische Ceremonien einen
strich / das sie nichts mehr gelten sollen.

Weme sol man aber das Euangelion pre-
digen? Allen Creaturen / allen Völkern / al-
le Menschen sollen sich dem gehorsam des
Glaubens vnterwerffen / wöllen sie anderß
selig werdē. Daraus erfolgt vnwidersprech-
lich / dz die ganze welt / alle Völker vnd crea-
turn / auff dem irweg vnd holzweg gehen /
zum verdammuß / das inen allē / wie gewal-
tig / gelert / heilig sie sein / das Euangelion
verborgen / vnd ein verdeckt essen sey / dar-
umbes Paulus / Rom. 16. 1. Cor. 2. Ephes. 3.
Matt. 11. eine heimliche verborgene weiß-
heit nennt / alle menschen müssen auff der
predigt immer vñ ewig verdampft sein vnd
bleiben. Wir lehrnē auch hie die sonderliche
freundlichkeit vnd leutseligkeit vnseres ge-
treuwen frommen Gottes / das er wölle alle
menschen selig haben / 1. Tim. 2. 2. Petri 3. Er
begert

Der Auferstehung Christi. 147

begert keines menschen tod / Ezech. 18. 33. Er
verwirfft niemandt / Ioan. 6. Er liebet die
ganze welt / schenckt jnen allen seinen Son /
auff das alle die an in glauben nicht verloz
ren werden / sondern das ewige lebē haben /
Ioan. 3. Sie sol sich kein mutter mensch auß
schliessen.

Daneben befiehlt Christus / das seine predi
gigt öffentlich erschallen / das liecht nicht
schemwē solle / damit wir vns für den schlei
chern vnd winckelpredigern / die im finstern
maussen / fürsehen.

Vnd ist sich wol zu verwundern / das diser
befehl Christi / on alle weltliche gewalt vnd
schwertschlag / durch alle nationen gedrun
gen / Christi dicere est facere / was er spricht
das muß geschehen / Psal. 33. kein Keiser auff
Erdboden hat so weit als diser Christus re
gieret / ob er wol eusserlich anzusehen mehr
macht gehabt hat.

Es ist aber auß der massen tröstlich / weil
Christus / als ein hergckündiger / wol weiß /
wie schwache gebrechliche werckzeug wir
sein / wie wir disen trefflichen gnadenschatz
in einem irrdischen gefeß tragen / 2. Cor. 4.
Vñ wieder Sathan wie ein prüllender Lew
disem hefftig nachstelle / auch wie schwerlich
es vns eingehe / das wir die überschwenck
liche grosse wolthat fassen / So kompt der
liebhaber aller Menschen / hilfft vnserer

Die XIII. Predigt/von

Schwachheit auff die bein / vnd gibt vns ein
sichtbar gnadenzeichen / die heilige hochwir
dige Tauffe / damit er vnns seiner vnachts
barn gnade / die er vns in seinem wort ver
sprochen / versichere vnd vergewisse / denn
Sacrament seind nichts anders den Sigill
vnd gewisse vnterpfandt Göttlicher gna
den vnd barmherzigkeit. Darumb spricht
Christus ferner / Tauffet sie / hie stiftet er
einen heilsamen krefftigen Heilbrunnē / wi
der alle vnseresünde / Isa. 12. einen offenen
brunn wider alle vnreinigkeit / Sach. 13. ein
gnadenreiches tieffes Meer / Mich. 7. oder
sündflut / Psal. 29. Gen. 7. darinnē er alle vn
sere sünde ertrenckt vñ erseufft / wie ein klein
füncklein feuwers im grossen / tieffen / brei
ten Meer erseufft wirdt. Daß ist das reine
wasser / wider den grind vnd außsag der sün
den / 2. Reg. 5. Da werden wir schneeweiß /
Isa. 1. Psal. 51. Dise selige sindflut ist durchs
rote Meer / Exod. 14. 1. Cor. 10. bezeichnet /
denn hie fleußt das Sacrament auß der offe
nen seiten Christi / Ioan. 19. vñ ist eine rechte
rote flut / mit Christi blut geferber / die allen
schaden heilen thut / der auff vns ist geerber /
vñ den wir selbst begange / darauff hat Mo
ses mit seinē vielfeltigen baden vñ waschen
gezeigt / Das ist das bad der widergebur
t vnd erneuerung des heiligen Geistes / Eie
rum 3. Wo wir nicht also wider geboren wer
den /

Der Auferstehung Christi. 148

den/ so werden wir das Reich Gottes nicht sehen/ Joan. 3. viel weniger besitzen.

Das aber Christus ferner sagt / Tauffet sie im namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligē Geistes/ damit leret er vns/ das diese heilige tauff ihre krafft vñ Wirkung von der heiligen hohen dreyfaltigkeit empfahe/ vnd das es ein bund eines guten gewissens sey/ 1. Pet. 3. mit der heiligen hohen dreyfaltigkeit/ das Gott der Vatter/ vmb seines lieben Sons willen/ durch den heiligen Geist/ vns zu gnaden an vñ auffneme. Gott nimpt vns zu seinen liebsten kindern an/ verspricht vns seinen Väterlichen allmechtigen schutz vnd schirm/ das wir seine erben/ vnd miterbē Christi sein sollen/ vmb Christi theuweres werdes verdinsts willē/ verzeichnet/ versigelt/ verpfendet er vns zum ewigen leben/ mit den Erstlingen des Geistes.

Gott der Son nimpt vns zu seinen Brüdern vnd schwestern an/ schenckt vns eigen thümlich sein verdienst/ leiden/ sterben/ auferstehung vnd Himmelfart/ das wir seine mitgenossen/ miterben/ mitregenten sein sollen/ wir werden ime gar incorporiert vnd einverleibet/ ziehen in mit aller seiner vnschult/ reinigkeit vnd heiligkeit an/ Gal. 3. Das in vns kein mackel/ runzel oder befleckung sey/ sondern wir sind gang rein/ Eph. 5. Der heilige Geist nimpt vns zu seinen

Die XIII. Predigt/ von

tempeln/ tabernaculn / vnd wonungen an/
verspricht vnns seinen allmechtigen rath/
kressftigen trost / vñ starcken beystand/ in al-
ler not vnd widerwertigkeit. Solchs sagt
vns Gott nicht allein zu / sondern oberwol
die ewige warheit ist / die nicht liegen kan/
Titum 1. so versichert er vns doch mit disem
vnterpfandt vñ sigel der heiligen Tauff.
Aber von der krafft vnd Wirkung der heili-
gen tauff/ höret jr anderswo weitleufftiger.

Wolists aber zu mercken / das Christus
den Aposteln / vñ allen jren rechten nachfol-
gern/ ein pflock stößet / wie weit sie schreiten
Sollen/ vnd spricht: Leret sie haltē/ alles was
ich euch befohlen habe. Ir sollet nicht euwe-
re eigene treume/ oder menschen lehre/ son-
dern mein wort/ solt jr lehrē. Alle/ wie oben
gehört/ seind wir vnuerstendig von natur/
wissen nichts von Gottes wesen vnd willē/
wider die Widerteuffer / die Gottes wort
vnd heilsame lehre verwerffen / Lehret sie
aber halten steiff vnd fest / sich darauff vers-
lassen mit starckem glaubē/ sich darauff wi-
der den Teuffel vnd alle pforten der Hellen/
die sich vns disen schatz zunemmen vnterste-
hen wollen/ stönnen/ da halte fest bis ans en-
de/ so wirstu den tod nicht schmecken in ewig-
keit/ Joan. 8. Du wirst nicht ins Gericht ge-
hen/ sondern durch den tod ins ewige leben
dringen/ Joan. 5. vñ selig werden/ Mat. 24.

Halte

Halte aber alles / nichts außgeschlossen / wie
 eins theils wöllen in Christi Worten / alles
 soll man halten / nicht was der Pabst / Conci-
 lia / vordahen / sondern was ich (ich der ich
 das Licht der Welt bin / Joan. 1. 8. 9. 12. den
 euch die Stimme vom Himmel herab erschol-
 len / zuhören befohlen / Matt. 17.) euch gebo-
 ten habe / jr dörrft nicht thun was ich gethan
 habe / meine wunderwerck seind euch zuer-
 reichen vnmöglich / wie der Pabst 40. tage
 Christo nachfasten wil / welches er doch eben
 so wenig thun kan / als das er mit trockenem
 fuß übers Meer gehet / Mat. 14. Todte auff-
 erwecket / 2c. Vnd ist wol das wörtlein zu be-
 halten / was ich euch euch befohlen habe / Ein-
 jeder gebe drauff acht / obs jme der Herr be-
 fohlen. Gott befahl Abraham seinen Son
 zuschlachtē / Gen. 22. das befilet er dir nicht /
 darumb solstu dich deß enthalten.

Wenn man dir nun etwas zu glauben
 oder anzunemen auffdringen wil / so frage /
 hats mein Herr Christus auch mir befohlen /
 lege mir sein Wort für / istz dir nicht befolē /
 so enthalte dich deß. Vnd du Prediger predi-
 ge bey verlust deiner Seelen heil vnd selig-
 keit nichts anders / denn was Gottes wort
 gemäß vnd ehnlich ist / Rom. 12. 1. Pet. 4.

Bissher haben wir auß diser Predigt Chri-
 sti gelernet / das sein Reich im Wort vñ Sa-
 cramenten administriert vnd verrichtet wer-

Die XIII. Predigt/von

de/ Nun lehret er vns ferner/ wie wir sol-
cher wolthat mogē theilhaftig werde/ vñ ge-
niesen. Vñ spricht also: Wer da glaubt vñ ge-
taufft wirt/ der wirt selig werden. Hie sehet
ir ein trefflichen vnterscheid des Gesetzes
vnd Euangelij. Das Gesetz manet/ stöcket
plöcket vns/ wirckt zorn/ vnd weist vns in
den Schuldthurn des Hellschen feuwers/
fluchet vnd donnert/ Das Euangelion aber
quittirt vns von schuldt vnd pein/ tröstet vñ
erquicket vnser matre lechzehende Seelen/
segnet vns/ bringt vns leben vnd seligkeit.

Vnd wirt von solcher gnad niemands auß-
gescheret/ oder außgeschlossen/ sondern/ es
wirt allen angeborre. Wer da glaubt/ er sey
so ein armer sündler als er wolle/ wenn er
glaubt/ das ist/ sein Sünde erkennet/ vñ ste-
auff den einigen hohen Altar Christum Jes-
sum opffert/ all sein hoffnung Trost vnd zus-
versicht auff das einige lãmblein Gottes/
das der ganzen Welt Sünde tregt/ Joan. 1.
stellet/ vnd nicht zweiffelt/ der ewige Vatter
habe in / vmb seines lieben Sons Jesu Chri-
sti willen/ zu gnaden auffgenommen / vnd
mit seinem blut besprenget / mit dem heili-
gen Geist versigelt/ vñ zur erbschafft des
ewigen Lebens auffgenommen / vnd lest sich
rauffen/ tröstet vnd erinnert sich des gnaden
bunds / der wirt selig/ das ist/ den kan seine
Sünde nicht verdammen / das Gesetz Gottes

Der Auferstehung Christi. 150

tes nicht verfluchen / der zorn Gottes nicht
verbreñen / der tod nicht würgen / der Teuf-
fel kan in nicht für Gott verklagen / sein ge-
wissen kan in nicht nagen / die Hell kan in
nicht verschlingen / oder behalten / sondern
solcher glaubiger Mensch hat vergeblyg sei-
ner Sünden / den himlischen Segen / Gots
tes hulde / Leben / den heiligē Geist / ein frid-
sam frölich gewissen / den Himmel vnd ewi-
ge seligkeit / die Pforte zur ewigen ruhe vnd
freude stehet jm offen. Der gerechte lebet sei-
nes glaubens / Abacuc 2. vnd kan oder mag
nicht zuschanden werden / Joan. 2. Rom. 10.

Solchs mercke ja wol / weñ dir der bitter
Tod vnter Augen tritt / dir durch alle deine
gliedmasen dringet / der Peinliche ankläger
dir mit seinen feuwrigē pfeilen dein armes
herz verwundet / vñ mit seinē mordschlegel
dich gar in abgrundt der Hellen versencken
wil / wenn der zorn Gottes dich so heiß an-
scheinet / wie Jonam / vñ wil dir das herz ab-
breñen / Weñ dich die Hell anzannet / vñ an-
bläcket / nach dir schnappet / vñ dein eigen ge-
wissen dich jämmerlich naget vñ fräncket. Da
tröste dich diser reichen warē zusage Christi.

Lernet wol / die Sacrament dienen nicht
ex opere operato / allein vmb deß verbrach-
ten wercks willē / Sine bono motu utentis /
wie der Hellrüd zu Rom lehren läst / son-
dern durch den glauben / Es ist nicht gnug

Die XIII. Predigt/ von

das du getaufft bist/ zur Absolution gehest/
das Abendmal Christi empfähest/ sondern
du must darauß deinē glauben stercken/ das
dir dir zu gut solche Schätz/ die Christus in
den Gnadenkasten seines Worts vnd Sa-
crament gelegt/ erworben sein. So wenig
dich hülffe wider deinen schuldiger/ das du
die schuldt verschreibung zurißest/ vñ allein
das bloße sigel behalten hertest/ So wenig
wirt dich auch das Gnadensigel helfen/ wo
du nicht in vñnd mit warem glauben solchs
deinem hertzen wider der Hellen pfortē für-
helst/ glaubstu/ so hastu diesen gnadenschatz.

Widerumb wer da nicht glaubt/ der wirt
verdampft werden/ Er sey so gelehrt/ weiß/
verständig/ heilig/ wie er wolle/ wer da nit
glaubt/ sein vertrauwen nicht auff das heili-
ge blut/bezalung vnd verdienst Christi stel-
let/ der ist verdampft/ seine Sünden verdam-
men in/ der zorn Gottes bleibet über ime/
Joan. 3. der tod würget in. Summa er wirt
ewig verflucht/ sein worm stirbt/ sein feuer
verlescht nicht/ die Helle stehet im offen/ der
Himmel ist im versperrt.

Hie solten wir die verdampften Papisten
widerlegen/ die da glocken/ kerzen/ Salz/
zc. tauffen/ weil hie stehet/ man soll alle Crea-
turn tauffen/ Aber jr hörets anderswo/
Christus erkläret sich hie meisterlich/ was er
für Creaturn meine die man tauffen solle/
die

der Auferstehung Christi. 151

die da glauben können/ das ist vernüfftige Menschen/ vnd sonst keine Creaturn/ welche weder Ohren/ noch hergen/ noch verstandt haben.

Nun tröstlich ist aber/ das der Herr Christus bloß sagt/ Wer da nicht glaubt. Vnd setzt nicht hinzu/ Wer nicht getaufft wirt/ den damit tröstet er vns / da ein kindlein in der not die heilige Tauff nicht erreichen könte/ wie manches in mutter leib/ oder vnterswegens / weñ mans zur Tauffe tragen wil/ verscheidet/ oder das einer nicht im gefengnuß/ im Pabstum/ in der Türckey/ oder in einer schwinden Kranckheit / das Abendmal des Herrn empfangen könte/ das er doch darumb/ weil ers nicht mutwillig veracht/ vñ in wind geschlagē / keines wegcs verdampft were. In solchen fällen soll man sich der güte Gottes trösten / solche kindlein Gott hertzlich durchs gebett fürtragen / auff die trostreiche verheißung/ Mar. 10. dz Christus den kindlein das Himmelreich verspricht/ Da gilt auch der Spruch Augustini / Crede et manducasti. Wo du festiglich glaubst / so hastu das Abendmal empfangen.

Damit wil ich aber keines wegcs den mutwilligen verächtern der hochwirdigen Sacrament Patrociniert / vnd das Wort geredt haben/ als das mancher vmb prachts willen 8. 14. tag/ 3. wochen/ lenger oder kürzer

Die XIII. Predigt/von

ger / sein Kindlein vngetaufft leß liegen.
Mancher gehet in 2. 3. 4. 10. jarẽ zum Abend
mal deß Herren nicht / Solche werden vor
Gott einen schwerẽ stand stehen müssen / dz
sie die gnadenzeichen so jämmerlich verach-
tet / vnd Christum hindan gesetzt haben / Die
werdẽ als die Sew / in welche doch Treber /
vnd nicht Muskatẽ gehört / schrecklich auß
gemustert werden / Dafür hütet euch / vnd
braucht der sichtbarn gnadenzeichen mit
danckbarkeit / zur sterckung euwers glau-
bens / all dieweil jr sie haben könnet / Damit
euch nach der Sonnen nicht friere.

Das sey auffß kürzte von der ersten Lehre
gesagt / bey welcher wir es dißmals wöllẽ
wenden lassen / vnd die hinderstelligen
zwo Lehren / auff das nehestẽ mal
wils Gott / verschieben.

Die Viertzehende Pre-
digt / von den hinderstell-
gen zweyen lehren / deß ne-
hesten verlessenen
Texts.

Warinnen das Reich Christi
stehe / nemlich im Wort vnd Sacra-
menten / auch wie vnd welcher ge-
stalt

Der Auferstehung Christi. 152

stalt wir vns solcher erworbenen gnadenschätz theilhaftig machen / nemlich durch den glauben / das ist durch eine lebendige zuversicht / das man sich auß gangē herten auff die verheissung Gottes erwege / darauff troge vnd kecklich bawe / vñ was solcher glaube wircke / nemlich die ewige seligkeit / wie denn hergegen der vnglaube die ewige verdammuß erlange. Das habt jr alles nechst gehört.

Ann wollen wir auffo künzte / vnd aller einfältigste / vermittelst Göttlicher hülffe / vnd handreichung des heiligen Geists / die andern zwo lehren überlauffen.

Von der andern Lere.

Weil die Apostel / denen Christus so ein stattliche Legation besitzet / so eines geringen ansehens waren / rüstet vñ wapnet sie der Herr Christus nicht mit Büchssen / Cartainen / reißigem gezeug / oder mit eylichen Regimenten kriegß knechten. Den wie sein Reich nicht von diser Welt war / so wolt er auch nicht irrdische mittel dazu brauchen / sondern Himlische rüstung / Also gibt er jnen allhie übernatürliche miracul vnd wunderwerck / damit sie bey der Welt solten beglaubt sein / vnd spricht: In meinem Namen werden sie Teuffel außs

Die XIII. Predige/von

treiben / Damit männiglich sehe vnd spüre/
das ich den Teuffel mit Ketten der Finster-
nuß gebunden / 2. Petri 2. Den Fürsten der
Welt gerichtet vñ außgestossen habe / Ioan.
12. 16. Apoc. 12. so sollen meine Apostel den
Teuffeln gebieten / in meinem Namen / Da
müssen sie / ob sie gleich für zorn persten vnd
auffbrassen solten / weichen. Also treib Sânt
Paulus von der Magd den Warsager Geist
auß / vnd sprach: Actor. 16. Ich gebiete dir
im namen Jesu Christi / das du von jr außfä-
rest / vnd er fuhr auß zur selbigen stund. Der
Bößwicht hat die finger am Herrn Christo
verbrañt / Darumb scheucht er sich für jm / er
werde jm wöllen sein Reich schwächen / in
gar matten vnd überwinden / endlich auch
in die Hellische ewige pein verstoffen.

Weiter spricht er / sie werden mit newen
zungen reden. Durch Sünde vnd vngehör-
sam der Welt sind die zungē zurtheilet wor-
den / Gen. 11. weil die Welt so hoffertig war /
vñnd Gott auß dem Himmel mit irem Ba-
bylonischen Thurn stossen wolte. Darumb
sollen die Apostel mit allerley zungen re-
den / wie Actor. 2. zusehen. Sie fiengen an /
sagt Lucas / mit andern zungen zu reden /
nach dem der Geist inen gab außzusprechen.
Allerley Nationen hörten sie die grossen tha-
ten Gottes mit iren zungē reden / Parther /
Neder / Elamiter / die auß Mesopotamia /
Cappas

der Auferstehung Christi 153

Cappadocia / Judea / Pamphilia / Ponto /
Asia / Egypten / Lybien / &c. Christus hat mit
seinem gehorsam vñ demut wider erworben
was die Menschen mit irem vngehorsam vñ
hoffart verloren haben. Weil auch die Apo-
stel sich vnter allerley Nationen begeben
musten / wie oben gehört / mussten sie not-
wendig alle sprachen wissen / damit sie Got-
tes verborgene heimliche weißheit inen für-
tragen könten.

Mehr / sagt Christus / werden sie Schlan-
gen vertreiben. Nach dem die lieben Apostel
nach Gottes befehl sich in heisse Länder be-
geben mussten / allda dz Gnadenreiche Euan-
gelion zu predigen / vnd aber des orts viel
bösser giftiger Schlangen waren / wapnet
sie Christus mit dieser stärcke / das inen die
Schlangen vnschädlich sein sollen / wie den
Gott treuw ist / auß nöten ritterlich hilfft /
niemands mehr aufflegt denn er ertragen
kan / 1. Cor. 10. Also vertrieb S. Paulus Act.
28. die Schlange / die in stach / dz jm der gift-
tige stich vnschädlich war / darumb in jeder-
man für ein Gott hielte.

Vnd so jr etwas tödtliches trincken wer-
det / wirdts euch nicht schaden. Es ist nicht
one / Es wirt den Fürsten dieser Welt merck-
lich verdriessen / dz jr jm sein Reich stürmet /
vnd zurbrechet / vnd wirt sein Fürstenthum /
seine lieben getreuwen / die Welt / die im ar-

Die XIII. Predigt/ von

gen gar erflossen ist/ dahin vermögen/ das sie euch werden ein pancket schencken / giff zu trinckē/ euch auff die fleischbanck zu opffern. Aber ich wil euch credenzen/ segnen/ vñ weihen/ dz euch solcher Giff weniger als nichts schaden kan / wenn euch das Benedicite von mir über euwer essen vnd trincken gesprochen wirt/ so hats nit not. Also schreibet man von Johanne dem Apostel vnd Euangelisten/ das er Giff one schaden getruncken habe / Vnd man köndte viel exempel anziehen/ wie treuwe lehrer der Giff nicht hat beschädigen können.

Auch werdet jr auff die kranken die hende legen / so wirdts besser mit jnen werden/ wie jr Geistliche Ergt seit / vñ die fährlichen wunden/ die mörderlichen stich/ die der Seel mörder der leidige Teuffel den armen Menschen gethā/ mit dem Pflaster meines treuwen bluts heilen vnd verbinden solltet. Also solt jr auch leibliche Ergte sein / die jr mit aufflegung der hende vielen Kranken thut schaffen werdet / wie wir viel in der Apostel Geschicht sehen. Actor. 3. Sagt Petrus zum lamē von mütter leibe/ der sich tragen ließ/ Im Namen Jesu Christi von Nazareth/ stehe auff vnd wandle. Also bald wandelt er/ sprang wie ein Hirsch. Also leget Ananias seine hēnd auff Paulum/ vnd er ward wider sehend/ Actor. 9.

Der Auferstehung Christi. 134

Dise vnd der gleichen wunderzeichen hat der Herr Christus seinen Aposteln vnd der ersten Christlichen Kirchen gegeben / weil die Lehre etwas neuw / den Leuten frembd vnd selgam war vor den Ehren der Welt / daß sie desto eher der Lehre beysielen / Wie S. Paulus 1. Cor. 14. sagt / das die miracul den vnglaubigen vñ vnwissenden dienen. Wenn man erstlich freuter pflanzet / muß man sie begiessen / biß sie bekleibē / darnach weñs beflieben ist / darff man nicht so viel / wie D. Gregorius dises gleichnuß brauchet / wie man die kinder zur Schulen gewehnet / das sie lust vñ lieb darzu gewinnen / da gibt man in äpfel / birn / nuß / zucker vnd dergleichen / Darnach weñ man sie so hinein gewehnet / höret man allgemach damit auff. Also ließ Christus die miracul geschehen / biß die vnglaubigen zum glauben gebracht / vnd im glauben erstarcket sein / Nun wir aber auß Gottes gnadē wissen / daß das Euangelion eine krafft Gottes sey / zur seligkeit allen denen die daran glauben / Rom. 1. welchs mit Christi vnd vieler tausent Märterer blut bestätigt vnd bekräftiget ist / das wir nun daran nicht zweiffeln können / so haben die miracul auffgehört.

Senn wie es one not ist / einen brieff / der ein mal wol versigelt vñ verpitschirt ist / teglich auff s newe zu versigeln / Also ist es auch

Die XIII. Predigt/ von

one not / den brieff Gottes / sein heilwertiges Wort / darinnen er sich gegen vns verscriben hat / durch den höchsten Notarium / den heiligen Geist / teglich mit neuwen wunderthaten sigeln oder miraculn zubekrefftigen / es hetre das ansehen als wolten wir Gott le stern vnd lägenstraffen.

Dises dienet gar wol wider vnsere Herodianer vnd spötter / welche vnserer Lehre nicht ehe glauben wöllen / wir bestätigen sie den mit neuwen wunderthaten / wecken todten auff / treibe Teuffel auß / machen blinde / lame / taube / stumme / sehend / gehend / hörend / redend / vñ aussägige rein. Denen antworte schlecht einfeltig / Ja es ist war / wer eine neuwe Lehre wil auff die ban bringen / der soll sie mit wunderthaten bestätigen / Deut. 13. Vnsere Lehre ist aber nicht neuw / sondern ist eben diese / die im Paradiß der ewige Son Gottes / des ewigen Vatters Redner vnd Dollmetscher / auß dem heimlichen Rath vnd heryen Gottes vns offenbaret / welche alle Patriarchen vnd Propheten gefüret / Die Christus vnd die Apostel sampt allen Christlichen Märtern getrieben haben / welche sie auch mit wunder grossen miraculn / wie die ganze heilige Schrifft / altes vnd neuwes Testaments besaget / bekreffiget vnd bestätigt. Darumb dörrffen wir keines andern miracul / wir wolten denn mit

Zach

Zacharie / Luce 1. vmb vnser vnghlaubens willen Gott erzürnen / vnd verstummen / oder mit den Schrifftgelehrten vnd Pharisern / Matth. 12. die auch ein Zeichen von Christo vom Himmel forderten / bescheiden werden / Diese Ehebreycherische böse art sucht ein Zeichen / vñ es wirdt jr kein Zeichen gegeben werden / den das Zeichen des Propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war drey tag vnd drey nacht in des Wallfisches Bauch / Also wirt des Menschen Son drey tag vñ drey nacht mitten in der Erden sein.

Kurzund ist es beschlossen / dz ist das gewisse Zeichen der reinen Lehre / wo man Predigt / das Christus vmb vnserer Sündē willen dahin gegeben / Rom. 4. vnd vmb vnserer Gerechtigkeit willen wider aufferweckt sey / da ist die reine Lehre / wo man aber anders lehret / predigt / oder glaubet / da ist ein falsche Lehre / wens auch ein Engel vom Himmel predigte / Galat. 1.

Wiewol augenscheinlich teglich dise Zeichen im vollen schwang gehē / wen wir nicht mit sehenden augen blind / vnd mit vornemenden herten töricht weren / sondern die herrligkeit Gottes sehen könten. Aber die Gottlosen sehen sie nicht / Isaie 26. Wir thun wie Ahas der König / Isaie 7. Die Zeichen die vns Gott fürslegt wöllē wir nicht / andere wollen wir / die vns belieben. Ist das

Die XIII. Predigt/ von

nicht ein trefflich wunderwerck / das Gott
sein gnadenreich Euangeli on / das so lang
vnter der banck gesteckt / so wunderbarlich
durch ein armes Instrument vnnnd werckge
zeug an Tag bracht / vnnnd das ein einzäler
Mensch sich wid Bapst / Bischoff / alle Keyser
vñ Könige / ja wider die ganze welt / gesetzt /
seine sachen ritterlich hinauß gefürt / das es
auch nach seinem tod gewaltig geprediget
wirt / vngeacht / das sich der Hellen pforten
vnd alle Teuffel dawider hefftig gestreubet
haben. Darüber mitler weil viel harter
Köpff seind zu boden gangen / die da mein-
ten sie wolten das Euangelion / sampt allen
Christen / in einem Senff auffressen. Sehet
wie fein sitfam gesegnen die Christen dise
Welt / segen jr hertz zu Friden / schlaffen sanfft
ein / wie man ein Liechtlein außblest. Da
man im Bapstumb zuuor gestrampelt / ge-
bocht / gebrüllet hat gegen dem tod / wir se-
hen Gott ins hertz / wissen wie wir mit jm da
ran sein / wie vnser werck Gott gefallen vñ
angenäm sein / das man warlich im Bap-
stumb zuuor nicht gewust. Gottes wort trö-
stet vns krefftriglich wid Sünd / Tod / Teuf-
fel / Hell / vñ die ganze Welt. So treibt man
je teglich durch die heilige Tauff / die werde
vnser Herrn Christi / deßgleichen durch
die tegliche Predigt / die Teuffel auß der
Mens

Menschen hertzen / man hört jetzt nicht von
so viel Geistern / die da rumpeln / boltern /
Zauberey gehet auch nicht so gemein im
schwang / Mit dem gemeinen Gebett hilfft
man manchem francken auff die bein. Dises
seind alles warlich gewisse vnlaugbare Zei-
chen reiner Lehre.

Wenn gleich eusserliche Zeichen gesche-
hen solten / würde man sie doch auß anstiff-
ung Sathane dieselbigen verachten / wie
die Phariseer / Luc. 11. Christi Zeichē verach-
teten / schriben sie dem oberstē Teuffel zu. Dñ
die Jüden sagten von der Apostel Zeichen /
da sie mit mancherley sprachen redeten / Sie
sind voll süßes Weins / Act. 2. Darumb wils
vns Christus nicht machen wie wir wöllen /
wie er vor Herode kein Zeichen thun wolte /
Luc. 23. Vnd da er am Creuz hieng / Mat. 27.
begerten die Jüden / Er solte vom Creuz her
ab steigen / so wolten sie jm glauben / aber er
wolte traun nicht. Dñ Abraham weisset den
reichen Mañ vnd vns alle / Luc. 16. nicht auff
neuwe miracul / sondern auff Mosen vnd
die Propheten / beilet man soll die hören /
wenn man die nicht höre / würde man doch
nicht glauben / wenn schon einer vom Todte
auferstanden.

Miracul vñ wunderwerck können fehlen
vnd betriegen / wie falsche Lehrer auch auß
Gottes verhengnuß können wunder thun /

Die XIII. Predigt/von

Deut. 13. Matt. 7. 24. 2. Thess. 2. wie denn die
Zeuberer Pharaonis / Exod. 7. auch so wol
zeichen theten als Moses / der Teuffel hats
zwar im Bapstum erwiesen / vns ein Spiegel
fechten vnnnd pelligschier für die nasen ge-
macht / weñ gefangene leut sich da vnd dort
hin gelobten / kamen sie auß hohen türmen /
schloß / fette / vñ fessel / fielen von jnen selbst
ab / francke wurden gesund / der Teuffel stelt
sich als füre er auß. Summa der Satban
war frefftig gar gnug in kindern des vns
glaubens / Eph. 2. damit er walfarten / opffer
messen / fogfeuer / vnd vielerley greuw-
liche Abgötterey vnd Gotteslesterung be-
stetigt / manchen von Gott abgewend hat /
wie es denn recht ist / wer in Gottes namen
der warheit zu seiner seligkeit nicht glauben
wil / der glaube der lügen ins Teuffels na-
men / zu seiner ewigen verdammuß. Narren
sollen doch nicht ehe glauben / man laufe in
denn die folben.

Darumb warnet der liebhaber aller men-
schen so vetterlich vnnnd treuwlich vns / wir
sollen falscher lehre / ob sie gleich mit grossen
wunderthaten bekrefftigt würde / bey leibe
nicht glauben / denn eusserliche wundertha-
ten können fehlen / das zeichen Jone fehlet
nicht.

Darneben können wir auch also antwor-
ten dem Teuffel vnnnd vnserm hertzen / da er
sagen

der Auferstehung Christi. 157

sagen würde / Die zeichen sollen folgen denen / die an Christum glauben / solche zeichen geschehen von dir nicht / darumb glaubstu nicht an Christum. Christus redet hie nicht de fide saluante / sed de fide miraculorum / nicht von dem Glauben der da selig macht / sondern der da wunder thut / dauon er auch redet / Matt. 17. Wenn jr glauben habt als ein senffkörnlein / vñ spricht zu dem Berge / wirff dich ins Meer / so wirdt es geschehen / vñ S. Paul redet auch dauon / 1. Cor. 13. weñ ich allen glauben hette / also das ich Berge versetzte / vñnd hette der liebe nicht / so were ich nichts. Dise wil Christus auch nicht kennen / Matt. 7. die in seinen namen thaten gethan / Teuffel außgetrieben / &c. weil sie nicht den seligmachenden glauben haben.

Also werdet jr / meines versehens / auff's einfeltigste dise andere lehre verstehen / die vns zu vielen dingen nützet / sonderlich vnser andern / die wir oben erzelet / auch dazu / daß wir an vnser Christlichen lehre / die so mit vielen trefflichen wunderwercken bestetigt ist / nicht zweiffeln / sondern dabey in lieb vnd leid / leben vnd tod / bestendig verharrē / vñ dabey das ende vnser glaubens / der Seelen heil vnd seligkeit / erlangen / Amen.

Die XIII. Predigt/von
Von der Dritten Lere.

Vn beschleuße Christus diese
predigt/ mit einem sehr edlen trost-
reichen spruch/ darinnen er anzeigt/
wie lang sein gnadenreich wären sol/ vnd
spricht: Vnd sihe/ ich bin bey euch/ alle tage/
biß an der welt ende. Hie lehret er/ das die
welt nicht ewig wären / sondern ein mal im
feuer zergeren vnd zerschmelzen / new
Himmel vñ Erden werden werde/ 2. Pet. 3.
Matt. 24. Darumb wir auff dise arge ver-
gengliche welt nicht bauwen / sondern auff
das beständige warhafftige gut trauwen sol-
len. Vnd dieweil wir weder zeit noch stunde
wissen/ weñ des Menschen Son herein bre-
chen vñ prasseln werde / der tag aber kōmen
wirt plöglich wie ein Dieb in der nacht/ wie
ein fallstrick die Vogel / der schmerze ein
schwanger Weib/ überfellt / so sollen wir in
stäter guter bereitshafft stehen / des tages
alle augenblick warnemmen / damit wir im
friede erfunden/ vnd nicht mit den fünff rō-
richten Jungfrauen auß dem himlischen
Pallast vnd saal außgeschlossen werden. Es
tröstet aber der Herr Christus / das alldies
weil ein stecken in diser Welt stehe / sol seine
Kirch nicht zu boden gehen / wie auch S.
Paul/ 1. Cor. 11. sagt / die einsezung Christi
sol wären biß er wider zu Gericht kōme/
welchs

Der Auferstehung Christi. 158

welchs gar lieblich zu hören ist in disen sehrlichen betrübten leufften/die vns dräuwen/ als solte kein Christ auff Erden bleiben / so bitter seind vnser feinde gegen vns wol/ da laß du Christum für sorgē/laß in kochen trage du wasser zu/befehl dich in seinen allmechtigen schutz/vorspruch vnd geleit / so wirstu wol bleiben. Christus wil also sagen: Mein gnadenreich/dz/wie erst gehört/in meinem heilwertigen wort / vnd sichtbarn gnadenzeichen stehet / sol wāren bis an Züngsten tag/als denn werde ich mein Reich meinem himmlischen Vatter aufftragen/1. Cor. 15. vñ übergeben/vñ wirt Gott sein alles in allen/ da werde ich in mein ehrenreich treten.

Lieben Aposteln / lieben Prediger / seit getrost vñ vnuerzagt / wartet ewres ampts treuwlich/ last mich dafür sorgē/ob jr gleich arm / schwach / gering seit / so wil ich doch den segen/gnad vnd nachdruck dazu verleihen/das euwere arbeit im Herrn nicht vergeblich sein solle/ ich hab alle herten in meiner hand / ich wil sie wol mit meinem Geist lencken / Darumb sollen treuwe Prediger sich auff Christi beystand fecklich verlassen.

Bewegt aber mit sonderm fleiß alle wörtlein/so werdet jr wunder grossen safft vñnd krafft darauß entpfahe. Der mund der warheit der nicht liegē kan/sagt: Ich/ ich der allmechtige Maiestetische Herr / warer Gott

Die XIII. Predigt/ von

vñ Mensch/ in dē die fülle der Gottheit leib/
haffrig wonet/ Ich bin bey euch/ sagt nicht/
Ich wil bey euch sein/ sondern/ bin allbereit
bey euch/ ob jr mich wol nit sehet noch greif-
fet/ doch bin ich eurer friedeschilt/ rücken-
halter/ Patron/ gnadenstul/ schutzherr/ erz-
bischoff/ ich wil euch die stange halten/ euch
nicht verlassen/ vnd bin bey euch meinen lies-
ben Aposteln/ treuwen Predigern/ vnd lies-
ben Christen/ obs wol ohne sünde bey euch
nicht abgehēt / der Teuffel bringet euch zu
fall/ schlecht euch ein bein vnter / Ey ich wil
meinē gnadenmantel darüber decken/ barm-
herzigkeit einwenden/ nicht zu genaw mit
der scherffe mit euch handeln / vnd wil nicht
allein bey euch sein / wenns euch wolgehēt/
das ich euch wie die losen tischfreunde in der
not verlassē/ sondern alle tage / es gehe euch
wol oder übel/ jr lebet oder sterbet / auch sol
vns der tod nicht scheiden.

Ey so last vns freuwen/ vnd abermal sage
ich/ last vns allezeit freuwē im Herren/ weil
wir einen solchen allmechtigen friedeschilt
haben/ Laß zürnen Tod / Teuffel/ Hell/ die
ganzewelt / sie können vnd vermögen dich
nicht auß der allmechtigen handt Christi zu
reissen/ Ioan. 10. So Gott für vns ist / wer
kan wider vns sein/ Rom. 8. Wo der allmech-
tige Herr ist/ so seind seine feuwrige Trabā-
ten vñ himmlische Geister/ die schlagen eine
wagene

der Auferstehung Christi. 159

wagenburg vmb vns herumb/ Psal. 34. brei-
ten vns ire hende vnter/ das wir nicht einen
vnsanfften tritt thun/ Psalm. 91. So wenig
Christus kan zu boden gehen/ so wenig könn-
en wir auch zu scheitern gehen.

Kan man sich auff einen sterblichen / lü-
genhafftigen omchtigē kriegshauptmann
verlassen / Sollen wir vns denn nicht auff
den vnsterblichen allmechtigen warhafftis-
gen helden verlassen/ danon leßt den 3. 18. 23.
27. 46. vnd andere viel Psalmen. Was dich
vnter der Sonen ansicht/ wie wir wils Gott
nechst sagen wöllen/ so lauff zu Christo/ erho-
le dich allda raths / verbirge dich vnter seinē
allmechtigen sittichen/ vnnnd gnadenreichen
flügeln/ so bistu genesen/ hie zeitlich vn̄ dort
ewig/ zu welcher ewigen freude vnnnd herrs-
ligkeit/ helff euch vnd mir/ Gott der Vater/
Son vnd heiliger Geist/ gelobt
in ewigkeit/ Amen.

Die Fünffzehende Predigt
wie der Herr Christus gen
Himmel auffgenommen sey / welche
Historien vns beschreibt S. Lucas in der
Apostel Geschicht am 1. Marcus
am 16. vnd Lucas am 24.
Capitteln.



Also ehe Christus zu Himel von
ihren augē auffgenōmen ward/
erzeiget er sich lebendig seinen
Aposteln nach seinem leiden / vnd
dasselb

dasselb durch mancherley erweisung
vnd ließ sich sehen vierzig tage lang/
vnd redet mit in vom Reich Gottes/
eröffnet in das verstennuß/das sie
die schrift verstanden. Vnd als er
sie versamlet hatte/ befahl er in/ das
sie nicht von Jerusalem wichen/son/
dern warteten auff die verheissung
des Vatters / vnd sprach: Sehet ich
wil auff euch senden die verheissung
meines Vatters / welche jr habe ge/
hört von mir/ jr aber solt in der statt
Jerusalem bleiben/ bis das jr ange/
than werdet mit krafft auß der hö/
he/ denn Johannes hat mit Wasser
getaufft / jr aber solt mit dem heili/
gen Geist getaufft werde/ nicht lang
nach disen tagen. Die aber so zu sam/
men kommen waren/ fragten in vnd
sprachen: Herr/ wirstu auff dise zeit
wider auffrichten das Reich Israel?
Er aber sprach zu in: Es gebürt
euch nicht zu wissen die zeit oder stun/
de / welche der Vatter seiner macht
fürbehalten hat / sondern jr werdet

Die XV. Predigt/ von
die Krafft des heiligen Geists empfa-
hen/ welcher auff euch Kommen wirdt/
vnd werdet meine zeugen sein zu Je-
rusalem/ in gang Judea vñ Sama-
ria/ vnd bis an das ende der Erden.

Er füret sie aber hinauß bis gen
Bethania/ vnd hub die hende auff/
vnd segnet sie/ vnd es geschach/ da er
sie segnet/ nach dem er nun grugsam
mit in geredt hatte nach seiner auff-
erstehung/ schied er von in/ vñ ward
auffgehoben zusehens/ vñ fuhr auff
gen Himmel/ vnd ein wolcke nam in
auff von iren augen/ vñ hat sich zur
rechten hand Gottes gesetzt. Vnd
als sie in nachsahen gen Himel fa-
ren/ sihe da stunden bey in zweene
Männer in weissen Kleidern/ welche
auch sagten: Ir Männer von Gali-
lea/ was stehet ir vnd sehet gen Him-
mel: Diser Jesus/ welcher vo euch ist
auffgenommen gen Himmel/ der wirt
kommen/ wie ir in gesehen habt gen
Himmelfahren.

Sie aber betten in an/ vñ kereten
wider

der Aufferstehung Christi. 161

wider gen Jerusale mit grosser freude / von dem Berge der da heist der Olberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vnd ligt ein Sabbather weg dauon. Vnd da sie hinein kamen / stiegen sie auff den söller / da denn sich enthielten Petrus vñ Jacobus / Johannes vñd Andreas / Philippus vnd Thomas / Bartholomeus vnd Mattheus / Jacobus Alpei Son / vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi / Dise alle waren statts bey einander etzmütig / mit beten vnd stehen / sampt den Weibern / vnd Maria der Mutter Jesu / vnd seinen brüdern / vnd waren allweg im Tempel / lobeten vnd benedeieten Gott.

Kurtze erklerung des Hauptstücks in disem Text / von der Himmelfart Christi.

In diser wunder schönen lieblichen Historien / wirt vns der trostreiche hohe Artickel vnsers heiligen Christlichen glaubens / mit allen umbstendend artig beschrieben / das der Herr Chris

Die XV. Predigt/von

stus am vierzigsten tag nach seiner frölichen
Aufferstehung / zusehens sich auß eigener
Krafft/ in Himmel geschwungen / sich in ges
genwertigkeit seiner liebe Apostel zur rech
ten hand der krafft Gottes gesetzt / von dan
nen er wider kommen werde/ wie die Engel
sagen/ zu richtē die lebendigē vñ die todten.

Wir haben bißher gehört / wie Christus
vns mit seinem bitterm leiden vom ewigen
schmerzen erlöset/ wie er mit seinem schmes
helichē tod/ vns von ewiger schmach/ spott/
vnd tod errettet / wie er vns mit seiner sig
reichen Aufferstehung die vnsterblichkeit vñ
ewige gerechtigkeit erworben habe / wie
er sich auch vierzig tag hab sehen / hören/
greiffen vnd fñlen lassen / mit seinen vorers
welten zengen gessen vnd getruncken habe/
seine Aufferstehung zu bekrefftigen/ was er
allda für ein Concilium gehalten / da er pres
sidiert/ wie er mit den colloquenten von den
hochtröstlichen artickeln vnsers Christlichen
Glaubens geredt / werden wir vnten das
nächste mal wils Gott hören. Nun werdet jr
hie lehrnen / wie der Herr Christus sich les
bendig/ mit allen den heiligen/ so er mit sich
aufferweckt / Matt. 27. vnd vielen tausent
mal tausent Engeln / auß eigener Allmech
tiger krafft / vnd Göttlicher gewalt/ entbor
geschwungen/ vñnd in vieler hundert mens
schen gegenwertigkeit/ 1. Cor. 15. gen Him
mel

Der Auferstehung Christi. 162

mel gefahrē/ein himmlisch Reich gestiftet/
sich über alle Fürstenthumb/gewalt/macht/
herrschafft / vnd alles was genannt mag
werden/nicht allein in dieser welt / sondern
auch in der zukünftigen / vnd hat alle ding
vnter seine füsse gethan/das er ist ein Haupt
über die gemeine/2c. Ephes. 1. wie für langst
zuuor sein Vatter David im 110. Psalm. von
jme geweissaget hat/ Der Herr sagt zu meis
nem Herren/ setze dich zu meiner rechten/2c.

Dises sollen wir wider die Sacraments
schender mercken/ welche Christum im Him
mel/an ein sonder ort/spannen vnd binden/
könne derwegen seiner verheissung nach
nicht im Abendmal gegenwertig sein. Gott
ist ein Geist / hat weder rechte noch lincke
hand/erfüllet Himmel vnd Erden/ Jere. 23.
Der Himmel Himmel kan in nicht fassen/
noch begreifen / der Himmel ist sein stul / die
Erde ist sein fußschemel / 1. Reg. 8. Isa. 66.
40. 48. Das nun wir bekennen/ Christus sitze
zur rechten hand Gottes / ist gleich so viel/
als wenn wir sagten / Er regiert gleicher
krafft / allmacht/ vnd Maiestet mit seinem
ewigen Vatter/erfüllet alles/Ephes. 1. ist an
sein ort gebunden/2c.

Weil vns denn an disem hochtröstlichem
Artickel über alle massen viel gelegen/denn
wir weren sonst arme Hellebrende immer
vnd ewig blieben / hetten im feuorigen

Die XV. Predigt/ von

schlund/ vnd greßlichen rachen des leidigen
Teuffels immer vñ ewig müssen stecken/ wo
Christus mit seiner Himmelfart vns nicht
von vnser hellefart erlöset / vnd vns den ver
sperreren Himmel wider eröffnet hette. So
wollen wir Christo zur danckbarkeit vñ vns
zu nutz vnd trost/ heute von dem trostreichen
Artickel einfeltig reden.

Vnd zum ersten anzeigen/ wie diser Artis
ckel im alten vnd neuwen Testament gewal
tig gegründet sey.

Zum andern/ wie wir denselbigen frucht
barlich vñnd nützlich betrachten / auch durch
den Glauben die erworbene himlische gna
denschez vns appliciern vnd zueignen sol
len.

Von der ersten Lehre.

Hie werden alle verheißung/ die
wir oben eglische mal eingefüret/ er
füllet vnd ins werck gericht / Da zer
tritt der same des Weibes/ vnser Herr Chri
stus/ der alten Schlangen vñ Drachen/ dem
leidigen Sathan/ seinen Kopff / Gen. 3. zer
stört im sein Reich / 1. Ioan. 3. nimpt dem star
cken gewapneten seinen Pallast / nimpt im
seinen raub darauff er sich verließ / Luc. 11.
stößet den fürsten der welt auß / Ioan. 12. 16.
Sie segnet der samen Abrahe alle völker
auff Erden / Gen. 22. erlöset sie vom ewigen
fluch/

Der Auferstehung Christi. 163

fluch vnd verderben / restituirt sie wider in
das himmlische Erbe. Sie stiftet der Stulz-
erbe Davids auff dem stul seines Vatters
ein himmlisch gnadenreich / 2. Sam. 7. Psal.
87. 132. in recht vnd gerechtigkeit / Isa. 9. da
grunet der alte stamm Davids wider / Isa.
11. Sie wirt der Herr mit ehren vñ schmuck
gekrönet / Psal. 8. zum Herren über Gottes
hende werck gemacht. / vñnd wirdt jm alles
vnter seine füsse gethan / Vnd wie sein lauff
kam vom Vatter her / so feret er wider zum
Vatter / Er feret auff mit jauchzen / vnd mit
heller Posaunen / Psal. 47. feret in die höhe /
nimpt das gefengnuß gefangen / empfehet
gaben für die menschen / auch die abtrünni-
gen / das Gott der Herr dennoch daselbst
bleiben wirt / Psal. 68. hie setzt sich der Herr
zur rechten Gottes / biß jm alle seine feinde
zum schemel seiner füsse gelegt werdē / Psal.
110. wie deñ das neuwe Testament solche bei-
de sprüch auff Christum deutet / Col. 2. Ephe.
4. Matt. 22.

Vnd damit Gott ja disen gnadenreichen
Artickel den Altvettern wol einbilde / hat er
Enoch / den siebendē von Adam / da die welt
tausent jar gestanden / lebendig von disem
zerental zu sich genommen / Gen. 5. Vnd da
die welt drey tausent jar gestanden / hat er
Eliam mitten im alter der welt auff einem
feurigē wagen gen Himel gefüret / 2. Reg. 2.

Die XV. Predigt/ von

alles anzuzeigen / das der Herr Christus
auch gen Himmel faren / vnd dardurch alle
seine gläubigē in Himmel führen wolle / wie
denn geschehen / nach dem die welt 3996. jar
gestanden / in disem 1562. jar vor 1528. jaren /
Wie in denn S. Steffan / voll des heiligen
Geistes / in dem er gen Himmel sihet die herr-
ligkeit Gottes / vnd Jesum zur rechten hand
Gottes sihet / Acto. 7. vnd S. Paul / Acto. 9.
höret allda Christum zu im sagen: Saule /
Saul / was verfolgestu mich? Ich bin Jes-
sus den du verfolgest.

Die Historien wolle wir sampt iren umb-
stenden auffs nechste mal wils Gott hören /
Jetzt höret zum beschluß diser ersten lehre /
zwey gewaltige zeugnuß dises Artickels /
Rom. 8. sagt Paulus / Christus ist zur rech-
ten Gottes vnd vertritt vns / vnd 1. Pet. 3.
sagt S. Peter / Christus ist zur rechten Got-
tes / in den Himmel gefahren / vnd sind im
vnterthan die Engel / die gewaltigen / vnd
die krefften.

Solchs sollet jr fleissig behalten wider
den Teuffel / vnd alle schwermer / zur ster-
ckung euwers Glaubens / denn wie sich das
Weib Manoha / Simsons Mutter / Judic.
13. dardurch der Göttliche hulde tröstet / das
der Engel des Herrn / dz opffer angezündt /
vnd in der lohe mit gen Himmel füre / vnd
schloß darauß gewiß / das Gott mit jr nicht
zürnere /

Der Auferstehung Christi. 164

zürnete / Also ist die Auffart vnsers lieben Herren Christigen Himmel / ein gewiß vnzulangbar zeichen / kresstige anzeigung vnd versicherung der Erlösung / der hulde vnd gnade Gottes / dz vnser Herzog des lebēs / der Friedefürst / alle vnser feinde geschlagē / gefangen vñ geplündert / vns einen ewigen beständigen friede dadurch gestiftet habe.

Von der andern Vere.

Aufferley weiß können vnd sollen wir dise hochtröseliche Historien von der Himmelfart Christi bewegen / vnd nüglich betrachten.

Zum ersten sollen wir die Historiam fleissig mit allen vmbstendē vns bekant machē / wie / weñ / wo / in weß gegenwertigkeit / vnser Herr Christus gen Himmel gefahren / was sich hernach für rede von den Engeln begeben / wie sich die Apostel darnach gehalten haben / dauon unten. Es ist eine grosse merckliche schande / wenn wir solchs nit wissen soltē / so doch darauff vnser höchster trost stehet.

Zum andern sollen wir den nutz / krafft / safft vnd kern / der trostreichen Historien bewegen / das der Herr Christus vns zu nutz trost / vnd heil / gen Himmel gefahren / vns damit ein hochwichtiges teuweres werdes

Die XV. Predigt/ von

kleinot geschenckt vnnnd gegeben. Christus hat vns die gefengnuß/ darinnē wir gefangen waren/ gefangen genommen/ vns armen hellenbrenden reiche gaben außgeteilet/ Er hat vns alle vnserē sünde geschenckt/ die handschrift die wider vns war/ Colos. 2. auß dem mittel gethan/ durchstochen/ vnd ans Creuz gehefftet. Er hat außgezogen die Fürstenthumb vnd gewaltigē/ sie öffentlich durch sich selbst schaw getragen/ vnd einen Triumph vñ heerprangē auß inen gemacht/ Sathan hat seinen vnd vnsern feinden eine schlacht geliffert/ scharff mit inen gefochren/ sie auch auffs haupt erlegt/ vnd vns auß der wunderbarlichen schlacht zum Beutpfening die gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ mit bracht.

Damt jr aber solchs verstehet/ müssen wirs ein wenig höher holen. Ob wir wol zum bilde vnd Spiegel Gottes erschaffen/ Gen. 1. so zog vns doch der leidige Teuffel seine narrenkapp vnnnd greuwliche larffe an/ Gen. 3. stürzt vns in sünde vnd zorn Gottes/ dar auff folget der sünden solt/ der bittere tod/ Rom. 5. sampt allem zeitlichem vnd ewigem jammer/ darauß wir vns nicht wircken oder erretten kondten/ Isa. 49. Psal. 49. Das Gesetz Gottes verfluchet vnd verdampt vns/ der Teuffel klagt vns an/ die Hell/ das blutige raubschloß Sathane/ schnappet nach vns/ der

Der Auferstehung Christi. 165

der Himmel war vns verschlossen.

Vnter solchen jammer steckt sich der Herr Christus / vor sein person one Sünde / wirt für vns zur Sünde / 2. Cor. 5. wirfft sich vnter die grausame breüende glut vnd flam Götliches zorns / vñ lescht dieselbige brunst mit der Wolckenbrust seines teuwerē bluts auß / stillt Gottes grimmigen gefassten zorn / verführet vns mit jme / dz wir jm im schoß sitzen / seine kinder vñnd erben sein sollen / das wie wirs mit vnserm vngheorsam verderbet / also hats Christus mit seinem gehorsam alles gut gemacht / Gleichsfalls lest sich der Herzog des Lebens vom tod fressen vñnd verschliengen / aber ob gleich der Tod meinet / Christus were nun hinunter / so war es doch vnmüglich / das diser Herr solte die verwesung sehen / Psal. 16. oder das in die Hell vñ grab erhaltē solte / sondern er stehet krefftligh wider auff / macht den Tod wehrloß vñ krafftloß / nimt jm seinen spieß / bricht jm die spizen ab / gibt jm einen ströernē spieß dagesgen in die hand / das er die seinen / so vnter des Sigmans fettichen vñ geleit sein / nicht rüren noch würgē kan. Ja er mußte auch mit seinen schanden die Altvätter vnd Altmütter / die er in seinen klammern fest hielt / vñnd allbereit verweset waren / wider geben. Der ewige tod kan die Christē nicht würgen / der zeitliche ist jne ein senffter schlaff / ja ein thür

Die XV. Predige/ von

vnd eingang zum ewigen Leben. Besihe
Joan. 6. 11. 14. was Christus dauon redet.

Also vnterwirfft sich der Herr Christus
dem gesetz Gottes/ leistet dem einẽ vollkom-
menen gehorsam/ vñ ladet auff sich die straff/
die wir mit vnserm vngehorsam verwirck-
t hatten. Damit wir von schuld vnd pein
erledigt/ nicht mehr vnter dem Gesetz/ son-
dern vnter der gnadẽ/ sein/ Rom. 6. 8. 10. Es
kan vns nicht mehr verklagen/ viel weniger
verdammten/ weil sichs an dem vnschuldiz-
gen Herren Christo vergriffen/ muß es sich
alles seines rechtlichen zuspruchs gegen die
Christen verzeihen/ vnd gänglich erwegen.

Christus zerbricht auch die Helle/ sampt
iren Schlossen/ ketten vñ rigeln/ das sie vns
nicht erhalten kan/ er lescht die schrecklichen
glut vnd flammen der Hellen mit seinem
theuweren blut auß/ vñ bindet den Kercker-
meister/ den schandt Teuffel/ mit ketten der
Finsternuß/ schlegt in in die Kissen/ das er
vns nicht mehr schreckẽ vñ plagen kan. Wir
sind recht frey/ Joan. 8.

Ja wir sind anch in Christo Herren über
alle vnser feinde/ vnd gibt vns Christus für
die Sünde/ seine erworbene Gerechtigkeit/
für den zorn Gottes/ seine hulde/ für den
tod das leben/ für die Helle den Himmel/
für die verdammuß die ewige Seligkeit/ für
den anklagenden Teuffel/ seinen heiligen
Geist/

Der Auferstehung Christi. 166

Geist/der in vns die Sünde dempffe.

Vnd ob sich wol erzelte feinde noch regen in vns/wie nicht allein die heilige Schrift/sondern die teglichē erfahrung bezeuget/so seind sie doch Christi gefangene/können vns nicht schaden/wie ein mörder/der gefenglich eingezogē wirt/niemands mehr ermorden kan/ob er gleich noch lebet/weil er in einem tieffen thurn/mit starckē ketten vñ fesseln wol verwaret ist/oder der Hencker hat in am strick/böß vnd bitter mag er wol sein/aber er muß wol vngemördet lassen. Wir sind allbereit Gottes kinder/Joan. 3. obs wol noch nicht erschienē/vñ vnser leben mit Christo in Gott verborgen ist/Colos. 3. so haben wir doch vnser erbgut bey vnserm fürmünder zu treuwen hendē nider gelegt/biß an jüngsten tag/da werden sie vns eigenthumblich eingeräumt werden/mitler weil sollen wir doch dauon vnterhalten vnd gespeiset werden. Wie nun ein Kauffman auff sein Gelt vnd gut/das er in wechsel gelegt/dermassen handelt/kaufft vnd verkaufft/als ob ers in henden hette/ob ers wol nicht bey sich/sondern an einem verwarthen ort/damit es jm nicht entwandt werden kan/hat/Also sollen wir des gnadenschazes/der sigreichen überwindung Christi/als vnser erbguts/mit einem festen glauben brauchen/als ob wir es allbereit in henden hetten/deñ

Die XV. Predigt/von

wir haben auß dermassen einen warhafftigen gewissen Herren/bey dem vnser Schatz leit/ der hat vns gut brieff vnnnd sigel darüber gegeben/nemlich sein heilwertiges wort/welches er mit seine blut versigelt/ mit dem heiligen Geist verpfendet/vnd den heiligen sichtbarn gnadenzeichen vergewisset hat.

So offt dich nun Sünde / Tod / Teuffel / Hell/die verdammuß/der zorn Gottes/dein gewissen / die Zehen Gebott/anfächten / so lauff mit aller freudigkeit vnnnd mütiger zuversicht zu deinem Herrn Christo / eigene dir erzelte wolthaten zu/wie S. Paulus Galat. 2. seine Person eigentlich mit einschleust/ so wirt dich niemands auß der Allmechtigen hand Christi reißen können/ Ioan. 10. Vnser Herr Christus thut wie ein treuwer Vater/der weißet seinen kindern dz Radt/Galgen / Rabenstein / nicht das er in dahin verteilen / sondern das er in für schaden warnen wölle/das er nicht in solche schand gerate/Also lest vns Christus bißweilē des Teuffels vnnnd Todes biß fülen/ damit wir nicht sicher sein / sondern in seiner forcht bleiben/fleißig beyen / vnd vns in Christi schutz beselen / der vns den sig gegeben hat / 1. Cor. 15. über all vnser feinde. Darumb ist der Teuffel der Lehr / die vns den glauben an Christum lehret / so bitterlich feind / weil sie seinem Reich die stöß thut / Er thut wie ein
krieger

der Auferstehung Christi. 167

kriegsmann/ der die strassen verlegt/ dz man zur Statt nicht kommen kan / Also weil der glaub der weg zum Himmel ist / wolte vns der Teuffel gern deß berauben.

Nicht allein hat vns der Herr Christus von vnsern feinden errettet/ sondern er theilet vns auch gaben auß/ wie einem Sigman gebüret/ Schencket vns den heiligen Geist/ der vns heilige/ tröste/ stärke in vnserem hergen/ Abba lieber Vatter schreie/ vns in alle warheit leite / ein neuwes Licht vnd gehorsam in vns anzünde/ das wir mutig vnd getrost wider alle sturmwind Sathane vnd der Hellen pforten streitten. Er bescheret vns treuwe Lehrer/ Ephes. 4. die den erworbenen schatz vnd werdes kleinot außtheilen/ den Sigman auff dem wagen deß Euangelij rumb führen / gibt sein gnad vnd gedeien zum wort/ das es frucht schaffe/ One Prediger were vnns dise wolthat nichts nutz/ Rom. 10.

Vnd das ich dise andere betrachtung beschliesse / so schenckt sich Christus gäg vñ gar vns zu eigen / wil vnser Patron/ rückenhalter vnd fridestürst sein/ tregt vnser gebet für Gott/ verantwortet vnd vorbittet vns/ ja er treibet vns das wir auch in die heimliche Kahlstuben Gottes/ ins rechte sanctum sanctorum/ gehen/ mit freudigkeit vñ aller zusversicht zu dem gnadenstul Gottes treten/

Die XV. Predigt/von

so offft vns hülffe not ist / von welchem schatz
ir anderßwo reichlich gehört.

Denck jm ein wenig nach / wenn einer ei-
nen gutē freund ans Keyfers Hof hette / der
da eines worts macht / so würde er sich dessen
freuwen / wie warlich Jacob vñ seine Sone
sich Josephs in Egypten / weil er so wol bey
Pharaone dran ware / freweten / vil mehr sol-
len wir vns des Allmechtigen / warhafftigen
vnsterblichen fürsprechs Christi herzu-
lich trösten.

Darumb sollen wir vns in die treuwe vor-
bitte des Herrn Christi einschliessen / so wirt
er vns / wie die Israeliten / des tags mit der
Wolckenseule / des nachts mit der feurigen
seule / Num. 10. beschützen / wie seinen Aug-
apffel / Zach. 2. bewaren / vnd wie ein Adler
seine jungen auff seinen fettichen tragen /
Deut. 32.

Zum dritten / betrachten wir die freuden-
reiche Himmelfart vnser Herrn Christi
nützlich / als ein exempel / ja als ein krafft vñ
wirkung vnser Himmelfart / weil der Herr
Christus / vnser Hauptmeister vñ breutigam
gen Himmel gefaren / sollen wir durch in
auch gen Himmel fahren. Ioan. 14. vnd 17.
sagt Christus / Vatter ich wil / das mein die-
ner auch sey wo ich bin. Item / Ich gehe hin /
euch die stette zubereitē / in meines Vatters
hausß sind viel wohnungen. Christus ist seinet
pals

der Auferstehung Christi. 168

halben nicht gen Himmel gefaren / denn er
zuuor im Himmel ist / Ioan. 3. sondern vns
fert halben / das er vns / als vnser Oberster
kriegßfürst vñ feldhauptman / auch zu Him-
melsfürsten mache / wir waren von natur
Hellenbrände / der Himmel war vns von
wegen vnserer Sünde versperret / Christus
aber erdffnet vns den verschlossenen Him-
mel / bricht vnd berennt vns die ban / reinigt
die strassen / reumet die Strassenräuber vnd
mordgeister auß dem weg / weil sie vns die
straß zum ewigen Leben verlegt hatten. Vñ
wie Christus von einem wolcken auffgenom-
men ist / also sollen wir auch in Lüfften zu
vnserm Herren Christo gezuckt werden / 1.
Thess. 4. Darumb neht in Micheas am 2. ein
nen durchbrecher / der für vns hergangen /
vns einfuriert hat. Summa / er ist vnser weg /
steg / brück / vnser pfort vnd leiter in Him-
mel / Ioan. 1. Mit vnsern flügeln köñen wir
nicht in Himmel fliegen / es wirt vns sonst
wie dem Jearo gehen / das wir im abgrund
der Hellschen grundsuppe ersauffen / die
hize des Göttlichen zorns zurschmelzt vns
sere werck wie flachs vnd werck im feuwer
verbreñt. Wenn vns Christus nicht seinen
Gnadenfinger oder allmechtige hand deut /
daran wir vns fest halten können / so ist es mit
vns verloren / Ja wenn wir so vermüdet /
vns abgefochten vñ abgestritten haben /

Die XV. Predigt/von

Das wir jm nicht mehr thun können/ so faß
set er vns auff seinen allmechtigen rucken/
vnd treget vns der wegfündige gefert auß
dem zerenthal in die ewige freud vnd selig
keit/da alle threnen von vnsern Angen wer
den abgewüschet werdē/ *Isaie 25. Apoc. 7. 21.*
Sapient. 5. freud vñ wonne wirt vnser haupt
ergreifen/ trauern vñ schmerzē wirt fern
ne von vns sein/ Isaie 35. Da werden wir sei
ner Göttlichē natur theilhafftig werden/ 1.
Pet. 1. sein wie er ist/ 1. Ioan. 3. Wirdē leuch
ten wie Sonn vnd Mond/ wie die Sterne
deß firmaments jimmer vnd ewiglich/ Dan.
12. Mat. 13. Vnser nichtiger Leib wirt seinem
verklärte Leib ehlich werden/ nach der herr
ligkeit damit er jm alle ding kan vnderthe
nig machen/ Phil. 3. Davon oben in der an
dern Predigt ferner gesagt ist.

Wen dich nun der bitter tod anzannet vñ
anbleckt/ so tröste dich der Himmelfart Chri
sti/ vñ glaube gewiß/ deine Seele werde vñ
Engeln in die schoß Jesu Christi/ so bald sie
vom Leibe scheidet/ getragē werdē/ da wirt
sie kein qual rüren/ dein Leib wirt sanfft ru
hen in seinem faulbetlein/ vnd wirt am jüng
sten tag aufferweckt/ mit der Seele vereini
get werden/ vnd bey Gott allezeit bleiben/
da werden wir mit freuden einerdten/ weil
wir mit threnē geseet/ *Psal. 126. werden mit*
ewiger gnade versamlet werden/ Isaie 54.
Diser

Der Auferstehung Christi. 169

Diser zeit trübsal ist mit nichten mit der zu-
künfftigen herrligkeit / die an vns soll offenz-
baret werden / zuvergleichen / Rom. 8.

Darumb schlagen wir vnser Augen nicht
niderwärts zu der Erden / wie die vnuer-
nünfftigen Thier / sondern heben sie entbor /
schawen den Himmel frölich an / da vns Sonn
vnd Mond / vnd die Sterne anlachen / vnd
vns anzeigen / das wir in das schöne edle ge-
beuw vnd gewelb deß Himmels gehören.

Sie seind wir Pilgram vñ frembdlinge /
seind in das exilium elend vñ Zerental / von
wegen vnserer Sünde verstoßen / das ist vn-
sere irrdische hütte / 2. Cor. 5. die bald welck
wirt vnd verdorret / aber der Himmel ist vn-
ser Vatterland / Heb. 13. Den trost hat sonst
kein Volck auß erden / Darumb sterben die
Christen frölich / vnd verbergen sich mitten
im tod vnter das Panier vnd fehnlein Chri-
sti / entpfahen auch die vnvergänglichliche Cron
der herrligkeit / 2. Tim. 4. den ewigen ehren-
kranze / 1. Pet. 5. das vnbesleckte vnverwelck-
liche / vnvergengliche erbe / 1. Pet. 1. die bes-
trachtung machet den tod süßer als Zucker
vnd Honig.

Muß doch ein Landsknecht sein Leib vnd
Leben feil tragē / allen spiessen / büchssen vñ
schwertern entgegen gehen / denen mit sei-
nem Leibe vorsegen / er muß hartes läger /
frost vngewitter leiden / wachen / übel essen /

Die XV. Predige/ von

ec. allein vmb eines Monats sold willen/
deß er doch nicht gewiß ist/ ob er in bekompt
oder nicht/ Also muß ein Kauffman gar man
cher pfügen die Augen/ im frost regen/ vnd
vngewitter/ austretten/ vmb zeitliches ge-
wins willen/ warumb wöllen wir denn so
verzägte männer sein/ das wir vns nicht ein
wenig vnglücks/ vmb ewigen guts wil-
len/ genieten wolten? Wer der werme genie-
sen wil/ der muß sich dē rauch beiffen lassen/
wir seind der ewigen Gnadenschätz ganz
gewiß.

Zum vierdtē/ sollen wir die Himmelfart
vnser Herr Christi/ als eine heilsame not-
wendige Lehre/ betrachten/ Den hiemit le-
ret vns Christus/ dz er nicht ein irrdisch/ zeit-
lich/ weltlich/ vergenglich Reich gestiftet/
zeitliche wolthatē fürnemlich geben wölle/
sondern das er ein Himmlisches ewiges vns
vergengliches Reich gestiftet/ auch solche
Himmlische ewige gnadenschätz außtheilen
wolle durchs Wort vñ heiligs Sacrament/
Sein stul bleibt immer vnd ewiglich/ Psal.
45. Wir sind also gesinnet/ das wir gern zeit-
liche wolthat hetten/ wie den Aposteln hie
auch das maul nach dem zeitliche Reich stun-
cke/ Wenn vns aber das creuz zu hauß vnd
hof kompt/ so sehen wir zumal sauwer in die
sache/ rümpffen vns dagegen/ vnd steigen
so gedancckē auff in vnserm hertzen/ dazu der
Teuffel

Der Auferstehung Christi. 176

Teuffel getrost zuschüret / vñ mit seinẽ feu-
rigen pfeilen vnd blutigen mordstichen vn-
sere verserte gewissen tödtlich verwundet/
Ach solt dir Christus an der Seelẽ ewig helf-
fen / dich von dem ewigẽ betrübtem herzen
leid erretten / hilfft er dir doch zeitlich am
Leib / ehr vnd gut / nicht verzweiffele nur an
Gott. Dawid wisse / Christi gnad stehet nit
auff dem zeitlichen / sondern auff dem ewi-
gen / du bist Gott nichts desto ferrner / ob du
gleich seine Malzeichen an deinem Leibe
tragest.

Hergegen / ob gleich Christus hie seinen
feinden ein zeitlang iren mutwillen gestat-
tet / sie werdens teurer gnug bezalẽ müssen
im Hellschen feuwer / Christus gibt inen
statt vnd raum zur Buß / 2. Pet. 3. Mißbrau-
chen sie solcher gedult vnd langmut / wehe
vnd über wehe inẽ / es wirt sie nach der Son-
nen frieren. Christus lehret auch / wie er gen
Himmel gefaren / vnsichtbar ist / also wolt er
im Geist vñ der Wahrheit erkant vnd geehret
werden / One das hertz ist aller eusserlicher
Gottes dienst vergeblich.

Vnd endlich wie Christus liberal zuges-
gen ist / alles erfüllet / Ephes. 1. Also sollẽ wir
ime auch in allen nöten vertrauwen / Isaie
41. auch stãts in seiner forcht leben / weil er
all vnsern handel vñ wandel sihet / damit
wir für im keine abscheuw tragen dürffen.

Die XV. Predigt/ von

Zum fünfften vñ letzten/ sol vns die Him-
melfart Christi eine vermanung sein/ wie
vns Herr Christus gen Himmel gefaren/
Also sollen wir vns nicht im zeitlichen wie
die Saw im For welgen/ als ob wir ewig hie
bleiben wolten/ sondern sollen dises lebens
brauchen/ als ob wirs nicht hetten/ 1. Cor. 7.
vnd mit dem herten nach dem ewigen gut/
das da rechtē mut machet/ streben. Suchet/
sagt S. Paul/ Colos. 3. was droben/ vnd nit
was hie niden ist/ da Christus ist zur rechten
hand Gottes / es sol ja vns hertz sein da
vns Schatz ist/ Matt. 6. Vns Schatz Chris-
tus/ in dem alle schätz sein/ Colos. 2. der vol-
ler gnade vñ warheit ist/ Ioan. 1. ist im Him-
mel/ Darumb sollen wir vnsere herten nicht
mit sorge diser narung beschweren/ Luc. 21.
sondern nichts darnach fragen ob vns gleich
Leib vnd Seele verschmachtet / angesehen
das doch Gott allezeit vnsers herten trost/
vnd vns theil ist/ Psal. 73. So wenig es vns
hilfft wenn wir schon die güter der ganzen
Welt haben / wenn vnsere Seele nicht wol
versehen ist/ so wenig schadets vns/ wenn wir
schon nichts auff diser Welt habē/ Danor vn-
sere Seele wol verwaret ist/ Matt. 16.

Denck auch / verlaß das irrdische sündige
Leben / füre ein Christliches Himlisches les-
ben/ weil dein wandel im Himmel ist/ Phil.
3. wo einer ein Burger ist da muß er das hie
gerreche

Der Auferstehung Christi. 171

gerrecht halten / sonst würde man im bald
brieff in ein ander kloster geben / Also halte
dich auch Christlich / nim die Sünde gefan-
gen / laß dich von Christo nicht absondern /
wir sind vnter der gnade / nicht vnter dē ges-
sez / Rom. 6. Darumb sollen wir nit der Sün-
de knecht zum todte werden / sonder dem ges-
horsam zur Gerechtigkeit nachstreben.

Beschweret dich dein Creuz / tröste dich /
Christus werde dich in die harre nicht ges-
fährlich stecken lassen / sondern dein leid in ei-
ne ewige freude verwandeln / wie nun ein
Schiffmann in sehrigkeit zum vffer eilet /
sich des tröset / Also eile auch zum Himli-
schen vffer der ewigen seligkeit / dazu helffe
euch vnd mir Gott der Vatter / Son /
vnd heiliger Geist / gelobt in
ewigkeit / Amen.

Die Sechzehende Pre-
digt / vom obverlese-
nen Text.

Was wir für trefflichen nutz /
von der Himmelfart Christi zuge-
warten / haben wir in nehester Pre-
digt euch kürglich vnd auffs einfeltigste fürs
Y ij

Die XVI. Predigt/ von
getragen. Nun wollen wir auß dem Viehes-
sten verlesenen Text dise drey Articul oder
Punct handeln.

Zum ersten wollen wir das schönlieblich
gegespräch des Herren Christi / das er vor
seiner Himmelfart mit den Jüngern gehabt/
ein wenig erklären.

Zum andern die Historiam von der Him-
melfart Christi/ vnd die Englische Predigt/
besehen.

Zum dritten die Gottes dienst/ damit die
Apostel Christum nach seiner Auffart gech-
ret/ für vns nemmen.

Von dem ersten Artickel.

Weil vns / wie zu mehrmalen
berürt/ an der Aufferstehung Chri-
sti über alle massen viel gelegen / so
bildt vns der Herr Christus den so treuw-
lich ein/ erzeigt sich wie Lucas hie sagt/ vor
seiner Himmelfart lebendig/ nach seinem lei-
den durch mächerley erweisung/ nicht allein
auff einerley form/ wie oben angezeigt / lest
sich sehen vnd greiffen / das er vns lehre er
sey nicht ein gespenst oder betrücknuß wie et-
liche schwermer inen haben treumen lassen/
sondern sey mit seinem verklärten Leibe auff
erstanden / vnd erscheinet nicht allein einen
tag/ sondn vierzig tag. Der Teuffel erschei-
net

Der Auferstehung Christi. 172

net mit seinen gespensten des nachts allein/
erschreckt die leut/ Christus aber/ die Sonne
der Gerechtigkeit/ erscheinet am hellen liech-
ten tag/ ist kein nachtrab/ vñ redet mit jnen/
nicht von Messen/ Vigilien/ Wallfarten/
Closter gelübden/ von gelt/ gut/ pracht/ son-
dern vom Reich Gottes/ anzuzeigen/ das er
ein Himlischer König sey/ der nicht wie die
Weltliche Reich/ auffhöre/ sondern ewig wä-
re/ von welchem Reich Isaie 9. vñ 60. Danie-
el 7. vnd 9. zuuor geweissaget.

Das ist ein herrlich Colloquium vnd Con-
ciliū gewesen/ Christus hat presidirt/ Adam
vnd Eua/ Enos/ Seth/ vnd andere Patriar-
chen/ so mit Christo auferstandē/ seind in ge-
genwertigkeit der Apostel vnd Jünger Chri-
sti colloquenten gewesen/ die haben sprach ge-
halten von dem greuwlichen erschrecklichen
jamer des ganzē Menschlichen geschlechts/
von der grausamen Tyranney des Teuffels.
Von den überschwenglichen/ Himmlischen
Göttlichen reichthumen/ wie durch den All-
michtigen Schlangentretter dem vnsegli-
chen jamer gesteuert vnd gewehret/ alle fein-
de überwunden/ vnd ewiges Leben vñ freu-
de erworben sey. Ach Gott/ wie wirt das so
ein schönes liebliches freundliches gesprech
gewest sein/ dazu sich einer wol hett wünsch-
en mögen.

Denckt jr darnach/ weñ dein Großvatter/

Die XVI. Predigt/ von

vatter oder deiner außbündigen gute freun-
de einer/ über 100 meil wegs were/ vnd vom
todt feme/ mit dir redē wolte/ so wirstu dich
nicht beschweren dahin zu gehen / wie wir se-
hen/ weñ Eltern vnd kinder lang von einan-
der gewest sein / was sie für freundliche ges-
sprech/ mit einander halten/ wie vil ein liebs-
licher gesprech wirt das gewest sein / das hie
der ware Son Gottes gehabt/ S. Paul. sagt
2. Cor. 12. Er habe im dritten Himmel wort ge-
hört / die nicht außzusprechen sein / die kein
Aug gesehen / kein Ohr gehört / auch inns
Menschen hertz nie gestigen sein. Vnd da
Christus mit Mose vnd Elia redeten/ Matt.
17. Luc. 9. sagt Petrus/ Herr hie ist gut sein/
laß vns drey hütten machen/ dir eine vñ Mo-
si eine/ vnd Elie eine/ Wieviel ein herrlicher
wesen wirt hie gewest sein/ da frölichere tag
aufferden nie gewest / auch für dem Jüng-
sten tag nicht sein werden/ deñ eben dise vier-
zig tage.

Es hat sich aber der Herr Christus daruñ
dise 40 tage sehen lassen. Das er anzeige/ Er
sey warhafftig vom todte auffstanden/ wol-
le vns auch in keiner not/ auch im tod/ nicht
stecken lassen/ sondern mit ehren herauß reis-
sen/ vom todte erwecken/ da wir auch einan-
der im ewigen Leben kennen / mit einander
herzliche wunderliebliche gesprech habē wer-
den/ was da für eine freud vnd herrligkeit
sein

Der Auferstehung Christi. 173

sein werde/ habt jr zum theil in der nehesten Predigt gehört.

Wolan Christus lehret seine Jünger/ wer ander leut lehren sol muß zuvor ein Schüler sein / Christus ist auch billich vnser einiger Doctor/ Matt. 23. den vns die stimme vom Himmel zuhören besilet/ Matt. 17. Sol aber die Lehre frucht wircken / so muß er vns das verstenntnuß eröffnen/ das wir die Schrift verstehen/ sonst ist ein deckel darüber/ 2. Cor. 3. Christus hat den Schlüssel zu dem versigelten Buch / Apoc. 5. Dabey müssen wir vns Rahts vnd verstands erholen/ vnd nicht bey vnserer vernunft/ fleisch vnd blut/ welchem es ein torheit ist/ 1. Cor. 2.

Wenn wir raum dazu hetten / solten wir auch vom Herren Christo ein exēpel nemen/ das wir kein faul geschwey solten lassen auß vnserm munde gehen / sondern solten vom Reich Gottes/ von dem ewigen Lebē reden/ Aber dauon habt jr oben gehört.

Da nun Jesus seine Apostel versamlet/ befal er jnen / das sie nicht von Jerusalem wischen / sondern wartetē auff die verheissung/ deß Vatters/ auff die krafft auß der höhe / dz sie nicht mit wasser/ wie Joānes gepflogen/ sondern mit dem heiligen Geist / nicht lang nach disen tagen / solten getaufft werden. Christus vnser feldthauptman heist seine Jünger zusammen rücken / wie er denn eine

Die XVI. Predigt/ von

besondere lust zur einigkeit hat / vnd thut in
als jr oberster befelch (Den one seinen befelch
sollen wir als seine kriegsleute nichts thun/
Matt. 15.) sie sollen wartē/ hoffnung lest nit
zuschanden werden / Rom. 5. durch harren
vnd hoffnung werden wir der wolthaten
Christi theilhaftig/ viel lauffen dauon/ weñ
inen Gott nicht jres gefallens auffhüpffet/
Sie sollen aber warren auff die verheissung
deß Vatters / Hoffnung soll auff Gottes
wort vnd zusage gegründet sein / darauff ein
jeder gewiß bawen solle/ was Gott zusagt/
das wil er auch halten. Er hat aber seinē heil-
ligen Geist/ die krafft auß der höhe/ der glei-
cher Allmacht/ Maiestat/ willēs vñ wesens
ist mit dem Vatter/ verheissen/ Joel. 2. Zach.
12. Darumb wirt er in auch/ als der Mund
der Wahrheit/ senden/ vnter deß sollen sie zu
Jerusalem warten/ denn da sol das Gesetz
vnd deß Herren wort außgehen / Isaie. 2.
Psal. 68. Da werdē sie Göttliche krafft/ irem
schweren Ampt treuwlich vorzustehen/ ers-
langen/ wie denn geschehen/ wie Act. 2. bes-
schrieben wirt.

Sehet / sagt er / merckts wol / es ist euch
über alle masen viel daran gelegen / Ich wil
auff euch sendē die verheissung meines Vatters /
welche jr gehört habt von mir / Christus / wie
oben gehört / referirt sich jmer auff
sein Wort / vns zu lehren / das wir außers
nem

Der Auferstehung Christi. 174

nem wort keiner erscheinung noch Predigt glauben sollen / Lieben Jünger gedencke was ich euch / Joan. 14. 15. 16. auch am 7. cap. verheissen hab / dz wil ich erfüllen / was Christus redet / darauff mögen wir vns fecklich verlassen. Vnd dieweil Christus hie sagt / Er wölle den heiligen Geist senden / zeigt er da mit an / das er warer Gott sey / gleiches wesens vnd willens mit seinem ewigen Vater / Lehret auch das treuwe Prediger des Schazes nicht sondern mercklichen schaden entrahten können.

Anderßwo höret jr vom vnterscheid der Tauffe Christi / vnnnd Joannis / sonderlich Matth. 3. sezt lernet das hie Christus nicht die Tauffe Joannis vn̄ seine vnterscheidet / Senn es ist einerley Tauffe / einerley Wirkung / einerley Bad der widergeburt / einerley erneuerung des heiligen Geistes / sondern er vnterscheidet allein die Personen. Joannes / die Aposteln / vn̄ alle diener Gottes / leihen allein Christo zur Tauff jr hand vnnnd zung / 1. Cor. 3. Was ist Paulus / Apolloz diener sind sie durch welche jr geglaubt habt. Christus aber ist der Herr / der da seinen heiligē Geist gibt / freestiglich dar durch wircket.

Denn ob wol Christus sichtbarlich am Pfingstag den heiligen Geist mit grossen wunderwercken gibt / welche sichtbarliche

Die XVI. Predigt/von

sendung mit andern miraculn/wie nehest ge-
hört/auffgehört hat/ so gibt er doch vn-
sicht-
barlich innerlich allezeit durch die Tauffe
den heiligen Geist/Titum 3.

Sehet aber auff den mercklichen vnuer-
stand der jünger/ sie lassen sich immer treu-
men/ Christus würd ein zeitlich Reich stift-
ten/ fragen derwegē Christum: Herr wirstu
auff diese zeit wider auffrichtē das Reich Is-
rael: Sie meinen die da nach dem fleisch kin-
der Abrahe sein/ werden allein Christi wol-
thaten teilhafftig werden/ so gar schwerlich
gehet jnen der verstand ein/ darauß wir ler-
nen sollen/das wir vns nicht lassen düncken
wir habens gar außstudieret/ sondern sollen
reglich Gottes wort hōre/ fleissig Gott vmb
seinen seggen vnd gedeien anruffen.

Gar lieblich vñ tröstlich ist/ das dennoch
Christus solche schwache/vnwissende/hoffer-
tige jünger nicht für den kopff stößet oder sie
verwirfft/ sondern sie freundlich bescheidet:
Es gebürt euch nicht zu wissen zeit oder stun-
de/welche der Vatter seiner macht fürbehal-
ten hat. Also wil er mit vnser schwachheit
auch allernedigst gedult tragen/gnad ein-
wenden/ wie oben gehört. Lieben Jünger
vnd Christen / jr solt nicht so fürwitzig sein/
mehr wissen wöllen denn euch gebürt/ wie
mancher höher fliegen wil/ denn im die flü-
gel gewachssen sein/ last euch an dem be-
gnü-

der Auferstehung Christi. 175

gnügen/ das euch Gott in seinem wort of-
fenbart hat / entschlahet euch heimlicher ver-
borgener zukünfftiger sachē/ stellet sie Gott
heim/ jr habt beide hend voll damit zuschaf-
fen/ das jr lehret vñnd thut was euch Gott
offenbart/ befohlen/ vñd verheissen hat / der
heilige Geist wirdt euch nicht secundum sub-
stantiam / sed secundum donum gegeben/
nicht nach seinem wesen / sondern seine gas-
ben werden vns außgeteilet.

Weiter befihlt er jnen: Ir werdet meine
zeugen sein/ von Jerusalem in gang Judea
vñd Samaria/ vñd biß ans ende der Erden.
Ir sollet nicht herrschē/ wie der Papst / oder
mit den Widerteuffern / mit dem schwert
fechten/ sondern jr sollet zeugen/ lehren vñd
predigen / vñd werdet meine zeugen sein/
von mir predigen/ das ich der weg warheit
vñd leben sey / ohn welchen niemands zum
Vatter komme / Joan. 14. solche predigt sol
anfahen in Judea / das heil kompt von Ju-
den/ Joan. 4. jnen muß zu förderst das wort
Gottes gepredigt werden/ Act. 14. darnach
sol es in Samariā zu den grossen sündern/ ja
zur welt ende/ außgebreitet werden/ euwer
stimme soll in alle landt außgehen/ Psal. 19.
Da wirt die Mauwer vñ wand eingerissen/
Ephes. 2. Es wirt ein Hirt vñd ein Schaff-
stall werden/ Joan. 10.

So wenig nun einem zeugen gebürt etc

Die XVI. Predigt/ von

was neues auß seinem kopff zu spinnen/ so wenig zimets treuwen Lehrern/ die lehre Christi zu endern vñ zuuerfelschen/ sondern die pur lauter warheit/ Gottes wort/ Joan. 17. zu lehren.

Sehet/ so freundlich gehet Christus vns zum trost/ mit den schwachen vmb/ vnd gibt vns neben dem trost die heilsame lehre/ das wir auch mit den schwachē sollen gedult tragen/ sollen sie auffnehmen/ Rom. 14. vnd inen auff die beine helffen.

Von der andern Lehre.

Nach dem gesprech füret Christus seine jünger gen Bethania auff den Olberg/ wie Zacharias am 14. dauon zuuor geweissaget/ wie nun öl fried/ gnad/ senffte/ linderung/ vnd barmherzigkeit bedent/ Also sol auch dise Himmelfart Christi vns fried machen/ Gott zu frieden stellen/ vnd vns mit ime versöhen.

Er hebt die hende auff/ vnd segnet sie/ wie die Patriarchen vñ Moses pflegen zuthun/ damit er anzeige/ Er sey der vnerschöpfliche brunnequell alles segens/ Ephes. 1. der vns mit seiner frölichen Himmelfart segnen/ vnd vom ewigen fluch erlösen wölle/ Galat. 3. Gen. 22. Er wütschet inen glück/ heil/ vnd alle wolfart/ zeigt hirmit an/ das der Prie-
sterliche seggen Moses auff disen Herrn ge-
deuz

der Auferstehung Christi. 176

deutet habe/der der rechte Melchisedech ist/
welcher Abraham gesegnet hat / Gen. 14.
danon Heb. 7. weitlaufftig gered wirt / Das
aber Christus seine hende auff hebt / welches
die Priester im alten Testament thaten / das
mit zeigt er an / das er der rechte Hohepries-
ter sey / auff den alle Priester mit irem seg-
nen gewissen haben.

Vnd nach dem er gnugsam mit inē gered/
lauters nichts vergessen / sondern alles was
vns zu vnser Seelen heil vnnnd seligkeit zu
wissen von nöten ist / reichlich inen offenbar-
ret (welches wir wider die Concilia vnd das
Bapstumb mercken sollē / die vns mehr leh-
ren auffdringen wöllen / als ob Christus nit
alles geleret) So scheidet er von inen / wirt
auffgehoben zusehens / vnnnd eine Wolcke
nimpt in auff von iren augen / vnnnd hat sich
zur rechten hand Gottes gesetzt. Hie ist die
Historia von der Himmelfart Christi mit
kurzen worten / aber doch sehr reichem Geist
beschriebē / wie der Herr Christus zusehens
in der Apostel vñ der andern Jünger gegen
wertigkeit gen Himmel gefaren / vnd vns
damit zu wegen gebracht / das wir / die wir
in hellischen pful vnd sumpff fahren solten /
der mit schwefel vnd pech in ewigkeit bren-
net / durch in auch gen Himmel faren sollen.

Christus hat aber auß sonderlichem hoch-
wichtigem bedenccken / wöllen in der Jün-

Die XVI. Predigt/ von

ger vnd Apostel gegenwertigkeit/ am hellen
lichten tag gen Himmel fahren/ damit sei-
ne Jünger vñ wir den argwon nicht schöpf-
fen dörrften/ wenn er heimlich vñ stillschwei-
gens auffgefahren were/ als wer er einge-
spenst gewest/ hette nur den seinen einge-
plerr vnd blauwen dunst für die nasen ge-
macht/ sondern das eben der Herr Christus
auß eigener allmacht gen Himmel gefaren/
der auß eigener allmacht hernider gestiegen/
mit jnen in die vierdthalb jar freundliche
gemeinschafft gehabt/ vnd habe vnser fleisch
vñ blut/ vns zu besondern merckliche trost/
mit sich zur rechten hand Gottes genomen.

Darnach hat er auch leren wöllen/ das er
durch die sendung des heiligen Geists/ im
wort vnd Sacramenten wölle ein himlisch
geistlich Reich stiften/ wölle der seinen ste-
ter Patron vñ gnadenstul sein. Andere Mo-
narchen seind zu boden gangen/ Er aber als
ein Herr Himmels vnd der Erden/ werde
nimmermehr vergehen/ sondern viel mehr
die seinen in ewigkeit erhalten.

Er hats auch darumb gethan/ das wir
Christen wissen vñ lernen sollen/ wohin wir
vnser gebet richten/ wo wir Christum suchen
vñ antreffen sollen/ nemlich zur rechtē hand
Gottes/ da er stäts vnser Gebett Gott für-
treget/ für vns bey jme eine collect einlegt/
wie nechst gehört.

Dieweil

Der Auferstehung Christi. 177

Sieweil auch die Apostel soltē zeugē seyn/
vnd aber ein zeuge nicht mehr redē sol/ denn
was er gesehen vñ gehört hat / so mussten die
Apostel solche Himmelfart sehen/ wie Jo-
hannes / 1. Joan. 1. zeuget von Christo/ vnd
spricht: Den wir gesehē/ den vnserē hend ges-
griffen haben/ das wort deß lebens/ 2c.

Das in aber eine wolcken auffhebt/ ges-
chicht darumb/ das wir vns berichten las-
sen/ das vns vnmöglich sey / die vnerforsch-
liche Maiestat mit vnserer vernunft zu er-
reichen/ wir müßens hie in einem tunceln
wort / gleich wie in einem Spiegel / sehen/
dort werdē wirs von angesicht zu angesicht
schauwen/ vnd mit der that besigen.

Wie nun die Jünger dem Herrn Christo/
wie Eliseus Elie/ nach sahē/ vñ sonder zweif-
fel darüber bestürzt sein / da stehen bey jnen
zwene Männer mit weissen kleidern / reden
sie an: Ir menner von Galilea/ was stehet jr
hie / vnd sehet gen Himmel? Diser Jesus/
welcher von euch auffgenomen ist/ der wirdt
kommen / wie jr in habt gesehen gen Himel
fahren. Sehet wie eine bergliche fürsorge
tregt der liebe Herr Christus gegen seinen
jüngern/ Er besorget sich sie möchten in irr-
thumb gerahen / Darumb sendet er zwene
Engel / vnd lest sie notwendig von disem
handel berichtē/ ob wol Christus gen Him-
mel gefarē / wirt er sie doch nicht verlassen/

Die XVI. Predigt/von

sondern jr stäter Patrō vñ pfleger sein / auch am Jüngsten tag mit grosser krafft vnd herrligkeit / Matt. 24. 25. 1. Thess. 4. kommen sichtbarlich / sie zu sich holen / vnter deß sollen sie sich trösten seines worts vnd sichtbaren gñadenzeichen.

Was die Engel für dienstbare Geister sind / wie sie sich über vnserm heil freuwen / höret jr anderswo.

Von der dritten Lehre.

Was haben nun mieler weil die Aposteln dise zehen tag über gethan? was habē sie ime für Gottes dienst geleistet? Sie bettē in an / das er jnen seinen heiligen Geist gñad vnd segen verleihen wolle / Also sollen wir auch Christum recht ernstlich anruffen.

Zum andern folgen sie dem Herrn Christo / vnd begeben sich vngedacht aller fahrgen Jerusalem / mitten vnter jre feinde / wāren der zusage Gottes / vnd werden auch von Christo gewaltig beschūget. Also sollen Christen Christo gehorsam leisten / jres beruffs treuwlich wartē / Gott die fahr befehlen / der sorget für vns / 1. Pet. 5. Das vns kein haron sein vorwissen auff die Erden fallen kan / Matt. 10. wie er Mosen / Samuelem / vñ andere beschūgt hat.

Zum

Der Auferstehung Christi. 178

Zum dritten gehen sie mit grosser freude vom Olberge / freude ist auch ein frucht des Geistes / Gal. 5. Phil. 4. Der Satan ist ein trauer Geist / gewiß ist es wo du mit festem glauben die Himmelfart Christi dir zueignest / so mustu dich darüber freuē / frewestu dich doch über zeitlichen gütern / viel mehr solstu dich über den ewigen freuwen.

Der Apostel namen werden erzelet / das wir die außewelten rüstgezeug Gottes lernen kennen / Gottes gnad vnd barmhertzigkeit die er inen erzeigt / helfen preissen / vnd vns in seine weise schicken lehren / das er pflegt geringe leut zu seinē wundergrossen wercken zugebrauchen.

Närrisch schleust der Papst / das Petrus müsse der oberst Apostel gewesen sein / weil er erstlich genant worden / vnd würde darauff auch zuschliessen sein / dz Maria / weil sie am letzten vnter den weibern geneñt / die aller vnwürdeste sein müste / welchs sie nicht gestehen werden.

Das aber der weiber vnd Brüder / das ist der nächst verwandten freunde Christi / gedacht wirt / darauff lernen wir / das auch die Weiber miterben vnd mitgenossen der gnaden vnd des Lebens sein / 1. Pet. 3.

Gar fein ist es auch das sie miteinander nicht sich beissen / nicht leichtfertig geschweyz treiben / sondern einmütig sein mit betten vnd

Die XVI. Predigt/ von

sehen. Christen sollen im Gebett zusammen
sitzē/ Matt. 18. Rom. 15. eine drysfachte schnur
reisset nicht so leichtlich/ als eine einfachte/
Darnach verharren die Jünger Christi im
Gebett. Christē sollen am Gebett anhalten/
Col. 3. nicht laß noch faul darinnen werden/
ob gleich Gott auß hochwichtigem beden-
cken die erhörung auffzeucht/ Sie seind auch
im tēpel da/ Gottfürchtige leute/ die Christ-
liche gemein/ zusammen kam/ da sollen wir
vns auch finden lassen/ Vnd sollen mit jnen
den Vatter aller gnad vnd barmherzigkeit
benedeien/ loben vnd preisen.

Allen nun die sich der Gottesdienst fleissig
gen/ seind zuhörere vnd Jünger Christi/ die
das widerspil thun/ das sind Jünger deß lei-
digen Teuffels. Dafür behüte vns als
len Gott/ Vatter/ Son vnd heilig-
ger Geist/ gelobet in ewig-
keit/ Amen.

Die Sibenzehende Predigt / wie Matthias an statt des verkehrers Jude zu Apostel durchs loß erwelet worden sey / So schreibet S. Lucas in der Apostel Geschicht im ersten Capittel.

In den tagen trat Petrus mitten vnter die Jünger vnd sprach (Es war aber die schar der namen zu hauff bey hundert vñ zwentzig) jr menner vnd brüder / Es mußte die Schrift erfüllet werden / welche zuuor gesagt hat der heilige Geist / durch den mund David / von Juda / der ein fürgenger war dere / die Ihesum stengen / denn er war mit vns gezelet / vñ hatte diß Ampt mit vns überkommen / Diser hat erworben den acker vmb den vngerechten lohn / vnd sich erhenge / vñ ist mitten engwey geporsten / vnd alle seine eingeweide außgeschütt / vnd ist Kunde worden allen die zu Jerusalem wo

Die XVII. Predigt/ von
nen/ also das derselbige acker genent
wirt auff ire sprach Akeldama/ das
ist ein blut Acker/ Denn es stehet ge-
schribē im Psalmenbuch: Ire behau-
fung müsse wüst werden/ vnd sey nie-
mands der darinnen wone/ vnd sein
Bistumb entpfahē ein ander. So
muß nun einer vnter disen meñern/
die mit vns versamlet gewesen sind die
ganze zeit über/ welche Ihesus vn-
ter vns ist auß vnd eingangen/ von
der Tauffe Joannis an bis auff den
tag/ da er von vns genommen ist/ ein
zeuge seiner Aufferstehung mit vns
werden.

Vnd sie stelleten zween/ Joseph ge-
nant Barsabas / mit dem zunamen
Just/ vnd Matthiā/ betten/ vñ spra-
chen/ Herr aller hertzen kündiger ze-
ge an/ welchen du erwelet hast vnter
disen zweyen / das einer entpfahē di-
sen dienst vnd Apostel Ampt dauon
Judas abgewichen ist / das er hin-
gang an seinen ort. Vnd sie wurffen
das loß über sie / vnd das loß fiel auff
Matthiā

Matthiam / vnd er ward zugeordnet den eilff Aposteln.

Kurtze außlegung des Texts.

In diser Historia höret jr / wie Petrus so treuwlich den Handel besördere / das an statt Jude des verreyers / ein ander Apostel erwelet / vnd die zal erfüllet werde / den weil zwelff geschlecht Israel waren / mussten auch zwelff Apostel das Euangelion von Christo in alle Welt tragen / Also wirt Matthias durchs gebett vnd loß zum Apostelampt bestättiget / Darauß sollen wir lernen / das Christliche hertz inen höhers nichts sollen angelegē sein lassen / Denn das Christi ehre gefördert / vnd der leut Seelē heil gesucht werde / wie denn der Herr Christus seine Jünger vermanet / Matt. 9. Bittet den Herrn der erndte / das er treuwe arbeiter in seine erndte sende / wöllen wir treuwe Lehrer haben / so müssen wir sie von Gott erlangen.

Zwey stück helt vns aber dise Historia für.

Erstlich wie Judas gefallen / vñ greulich gestrafft sey.

Zum andern wie Matthias an seine statt erwelt worden sey.

Die XVII. Predigt/ von
Von dem ersten Stück.

Lucas meldet/ das der Jünger Christi 120. gewesen sein/ so ein geringen anfang hat die Christliche Kirche gehabt/ biß sie immer/ wie in der Apostelgeschichte/ zusehend gewachsen vnd zugenommen/ Darauß wir lernen sollen/ das wir vns nicht an der geringen zal vnd ansehen der Christlichen Kirchen ergern/ wie die Welt thut/ die die breite strass gehet/ vnd saget wo der meiste hauff bleibet da wil ich auch bleiben/ werden sie nicht verdampft/ so wil ich auch nicht verdampft werde. Wir aber sollen vns zu dem heufflein/ wie gering es auch ist/ halten/ da Gottes Wort klingen vnd schallet/ Denn es ist des Vatters wolgefallen inen das Reich zubescheiden/ Luc. 12.

Petrus tritt auff vnter die Jünger/ die Christen/ denn was man dazumal Jünger nennet/ das neñte man hernachmals Christen/ Act. 11. Vnd thut inen ein herrliche Predigt/ Ir mennen lieben Brüder/ er herrschet nicht über die gemeine wie der Papst/ sondern erkeñet sich für einen mit Priester/ wie auch/ 1. Pet. 5. Seine Predigt aber spinnet er auß Gottes Wort/ Es mußte die Schrift erfüllet werden/ Prediger sollen Gottes wort predigen/ Rom. 12. 1. Pet. 4. nicht Menschen treume den leuten fürtragen. Vnd ist gar

Der Auferstehung Christi. 181

gar schön/ das in disem aller ersten Concilio die heilige Schrift den obsig hat / Darauff gründet S. Peter seine Predigt / Welches Concilium nicht auß Gottes Wort fleust/ oder decretirt auß Gottes wort/ das ist vom Teuffel versamlet/ wirt auch von dem Seelmörder regiert / das wort Gottes ist das richtscheit/ vnd vnbetriegliche winckelmaß aller Lehren/ welche Lehre den schlag nicht hat/ ist irrig vnd verdamlich.

Gar artig beschreibet Petrus Gottes wort/ zeigt an/ dz es die ewig Wahrheit sey/ vnd müsse erfüllet werden / der mund der Wahrheit kan nicht ligen/ Titum 1. Des Herren wort ist warhafftig/ Psal. 33. vnd was er zusagt/ das helt er gewiß/ es geschicht treulich vñ redlich/ Psal. 111. Vnd weñ sich gleich alle Teuffel dawider aufflehneten/ Darumb wir vns fecklich darauff / als auff die ewige Wahrheit / verlassen sollen.

Darnach gibt er Gottes wort noch einem sondern schonen rhum/ das der heilige Geist durch den mund David geredt/ wie auch David selbst bekennet in seinem Testament / 2. Sam. 23. Der Geist des Herren hat durch mich geredt. Vnd Christus spricht/ Matt. 22. David hab im Geist Christum einen Herren genañt. Darauß lernet/ dz alle Schrift von Gott eingegeben nutz zur Lehre/ straffe vnd besserung sey / 2. Tim. 3. Vnd das nie keine

Die XVII. Predigt/von

weissagung auß menschlichem willē herfür
bracht/ sondern die heiligen menschen Got-
tes haben geredt/ vom heiligē Geist getrie-
ben/ 2. Pet. 1.

Wenn wir solchs glaubten/ so würdē wir
der Himlischen Lehre nicht so sattfam noch
überdrüssig sein/ auch daran gar nicht zweis-
feln/ sondern vns steiff darauff/ als auff die
ewige Wahrheit/ verlassen. Der heilig Geist/
der höchste Notarius/ ist im Rath der heilis-
gen Dreyfaltigkeit mit gesessen/ hat gründt-
lich sich Gottes gemüts vnd willens erküns-
diget/ leitet vns in alle Wahrheit/ bleibet in
ewigkeit/ vnd erhelt vns durchs Wort in
ewigkeit.

Lernet auch/ weil das wort Gottes vom
heiligen Geist kompt/ das jr euch nicht drob
verwundert/ das jr solches mit euwer blin-
den vernunft nicht verstehen könet/ Bittet
den heiligen Geist vmb verstand/ Endlich
wisset gewiß/ der heilige Geist wirt über sei-
nem wort wider aller Hellen pforten treuw-
lich halten/ vnd solte die Welt für zorn darü-
ber persten vnd auffprassen.

Nun erzelet er die schreckliche Historiam
von Juda/ der ein sürgenger war derer die
Ihesum fiengen/ ja er war ein redlefürer/
der Christum mit einem fuß verribiete/ wie
wir in der Passion gehört haben. Vnd ist zu-
erbarmen/ das solcher Bößwicht mit dem
Apos

Der Auferstehung Christi. 182

Aposteln gezelet / vnnnd das Ampt mit jnen
überkommen hatte / wie Matth. 10. klar an-
gezeigt wirt / Das dienet vns zur Lehr / vnd
zur warnung / zur Lehr wider die Donatis-
sten vnd Widertäufer / das auch Gottlose
leut das Predigampt verwalten können /
vnd das Gott durch jr Ampt krefftig sey / so
ferrne sie es nach Gottes befehl verrichten.
Zude Predigt / Tauffe / vnd Ampt / ist ja so
wol krefftig gewest als Petri / Andree / vnd
der andern / Darumb sollen wir nit auff die
Person / wie from oder böß sie sey / sondern
auff jr Ampt vnd wort sehen / Wenn das Pres-
digampt / das wort / die Tauff / Absolution /
Abendmal Christi / denn allererst recht sein
solte / wenn die Person des Predigers from
were / so müsten wir im stäten zweiffel ste-
hen / weil wir niemands ins hertz sehen kön-
nen / Es kan einer wol außwendig from / ins-
wendig mit einem Schalck gefüttert sein /
Darumb sagt Christus / Matt. 23. Auff dem
stul Mosi sitzen sie / alles was sie euch sagen
das thut / aber nach jren wercken solt jr nicht
thun / vnser Glaub ist auff Gottes wort / vñ
nicht auff Menschen / gegründet / darumb
kans vns nicht fehlē. Ein Christ sol thun wie
ein Berckmann / der klaubet das Silber vnd
Gold auß dem kot vnnnd schlam / verachtet
das Gold nicht vmb des schlams willen / Al-
so sollen wir Gottes wort / welches viel besser

Die XVII. Predigt/ von

ist/ denn das aller beste Gold / Psal. 19. vnd
119. Darumb nicht verachten viel weniger
verwerffen / das die Prediger gebrechlich/
wil mehr sagen/ Gottlos/ sein.

Vnd gleich wie ein Hungeriger vnd dur-
stiger im ein köstliche speiß vnnnd tranck lest
wol schmecken/ obs gleich nicht in einem sil-
bern oder güldenem/ sondern in einem hülze-
nen oder jrrdischen gefeß / ime fürgetragen
wirt/ vnd do er auch in gefessen wehlet/ ist er
nich: recht hungerig noch durstig.

Also weñ wir gnaden hungerig vnd Geist
durstig sein / wehlē wir nicht lang vnter den
gefessen vnd Predigern / sondern sehen vor
obs die rechte Seelen speiß vñ Seelen trāct
sey / wider den ewigen hunger vnnnd durst.
Mercket Gott tauffet/ absolnieret/ straffet/
tröstet / wir leihen im nicht mehr den vnserē
hend vnd zung dazu / wie D. Nazianzenus
sagt/ vnd Christus spricht selbs also: Ir seits
nit die jr redt/ sondern der Geist meines Vat-
ters redet durch euch/ Matt. 10. Luc. 10. Wer
euch höret der höret mich.

Eine warnung vñ vermanung ifts aber/
weil der hohe treffliche fürnemme Apostel/
Christi Reñtmeister vnd Haußvogt/ so grōb-
lich gefallen / das wir nicht sicher sein / son-
dern wer da stehet mag wol zusehen das er
nicht falle/ 1. Cor. 10. Bitte Gott/ er wölle ja
seine gnadenreiche hand von dir nicht abzie-
hen/

Der Auferstehung Christi. 183

ziehen / sondern dich gnediglich wider des Teuffels macht bewaren / vnd seine Allmechtige hand über dich außbreiten / sonst wirstu gar leichtlich zufall bracht.

Schrecklich ist aber / dz Judas vmb den vngerechten lohn den acker erworben / sich erhengt / mitten engwey geborsten / vnd alle sein eingeweid außgeschüttet habe / vñ war net vns für dem schedlichen Geiz / der eine wurzel ist alles übels / 1. Tim. 6. auch für der verachtung des worts Gottes / vnd treuwser herriger straffe. Judas wurde gang treuwlich zur Busse vom Herren Christo vermanet / aber da wolte kein stein zischen / biß er endlich seinen lohn entpfeng. Also wirt es allen vnbusfertigen Sündern / die auff gnade sündigen / gehen / das inen mit zorn vnd ewiger vngnad wirt abgelonet werden / Darumb wer gefallen ist / vnd wirt zur Busse vermanet / der fere im raum vmb / ehe in der zorn Gottes überfalle / vñ nächmals kein retten da sey / Denn Gott ist taub gegen denen die gegen seiner straffe taub sein.

Warlich hat Gott seines hohen Apostels nicht verschonet / der von Christo zu einem Keintmeister erwehlet / wunder gethan / sein Sünde erkant vnd befant / das blutgelt wider gegeben hat / so wirt er viel viel weniger deren verschonen / die von jugend auff dem leidigen Teuffel gedienet / ire Sünde nicht

Die XVII. Predigt/ von

allein nicht erkennen vnd bekennen/ sondern verteidigen/entschuldigen/beschöner/auch darinnen fortfaren/derer straff wirt viel hefftiger sein hie vnd dort. Sonderlich hütet sich Roß vnd mann dafür/ das sich ja niemands vmb Gelts oder guts willen wider Christum/sein wort/vñ sein gliedmasen/gebrauchen lasse. Denn solchs bringt ein böß alter/ vnd tregt gewiß zeitliche vnd ewige straffe auff dem rücken.

Wie dann Petrus solchen zur warnung die ernstliche bedrauwung des 69. vñ 109. Psalms/die da allen verfolgern der warheit schwere straffe verkündigt/anzeucht/Ire behausung müsse wüst werden. Vñ sey niemands der darinnen wone/ vñ sein Bistum entpfahet ein ander. Ein Prediger sol mechtig sein im wort Gottes/ ire Predigten mit Gottes wort erweisen/ zuhörer sollen auch/ wie vielmals gemeldet/ one Gottes wort nichts annehmen noch glauben.

Von der andern Lere.

Petrus hatt einē starcken glauben/ verlest sich fecklich vnd getrost auff des Herrn Christi verheissung/ die er verlassen hatte/ vnd reht dazu/dz man zu vollstreckung der zusagung Christi/den zwelfften Apostel erwehlen sol/ fürchtet sich für

Der Auferstehung Christi. 184

für keiner fahr/die jnen darauß bey den Jüden erwachsen möchte/ Also sollen Christen sich mütig auff Gottes verheißung verlassen/ jrs beruffs vngachtet aller fahr/ treulich warten/ Gott ist starck von that vñ mächtig von that/ Jeremie 32. kan seine sache wol auß führen.

Er lehret aber was man für Personen zu Kirchendiener fürs schlagen vñ erwehlen solle/ Gottlose leut pflegen das ganze Predigamt zutadeln vñ zuverwerffen/ Wenn einer vnrecht thut/ so thun die Pfaffen/ sprechen sie/ Träsferiern also bald Hypothesin ad Thesin/ vnd sonderlich thuns die am ersten die selbst biß über die Ohren im schlamm vnd kot der Sünden stecken/ Damit irer vntugend mitler weil vergessen werde/ weil sie das maul mit frembden spülen. Wenn eine Kue einen beschissenen schwang hat/ wolte sie gern alle Menschen besudeln. Das thut Petrus nit/ sondern vermanet an statt des Gottlosen Jude einen andern tüchtigen zu erwehlen / was kan doch das hohe heilige Ampt dazur das eyliche Buben demselbigen ein schandfleck anhängen / was kan der vnschuldige dazu / der darob einen herglichen mißfallen tregt / vnd solche Sünde mit einem rechten Christlichē eiffer ernstlich strafset / Christus hat nur zwelff Aposteln / noch ist einer vnter jnen ein schalck / Solte es deñ

Die XVII. Predigt/ von

uns nicht fehlen/ die wir keinem ins hertz setzen können/ ob er mit einem schalck gefüttert sey oder nicht/ Thut einer gröblich vnrecht so gebe man jm brieff in ein andt kloster/ darffst drum nicht allen Predigern feind werden/ bestelle es mit tüchtigen Seelsorgern/ was kan die Sonne dazu/ das man jres liechtes mißbrauchet/ zu Mord Ehebruch vnd dergleichen/ wirdt man jr darumb feind? Mein traun/ Je edler vnud besser ein ding ist/ je schendlicher man deß mißbrauchet/ was ist besser denn Gott/ noch mißbrauchet man sein.

Man sol aber zu Predigern nemen/ nicht die vom Pflug gelauffen kommen/ jr lebtag nichts studirt noch erfahre/ sondern die lang bey Christo gewest/ seine lehr wol gelehret vnd begriffen haben/ man sol das Ampt mit tüchtigen Lehrern besetzē/ nicht leichtlich einem die hende aufflegē/ 1. Tim. 5. sonderlich soll man die newling nicht dazu brauchē/ 1. Tim. 3. So rhümet S. Paul. sein Timotheus hab von jugent auff die heilige Schrift gewust/ Wer formlich vnd bescheiden andern leuten die Lehre fürtragen solle/ der muß traun sie zuvor wol wissen/ wenn man nun die wahl haben kan/ soll man gelerte tüchtige leute in alle weg den vngelerten vnd vntüchtigen vorziehen/ hat man aber nicht die wahl (wie sich leider wenig leute jezund zu dem

Der Auferstehung Christi. 185

dem studio begeben wöllen / jederman studiert das / was im in die Küchen tregt) so muß man mit leim mauern / wenn man nicht kalck hat / so neme man fromme Gottsfürchtige leut / die jren Catechismum wol können. Man zelet den dienern Gottes die bitten jetzt ins maul / die besoldung seind gering / sie müssen miseriam schmelzē / sterben sie / so lassen sie arm Weib vnd Kinder / die werdē bald nach jrem tod an bettelstab gewiesen / dafür scheucht sich jederman / lernet lieber ein handwerck / deñ das er jedermans hon vnd spott sein / vnd dazu not leiden sol / vnd ist zu besorgen wir werden vnserc Türcken vnd Papisten sein / vns eben damit Gottes worts berauben / sol die welt lenger stehen / als nicht zu hoffen ist.

Prediger aber sollen von Christo zeugen / nicht herren über die lehre sein / wer anderß wo von denn von Christo zeuget / die Leut auff andere weg selig zu werden weiset / der ist ein falscher lehrer / vnd wie lanter Seelen gift zu meiden.

Die Apostel vnd 120. menner stellen jr zwe nedar / Joseph vnd Matthiam / in Tripartita Historia vnd Cypriano sehen wir / das die Kirch Diener fürzuschlagē gehabt / darnach hat mans / weil allerley vnrat darauff erfolgt / der Oberkeit vnd verordenten Visitatoribus befohlen. Feine Leut seind dise

Die XVII. Predigt/von

beide gewest / Joseph hat darumb den zusamen Justus / das es ein feiner bescheiden / frommer / erbarer / auffrichtiger mensch gewest / vnd zeugen die Historien / das er vil miracul gethan / ob er gleich gift getruncken / hats jm doch nicht geschadt / Also ist Matthias auch ein fromb Mensch gewest. Matthias heist auff vnser Teutsch eine gab vnd geschenck Gottes.

Wenn man nun frome leute auferlesen / sol man danebe fleissig beten / Gott / als der stifter vnd preses ministerij / der aller menschen herten kenne vnd wisse / 1. Samuel. 16. Jere. 17. vnd allein treuwe arbeiter in seine erndte sende / Matt. 9. wolle treuwe lerer / die es gut meinen / fleissig jres beruffs warren / selig leren vnd Christlich leben / vns bescheren. Warlich treuwe lehrer seind eine besondere schone hohe gabe Gottes / die man von jm erbitte / dafür man jm dancken muess.

Wiewol es eine gemeine lere ist / fromme regenten / fromme Haußvater vnd Haußmütter / fromm gesind / muess alles von Gott erbeten sein / wo er den seggen / gnad vnd gedeien dazu nicht gibt / so ist alles vergeblich.

Wer aber beten wil / sol wie die Aposteln sich auff Gottes verheissung vnd allmacht gründe / der wirt erhört. Also beten sie / vnd werffen das loss über die beide / vnd das loss felt

Der Auferstehung Christi. 186

felt auff Matthiam/ welches wol zu verwun-
dern ist/ die Apostel vnd jünger ziehen weit
Joseph Matthie für/ Gott aber zeucht Mat-
thiam für/ darauß wir sollen lehren/ wenn
wir von Gott begnadet/ das wir nicht dar-
auff stolziern/ vnd ander Leut verachten/
sondern vnns demütigen/ das gefelt Gott
wol/ vnd er siset allein auff die nidrigen/ 1.
Sam. 16. Luc. 1. 1. Pet. 5. So bald Gott seine
stimme Matthie gibt/ wirt er den zwelffen
zugeordnet/ sie ziehen Gottes willen irem
gutbedüncken für/ seind Gott/ vns zum Ex-
empel/ gehorsam.

Ob vnd wie man loß brauchen solle/ höret
ir Proverb. 16. Also wirdt das land Canaan
durchs loß geteilet vnter die kinder Israel/
wie Num. 33. vnd im buch Josua zusehen ist/
Saul wirt durchs loß zum König erwelt/ 1.
Sam. 10. das wir aber verborgene fürwigt-
ge zukünfftige ding durchs loß erfahren wol-
ten/ das were eine versuchung Gottes/ den
ob wol Josua den Diebstal Achan/ Josue 7.
vnd Saul Jonathe speiß/ 1. Sam. 14. vñ die
Schiffleute Jone sünde/ Jone 1. durchs loß
erfahren haben/ so seind es doch personalia
facta/ quae non possunt nec debent trahi in
consequentiam/ wanderleut habē einē gros-
sen vorteil vor vns. Davon höret ir anderß-
wo weiter/ jetzt wöllen wirs bey dem bericht
wenden lassen.

Die XVIII. Predigt/ von
Die Ahtzehende Pre-
digt/ wie Christus seinen Apo-
steln/ seinen heiligen Geist in ei-
ner sichtbarlichen gestalt/ ges-
sandt habe.

So schreibt S. Lucas in der Apostel
Geschicht am andern Capittel.



Wals der tag der Pfingsten
erfüllet war/ waren sie alle ein-
mütig

mütig bey einander/ Vñ es geschach
 schnell ein brausen vom Himmel / als
 eines gewaltigen windes / vnd erfül-
 let das ganze Haus da sie sassen / vñ
 man sahe an jnen die zungen zertei-
 let / als weren sie feuwrig / vñ er sagte
 sich auff einen jerglichē vnter in / vnd
 wurden alle voll des heiligē Geistes /
 vnd fiengen an zu predigen mit an-
 dern zungē / nach dem der Geist jnen
 gab außzusprechen.

Es waren aber Jüden zu Jerusa-
 lem wonend / die waren Gottfürchtē
 ge Menner / auß allerley Volck / das
 vnter dem Himmel ist / Da nun dise
 stimme geschach / kam die menge zu-
 samē / vnd wurden verstürtzt / denn
 es höret ein jerglicher / das sie mit sei-
 ner sprache redten. Sie entsazten
 sich aber alle / verwundertē sich / vnd
 sprachen vnter ein ander: Sihe / sind
 nicht dise alle die da reden auß Galil-
 lea: wie hören wir denn ein jerglicher
 seine sprache / darinnen wir geboren
 sind: Parther vnd Meder / vnd Ela-

Die XVIII. Predigt/ von
miter/ vnd die wir wonen in Mesopo-
tania/ vnd in Judea/ vnd Capado-
cia/ Ponto vnd Asia/ Phrygia vnd
Pamphylia / Egypten/ vnd an den
enden der Lybien bey Cyrenen/ vnd
außlander von Rom/ Juden vñ Ju-
dengenossen/ Creter vñ Araber / wir
hören sie mit vnsern zungē die gros-
sen thaten Gottes reden. Sie entsatz-
ten sich alle / vnd wurden irre / vnd
sprachen einer zu dem andern: Was
wil das werdē? Die andern aber hat-
tens iren spott / vnd sprachen: Sie
sind voll süßes weins.

Eine Predigt in gemein / von
der Person vnd Ampt des
heiligen Geistes.

Die Pfingstfest ist auch ein
hochtröstliches / gradenreiches vnd
ganz liebliches freundliches fest/
daran / wie jr habt hörē verlesen / der heilige
Geist / dz edle teuwere werde geschencf vnd
kleinot / sichtbarlicher weiß in feurigen zung-
gen den Aposteln vnd Jüngern Christi ges-
geben ist / das er jr Patron / Schutzherr / tröst-
lic /

ster/beystand/ leiter vnd führer sein solle.

Gott hat vor vielē hundert jaren seinē heiligen Geist/seiner Christlichen gemein zum treuwē geferten vñ Geleitsman in aller not verheissen/als Jesaie am 44. Jere. 33. im 68. Psalm / Ich wil einen gnedigen regen geben / der das dürre erquicke / vnd erfrische / die durstigen trencke / das ist vom heiligen Geist geredt / welches eigentliches ampt vñ werck ist / vns dürre trostlose matte hergen / als der rechte gnadentron zu erquicken vnd zuerfrischen / trost vñ freud ins hertz zusprechen / wie ein mattes dürres Pflenzlein / das dahin hengeret vñ verwelcken wil / mit einem schönen lieblichen fruchtbarren regen erfrischt wirt / oder wie einer der in der hize gangen / mit einem lieblichen külen lufftlein erquickt wirdt / So ist auch sein ampt / das er vnser durstige lechzende Seelen erquicke / vnd der massen trencke / das von vnserm leibe ströme des lebendigen wassers fließen / Johan. 7.

Also verheißet auch Gott Joelis 2. Er wölle seinen Geist über alles fleisch außgiessen / welchen spruch S. Peter Acto. 2. auff Christum deutet / dz er seinen heiligē Geist reichlich über sie / vermög seiner verheißung / außgegossen habe. Vnd Zacharie 12. spricht der ware Gott / Aber über das hauß David / vnd über die bürger zu Jerusalem / wil ich außgiessen den Geist der gnaden / vnd des

Die XVIII. Predigt/von

Gebets. Der Geist der gnaden ist der heilige Geist/der vns Göttlicher gnaden gewiß als das vnterpfand vnd siegel vnser seligkeit/2. Cor. 1. vñ 5. Ephes. 1. vnd 4. versichert/vnserm Geist zeugnuß gibt / das wir kinder vnd Erben Gottes vñ miterben Christi sein/ Rom. 8. Der Geist des Gebets ist auch der heilige Geist/ der da schreiet in vnserm hertzen/ Abba lieber Vatter / Rom. 8. Galat. 4. stönt in vns mit vnaußsprechlichẽ seuffzen/ macht vns lustig vnd hitzig zum Gebett.

Nach diesem kleinot schreiet engstiglich der königliche Prophet Dauid / Psal. 51. Schaff in mir Gott ein reines hertz/vnd gib mir einen neuwen gewissen Geist / verwirff nicht mich von deinem Angesicht / vnd nimb deinen heilige Geist nicht von mir/ Tröste mich wider mit deiner hülffe / vnd der freudige Geist enthalte mich.

Vnd der Herr Christus vertröset seine liebe Jünger in irer höchsten kummernuß/ da es solte an ein scheidẽ gehen / auch damit/ Ioan. 14. Ich wil euch nicht Waisen lassen/ sondern wil wider zu euch kommen / vnd ich wil den Vatter bitten/ vnd er sol euch einen andern tröster geben / das er bey euch bleibe in ewigkeit/ den Geist der warheit. Vñ kurz hernach: Aber der tröster/ der heilige Geist/ welchen mein Vatter sendẽ wirt in meinem namen/ der wirt euch alles lehren/vnd euch erinnern

erinnern alles deß das ich euch gesagt habe.
 Vñ Joan. 16. Es ist euch gut dz ich hingehe/
 Denn so ich nicht hingehe/ so kompt der Trö-
 ster nicht zu euch/ weñ ich aber hingehe/ wil
 ich in zu euch senden/ der wirt euch in alle
 warheit leiten. Was nun der mund der War-
 heit zusagt/ das helt er gewiß/ es fellet nicht
 eins auff die Erde. Darumb wir vns feck-
 lich auff Gottes heilwertiges Wort vñnd
 zusage verlassen sollen. Sein Wort bleibet
 in ewigkeit/ vñnd erhelt in ewigkeit alle die/
 so sich darauff verlassen.

Darneben sehen wir Christi sonderliche
 freundtlichkeit vñnd leutseligkeit/ ob er wol
 nicht sichtbarlich bey vns ist/ so verlest er vns
 doch nicht/ sondern sendet vns den heiligen
 Geist/ den starckē Allmechtigē tröster/ durch
 welches hülff vñ beystand wir in aller not be-
 stehen/ vñ wider der Hellen pfortē beschützt
 werden/ wie wir vnten sein Ampt hörē wer-
 den/ das er vns Hellebrende vñnd Tempel
 deß leidigen Teuffels/ als die wesentliche
 flam̄ der liebe Gottes/ mit Gott dē Vatter/
 vñnd Son/ vñnzurtrennlich vereinige/ ver-
 knüpffe vñ verbinde/ das wir wider ein spiez-
 gel der heiligē Dreyfaltigkeit werdē sollen/
 1. Joan. 4. Daran erkenen wir/ dz wir in im
 bleiben vñ er in vns/ das er vns von seinem
 Geist geben hat. Summa/ wir haben einen
 Allmechtigen beystand/ einē wegfündigen

Die XVIII. Predigt/ von

geferten vñ geleitßman/ am heiligen Geist/
der vns zum ewigen Leben verpfendet/ deñ
ist das war/ wie es deñ war ist/ weils der hei-
lige Paulus Rom. gesagt/ das der nicht Chri-
sti sey/ der den heiligen Geist nicht hat/ so
muß das auch war sein/ das der Christi sey/
der den heiligen Geist hat.

Wie wir nun bißher gehört/ wz vns Chri-
stus mit seiner frölichen Außerstehung vnd
Himmelfart erworben habe/ Also werden
wir heut hören/ wie der Herr Christus solche
seine erworbene gnadenschey vnd Göttliche
reichthümer durch den heiligen Geist/ der
durchs wort Gottes vnd sichtbare gnaden-
schey wircket/ dispensiere vnd außtheile/ wie
ir dauon oft gehört/ vnd wol behalten sol-
let/ Gott der Vatter schenckt vns die Selig-
keit/ Gott der Son verdienet die durch sein
bitter leiden vnd sterben/ Gott der heilige
Geist theilet solchen schatz durchs wort auß/
Wir entpahens durch den Glauben/ die
werck bezeugens/ das wirs durch den Glau-
ben empfangen haben.

Wen schon Christus vns den schatz erwor-
ben hette/ vnd ließ vns den nicht durch den
heiligen Geist außtheilen/ der in vns den
Glaubẽ wircket/ vns dabey wider den Teuf-
fel vñ die Welt/ welche jederzeit ram an vns
fangen wöllẽ/ erhielte/ das wir den schatz/
den wir in einem irrdischen gefeß tragen/ 2.

Cor. 4. behalten köndten/ so wer vns damit wenig geholffen gewest. Darumb dancket Gott/vñ seinem lieben Sone Christo/das er nicht allein in sichtbarlicher gestalt seinen Aposteln seinen heiligē Geist gegeben/ sondern das er in auch reglich vns vn sichtbarlich/durchs wort/schencke/vnd darumb zur rechten hand Gottes sitze/das ist regiere vnd herrsche/ das er vns das Kleinot sende/ vnd last vns in inniglich anruffen/ Er wolle vns seinen gewissen fürstlichen Geist/ den er vns zugeben Luc. 11. zūgesagt/ geben/ der vns treuwlich in aller not beistehe.

Wir wöllen aber Christo zu trost vñ danckbarkeit/vns zu trost/ vñ dem heiligen Geist zu ehren/ vom heiligen Geist heute reden/vnd euch dauon vier notwendiger Punct fürtragen/ der heilige Geist wolle vns dazu sterck vnd krafft verleihen.

Zum ersten vom wesen des heiligen Geistes/ was der heilige Geist sey.

Zum andern von dem Ampt des heiligen Geistes/warum er von Gott gegeben werde.

Zum dritten wem er gegeben vñ geschencket werde/ vnd wo bey wir gewiß sein sollen/ das wir den heiligen Geist empfangen haben.

Zum vierdtē/wie vnd wo durch der heilige Geist werde/ wie man in bekomme/ vnd wider verliere.

Die XVIII. Predige / von
Von der ersten Lehre.

Eine vnaussprechliche wolthat
Ists / das Gott / die ewige Maiestat /
sich vns armen Hellebrenden zuer-
kennen gibt / vns sein wesen vnd willen of-
fenbaret / damit wir wissen / was wir vns zu
im zuversehen haben / wie wir in anrufen
sollen. Denn ob wir wol / ehe vns der Sa-
than zufall bracht / eine vollkommene erkent-
nuß Gottes hatten / ist doch durch den fall
solches verblichen / das kaum ein klein fünck-
lein in vns hinderstellig ist / so hat vns der
Sathan geschandt flecket / das helle licht in
vns außgeblassen / vñ in greuwliche Eryp-
tische blindheit vnd finsternuß gestürzet /
wir zweiffeln manchmal ob ein Gott sey / ob
er sich vnser annemne / was wir vns zu im
versehen sollen / wie er gegen vns gesinnet
sey. Derwegē hat Gott auß besonderer groß-
ser lieb / die er zu vns treget / sich in der heil-
ligen Schrift gnediglich offenbaret / Nem-
lich / das der rechte Gott / der Vatter vnser
Herrn Ihesu Christi / sey / der von ewigkeit
seinen Son zu seinem ebenbilde vñnd glanz
seiner herrligkeit gezeuget / der sich zu bes-
timpter zeit mit vnserm fleisch vnd blut be-
kleidet / für seine Person one Sünde / ein
Schlächtlämblein für der Welt Sünde wor-
den / vnd das der Vatter vnd Son den heili-
gen

gen Geist / der von ewigkeit von jnē beyden außgehet / gesandt / die Christen zuerleuchten / zutrösten / vnd zustercken.

Weil wir aber zu anderer bequemer zeit von Gott dem Vatter vnd Son hören / vnd die zeit erfordert heut von der dritten Person zureden / sollet jr lehren / was der heilige Geist / was sein substanz vnd wesen / sey.

Das ein heiliger Geist sey / bezeugen viel Sprüche vñ exempel der heiligen Schrift / vnd der Christen tegliche erfahrung / in welcher hergen er teglich mit vnaußsprechlichen seuffzen stönet / sie tröstet vnd stercket in allen / auch in todtes nöten / das sie darinnen nicht verzweiffeln noch verzagen.

Was aber der heilige Geist sey / lehret vns die heilige Schrift / nemlich das er sein eigen wesen vnd selbstendigkeit habe / die wesentliche ewige liebe vnd freude / ja die flamm vnd band der liebe sey zwischen dem Vatter vnd Son / der vom Vatter vnd Son von ewigkeit außgehet / der Christē hergen zu reinigen / zuerleuchten / vnd in jnen ein hertzliche lieb vnd freude gegen Gott vnd dem Nächsten zuerwecken / vnd vns wider mit Gott zuverbindē / wie vns zuvor der Sathan von Gott gerissen / getreñt vnd gesöndert hat.

Das mercket wider alle schwermer / derer eins theils gelehret / das der heilige Geist nicht eine wesentliche Person sey. Sas

Die XVIII. Predigt/ vort

bellius schwermet/ der Vatter/ Son/ vñ heiliger Geist/ wer nur ein Person/ Macedonius geiferte/ der heilige Geist were einer andern natur vñ wesens/ geringer denn der Vatter vnd Son/ vnd wer kan Samosatani vñ anderer Teuffelsköpff Gotteslesterung alle erzelen/ Dawider mercket disen bericht auß Gottes wort.

Das der heilige Geist eine vnterschiedliche Person sey in der heiligen Dreyfaltigkeit/ bezeugt die verlessene Historia/ das er in feuwriger gestalt erscheinet/ wie er auch Matt. 3. in einer gestalt der Taubē sich offenbaret/ Vnd Christus beifhlt vnterschiedlich/ man soll alle Vöcker im namē des Vatters/ Sons/ vñ heiligen Geistes/ tauffen. Vnd 2. Pet. 1. stehet das die heiligen Menner auß Gottes Geist geredt haben.

Das aber der heilige Geist nicht allein ein selbstēdige vnterschiedliche Person/ sondern auch warer natürlicher/ wesentlicher/ völliger Gott/ sey/ bezeuget auch dise Historia/ Den er erfüllet das ganze Haus/ vñ ist auß allen Aposteln zu gleich/ vnd auß den 120. mennern dazu. An allen ortē zu gleich sein/ stehet allein Gott zu / Also schwebet der Geist Gottes über dem Wasser/ Gen. 1. welches der 33. Psalm außlegt/ durch den Geist seines (des Herrn) mundes ist alle seine heer gemacht/ Gott nennt in seinen Geist/ wie auch

sendung des H. Geistes. 192

auch Joel. am 2. Das er seines wesens ist/ 1. Joan. 4. Act. 5. Rom. 15. 2. Cor. 1. wirt er außdrücklich Gott genant/ Ac. 13. stehet/ der heilige Geist sagt / Sündert mir Paulum auß/ Vñ S. Paul bezeugt doch er sey von Gott beruffen/ Gal. 1. vñ wie er 1. Cor. 6. sagt/ jr seit Tempel des heiligē Geistes/ also spricht er 2. Cor. 6. jr seit Tempel des lebendigē Gottes/ So werden im in der heiligē Schrift hin vñ wid Göttliche werck zugelegt/ vñ der dritte Artickel vnser Christlichen glaubens lehret vns/ wir sollen an den heiligē Geist glaubē/ so wir doch/ wie dz erste gebott klar befihlet/ allein an Gott glaubē sollen. Vñ das ich des geschweige/ dz dem heiligē Geist in der heiligen Tauff gleiche ehre / mit dem Vatter vnd Sone/ zugelegt wirt/ so doch Gott sein ehre keinem andern geben wil / Isaie 42. so sagt S. Petrus klar/ 2. Pet. 3. Die Tauff sey ein bund eines guten gewissens mit Gott / die Tauffe aber ist ein bund mit dem heiligen Geist/ Darumb muß er je warer Gott sein.

Das er vom Vatter vnd Son von ewigkeit außgehe/ zeugē folgende Sprüche/ Joelis 2. spricht Gott / Ich wil außgiessen von meinem Geist/ über alles fleisch/ Vnd Joan. 15. Wenn der Tröster kommen wirt / spricht Christus / welchen ich senden werde vom Vatter / wil jetzt der andern zengnuß Joan. 16. vnd Gen. 1. Psal. 33. Da er Gottes Geist/

Die XVIII. Predige/ von

Item/ Rom. 8. Da er Christi Geist genannt wirt/ geschweige. Wie aber der heilig Geist vom Vatter vnd Son ausgehe/ ist vns in diesem Lebē zuhoch / wir können nicht begreifen/ in jenem Leben wollen wirs erfahren.

Jetzt beweget den trefflichen trost/ das wir arme elende madensecke / die wir ins Teuffels Fürstenthum allerley vnglück vns genieten müssen / so einen starcken vnüberwindlichen Allmechtigen frideschild vnd rückenhalter haben / der vns in allen nöten hülff/ rath/ trost vnd beystand leistet/ in lieb vnd leid/ glück vnd vnglück/ leben vnd tod/ ehr vnd schand/ vns die stangen helt. So wenig er nun kan zu boden gehen/ so wenig können wir auch zu scheitern gehen / so Gott für vns ist / wer mag wider vns sein / Es steige nun oder falle / es krache oder breche gar/ es sausse oder brausse/ so schrecklich als es wolle / Der Tod nage vns / der Teuffel peinige vns/ vnser gewissen krencke vns/ das Gesetz verfluche/ die Sünde erschrecke/ die Welt rase wider vns so sehr als sie wolle / so ist vnser beystand inen allen gewachsen gnug / vnd kan vns wol beschirmen vñ handhaben/ Verlaß dich auff in fecklich / du wirst warlich nit zuschanden werden.

Es wirt aber der heilige Geist ein Geist genannt/ weil er nicht fleisch vnd bein (wie wir) hat/ Ioan. 4. vnd 20. vn sichtbar ist/ vns lebens

sendung des H. Geists. 193

lebendig vnd geistlich machet / vnsern maten
herzen erquicket vnd erfrischt / Summa wie
der Mensch / one die Seele / tod / Also ist er
auch one den heiligen Geist tod / erkaltet vñ
erstarrt.

Ein heiliger Geist wirt er genaunt / damit
er nicht allein von dē vnreinē schandt Teuf-
fel vnterschiedē / sondern das auch sein Ampt
beschriben werde. Er ist nicht allein die heil-
igkeit selbs / sondern heiligt vns durch das
blut Christi gebiert vns neuw / reiniget vnd
machet vns lebendig / verfleret vns von eis-
nem bilde Gottes zum andern. Summa / er
erweckt in vns lebēdige heilige gedanken /
wort vnd werck / tödtet in vns die Sünde /
Darumb wirt er ein Geist der heiligung ges-
nannt / Rom. 8.

Christus nennt in das lebendige Wasser /
Joan. 4. vnd 7. das er vns wider den ewigen
durst trencket / vns labet vñ erquicket / frucht-
bar machet / wie ein schönes brunnlein den
Garten grünen machet / wie wir von seinem
Ampt im andern theil ferrner hörē werden.

Von der andern Lehre.

In dem willen vnd Ampt des
heiligen Geistes / wie aber sein wes-
sen vnaussprechlich allen Engeln im
Himel / also ist auch allē Engeln / wil schweis-
gen vns Menschen / vnmöglich / sein hohes
b

Die XVIII. Predigt/ von

heiliges nuzes vnd norwendiges Ampt mit
worten zuerreichen oder zuerlangen.

In der schöpffung erhelte vnd erwermet er
die Creaturn / wie ein bruthennen die kühel-
chen außbrütet / wie Gen. 1. Psal. 33. von im
gesagt wirt / auch in den Heiden erweckt er
generalis actione / einen freien Helden mut/
mit sonderlichem verstandt / vnd sinnreiche
gedancken / Nach dem fall Ade aber / da der
Mensch vom Sathan zufall bracht / vnd sich
durch des Teuffels stiftung von Gott abge-
wandt hatt / den der Son Gottes vorbette /
erbetten vnd im heimlichen Raht der heili-
gen Dreyfaltigkeit erhalte / den peenfall vn-
straff zutragen / vnd der gestrengen Gerech-
tigkeit Gottes einen vollkommenen abtrag
zuthun / vnd ein lossegelt für der Welt Sün-
de zu werden / So ist das des heiligen Gei-
stes Ampt / das er solchen heimlichen Raht/
Decret vnd beschluß Gottes / offenbare / wie
wir in der nechsten Predigt gehört / das der
heilige Geist durch die heiligen männer Got-
tes geredt habe. Darumb neht in Christus ei-
nen zeugen / Ioan. 15. S. Paulus Rom. 8. 2.
Cor. 1. vn 5. Ephes. 1. vnd 4. neht in ein siegel
vnd vnterpfand vnserer Seligkeit / der vn-
serm Geist zeugnuß gebe / das wir kinder vn-
seren Gottes / miterbē aber Christi sein. Nie-
mands kan auch Ihesum einen Herren heis-
sen / one den heilige Geist / 1. Cor. 12. Wo der
Geist

sendung des H. Geists. 194

Geist Gottes ist/da ist freiheit/2. Cor. 3. Das ist auch ein gewiß Zeichen das er in vns bleibet/ wenn er vns seinen Geist gibt/1. Joan. 3. vnd 4. Wenn wir vnsers Herrn Christi in vnsern nöten vergessen / auß menschlicher blödigkeit / wie es pflegt in dem betrübten hertenleid zugehen / so erinnert er vns des Herrn Christi / Damit wenn vns der kalte angst rodt schweiß auß bricht / wir nicht verzweifeln / sondern der vätterlichen liebe vñ brüderlichen hertens Christi vns tröstē / vnser hoffnung vñ trost auff dz theuwere blut / reine wundē vñ heilige narbē Christi / stellē.

So oft nun vns ein zweiffel im herten von Christo auffsteiget / vnd der Teuffel mit seinen feuwrigen pfeilen vnd mordstichen / oder hertzstößen / das geneigte freundliche gemüt Christi vertunckeln wil / sollen wir Gott vmb seinen heiligen Geist anrufen / Ach du werdes licht gib vns deinen schein / lehre vns Ihesum Christum erkenen allein / das wir an jm bleiben / dē treuwen heiland / zc. So wirt er vns trost vnd freude ins hertz sprechen / Sey getrost lieber Christ / so gewiß Christus für deine Sünde gänglich gebüßet / vñ zur rechtē hād Gottes siget / so gewiß ich auch ewiger Allmechtiger Gott bin / so gewiß soll vnd muß dich niemands auß der Allmechtigen hand Christi reißen / Joan. 10. Sey nur getrost vnd vnerzagt / vnd harre

Die XVIII. Predigt/ von

des Herrē/ ich bin dein pfandt das dir Gott
versezt/ warlich er wirt mich nit vorstehen
lassen/ gewiß ist Christus dein eigen mit al-
ler seiner vnschuld/ Gerechtigkeit/ gnad/ Le-
ben/ heil vnd seligkeit. Da erinnert er dich ei-
nes trostreichen Spruchs des Euangelij/
den macht er dir in deinem herten lebendig/
Kantst Menschen sigeln vnd brieffen glaus-
ben/ wolstu den in den lebendigē Gott/ sein
brieff vñ siegel/ einigen mißtrauwē stellen/
Menschen brieff können zurissen/ verbren-
net/ verlōrē werdē/ welchs disen brieffen vñ
sigeln nit begegnet kan/ sondern erhalten al-
le gläubige innhaber zum ewigen Leben.

Zum andern/ wil ich des hochwichtigen
nuzes geschweige/ das er Christo ein Christ-
liche gemeine versamlet/ Hebr. 2. Rom. 15.
wie wir im dritten Artickel vnsers Christli-
chen Glaubens bekennen/ das er Christliche
Lehrer erwecket/ Act. 20. 1. Tim. 4. 2. Tim. 1.
das sie die gute beylage durch in bewaren/
das er auch die mit seinen wunder schönē ga-
ben begnadet/ 1. Cor. 12. durchs Predigampt
wircket/ Mat. 10. Marci 13. bey den Schlüs-
seln ist/ Ioan. 20. der zuhörter hertz erwecket
durchs Wort/ wie der Königin Kemmerer/
Act. 8. vñ Lydie/ Act. 16. Vnd wil allein mit
wenig worten dauon reden/ das er der rech-
te Werckmeister ist der gangen Buß vnd bes-
kerung zu Gott.

Er ringet in vns ware reuw vñ leid / von wegen vnser begangenē Sünde / wie er darumb die Welt straffet / Ioan. 16. Gen. 6. welches die Historia Act. 2. beweisset / dz die Juden in sich schlagen / jnen ire Sünde lassen leid sein / ein hergliche reuw vñ abscheuw für der Sünde tragē / Von natur seint wir sonst mit allen freffen zur Sünde geneigt / So er weckt er in vns den waren Glauben an den einigen Heiland Ihesum Christum / Act. 15. Gott gab den heiligen Geist den Heiden / vnd reiniget ire hergen durch den Glaubē / Darumb neēt in S. Paul Gal. 5. eine frucht des Geistes / vñ Ephes. 3. 2. Thess. 2. zeigt S. Paul klar an / das der heilige Geist in vns den Glauben pflanze / vnd das wir gerechtfertiget werden durch den namen Christi / vñ den Geist vnser Gottes / 1. Cor. 6. Er erzhelt vns auch als die krafft Gottes im Glauben zur seligkeit / 1. Petri 1.

Gleichßfals ist er der Werkmeister des neuen vñ Gott wolgefelligē gehorsams / Er hilfft vnserer schwachheit / tödtet in vns den altē Adam / dempffet in vns die böse lust zu sündigen / seget auß vnserm heryē den alten Sauwerteig auß / vnd regieret vnser gliedmassen / das wir sie nicht zu waffen der vngerechtigkeit / zu dienē dem leidigē Teufel / sondern zu waffen der Gerechtigkeit / zu dienen dem lebendigē Gott / begebē / Rom.

Die XVIII. Predigt/ von

6. freude/ lieb/ fride/ gedult/ freundlichheit/
Glauben/ sanfftmüt/ keuschheit/ vnd andere
früchte deß Geistes haben/ Gal. 5. wie denn
die frucht deß Geistes ist allerley gütigkeit/
vnd Gerechtigkeit/ vnd warheit/ Ephes. 5.
vnd S. Paul neñt in darumb 2. Tim. 1. einen
Geist der nüchtheit/ vnd der liebe/ weil er
solche feuwrige lebendige flammen/ gedan-
cken vnd hertzen in vns pflanget/ eine hert-
liche abscheuw für Sünden/ vnd brünstige
lust zu allem gutē in vns erwecket/ Das wir
jimmer ins bilde Christi verflert werde/ von
einer klarheit zur andern kommen/ 2. Cor. 3.
als von deß Herrn Geist/ der vns bekleidet/
zieret/ schmücket mit seinen tugenden/ Das
wir in Sumā den alten Menschen ablegen/
den newen aber anziehen/ der nach Gott
in heiligkeit vnd Gerechtigkeit erschaffen
ist/ Darum wirt er ein Geist der Heiligung
genant/ Rom. 1. 1. Cor. 6. 1. Thess. 4. 1. Pet. 1.
Da könten wir durch alle zehē Gebott Got-
tes gehen/ zu welcher gehorsam er vns treis-
bet. Er erleidet vns das zeitliche leben/ vnd
pflanzet in vns eine sehnliche begierde nach
dem ewigen Leben/ das wir deß zeitlichen
dermassen brauchen/ als ob wirs nicht het-
ten/ 1. Cor. 7. das wir vnser hertzen damit
nicht beschweren/ sondern allzeit in Him-
mel spazieren.

Darumb sagt Samuel zu Saul/ 1. Sam.
10. der

sendung des H. Geists. 196

10. der heilige Geist wirt über dich gerahrtē/
vnd du wirst ein ander man werden/ ein an-
der hertz sijn vnd mut bekömen/ ob darneben
schwachheit mit vnterlauft / wie mans nit
alles in disem Leben kan zu bölzgen drehen/
vñ wir nicht Engel rein sein / so wil doch der
Herr Christus über vnser schwachheit sei-
nen gnadenmantel decken / gnade einwen-
den/ in betrachtung/ dz wir vor die erstling
des Geistes / vnd nicht den schnitt entpfan-
gen haben / in jenem Leben werden wir gar
vollkommen werden.

Das dienet wider die Widertäuffer / die
gar ein reine Kirch haben wollen / da kein
mangel vnd gebrechen innen sey / vnd ver-
werffen darumb alle versamlungen / da sie
Sünde sehē / Es dient auch wid vnser hertz/
das da sich befahret/ es gehöre Christum nit
an / weil es den starcken Adam so starck in
sich fület/da sollē wir lehrnē/das der kampff
vnd streit zwischen dem Geist vnd fleisch in
vns biß in vnser gruben bleiben werde/ da
wider wir stäts mit dem Glauben vnd ge-
bett streiten.

Zum dritten ist diß des heiligen Geistes
fürnächstes Ampt/das er vnser berrübte blö-
de/erschrockene hertzen/vnd verserte gewiss-
sen/ krefftiglich tröste vñ stercke/ Vnser Ads-
uocat wortreder vnd beystand sey / der vns
rahte vnd beystehe/ vnser wort rede/ wenn

Die XVIII. Predigt/ von

wir von vnserm eigenen herten vnd gewis-
sen genaget vnd gekrencket/ von dem peins-
lichen anklegel dem leidigen Teuffel/ geque-
let vnd verflaget werden/ wenn sich Gott
hart vnd vnfreundlich gegen vns erzeigt/
wenn vns der bittere grimige Tod zwischen
seine scharpffe spitzigen klauwen fasset/ die
Welt/ des Teuffels fürstenthumb/ an vns
ram fangen/ die Helle nach vns schnappen/
die zehen Gebott Gottes vns verflagen vñ
verdammten/ der grimige zorn Gottes vns
so heiß anscheinet/ das wir drüber verbren-
nen möchtē/ so ist der heilige Geist vns retts-
lich/ legt vns die Wort in mund/ wie vnd
was wir reden sollen/ erweckt in vns brün-
stige seuffter/ bezeuget vns/ das wir auff
das vollkomene verdienst Christi einen freuz-
digen zutritt zu vnserm liebē Vatter habē/ ja
er vertritt vns selbst mit vnaußsprechlichen
seufften/ erfüllet vnser mattes hertz mit
lanter vnaußsprechlicher freude vnd trost/
Sey getrost vñ vnverzagt/ dein erlöser Chri-
stus Jesus hat dir zu gut alle oberzelte sein-
de überwunden/ diß seinen sig vñ Triumph
geschenckt/ vnd so wenig er kan zu boden ge-
hen/ so wenig wirstu auch verderben/ Chri-
stus beut dir seine gnadenreiche hand/ wil
dich auff seinen Allmechtigen rücken fassen/
auß seiner hend soll dich niemands reißen.
Also hat er Petrum gestercket/ der sich zu
vor

vor für einer magd also entsetzet/ das er stein
 vnd bein schwur/ er hette Christum mit aus-
 gen nie gesehen/ der wirt darnach so behergt
 vnd mutig/ das er öffentlich aufftritt/ im
 feyn blatt für den mundt nimpt/ Pilatum/
 Hohepriester / Phariseer / vnd die andern
 mörder vnd verrehter/ schilt/ vnd Gott von
 herten danckt/ das er würdig ist vmb Christi
 namens willen zu leidē. Also da Steffanus
 gesteinigt solt werden/ sibet er den Himmel
 offen/ vnd Christum zur rechten Gottes ste-
 hen/ Acto. 7. wil jetzt der heiligen Merterer
 Agathe / Blandine/ Vincentij / Laurentij/
 vnd anderer geschweigen / die mit vnerhör-
 ter freudigkeit irer greuwlichen marter vnd
 todtes pein vnter augen getretten sein.

Vnd solcher sein trost ist nicht ströbern/ vers-
 genglich vñ vngewiß/ wie der welt trost ist/
 sondern warhafftig/ bestendig vnd gewiß/
 welcher mitten im tod vnd aller angst bestes-
 het. Da einer dem Hencker am strick/ peins-
 lich verklagt/ vñ allbereit das Cetergeschrey
 über in ergangen were/ vnd er hette gewisse
 vertröstung seiner erledigung vom Keyser
 oder Landtsfürsten/ der des Schöppenstuls
 mechtig wer/ so würd er sich fecklich darauff
 verlassen/ sich weder für dem Hencker/ noch
 dem Todt/ fürchten. Wiewil mehr sollen wir
 vns auff den allmechtigē beystand / den hei-
 ligen Geist / der eines worts macht hat bey

Die XVIII. Predigt/ von

Gott/ verlassen/ der Tod/ Teuffel/ Hell vnd alles in seiner hand vnd gewalt hat. Daher singt jetzt die Christliche Kirch / das der heilige Geist eine liebliche külung vnd erquickung in der arbeit vnd mühe sey/ den eben wie der frische brunn einen abgejagten hirschen/ Psal. 42. erquicket / also labet vnd erquicket der heilige Geist vnser matre/ ledigende/ durstige/ truckene hergen vñ gewissen/ damit wir nicht gar verschmachten/ ob wir wol/ wie die sterbenden / gezüchtigten/ traurigen/ armē/ vñ die nichts haben/ sein/ so leben wir doch / seind nicht ertödtet / sondern allezeit frölich / machen viel reich/ vnd haben alles/ 2. Cor. 6. der heilige Geist erfüllet vnser hergen mitten in der angst / mit himmlischem trost/ ob wir wol die not noch fülen/ vnd am hals tragen / so ist doch vnser hertz frölich vnd getrost im Herren.

Vnd eben wie die Sommer lufft den winter vertreibet/ alles verjüngt vnd vernewwet/ das darnach laub vñ gras wechset / alle creaturen lachen vns lieblich an/ Also vertreibt der heilige Geist alle traurigkeit / vernewwet vns/ macht vns lebendig vñ fruchtbar/ Er ist vnser küles lufftlein in der hize der anfechtung/ vnser trost im weinen/ Er verbindet die verwundten sampt iren schmerzen/ Er heilet die zerbrochens hertz sein/ Psal. 147. er richtet auff die elenden.

Darumb

Darumb sollen alle trostlose bekümmerte beschwerte hergen / hieher lauffen / sich bey jme raths / trosts / vnd beystandts erholen.

Widerumb ist der Sathan ein trauer / vnd schrecken Geist / der vnser matte / trostlose / vñ one das zur verzweifflung geneigte hergen vñ Gewissen / mit seinen feuwrigen vorlipten pfeilē / scheußlich verwundet / wo es zuuor naß ist / mag man leicht giessen das es vollend gar naß werde. Er durchscheußt vnser hertz mit hellischer engstiglicher pein vnd schmerzen / blest in vns feuwrige kolen auff // die vns das hertz gar abbrennen wöllen. Er klagt vns tag vnd nacht für Gottes Angesicht an / Er ist ein werckmeister der vn bußfertigkeit / Er vertunckelt vnd reiset vns Christum gar auß dem hertzē / wider welchen menschenfeind wir hefftig streitē vñ kempfen sollen. Diß ist die ander lehre von dem Ampt des heiligen Geistes.

Von der dritten Lehre.

DA / möchte einer sagen / ich höre die trefflichen gaben vnd schezē des heiligen Geistes / höre auch darneben / dz der den Geist Christi nicht habe / Christum nicht angehöre / Rom. 8. Das man auch Jesum nicht einen Herrn nennen könne / one den heiligen Geist / 1. Corint. 12. Wie ers

Die XVIII. Predigt/ von

lang ich aber solchen werden edlen Gast? vi-
leicht weil er allmechtig/ heilig/ vnsterblich
ist/ so wirdt er den grossen mechtigen/ heili-
gen/ vnsterblichen gegeben werden? Ich a-
ber bin onmechtig/ vnheilig/ ein grosser
scheußlicher Sünder/ vnd sterblicher maden-
sack/ finde in meinem fleisch nichts guts/ der
wegen werde ich mich seiner nicht zu trösten
haben/ wenn ich aber gewiß wüßte/ das ich
seiner köndte teilhaftig werden/ so wölt ich
Gott im höchsten Himmel mit grosser freu-
de dafür herzlich dancken? Darauff lehrnet
das Gott Joelis 2. sagt/ Er wölle über alles
fleisch/ über Söhne/ Töchter/ knechte vñ meg-
de/ alte vnd junge/ seinen Geist außgiessen/
alle die den namē des Herren anrufen/ sol-
len selig werden/ Rom. 10. Nie wirdt keiner
außgeschlossen/ noch außgesöndert/ er sey
weß standes er wölle/ wie denn der Herr
Christus/ Luc. 11. in gemein allen den heilis-
gen Geist verheisset/ die in darumb bitten.
Solches dienet wider die feuwrigen fehr-
lichen pfeil Sathane/ von der fürsehung/
Gott wil alle menschen selig machen/ vnd ist
wie D. Taulerns sagt/ viel begiriger vns sei-
nen heiligen Geist zu geben/ als wir in zu
entpfahen sein.

Wiewol aber Gott seiner gütigē art vnd
natur nach/ auß seinem herzen/ den Geist
seines Sons allen menschen anbeut/ so verz-
schlecht

schlecht doch die vndanckbare welt/ vnd fürs
nemlich die gewaltigen vnd weisen diser
Welt/ solches edles kleinot/ mit irem vnbusß
fertigem verstocktem herten / Ioan. 14. die
welt/ sagt Christus/ kan in nicht empfangen/
darumb wirt der heilige Geist denē zu teil/
die ein zerschlagenes/ zermalmetes / verset-
tes gewissen haben/ Isa. 57. vnd 66. Psal. 34.
51. vnd 147. solche heilet vnd erquicket er/ die
seind auch kinder Gottes / Galat. 4. Weil je
denn kinder seit/ hat Gott gesand den Geist
seines Sons in euwere herten / der schreiet
Abba lieber Vatter / Wir werdē aber kinder
Gottes wenn wir an Christi namen glau-
ben/ Ioan. 1. Solcher Glaube ereuget sich
durch gute fruchte. Darumb wirt der heili-
ge Geist denē gegeben / die Christum lieben/
vnd seine Gebott halten/ Ioan. 14. Die Ges-
bot Christi sein an Christum glauben/ vñ den
Liebsten lieben/ 1. Ioan. 3. Darumb wirdt
der heilige Geist denen gegeben/ die an Chri-
stum glauben / vnd seinem befehl gehorsam-
men/ vnd nicht den sichern rohen leuten/ ver-
folgern Göttliches worts / vñ dergleichen/
sondern denen/ die den Glauben vnd gutes
gewissen bewahren / wie wir unten hören
werden.

Wollen wir nun gewiß sein/ dz wir glau-
ben/ das wir kinder Gottes sein / dz wir den
heiligen Geist haben (denē daran müssen wir

Die XVIII. Predigt/ von

nicht zweiffeln / der gläubige muß wissen
das er glaube / sagt D. Augustinus / vnd 1.
Joan. 5. wer da zweiffelt der macht Gott
zum lügner) so müssen wirs an dem Ampt
des heiligen Geists abnehmen / vñ vns also
prüffen / weñ wir all vnser vertrauen vnd
zuversicht auff Christi blut vnd tod stellen /
vnser sünde erkennen / dafür eine herzliche
abscheu tragē / von Sünde abstehen / trost
vnd freude im herze fülen / dises sterblichen
lebens satt vñ überdrüssig werden / vnd ein
herzlich verlangen nach dem ewigen leben
tragen / wider das fleisch streiten / dem einge
ben vnd antreiben des Geistes folgē / herzs
lich beten / zu Gottes wort lust vñ liebe tra
gē / züchtig / keusch / gerecht / sanfftmütig / zc.
leben / so bistu gewiß ein Tempel / Taberna
cul vnd wonung des heiligen Geistes / denn
solche würglein wachssen nicht von natur in
vnserm herze / sondern der heilige Geist / der
himmlische Gärtner / muß sie darein pflan
zen / dieselbige mit dem blut Christi tünchē /
mit dem gnadentauw vnd himmlischen rez
gen besprengen / vnd mit der Sonne der ge
rechtigkeit / Christo Jesu / erwärmē / Von na
tur tragen wir zum gegenspiel lust vñ liebe /
vnd der Teuffel hezt vns getrost dazu.

Befindestu dich nun also gesinnet / so dan
cke Gott / du hast gewiß die erstlingen des
Geistes entpfangen / fülestu aber das gegen
spiel

spiel in dir/so schleuß gewiß du habst den heiligen Geist noch nicht entpfangen / sondern seyest ein greuwlicher sumpff vnd pful Sathane/ fall auff deine knie / vnd bitte Gott vmb den heiligen Geist/das werck muß den Meister loben/vnd ein Hofdiener muß sich mit seines Herren Hoffarb bekleiden / sich der nicht schemen/2c.

Von der vierdten Lehre.

Wie vnd wodurch wirdt aber der heilige Geist gegeben / wie bekommen vnd erlangē wir in? Antwort/ durchs wort vnd die heilige Sacrament/das seind die mittel vnd Instrument/die Organa / canales vnd rören / dardurch er zu vns kompt. Galat. 3. sagt Paulus außdrücklich/die Galater haben durch die Predigt des Euangelij den heiligen Geist entpfangen/auff das wir den verheissenē Geist entpfangē / sagt er/durch den Glaubē/weil denn der Glaub auß dem gehöhr ist des Göttlichen worts/ Rom. 10. so wirt der schatz vns durch Gottes wort gegeben/wie in der Königin Kemmerling/ Act. 8. Cornelius/ Act. 10. bekompt/ vnd darumb kompt der heilige Geist in feuwrigen zungen / wie wir auff der nebeste mahl/wils Gott/hören wöllen/vnd vnd also entpfangē in 3000. Seelen/ Acto. 2.

Die XVIII. Predigt/von

durchs wort. Eben also erlangē wir den heiligen Geist durch die heilige Tauffe/ Ioan. 3. Titum 3. wie der heilige Geist auff Christum sichtbarlich/ Matt. 3. nach dem er getaufft war/ feret/ also kompt er durch dz bad der widergeburt zu vnns vn sichtbarlich/ welchs von allen Sacramenten sol verstanden werden.

Wer da nun wil den heiligen Geist empfangen/der erinnere sich offft seiner heiligen Tauff/brauch im festen glauben die Absolution/ empfanghe würdiglich das Abendmal Christi/ höre fleissig Gottes wort/ übe sich darinnen treuwlich/ bewege es ernstlich/ Psal. 1. 119. laß im dieselbige wort lieber sein als alle reichthüm/ als viel tausent stück goldes vñ silbers/ er laß Gottes wort sein einigtes Erbe/ vnd seines hertzens wönnē sein.

Solchs dienet nicht allein wider die Enthusiasten/ Widerreuffer/ Stenckfelt/ vñ andere Schwärmer/ die solche mittel verschlagen/ vnd nach dem heiligen Geist sonst gaffē/ derwegen sie auch dafür den hellischen Geist empfangen/ sondern es dienet vns auch zum trost vnd zur lehr/ zum trost/ das wir den heiligen Geist zuerlangē nicht dörfē in Himmel klättern/ sondern vns an sein wort vnd sichtbare gnadenzeichen halten/ zur lehr/ das wir auffer Gottes wort keinen trost annehmen/ sondern für lauter Seelen giff halten.

Auch

sendung des H. Geistes. 201

Auch wirdt der heilige Geist denē geben/
die den Vatter darumb bitten / Luc. 11. nicht
denen die in verachten / Sap. 7. Ich rieß vnd
mir kam der Geist der weißheit. Also bittet
Dāuid darumb / Psal. 51. Es wirdt auch der
heilige Geist durch dise mittel erhalten / das
er von vns nicht weiche.

Widerumb verleuret man den gnadens
schatz / man betrübet den heiligen Geist mit
dem widerspiel / wo man Gottes wort vnd
die heiligen Sacrament verachtet / Gott nit
darumb anruffet / auch in sünden wider das
gewissen lebet / Hebr. 10. Ephes. 4. Darumb
vermanet vns S. Paul / 1. Cor. 6. wir sollen
die hurerey meiden / weil wir tempel des hei
ligen Geistes sein / vnd sollen wol bewegen /
das Christus vnd Belial sich nicht begehen
könnē / so wenig liecht vñ finsternuß sich ver
treget / 2. Cor. 6. Wer dasündigt ist auß dem
Teuffel / 1. Ioan. 3. damit widerstrebt man
dem heiligen Geist / Act. 7. Also hat Simson
durch die hurerey den heiligen Geist verlos
ren / Judic. 16. wie auch David / 2. Sam. 12.
durch mordt vñ ehebruch in verlor / darumb
bittet er so engstiglich / Psalm. 51. deinen hei
ligen Geist nimb nicht von mir. Also verlor
Saul / 1. Sam. 16. den heiligen Geist / weil er
wider Gottes gebot sündigtet / vñ entpfeng
den leidigen Sathan / weil aber Joseph der
sünden widerstrebet / wolte nicht in Ehes

102 Die XVIII. Predigt/ von

bruch willigen/ Gen. 39. behielt er den heiligen Geist/ wie denn auch David den Geist Gottes nicht betrüben wolte/ enthielt sich derwegen Simei zu fluchen/ 2. Sam. 16.

So last vns nun liebe freunde nicht müßwillig wider vnser gewissen sündigē/ damit wir die Erstling deß Geistes/ darmit wir Göttlicher natur seind teilhafftig worden/ 2. Pet. 1. nicht außstossen. Sünde haben wir alle/ 1. Ioan. 1. wie auch S. Paul/ Rom. 7. drüber klagt/ aber wir sollen jr den zaum vñ zügel nicht zu lang lassen/ es sol eine dienende nicht eine herrschende sünde sein/ Gen. 4. Rom. 6. sonst wirdt die weißheit nicht in einer bößhafftigen seele/ noch in einem leibe/ der sünden vnterworffen/ sein/ Sap. 1. Den der heilige Geist lehret/ der fleucht die Abgöttischen/ vnd fleucht die ruchlosen/ wie das wasser das feuwer tilget/ also treibt die sünde den heilige Geist auß/ wer sich in dem for der sünden/ wie ein sauw welget/ der ist ein greuwliches Cloac vñ stinckender schand pful Sathane. Wie wir nun eine köstliche wolriechende salbe/ wasser oder öle/ nicht in ein gefeß das man zu vnehrē braucht/ gießen/ damit es den abschmack an sich nicht ziehe/ Also wil die edle salbung Gottes/ der heilige Geist/ nicht in einem Cloac deß Teuffels wonen/ vnd wie die salbe/ wenn das glaß/ darinnen sie ist/ zerbricht/ verschüttet wirt/
also

sendung des H. Geistes. 202

also verschütet man auch den heiligen Geist wenn man das gute gewissen verleuret oder verleyet/ da küglet sich der Sathan mit/ der heilig Geist wirdt damit gekrencket vnd betrübet/ es gehet jm auch neher zu hertzē denn einer mutter jres natürlichen Kindes jammer. Treibt doch der gestancē die Bienen vnd Tauben auß/ der fuchs treibt/ wie die naturkundiger schreibē/ den Dachsen/ welcher gerne an reinen orten in Felsen wonet/ mit der listigkeit auß/ das er jm sein nest vnrein macht/ darnach wonet er darinnen. Solte denn der greuwliche stanck der Sünden/ welche / wie der Engel zu jenem Altvatter sagt/ greuwlicher als alles Aß stincken / den heiligen Geist nicht vertreiben / der listige fuchs/ der schandt Teuffel/ weiß das der heilige Geist gerne an reinlichen orten wonet/ die auff den rechten fels Christum bauwen/ ein rein gewissen haben / Darumb schmeist er in solchen herten seinen vnflat vnd sünde/ also verjagt er den Geist Gottes/ vnd wonet er in solchen herten.

Das dienet wider die Antinomer/ blutsfreunde der Widerteuffer / vnd viel maul Christen/ die jnen treumen lassen/ sie können gute Christen bleiben/ den heiligen Geist behalten/ ob sie gleich in sündē wider jr gewissen leben. Kan doch ein Lehenherr seinem Phasallen vmb seiner verwirckung willen

Die XIX. Predigt/ von

das Leben nehmen / Solte denn die hohe
Maiestat den heiligen Geist den garstigen
seuwen des Teuffels nicht nehmen?

Darumb hütet euch für sünden / damit jr
den edlen Gast nicht verlieret / vnd seiner
hülffraths vnd trosts beraubet werdet / son-
dern behaltet den Glauben vnd gut gewis-
sen / so wirdt auch der heilige Geist euwer
treuwer beystand in aller not / vnd endtlich
euwer gefert vnd Geleitsmann auß disem
betrübten zerental in die ewige freud vnd
rechtes Vatterläd / sein / Darem helffe euch /
mir / vnd vns allen / Gott der Vatter / Son
vnd heiliger Geist / gelobet in e-
wigkeit / Amen.

Die Neuntzehende Pre-
digt / darinnen die obuerlesene
Historien erkläret wirt /

Actor. 2.

In diser Historien sehen wir /
das / was der mundt der warheit re-
det / das helt er treuwlich vñ redlich /
Psal. 111. vnd Psal. 33. Des Herren wort ist
warhafftig / vnd was er zusagt das helt er
gewiß. Er kan nicht ligen / Tit. 1. der treuwe
Gott /

sendung des H. Geistes. 203

Gott/ Er hat seinen heiligē Geist zugesagt/
Isa. 22. 44. 61. Ezech. 36. Joelis 2. Zaha. 12.
Joan. 7. 14. 15. 16. Luc. 24. Act. 1. vnd anderß
wo/ Darumb sendet er den sichtbarlich sei
nen Aposteln/ vnd gibt in teglich vn sichtbar
lich seiner Christlichen gemein durchs wort
vnd heilige Sacrament/ so sie in darumb bit
tet. Derwegen sollen wir vns fecklich auff
Gottes verheissung verlassen/ steiff darauff
bauwen/ vnd daran keines weges zweiffeln
sollen.

Wir spüren auch hie die sonderliche herz
liche lieb/ der ganzen heiligē dreyfaltigkeit/
gegen vns / Gott der Vatter hat vns nicht
allein durch sein ewiges wort vnd den Geist
seines mundes erschaffen/ Psal. 33. sondern
erschencet vns auch seinen liebē Son eigen
thümblich / das wir durch in zu seinen kind
ern an vnd auffgenommen werden/ die sel
igkeit vnd vnsterblichkeit erlangen.

Der Son Gottes lest sich für vnser sün
de auff dem hohen Altar des Creuges schlach
ten vnd opffern / damit wir dem greßlichen
blutdürstigen megger vnd henccker nicht in
seine bluttriessende feuste kommen/ sondern
Himmelsfürsten werden / vñ ob er wol gen
Himmel gefahren / vnns den versperreten
Himmel wider eröffnet/ vñ sitzt / das ist/ rez
giert zur rechten hand Gottes / in ewiger
herrlichkeit/ so vergisset er doch vnser/ als sei

Die XIX. Predigt/von

ner liebsten brüder/nicht/wie mancher in sei-
ner ehre vnd reichthum seiner freunde nicht
achtet/sondern sich der schemet/Sondern er
sendet vns einen stattlichen allmechtigen
tröster vnd beystandt/ der vnser wortreder
vnd rathgeber sein sol in allem jammer vnd
nöten.

Der heilige Geist beschweret sich nicht/
sondern leset sich gerne zu vns senden/vnd ist
das vnzertrenliche band der liebe zwischen
Gott vnd vns / verbindet vnns wider mit
Gott/weil der Teuffel das bandt der liebe
zwischen Gott vnd vns auffgelöset vñ zers-
trant hat.

Für solche treuwe Väterliche brüderliche
tröstliche fürsorge / sollen wir der heiligen
dreyfaltigkeit hertzlich dancken / vns zu jr al-
ler gnaden/hülffe vnd trosts versehen/vnd
vns befleissigen/ das wir sie ja nicht zu lohn
erzürnen oder betrüben/ vnd damit ire gute
verschlagen/vnd jr den schutz auffschreiben.

Wir wollen aber dise Historiam in zwey
teil teilen.

Zum ersten wollen wir die geschicht von
der sendung des heiligen Geistes nach allen
umbstenden betrachten.

Zum andern / die zweyerley zuhörers bes-
sehen / da eins teils sich gebessert / eins teils
nach dem wunderwerck erger worden sein.

Von dem ersten teil.

Beweget alle umbstende diser Historien/ Gott der Vatter vnd Son sendenden heiligen Geist/ darauß zu spüren/ dz vns je daran über alle massen viel gelegen/ das auch der heilige Geist ein über auß teurer werdes kleinot/ vnd allein von Gott dem Vatter vnd Son zuebitten vnd zuerlangen sey.

Das geschencck/ der heilige Geist/ ist an jm selbst groß vnd wichtig/ nemlich gleicher all macht/ Maiestat vnd herrligkeit/ mit dem ewigen Vatter/ vñ ewigem Son/ wie oben gehört.

Noch wirt der grosse schaz nicht gewaltigen Keysern vnd Königen allhie/ sondern den armen Aposteln/ den treuwlosen Jüngern/ Petro dem verleugner/ geschanckt/ vns zu besonderm trost/ ob wir wol arme gebrechliche sündler sein/ Gott erzürnet/ vnd den leidigen Teuffel verdienet habē/ so wölle doch Gott/ so ferrne wir ob vnsern sünden einen herzlichen mißfallē tragen/ der sünde feind werden/ gnadenhungerig vnd Geistsdurstig werden/ vns mit dem aller edelstem tröster versehen/ das wir seine Tempel/ Tabernacul/ vnd wonung sein vnd bleiben solen.

Es ist auch wol zu mercken/ wenn der heis

Die XIX. Predigt/ von

lige Geist sichtbarlich den Aposteln gegeben worden sey/ vnd wenn er vn sichtbarlich den Christen gegeben werde/ Nemlich auff den Pfingstag/ da die Jünger einmütiglich bey einander waren/ mit gedult im Glaube auff Christi verheissung wartetē/ darnach herzlich seuffzeten / vnd sich darnach inniglich sehneren. Wer da den heiligen Geist entpfahen wil/ der sey eintrechtig/ friedsam/ mit dem band der liebe seinem nehesten verbunden. Gott ist ein Gott deß friedes/ 1. Cor. 14. wonet bey den fridsamen/ 2. Corin. 13. Daher sagt S. Paul/ Ephes. 4. Seit fleissig zu halten die einigkeit im Geist/ durch das bandt deß friedes/ wo fried ist/ da wonet Gott mit seinem segen immer vnd ewiglich/ Psal. 133. darnach warte auff die verheissung vnd zusagung Christi/ hab ein herzlich verlangen nach im/ bitte Gott andechtiglich darumb/ bekümmere dich mit Gottes wort/ wie oben nach der lenge gehört/ so wirstu gewiß den heiligen Geist entpfahen.

Widerumb wirt der leidige Sathan vmb die jenigen sein/ die im zwispalt leben/ Gottes verheissung in wind schlagen/ sich mit Gottes wort nicht bekümmern/ auch mit dem wenigsten sich nach dem heiligen Geist nicht sehnen/ viel weniger Gott darumb anrufen/ Wo aber der schandt Gast ist/ da verschwindet glück vnd heil.

Auß sonderlichem bedencen / geschicht das hohe grosse wunderwerck auff das hohe fürneme fest / darauff viel frembder außlendischer leut zu Jerusalem waren / wie gemeiniglich Christus auff die fürnembsten fest die stattlichsten wunderwerck thut / vñ Paulus eilet derwegē auch auff das Pfingst fest gen Jerusalem / denn damit zeigt Christus an / das solche gabe weit vnd breit rüchbar werden / menniglich erschollen / vnd allerley Nationen vnter der Sonnen solle zu theil werden.

So muste auch die Wahrheit mit der figur vnd schatten übereinstimmen / wie denn die alten Pfingsten auff dise neuwe Pfingsten geweisset haben / vnd ein fürbilde vnd muster diser Pfingsten gewest sein.

Die alten Pfingsten hattē iren vrsprung vnd ankunfft daher. Nach dem Gott sein Volck auß dem feurigen diensthaus Egypti / laut seiner vertröstung / mit gewaltiger hand vnd außgerecktem arm erlöset / vnd sie mit grossen wunderthatē durchs rote Meer mit trockenem fuß gefüret / bracht er sie an berg Sinai / vnd am fünffzigsten tag hernach / eben am Pfingstag / welcher auff Teutsch der fünffzigste tag heist / gibt er mit herrlichem geprenge vnd starckem donner / Exod. 19. vnd 20. sein Gesez / darinnen er sein willen vnd gemüte offenbaret / sein Volck

Die XIX. Predigt/ von

wie mit einer starcken rinckmauwer vmbbrin-
get / welchs für 3007. jaren geschehen ist / da
bebeten die Berge / vnd erzitterten also / als
wolte Himmel vnd Erden übereinander hauffen fal-
len / das Volck meinte es müste sterben / der
Berg rauchete. Solchs thet Gott derhalbē /
das sie in fürchten vnd für augen haben / die
Sünde meiden solten / sonst solten inen sein
Gebott lauter donnerkeil sein / er wolte sie
auch mit feuwer / donner / pliz / rauch vnd
dampff / mit vngnaden ernstlich straffen.

Dises fest mussten die Jüden jählich auff
den fünffzigstē tag nach Ostern feierlich bes-
gehen / sich damit der wunder grossen Götts-
lichen wolthat / das sie Gott frey gemacht /
vñ zu seinem eigenthum erwelt / zuerinnern /
denn der gleichen hat er keinem Volck auff
Erden gethan / Psal. 147. das 600000. Mann /
one Weib vnd kinder / Gott selbst haben per-
sönlich reden hören / vnd wirt das Volck ein
ausschuss / vñ gleich wie ein Schule Gottes /
haben sich jeder zeit Gottes hülffe vnd bey-
stands zu trösten / wie jr anderswo reichli-
cher gehört habt.

Auch mussten sie eben anff dises fest die
erstlingen irer frucht Gott opffern / vnd da-
mit sich erinnern / daß sie alles von Gottes se-
gen / von oben herab / hette / Im auch dafür
schuldige danckbarkeit zu leisten verpflich-
tet weren / wie jr von disem fest nach der len-
ge /

ge/Exod. 23. vnd Leuit. 23 lesen können.

So wol nun die alte Ostern vnser Osterlamb/Christum/bedeutet/1. Cor. 5. Der vns auß der Hellschen gefengnuß/ auß deß leidigen Teuffels Kercker/ errettet/vñ ins gelobte land der ewigen Seligkeit geführt hat/wie jr in der Passion gehört. So wol bedeutet das alte Pfingstfest/vnserne neuwe Pfingsten/ allein das die alten Pfingsten zornig/traurig/vnfreundtlich gewest/zorn gewircket/ Die neuwe Pfingsten aber sind freundlich/lieblich/bringen vns gnad/heil/Leben vnd segen. So viel eine freundtlichere tröstlichere Lehr das Euangelium ist / denn das Gesetz / vnd so weit das Euangelion vom Gesetz zu vnterscheiden ist / so viel lieblicher sein vnserne/ deñ der Jüden/Pfingsten/ vnd so weit sind auch dise zweyerley Pfingsten zu scheiden.

Die alten Pfingsten wircken zorn/predigen das verdammnuß/ 2. Cor. 3. Die neuwen wircken freud vnd fried/predigen die Seligkeit. Darum sollen wir vnserne neuwe Pfingsten feiern/das vns Gott den heiligē Geist/ der vns mutig / freudig/ getrost vñ behertz macht/geschenckt/dz wir durch ein fenwer giengen/wie an Aposteln zusehē ist. Er hat das neuwe Testament angefangē/den Himmel geöffnet/vns die wolthaten Christi auß getheilet / vns als ein lieblicher regē erquiscket/Psal. 68.

Die XIX. Predigt/ von

Sie haben wir auch den rechten schnitt/
vñ ernden ein Gerechtigkeit/ Gottes hulde/
fried/freud/vñ Leben/ Darum bringe Gott
die erstlingen/ einen Christlichen wandel/
im zur danckbarkeit/ vnd menniglich zum
guten exempel.

Weiter zeigt vns auch diser Text an / wo
der heilige Geist gegeben sey: Nämlich zu
Jerusalem/ damit die Prophecey/ (Darauff
sich der Herr Christus / Luce 24. referiert)
Isaie 2. Mich. 4. erfüllet werde / von Zion
wird das Gesetz ausgehen / vnd des Herrn
wort von Jerusale / vnd Psal. 50. Aus Zion
bricht an der schöne glanz Gottes / Gottes
wort nennt er einen glanz / weil es vns im
Finsternuß leuchtet/ vñ der 110. Psalm sagt/
Der Herr wird das Scepter deines Reichs
senden/ auß Sion herrsche vnter deinen fei-
den. Darauff zu schliessen / weil dise vnser
Lehre / vermöge angezogener Prophecei /
zu Jerusalem ausgegangen / mit Christi blut
versigelt / vnd mit so viel wunderthaten be-
frefftiget / das es die rechte seligmachende
heilwertige Lehre sey / vnd das alle Lehren /
so diser zugewen vñ zuwid / wie lauter See-
len giftt sollen gemitten werdē. Desß Bapst
Lehre aber / Osiadri / der Widertäuffer / Sa-
cramentierer / Lehr / ist nicht zu Jerusalem
ausgangē / sondern streitet wider dieselbige
selige Lehr / derwegē wir sie bey verlust vn-
serer

ferer Seelenheil vñ Seligkeit meyde sollen.

Betrachtet auch ferner / wie der heilige Geist gegeben sey / das beschreibet Lucas / Es geschach schnell ein braussen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / vnd erfüllet dz ganze Hauß / da sie saßen. Schnell geschicht das saussen / es ist ein Himmlischer Wind gewesen / der nicht an andern orten / sondern allein im Hauß gangen / als ein vortrott (ja wie ein Heerpaucke) des künfftigen heiligen Geistes / wie die grossen Herren zuvor her Trommeter / Büchssen / vnd anders für sich her schicken / Damit man irer warneime / wie Gott sein Gesetz / wie oben gehört / auch mit doner vnd feuwer gabe / Erodi 19. vñ 20. Schnell kompt der heilige Geist / anzuzeigen / das er one vorgehende verdienst den Aposteln gegeben wordē sey / vñ werde auch noch one vnsern verdienst gegeben. Wie der wind bleset wo er wil / Ioan. 3. vnd niemands kan jm steuern / Also ist auch mit dem Heiligen Geist / niemand kan jm wehren.

Auch kompt der heilige Geist im braussen vñ feuwer / damit er die Apostel zuvor erschrecke / Den soll vns des heiligen Geistes trost schmecken / so müssen wir zuvor erschrocken vnd blöd sein / Also wirt Elias / 1. Regum 18. erstlich mit dem Winde erschreckt / darnach wirt er allererst getröstet / Das widerspiel

Die XIX. Predigt/ von
thut der Sathan/ der tröstet erstlich/ dar
nach schreckt er.

Das er aber an zungen gesehen wirt/ das
mit zeigt er an/ das er ein rector/leiter/ vnd
fürer sey der zungen/ wölle auch durchs Pre
digamt krefftig sein/ vnser zungē lencken
vnd beugen/ daß sie Gott allein anrufen/
betten/ loben/ dancken/ Er wil nicht mit
dem Schwert/ wie die Wellichen Monars
chen/ sonder mit dem wort/ fechten.

Die Zungen sehen als ob sie zurtheilt we
ren/ anzuzeigen/ das treuwe Prediger das
wort der Wahrheit recht theilē sollen/ 2. Tim.
2. Vnd wer solchs wol aufrichten solle/ der
muß die krafft von obenherab bekommen/
vñ durch den heilige Geist regieret werden.

Feuwrig sind die Zungen/ deß heiligen
Geistes krafft anzuzeigen/ seine Predigt vñ
wirkung soll nicht lauwocht vnd kalt abge
hen/ sondern durchdringen/ das hertz zur
schneiden/ vnd vnser gemüt in der liebe ge
gen Gott vnd dem Niehesten entbrennen/
Wir sind gar zu allem guten erkaltet/ Aber
der heilige Geist reiniget vnser hertzē durch
den glauben/ erwermet sie/ vnd schreibt lau
ter feuwrige flammen ins hertz/ das wir für
lust vnd liebe zum guten brennen.

Wer raum vnd zeit dazu hette/ köndte vil
schöner Lehrē heraus nemen/ wie dz feuwer
leuchret/ scheint/ brennet/ reiniget vnd ver
neuw/

neuwret / Also thut der heilige Geist auch /
 Psal. 104. Du lest deinen Geist auß / so wer-
 den sie geschaffen / vnd verneuwrest die ges-
 stalt der Erdē / Psal. 51. Schaffe in mir Gott
 ein rein hertz / vñ gib mir einē neuwē gewis-
 sen Geist / Er verzert vñ verbrennet in vns
 den altē Adā / strafft vnser Sünde / Ioan. 16.
 Er erleuchtet vnser finstere tunckele hertzē /
 erwermet sie in der Göttlichē liebe / Vñ wie
 das feuwer viel verendert / vnd in seine na-
 tur bringt / also macht vns der heilige Geist
 lebendig / seget / reinigt / leutert vns / 1. Cor.
 6. Wer Gott anhengt / ist ein Geist mit jm.

Wie dz feuwer dz Lissen zusamen schwei-
 set / also verbindet vns der heilige Geist
 mit dem vnzurtrennlichen band der liebe /
 wer wil vns von Gott scheiden / Rom. 8. so
 nahe vereiniget er vns mit jme.

In dem aber der heilige Geist alles erfül-
 let / auff einē jeglichen Jünger Christi sitet /
 damit zeigt er an / wie nehest gehört / das er
 warer Gott sey / Senn zugleich an vilen or-
 ten seyn / eigenet vnd gebüret allein Gott.

Jeglich zeigt auch Lucas klärlich an / wo
 zu der heilige Geist den Aposteln gegeben
 sey / nemlich das sie mit andern Zungen ges-
 redt / nach dem jnen der Geist gab außzu-
 sprechen. Sie seind in einem augenblick al-
 ler sprachen kündig worden. Sie sollen nit
 mit dem schwert / wie der Bapst / vñ Widers

Die XIX. Predigt/ von

teuffer fechten/ sondern sprechen/ reden/
nicht was jnen treumet / sondern was in
der Geist gibt außzusprechen. Der heilige
Geist erinnert sie der wort Christi/ Joan.
füret sie in alle Wahrheit / Also soll der Pre-
ger Lehre/ dem glauben vnd Gottes wort
ehnlich vnd gemess sein/ Rom. 12. 1. Petri.
Ir seit nicht die jr redet / sondern der Ge-
meines Vatters. Wir sollen die grossen the-
ten Gottes/ so in seinem Wort vns fürger-
gen werden/ reden/ wie Gott dz menschi-
geschlecht/ dz im feuwrige schlund vñ glü-
den rachen Sarhane gesteckt / allergnedig-
durch Christi völligen gehorsam / verdiene
vñ gnugthuung/ erkauft vñ erworbe habe

Sonderlich hat Gott damit/ das die A-
stel mit allerley zungen geredt / anzeigen
wollen/ das nicht allein die Jüden/ son-
dern auch die außlendischen/ wir arme L-
den/ derer mutter sprach sie auch gebrauch-
diser Himlischen gnadenschätze sollen the-
haftig werden / Darumb reden sie mit al-
lerley Nation sprachen / welches mirac-
hernach bey der ersten Christlichen Kirch-
gar gebreuchlich war / Actor. 8. 10. 19.
Cor. 14. Dises ist gar ein trefflich wunder-
werck gewesen/ es hat einer lange lange Zeit
damit zuschaffen/ dz einer ein fremde spra-
recht lehre/ vnd hie reden die vnversten-
gen vngelehrten leute in einem augenb-
alle

allerley sprachen/ als ob sie in denselbigē lan-
 n gezogen vñ gebore werē / vñ sind freilich
 ff dē tag vil Predigtē geschēhē / wo sie hin-
 men sein/ da haben die Apostel den Egypten
 auff Egyptisch/ dē Griechē Griechisch/
 den Römern/ Lateinisch/ den Persern Pers-
 ch/ 2c. gepredigt. Gar ein schön nachdēns
 m gibt vns auch diser gedanken / durch
 Sünde vñnd hoffart seind die sprachen
 theilt worden / Gen. 11. Da man zuvor
 einerley sprach geredt/ dardurch das
 angeliō nicht so weit hat fōñen gebracht
 dē/ Solche zurtheilung ist ein vrsprung
 der Abgötterey/ vñnd allerley zwyspalte/
 der der heilige Geist wendets so wunder-
 lich / das er den Aposteln gibt allerley
 ach zureden. Damit anzuzeigen/ das die
 trenten sollē wider gebracht/ der Abgöt-
 ey sol wider gesteuwret/ fried vnd einig-
 sol wider gepflangt werden/ das wir ein
 haffstall werden mit einem munde / den
 tter vnser Herr Ihesu Christi anruf-
 . Davon höret jr anderßwo.

Das ist also einfeltig vnd kurglich die Hi-
 ma nach allen umbstenden / darauff wir
 ndtiger erinnerung/ trost vñ Lehr / wie
 dert/ fassen können.

1700

Die XIX. Predigt/ von
Von dem andern theil.

Was hat denn solche Predigt
für nutz vnd frucht geschaffet? Also
schreibt Lucas / Es waren Jüden
zu Jerusale wונend / das waren Gottsförch
rige mēner / auß allerley Volck das vnter
dem Hīmel ist / das seind leute gewest / Hey
den / die one die Beschneidung vñ Jüdische
Cerimoniē Gott geförchtet haben / wie Nes
bucadnezar / Cyrus / Naamā / Centurio / Cor
nelius / vñ andere gewest / wie den Gott für
vnd für auch auß den Heyden ime ein ges
meine versamlet hat / Jüden genossen / Pro
seliti / liessen sich beschneiden / vnterworfen
sich den Jüdischen Ceremonien / die werden
verstürzt / entsetzt vñ verwundern sich / was
wil das werden? Es wirt ein ander Regi
ment werden / der gleichen haben wir zu vor
nie gesehen / noch gehöret / es wirt freilich
Messie Reich vor der thür sein. Dz ist der ers
te antritt zum glauben vnd der seligkeit /
weñ man sich über Gottes wercken verwun
dert / den fleissig nachdencket. Solche leute
seind auch sonder zweiffel zur seligen er
kannntnuß Christi kommen.

Lernet dz jr euch haltet zu der Christlichen
gemein / zu dē hauffen / da Gottes wort klan
get vñ schallet / da man den rechten Gottes
dienst verrichtet / Gott lobet / vnd anruffet /
da

da wil Gott zugegen sein / Matt. 18. seinen
 seggen krafft vnd gedeien / wie wir hie sehen /
 dazu reichlich geben.

Betrachtet auch die Allmacht Gottes / dz
 er vnter allerley Volck seine Christē hat / wie
 er noch mitten in der Türckey / vñ Bapstum /
 frome gnaden hungerige vnd Geistdurstige
 Christen hat / Seine hand ist nit verkürzet /
 er ist Allmechtig / seine wege vñ gericht sind
 wunderbarlich / vnd vnerforschlich.

Gottes wort gehet one besondere frucht
 nicht ab / wie ein lieblicher regen in der dür-
 ren zeit / Isaie 55. one frucht nicht abgehet /
 Vnser arbeit ist im Herren nicht aller ding
 vergeblich / 1. Cor. 15. Darum sollen wir dem
 exempel der Apostel nach / vnserem beruff
 treuwlich vnd freudig obliegen / die fahr / se-
 gen vñ gedeien / Gott befehlen.

So aber die Predigt nicht bey allen nutz
 schafft / wie hie auch ein theils der Apostel
 spottē / vñ sagen / sie sind voll süßes Weins /
 sollen wir vns daran nicht ergern / auch die
 schuld dem Euāgelio nicht gebē / wie die Pa-
 pisten vñ Widertäufer thun / sondern der ar-
 gen Welt / Deñ eben wie die Sonne lebendi-
 ge Creaturn lustig vñ frölich / die todte Cör-
 per stinckē / macht / wie sie dz wachß weich /
 vñ den kot hart machet / Also ist das Euange-
 lion eins theils leuten ein geruch des lebens
 zum Leben / den andn ein geruch des todtes

Die XIX. Predigt/von

zum Tod/2. Cor. 2. nit ist die schuld sein/son-
dern der leut/ die die angebottene gute mit
willig verschlagen/ schenden vñ lestern. Laß
du die arge Welt jr gespötte treiben/ rechne
dich nicht/ vergilt nicht arges mit argem/
sondern schütte deinen feinden glüende fos-
len auffß häupt/ Rom. wie hie die Apo-
stel mit glimpff/ bescheidenheit/ vnd gu-
tem grund/ one haß vnd feindschafft/ solche
ertichte aufflage von sich leinē/ jnen Gottes
wort fürtrage/ vñ stellens Gott heim/ Also
thue du auch/ predige fleissig/ auch dē Gott
losen/ spar keine mühe ob du sie gewinē kön-
nest/ wöllen sie nit/ so befihls Gott/ der wirt
die spötter wol finden/ Psal. 2. Ir gespötte
wirt jnen in busen rinnen/ jr gelechter wirt
jnen zur ewigē trauwigkeit gereichen/ für
welcher ewigen trauwigkeit behüte euch vñ
mich Gott der Vatter/ Son vnd heilis-
ger Geist/ gelobt in ewig-
keit/ Amen.

Die

Die Zwentzigste vnd letzte Predigt/ wie die Aposteln jr Ampt verrichtet haben. So schreibt Marcus am 16. vñ Ioannes am 21. Capittel.

Die Apostel aber giengē auß/ vnd predigten an allen ortē/ vñ der Herr wirkte mit jnen/ vñ bekräftigte dz wort / durch mitfolgenden zeichen.

Es sind auch viel andere ding die Ihesus gethan hat. Welche so sie solten eines nach dem andern geschriben werden/ achte ich die Welt würde die Bücher nit begreiffen/ die zu beschreiben weren.

Kurtze außlegung dieses

Terts.

In disen kurtzen Worten werden gar hochwichtige hēdel begriffen/ wie die Christliche Kirck durch die Apostel versamlet/ regiert/ vnd die ganze Welt sich vnter den gehorsam des glaubens gethan habe. Alles was in der Apostel

Die XX. Predigt/ von

Geschicht/ in der ganzen Kirchen Historia/
vom Eusebio / vñ andern beschrieben ist/ ist
ein Comētarius vñ außlegung diser wort/
oder kürzer vnd richtiger dauon zusagen/
Dise wort seind die Summa vnd inhalt der
ganzen Kirchen Historien/ welche man mit
viel Büchern nicht beschreiben kan. Weils
aber der heilige Geist kurz beschrieben / wil
ich auch kürzlich etliche Lehren euch auß dis
sem Text fürtragen.

Zum erstē haben wir ein schön Exēpel des
gehorsams an Aposteln/ wie sie/ vngeachtet
aller fahr/ an allen orten gepredigt haben.

Zum andern/ wie der Herr zu solchē pres
digen sein Gnad/ gedeien vñ segen gegeben
habe/ das er fort gedungen.

Zum dritten das der Herr Christus über
reichlich mit Göttlichen wunderthaten sei
ne Lehr befrefftiget/ welche nit alle beschris
ben sein/ Darumb wir daran nit zweiffeln/
sondñ sie vor die ewige warheit haltē sollen.

Von der ersten Lehre.

WIr haben ein mercklich exē
pel des gehorsams an Aposteln/
das sie sich der gabe des heiligen
Geistes nicht überneñen/ darauff stolzierē/
ander lent verachten / sondern sie folgē Chri
sti befehl / brauchen der gabe dem Nächsten
zu nutz vnd wolfart/ vnd predigen/ sie sech
ten

ten nit mit dem Schwert / wie M̄nger vñ
 Widert̄uffer / sondern weiden die Herde /
 die Christus mit seinem blut erkaufft hat /
 Act. 20. 1. Pet. 5. 1. Tim. 3. vnd predigen an als
 len orten / bey J̄den vnd Heyden / wie die
 Geschicht der Apostel außweissen / stehen da
 r̄ber nicht geringe fahr auß / wie auch das
 selbst zusehen. Zuor dorfften sie sich nit res
 gen / verborgē sich in die winckel / jetzt macht
 sie der heilige Geist so mutig / das sie sich vor
 keiner gewalt noch für keinē Teuffel entse
 zen / sie gehen auff die pl̄tz / da das Volck
 am dickstē stehet / da heben sie der J̄dē Pol
 licey auff / sie reutē der Heyden Abgötterey
 auß / Darinnen sie von jugend auff erzogen
 sein / dazu geh̄rt warlich ein tapffer löwen
 berg. Sie befehlē Gott die fahr / der besch̄z
 get sie auch ritterlich / vñ straffen hohes vnd
 nidere standes alle Menschen.

Darauß haben in gemein alle Menschen
 zu lehren / das sie sollen Christo irem Her
 ren gehorsam leistē / thun was er befohlen /
 lassen was er verbotten hat / vnd sollen keine
 fahr / vngunst vnd dergleichē / scheuwē / son
 dern Gott in die hende sehen / der ist krefftig
 von Raht / vnd mechtig von that / der wirt
 jnen die stangen wol halten. Es ist nit gnug
 das du sagst / Du seyst ein Christ / beweiß es
 auch mit der that / thue den willen Christi /
 Matt. 7. Prediger sollen gleichßfalle lehrs

Die XX. Predigt/ von

nen das sie treuwlich predigen/ allen iren befohlenen Pfarrkindern Gottes wort fürtragen/ Apostel habē an allen orten gepredigt/ Wir Prediger sollen der gemein predigen/ dahin wir beruffen vñ erfordert sein/ Müßsen wir gleich darüber vndancf vnd verfolgung leiden/ so denckt die Apostel sind auch nicht alleweg auff Rosen gangen. Wie aber Gott sie beschützet / also wirt er vns auch nicht verlassen. Es wirt dir nichts ehe begegnen / denn wenns Gottes wille ist / Stirbestu gleich/ ey / so findet dich Gott seliglich in deinem beruff.

Solcher mut vñ freudigkeit aber / kompt von oben herab / vom heiligen Geist / Darumb sollen wirs allda suchen / vnd so offft wir fleinmütig / vngedultig werden / vns bey dem tröster / stercke / gedult / vnd krafft erholen.

Von der andern Lehre.

ES möcht sich einer wol darob verwundern/ das durch solche geringe werckzeug/ durch die Kinder vñ seugling Gott im eine macht zubereitet/ Psal. 8. Matt. 21. vnd ohne einigen schwertschlag die ganze welt bezwinget/ das sie sich dem gehorsam deß Glaubens ergebē haben. Darauff antwortet Marcus / vnd der Herr wirkte

sendung des H. Geistes. 213

wirckte mit jnen / es war Gottes krafft vnd macht / der aller Menschen hertzen in seiner hand hat / vnd dieselbige lencken vn̄ beugen kan wie er wil / Pro. 21. der fōdte den gecreuzigten Christum / seinen lieben Son / den er vom todte erwecket / so der welt bekañt machen / das sie auff in allen jren trost vnd zusversicht stelleten / jre Vetterliche Abgötterey vnd aberglauben / darinnen sie erzogen vnd geborn warē / verliessen / Gottes werck war solchs / vnd stund nicht in einiges menschen / ja in keines Engels / vermōgen.

Also thut vnser pflanzē vn̄ begiessen auch lauter nichts / Gott gebe denn seinen segengnad vnb gedeien dazu / wie der außerwelts rüstgezeug Gottes / S. Paulus / 1. Cor. 3. bezeuget / wo Gott da dz Haus nicht bauwet / so arbeitet der Bauwmeister vmb sonst / wo er die Statt nicht bewachet / so ist des Wechters wachen vergeblich / Psal. 127.

Darumb sollen die Prediger Gott vmb das gedeien bitten / da sie auch etwas fruchtbarlichs außrichten / das jr arbeit im Herrn nicht vergeblich sey / 1. Cor. 15. sollē sie solches nicht jren krefften / sondern Gottes gnad zuschreiben / jme dafür herzlich dancken / welches wider die stolze auffgeblasene Prediger dienet / vnd vns zur demut beweget.

Weiter sagt Lucas / das Gott das wort bekräftiget hab durch mitfolgende zeichen /

Die XX. Predigt/ von

wie wir in der Apostel Geschicht sehen durch auß/ Act. 2. 10. 12. 19. 27. 28. vnd anderßwo/ da hat Gott seine lehre gewaltig gegründet/ das es eine Göttliche lehre sey / Darauß sollen wir auch lehren/ wozu die miracul vnd wunderwerck dienen / nemlich das sie Gottes wort bekreftrigen vnd bestetigen sollen/ da sie nun Gottes wort nicht bestetigen/ sondern aberglauben vñ Gotteslesterung/ wie im Bapstumb gebreuchlich gewest/ stifften/ sollen wir sie/ wie obē gehört/ meidē/ Deut. 13. Matt. 24. 2. Thes. 2. Hierauß lehren wir auch/ weil die miracul Gottes wort bestetigen/ vnd aber dasselbige durch Christi/ der Apostel/ vnd der ersten Christlichen Kirchen miracul übergnußsam bestetigt ist/ das billich die wunderwerck auffgehört/ cessante sine cessat et actio.

Von der dritten Lere.

Leben das lehret auch Johannes im beschluß seines Euangelij/ das Christus viel zeichen gethan/ die nicht alle in disem buch beschrieben sein/ Do sie auch alle hetten beschrieben werden/ hetzte die welt die Bücher nicht alle begreifen können/ wenn man sie nach allen umbstenden nach würden hette beschreibē sollen/ vnd zwar so wenig die ewige Maiestat Christi von der welt begriffen wirt/ so wenig kan

man

sendung des H. Geistes.

214

man auch seine wunder begreifen vnd fassen / seine werck seind vnendlich vnd ungreifflich / Weil denn Christus seine lehre so gangreichlich bestetigt / sollen wir daran nit zweiffeln / sondern dieselbige für Gottes warheit / in auch für den rechtē einigē Messiam vnd Heiland der welt / von dem Isaias am 35. solchs geweissagt / erkennen / annemen / vnd auff in all vnser vertrauwen stelen sollen.

Wiewol aber nicht alle miracul Christi beschrieben / jedoch ist alles von dem heiligen Geist durch die Aposteln vns auffgezeichnet worden / das vns zu vnserer Seelenheil vnd seligkeit von nöten zu wissen ist / dörffen der wegen die Papisten (die wie der giftigen spinnen art ist / auß einer lieblichē wolriechenden Rosen lauter gift saugen / darauß die Bine honig seuget) hieraus ire Abgötterey / aberglauben / greuwel vñ Gotteslesterung / damit sie die welt überschwemmet / nicht bestetigen / wie jr solchs anderswo mit beständigen gründen höret ableinen vnd widerlegen.

Beschluß der freudenreichen
Historien / der Aufferste-
hung Christi.

Also hat euwer Liebe die Histo-
rien von der sigreichē Aufferstehung/
vnd hochtröstlichen Himmelfart / vn-
sern lieben Herrn Christi / sampt der sen-
dung des heiligen Geists / auffs einfeltigste
gehört / darneben auch vernommen / was
wir für heilsame lehren vnd großwichtigen
trost vnd nutz dauon haben / nemlich / das vn-
ser erlöser vnd seligmacher / vnns damit die
gerechtigkeit / die vor Gott gilt vn̄ bestebet /
erworben / den grimmigen zorn Gottes ge-
stillt / den schweren fluch des Gesetzes hin-
weg genommē / den bittern tod gewürget /
gefressen vn̄ verschlungen / das blutige raub-
schloß des Teuffels / die Helle (darinnen sich
der leidige Teuffel dermassen verschantz /
vergraben / vnd verpasteiet / das ihn kein
mensch / noch einige creatur / darauß hat he-
ben können) belagert / gestürmet / erstigen /
geplündert vnd beraubet / vn̄ hat den greß-
lichen Ferkelmeister / peinlichen ankleger /
vnd Hencker / den leidige verfluchten schand-
Teuffel / in die Eisen geschlagen / gebunden
vnd gefangen mit fetten der finsterniß / vnd
in dē Gericht des grossen tages vorbehalten.
Dagegen aber hat vns hochgemelter vn-
ser

Beschluß.

115

Der treuwer einiger erlöser vnd seligmacher/
Jesus Christus / erworben vnd zu wegen
bracht / Gottes huld vnd gnad / den himms-
lischen segen / den heiligen Geist / das ewige
leben / den Himmel vñ ewige seligkeit. Vnd
hat in summa / sich selbst mit aller seiner vns-
schuld / gerechtigkeit / heil vnd seligkeit / vns
eigenthumblich geschenckt / wil vnser mitt-
ler / Patron / friedschilt / schutzherr / gnaden-
tron sein / vns seinen gnaden finger bieten /
ja auff seinen allmechtigen rücken fassen / vñ
auß dem zerental in vnser Vatterland / bür-
gerschafft / vñ bleibende stett / die er vns mit
seinem gang zum Vatter bestalt / tragen.

Dafür sollen wir dem allergütigsten hold-
seligsten vnd freundtlichsten Herrn Christo
von grund vnser hertzens / mit mundt vnd
vnserm gangem leben danckbar sein / vnd in
bitten / Ach aller liebster Herr Jesu Christe /
Gottes vñ Marië Son / ich bitte dich durch
deinen Tod kampff vnd blutigen schweiß /
durch dein creuz vnd tod / durch dein Auff-
stehung vñ Himelfart / du wöllest mich ar-
men sündler mit deinem heiligē Geist begna-
den / vnd regierē / das ich erzelten himlischen
überreichen gnadenschaz / vñ überaus gros-
se Göttliche reichthümer / mit beständigem
kresstigem Glauben fassen / vnd mir appli-
ciern vnd zueigenen / mich in aller not vnd
fahr / zuuor auß in meinen todes nöten / der

Beschluß.

grossen gnadenreichen wolthat trösten/das
bey bestendig biß ans ende verharren / vnd
ewig selig werden möge.

Ach du Vatter aller gnaden vñ barmher-
zigkeit / der du der rechte Vatter bist / über
alles das Vatter ist vnd heist / im Himmel
vnd auff Erden / nimb mich vmb deines lie-
ben Sons willen zu gnaden / vñ zu deinem
lieben kinde auff / trag du für mich eine herz-
liche Vetterliche fürsorge / vnd verlaß mich
nicht wenn ich alt vnd grauw werde / wenn
mir meine krafft entgehē wil / so stehe du / O
Gott meines heils / mir bey / sey du mein
trost vnd mein teil.

Ach heiliger Geist du tröster werd / pflan-
ze in mir einen brünstigen Glauben / vnd
hergliche sehnliche zuuersicht nach meinem
lieben Heiland Jesu Christo / tröste mich in
meiner not / an meinem leyten ende / geleite
mich ins leben auß dem Todt / tödte auch in
mir den alten Adam / heilige du mich / das
ich mit meinem Herrn Christo der Sünden
abgestorben sey / vnd der gerechtigkeit lebe /
hilffe du mir das ich mein herz haben möge /
da der Herr Christus mein höchster schatz vñ
edelstes kleinot ist / geleite vnd füre mich auß
disem betrübten zerental / in die ewige im-
merwewende freud vnd seligkeit / Amen.

Beschluß.

216

Gott dem ewigen König/ dem unuergeng-
lichen vnd unsichtbarn/ vnd allein weis-
sen/ sey ehr vnd preiß in ewige
zeit/ Amen.

E N D E.

Getruckt zu Franckfurt am
Mayn/durch Georg Kabet vnd
Weygand Hanen Erben.

1564.

1000 vnd 37
vnd der Plaine
300 vnd 64
ab

in dem 3ten
vnd 64 vnd
ab

in dem 4ten
300 vnd 50
ab